Ermunternde Geistliche

Seelen-Lust/

Oder:

Neu-vermehrtes

Gesang-Büchlein/

In welchem/

Neben den gebräuchlichsten Kirchen-Gesängen/ auch viel andere/ theils neue und sonderbare/

Geist- Lehr- und Trostreiche Lieder

(aus bewährter / reiner Lehrer und anderer frommer Christen Schrifften)

zu finden.

Nun zum siebenden mal mit Fleiß durchsehen / und mit unterschiedlichen alten und neuen Liedern vermehret.

Nürnberg/
In Verlegung Joh. Andreä Endters sel. Sohn und Erben. A. 1711.

Psalm 96. v. 1. 2.

Singet dem HErrn ein neues
Lied / singet dem HErrn alle
Welt!
Singet dem HErrn / und lobet
seinem Namen!

Psalm 92. v. 1. 2.

Das ist ein köstlich Ding / dem
HErrn dancken / und lobsin-
gen deinem Namen / du Hö-
hester!
Des Morgens deine Gnade /
und des Abends deine War-
heit verkündigen.

I.

Morgen-Lieder.

Mel. Wie schön leuchtet der Morgenstern/ &c.

FRisch auf mein Sinn/ ermuntre dich/ Weil jetzt die Morgen-Sonne sich/ zeigt auf der Berge Hügel :/: Es hüpffet ob den Büschen üm / und singt dir/ GOtt/ mit voller Stimm/ das leichte Lufft-Geflügel. Jeder/ wieder ist beflissen / dich zu grüssen/ dir/ mit Loben seyn Zung und Thon erhoben.

2. Dir/ dir/ O guter GOtt ! stimmt an/ was lebt/ was schwebt/ was weben kan / ein Danck-Lied deiner Güte :/: Auch mich soll nichts beschämen nicht/ daß ich vergesse meine Pflicht / und danckbares Gemüthe. Höre/ mehre diß Erklingen/ laß mein Singen/ HERR/ dich preisen/ und dir Ruhm und Ehr erweisen.

3. Der Nacht Gefahr ist überhin. Wer macht/ daß ich entkommen bin/ aus tausendfachen Aengsten:/: Da mich umfieng des Todes Bild / war deine Hand mein starcker Schild / du schützest mich vorlängsten. Stricken/ Tücken/ böser

Leute/die zur Beute/mich erwehlet/hats in dieser Nacht gefehlet.

4. Mich hat für Unfall und Gefahr/ beschützet deiner Engelschaar / und um und um bewachet:/:zu schaden hatte mir vermeynt / mein abgesagter Seelen-Feind: Sein Vorsatz ist verlachet/drum ich um mich frölich blicke/ und mich bücke/mit Lobschallen: Laß mein Rühmen wiederhallen.

5. Du Held und Hüter/meine Wacht/ der du nicht schläffest in der Nacht/ dein Gnaden-Aug bleib offen:/: Beug ferner allem Unglück für/und öffne meines Hertzens Thür/zu vest gefastem Hoffen! Ende/ wende meinen Schmertzen / in dem Hertzen/ob den Sünden! Laß mich deine Huld empfinden.

6. Du Himmels-Herrscher/ sieh mir bey: Gib / daß mein Thun voll Segen sey / zum Lobe deiner Ehren :/: Dein Geist regiere meinen Gang/ daß mir kein Fehltritt mache bang/kein schnödes Welt bethören! Rühre / führe meinen Willen / zu erfüllen dein Belieben: Glaub/Lieb/Hoffnung vest zu üben.

7. Schreib/ Höchster! deinen Händen ein / die deiner Kirchen Glieder seyn/so/daß sie nichts verkehre:/: Tröst/

welche

welche Leid und Trübnis drückt; Heil/ welche Quaal und Schmertz berückt: Was dürfftig ist / ernähre! Feinde/ Freunde. Blutsverwandte / Wolbekandte/meine Liebe/laß nicht Noth noch Angst betrüben.

8. O Vatter! voller Lieb und Treu/ weil heut dein Gnaden-Schutz wird neu/ mich deckt zu beeden Seiten: Ist munter in mir/ was ich bin; Leid/ Unmuth/Forcht/fleucht alles hin; Ich diene dir mit Freuden. Leide/meide/in der Stille wie dein Wille: Bis ich oben/ dort/ohn Ende/dich kan loben.

2. Mel. Nun lasst uns GOtt dem &c.

WAch auf/ mein Hertz/ und singe/ dem Schöpffer aller Dinge/ dem Geber aller Güter/dem frommen Menschen Hüter.

2. Heunt als die tunckeln Schatten mich gantz umgeben hatten/ hat Satan mein begehret/ GOtt aber hats gewehret.

3. Ja Vater/als mich suchte zu fressen der Verfluchte/war ich in deinem Schose/dein Flügel mich beschlosse.

4. Du sprachst mein Kind/ nun liege/ trotz dem/ der dich betrüge/ schlaff wol/ laß dir nicht grauen/ du solt die Sonne schauen.

5. Dein Wort das ist geschehen/ ich kan das Licht noch sehen/ für Noth bin ich befreyet / dein Schutz hat mich verneuet.

6. Du willst ein Opffer haben / hier bring ich meine Gaben / Mein Weyrauch und mein Wider/ sind mein Gebet und Lieder.

7. Die wirst du nicht verschmähen/ du kanst ins Hertze sehen/ und weist wol/ daß zur Gabe/ ich ja nichts bessers habe.

8. So wollst du nun vollenden/ dein Werck an mir / und senden/ der mich an diesem Tage auf seinen Händen trage.

9. Sprich ja zu meinen Thaten/ hilff selbst das beste rahten / den Anfang/ Mittel und Ende/ O HErr! zum besten wende.

10. Mit Segen mich beschütte/ mein Hertz sey deine Hütte / dein Wort sey meine Speise/ bis ich gen Himmel reise.

3. Mel. JEsu meine Freude/ &c.

JEsu meine Stärcke/ deiner Wunderwercke/ deine Gütigkeit/ labt mein armes Leben / dich will ich erheben / heut und jederzeit / daß dein Schutz mich vor dem Trutz der verdammten Höllen-Schaaren/ gnädig woll bewahren.

2. Schleuß mich aus Erbarmen/ JEsu!

in

in dein' Armen / nun der Tag anbricht / eile von den Sünden / mein Hertz zu entbinden / meiner Seelen Licht: Sihe auf mich / ich bitte dich / rett aus Angst und Finsternissen / mein sehr hart erschröckt Gewissen.

3. Wende / was betrübet / (wo es dir beliebet) heut in Freud und Lust / daß von Furcht und Zagen / Unglück / Creutz und Plagen / mir nichts sey bewust! Was ich hab / ist deine Gab / das laß vor des Feindes Wüten / wol durch deine Macht behüten.

4. HErr / der Fürst der Höllen / suchet mich zu fällen / so durch List als Weh: Ach! treib seine Tücke / List und Grimm zurücke! wo ich geh und steh: Ich bin dein / du bleibest mein / mich wird weder Angst noch Leiden / liebster JEsu! von dir scheiden.

5. Gib / daß es gelinge: daß ich was vollbringe / HErr / zu deiner Ehr! stärcke mein Beginnen / leite meine Sinnen / tröste / führ und lehr / bis ich werd' von dieser Erd / wañ mein Ruh-Tag wird ankommen / zu dir in dein Reich genommen.

4. Mel. Ich danck dir / lieber HErre / ꝛc.

DJe Nacht ist nun vergangen / der helle Tag bricht an / die Sonn hat an-

angefangen / zu lauffen ihre Bahn: Mein Hertz soll auch aufsteigen/ und alles was ich bin / sich zu der Erden neigen/aus Demuth-vollem Sinn.

2. Die Himmel all erzehlen des Höchsten GOttes Ehr/ das Haus der frommen Seelen/und aller Engel Heer/weist uns/durch so viel Sterne/ den überschönen Pracht / auf daß wir hie von ferne dahin auch seyn bedacht.

3. Mein GOtt / laß mich verachten/ was irrdisch eitel ist/und nach dem Himmel trachten/in dieser Lebens-Frist. Laß mich den Tag hinbringen / in der Gottseeligkeit/ und ritterlich durchdringen/ zur ewign Himmel-Freud.

5.

AUs meines Hertzen-Grunde sag ich dir Lob und Danck/in dieser Morges-Stunde/ darzu mein Lebenlang/ O GOtt in deinem Thron/dir zu Lob/Preiß und Ehren/durch Christum unsern HErren/deinn eingebornen Sohn.

2. Daß du mich aus Genaden/in dieser vergangnen Nacht / für Gefahr und allem Schaden / behütet und bewacht. Ich bitt demüthiglich/ wollst mir mein Sünd vergeben/womit in diesem Leben/ ich hab erzörnet dich.

3. Du wollst auch gnädiglichen/ mich behüten diesen Tag/ fürs Teuffels List und Wüten / für Sünden und für Schmach / für Feuer und Wassers/ Noth / für Armut und für Schanden/ für Ketten und für Banden / für bösen schnellen Tod.

4. Mein Seel / mein Leib/ mein Leben/mein Weib/ Gut/Ehr und Kind/in deine Händ thu geben / darzu mein Hausgesind / ist dein Geschenck und Gab : Mein Eltern und Verwandten/ Geschwistrig und Bekandten/und alles/ was ich hab.

5. Dein'n Engel laß auch bleiben/und weichen nicht von mir / den Satan zu vertreiben : Auf daß der böß Feind hier/ in diesem Jammerthal / sein Tück an mir nicht übe / Leib und Seel nicht betrübe/ und bring mich nicht zu Fall.

6. GOtt will ichs lassen rathen: dann er all Ding vermag : Er segne meine Thaten / mein Fürnehmen und Sach : Dann ich ihm heimgestellt mein Leib/ mein Seel/ mein Leben/und was er mir sonst geben: Er machs/wies ihm gefällt.

7. Darauf so sprech ich Amen / und zweiffel nicht daran : GOtt wird es alls zusammen/ ihm wol gefallen lahn : Und

streck

streck nun aus meine Hand/greiff an das Werck mit Freuden/ darzu mich GOtt hat bescheiden / in meinem Beruff und Stand.

6.

ICh danck dir lieber HErre/daß du mich hast bewahrt/in dieser Nacht Gefähre/darinn ich lag so hart/mit Finsternis umfangen/darzu in grosser Noth/ daraus ich bin entgangen / halffst du mir/HErre GOtt.

2. Mit Danck will ich dich loben/ O du mein GOtt und HErr / im Himmel hoch dort oben / den Tag mich auch gewähr/ warum ich dich thu bitten / und auch dein Will mag seyn : Leit mich in deinen Sitten / und brich den Willen mein.

3. Daß ich/HErr/nicht abweiche von deiner rechten Bahn / der Feind mich nicht erschleiche / damit ich irr möcht gahn. Erhalt mich durch dein Güte/ das bitt ich fleissig dich : Fürs Teuffels List und Wüten/damit er setzt an mich.

4. Den Glauben mir verleihe / an deinen Sohn JEsum Christ : Mein Sünd mir auch verzeihe/allhie zu dieser Frist. Du wirst mirs nicht versagen/ wie du verheissen hast / daß er mein

Sünd

Sünd thu tragen/ und löß mich von der Last.

5. Die Hoffnung mir auch giebe/ die nicht verderben läßt: Dazu ein Christliche Liebe/ zu dem/ der mich verletzt/ daß ich ihm Guts erzeige/ such nicht darinn das mein/ und lieb ihn/ als mich eigen/nach all dem Willen dein.

6. Dein Wort laß mich bekennen/ für dieser argen Welt; Auch mich deinen Diener nennen/ nicht förchten Gewalt noch Geld/ das mich bald möcht verleiten von deiner Warheit klar: Wollst mich auch nicht abscheiden/ von der Christlichen Schaar.

7. Laß mich den Tag vollenden/ zu Lob dem Namen dein: Daß mich nichts von dir wende/ ans End beständig seyn. Behüt mir Leib und Leben/ darzu die Frücht im Land: Was du mir hast gegeben/ steht alles in deiner Hand.

8. HErr Christ/ dir Lob ich sage/ für deine Wolthat all/ die du mir all mein Tage/ erzeigt hast überall/ dein'n Namen will ich preisen/ der du allein bist gut: Mit deinem Leib mich speise/ tränck mich mit deinem Blut.

9. Dein ist allein die Ehre/ dein ist allein der Ruhm; die Nach dir nie-

mand

mand wehre/dein Segen zu uns komm: Daß wir im Fried einschlaffen / mit Gnaden zu uns eil: Gib uns des Glaubens Waffen fürs Teuffels listig Pfeil.

Ein sehr schönes Liedlein / Morgens und Abends zu singen.

7. Mel. O Höchster GOtt/ O unser ꝛc.

ICh dancke dir/ HErr GOtt/ in deinem Throne/ durch JEsum Christum deinen lieben Sohne/ daß du mich heut in dieser Nacht (diesen Tag) bewahret für allem Schaden und für aller Gfahre/ und bitte dich/ du wollst mir all Sünd vergeben / behüte mich auch diesen Tag (Nacht) gar eben.

2. Dann ich dir/ HErr/ in deine Händ befehle mein Leib und Gut / und meine arme Seele/ dein H. Engel zu allen Zeiten / der sey und bleib bey mir auf allen Seiten/ auf daß der böse Feind / so arg und geschwinde / nimmermehr keine Macht an mir finde.

3. Ich bitte auch/ HErr GOtt/ für alle Menschen! Insonderheit für alle fromme Christen/ für alle meine Bluts-Freund und Verwandten/ sie seyn gleich hie oder in fremden Landen. Für allem Unfall wollst du sie bewahren/ laß ihnen alles Gutes wiederfahren.

4. Alle Traurige/ Gefangene und Krancken/ all/ die in Trübsal nach dir/ HErr/ verlangen! Die wollest du in ihren Nöthen trösten / und endlich sie aus aller Noth erlösen / alle arme Sünder zu dir HErr/ bekehre/ ein seelig End uns allensamt beschere.

8.

O Christe Morgensterne / erleucht uns fort und fort / schein uns vom Himmel ferne/ an diesem tunckeln Ort/ mit deinem reinem Wort.

2. O JEsu/ Trost der Armen/ mein Hertz heb ich zu dir / du wirst dich mein erbarmen / dein Gnade schencken mir/ das trau ich gäntzlich dir.

3. Ich schlaff offt wenig Stunden/ und kan nicht frölich seyn / mein Seel empfindet Wunden / und fürcht der Höllen-Pein: O HERR/ erbarm dich mein!

4. O JEsu! liebster HErre/ du eingebohrner Sohn/ von Hertzen ich begehre/ du wollst mir helffen schon / du bist der Gnaden-Thron.

5. Du thatst für mich vergiessen dein rosinfarbes Blut/ das laß mich / HErr/ geniessen/ mit deinem Trost sehr gut/ erquicke meinen Muth.

6. Ach! liebes Hertz vernimme/ wie er aufs allerbest/ mit holdseliger Stimme/ sich darauf hören lässt/ aus seinem Adler-Nest.

7. Ist dir verwund so sehre/ die arme Seele dein / zu mir dich nur stets kehre/ ich will dein Helffer seyn / versöhnen Schuld und Pein.

8. Ich will dich selbst erquicken / mit meinem Leib und Blut / in meine Lieb verrücken/ die mir mittheilen thut/ mein Schatz und höstes Gut.

9 O JEsu/ Lob und Ehre/ ich dir dafür sing heut / den Glauben in mir mehre/ daß ich nach dieser Zeit/ eingeh zu deiner Freud.

Mittags-Lieder.

Demüthiges Bitt- Lob- und Danck-Lied/ zu der H. Drey-Einigkeit / für so vielfältig geist- und leibliche Wolthaten.

9. Mel. Wo GOtt zum Haus nicht ꝛc.

FÜr deinen Thron trett ich hiemit/ O GOtt/ und dich demüthig bitt: Wend dein genädig Angesicht von mir/ dem armen Sünder/ nicht.

2. Du hast mich / O GOtt Vatter/ mild/

mild / gemacht nach deinem Ebenbild. In dir web/ schweb und leb ich: Vergehen můst ich/ ohne dich.

3. Errettet hast du mich gar offt/ gantz wunderlich und unverhofft / da nur ein Schritt/ja nur ein Haar / mir zwischen Tod und Leben war.

4. Verstand und Ehr hab ich von dir/ des Lebens Nothdurfft gibst du mir/ darzu auch einen treuen Freund / der mich in Glück und Unglück meynt.

5. GOtt Sohn / du hast mich durch dein Blut/ erlöset von der Höllen-Glut/ das schwer Gesetz für mich erfüllt/ damit des Vatters Zorn gestillt.

6. Wann Sünd und Satan mich verklagt/ und mir das Hertz im Leib verzagt: Alsdann brauchst du dein Mittler-Amt/ daß mich der Vatter nicht verdammt.

7. Du bist mein Vorsprach allezeit/ mein Heil/ mein Trost/ und meine Freud: Ich kan durch dein Verdienst allein/ hier ruhig und dort seelig seyn.

8. GOtt H. Geist/ du höchste Krafft/ deß Gnade in mir alles schafft/ ist etwas guts am Leben mein/ so ists auch warlich lauter dein.

9. Dein ists/ daß ich GOtt recht erkenn / ihn meinen HErrn und Vatter

nenn/ sein wahres Wort und Sacrament/behalt und lieb bis an mein End.

10. Daß ich vest in Anfechtung steh/ und nicht in Trübsal untergeh: Daß ich im Hertzen Trost empfind / zuletzt mit Freuden überwind.

11. Drum dancke ich mit Hertz und Mund / dir/GOtt/in dieser (Morgen-) Mittagstund/ für alle Güte/ Treu und Gnad / die meine Seel empfangen hat.

12. Und bitt/daß deine Gnaden-Hand/ bleib über mir heut ausgespannt: Mein Amt / Gut / Ehr / Freund / Leib und Seel / in deinen Schutz ich dir befehl.

13. Hilff / daß ich werd von Hertzen fromm / damit mein gantzes Christenthum / aufrichtig und rechtschaffen sey/ nicht Augenschein/noch Heucheley.

14. Erlaß mich meiner Sünden-Schuld / und hab mit deinem Knecht Gedult: Zünd in mir Glauben an und Lieb/zu jenem Leben Hoffnung gib.

15. Ein seelig Ende mir bescher/ am jüngsten Tag erweck mich HErr / daß ich dich schaue ewiglich / Amen/ Amen/ erhöre mich.

10. Mel.

10. Mel. Steh doch/ Seele/ frey/ ꝛc.

QUäle dich nicht / meine Seele wann du siehest in der Welt/ wie man die/ so reich an Geld/ vor den andern allen wehle. Die Welt liebt / was ihr gefällt/ sie ist Welt und bleibet Welt.

2. Denck/ dort wird erhoben werden/ nicht der hier reich und geehrt/ mächtig/ prächtig und gelehrt/ hat gelebet auf der Erden. Alles/ was die Welt veracht/ wird dort ewig groß geacht.

3. Siehe nur/ daß GOttes Gnade in dir/ an dir/ um dich sey : thu das Gut/ und Böses scheu/ Gewissens-Wust nicht auf dich lade / lebe züchtig/ schlecht/ gerecht / bleib in Armuth GOTTES Knecht.

4. GOttes Gnad/ ein gut Gewissen/ bey geringer Haab und Gut / macht ein guten Seelen-Muth / O so schmeckt ein trockner Bissen/ besser als der Uberfluß/ denn der Bißt isst mit Verdruß.

5. Ich will/ weil ich leben werde/ lernen nur vergnügt zu seyn/ mich GOTT lassen gantz allein : Trägt und nährt mich doch die Erde. Ein Narr/ der an GOTT verzagt. Seelig / der es mit GOTT wagt.

11. Mel. JEsu/der du meine ꝛc.

WArum solt ich mich dann grämen/
Weil ich meinen JESUM hab?
Ach! wer will mir diese nehmen / diese meine liebste Haab? Wer will mir den Himmel rauben / der mir beygelegt im Glauben/ mein Schatz/ JESUS/ meine Freud? Weg mit aller Traurigkeit.

2. Nackend lag ich auf dem Boden/da ich von der Mutter kam / da ich meinen ersten Odem/ ach! mit vielen Weinen nahm/ nackend werd ich auch hinziehen/ wann ich/als ein Schatten/ fliehen werde müssen von der Erd / zu der Tod- und Leichen-Heerd.

3. Gut und Blut/ Leib/Seel und Leben/ist ja warlich gar nicht mein/ GOtt ists/der es mir gegeben / dem gehört es nur allein: Will ers wieder zu sich kehren? Ach! ich kans ihm ja nicht wehren/ er nehm es nur immer hin/ich halt alles vor Gewinn.

4. Schickt er mir ein Creutz zu tragen / dringt herein Angst / Noth und Pein / solt ich dann darum verzagen? Das sey ferne/nein/ach! nein; Der es schickt/der wird es wenden / erweiß wol wie ers soll enden / ihm vertrau ich

ganz

gantz allein / wie ers mache / so mag es seyn.

5. GOtt hat mich bey guten Tagen / öffters Freudenreich ergötzt / sollt ich dann auch nicht ertragen das / was mich in Trauren setzt ? Fromm ist GOTT / und schärfft mit massen / er wird mich nicht gantz verlassen. nach dem Trauren folgt die Freud / nach dem Leid die Frölichkeit.

6. Satan / Welt und ihre Rotten können mir doch nichtes thun / als nur meiner höhnisch spotten / trotz dir / Welt / du arge Hur ! Teuffel trotz / ich laß euch lachen / er wird euch zu Schanden machen / eh ihr euchs versehtin Eil / GOTT / mein Schutz / mein Schatz / mein Heil.

7. Unverzagt und ohne Grauen / soll ein wahrer Hertzens-Christ / wo er ist / sich lassen schauen / achten keinen Trug und List / wolt ihn auch der Tod aufreiben / soll sein Hertz doch stille bleiben / haben einen guten Muth / trauen seinem höchsten Gut.

8. Kan uns doch der Tod nicht tödten / sondern er ist / der nur reist aus viel hundert tausend Nöthen / unsern hoch-bedrängten Geist / schleuß das

Thor des bittern Leiden / und macht zu den Himmels-Freuden / eine wunderschöne Bahn / da man sicher wandern kan.

9. Allda will in süssen Schätzen ich mein Jammer-volles Hertz ewiglich mit Lust ergötzen / auf den lang gewährten Schmertz / hier ist kein recht Gut zu finden / es muß doch im hui verschwinden / was die nichtig eitle Welt / um und in / und bey sich hält.

10. Was sind diese Lebens-Güter? Sind sie nicht ein eitler Tand? und ein Kummer der Gemüther / sind sie nicht ein Hand voll Sand? Dort / dort sind die edle Gaben / da mich wird ohn Ende laben / JEsus / meine Zuversicht / den will ich auch lassen nicht.

11. Ach / mein Hirt! Brunn aller Freude! Du bist mein / und ich bin dein / auch in Leid- und Freudens-Zeiten / laß uns ungeschieden seyn; Ich bin dein / weil du dein Leben für mich in den Tod gegeben / weil du dein hochtheures Blut hast vergossen mir zu gut.

12. Du bist mein / weil ich dich fasse / und dich / O mein klares Licht! Ja / nicht aus dem Hertzen lasse / O du meine Zuversicht! Laß mich / laß mich hingelangen / da ich dich bald mög umfangen /

gen/und im hellgestirnten Saal / küssen hunderttausendmal.

Schönes Andacht-Lied / von GOttes Gegenwart.

12. Mel. Hertzlich thut mich verlangen/ꝛc.

WEr wünschet Heil und Segen auf dieser Lebensfahrt/der denck auf allen Wegen/an GOttes Gegenwart; So wird er sich erfreuen / im Geist und im Gemüth / sich für der Sünden scheuen/ weil ihn der Höchste sieht.

2. Wie solte der nicht sehen/der selbst das Aug gemacht; Was ist/und wird geschehen/ hat er zu Werck gebracht. Die Finsternis uñ Nächte sind vor ihm helles Licht: Er stellt die Sünden-Knechte zur Straffe vor Gericht.

3. Wer GOtt setzt aus den Augen fällt leichtlich in die Sünd: Es kan das Hertz nicht taugen/das sich selbst machet blind. Der sein Gemüth erschwinget/ zu GOttes Gnadenschein / viel Glaubens-Früchte bringet / wird Armen dienstlich seyn.

4. Es ist des Königs Freunde/ der reines Hertzen ist. Er scheuet keine Feinde/ und arge Meuchel-List. Er wurtzelt aus das Böse / das Gute pflantz er ein/ und dieser Welt-Getöse/wird ihm ohn Schaden seyn.

5. GOtt wacht mit stetem Sorgen/ ob seiner lieben Heerd: Er redet im Verborgen/ mit dem/ der sein begehrt. Er prüfet Hertz und Nieren/ er hilfft zu rechter Zeit; GOTT nimmermehr verlieren/ macht wahre Hertzens-Freud.

6. Die sich an GOtt versünden/ mit Frevlen ohne Scheu/ die wird er leichtlich finden / wann sie nicht haben Reu: die stoltz an Himmel reichen/ die stürtzet er herab/ die Höll quält viel deßgleichen/ und ihrer harrt das Grab.

7. Kein Land ist so verborgen / das GOttes Aug nicht sieht: Vom Abend bis am Morgen / weiß er alls/ was geschieht. Die Bösen und die Frommen/ sind vor ihm dargestellt / und solten sie auch kommen/ von fernen Ort der Welt.

8. Lasst uns zu Sinne bringen / daß GOTT stets bey uns sey/ lasst uns bey guten Dingen nicht leben Sorgen frey. Die GOttes Geist regieret / sind auch verborgen rein! Die böse Welt verführet der falsche Heuchelschein.

Wider die Nahrungs-Sorg.

13. Mel. Warum betrübst du dich ꝛc.

O thummer Mensch/ was rechnest du / setzst eine Zahl der andern zu/

mit

mit grosser Sorgsamkeit / wie viel der Tag und Wochen seyn / da deine Nahrung nicht trifft ein.

2. Nicht rath ich zwar/daß in den Tag du leben solleſt / sonder Plag/in deinem Lebens-Stand: GOtt will/daß du das Deine thust / ob es dir gleich macht schlechten Lust.

3. Doch trau der Arbeit nicht zu viel/ und setz auch nicht dem HErren Ziel/ wie er dich nähren soll/stell auf ihn deine Zuversicht / der alles weiß/ was dir gebricht.

4. Und gibt er dir auch Kinderlein/ wird er zugleich ihr Vatter seyn/und sorgen früh und spat / wie er sie hier samt dir / ernehr / und Deck und Futter dir bescher.

5. Der in der Lufft die Vögel speist/ den Fischen in den Wassern weist ihr schon bestimmte Kost / der alle Thier im wilden Wald versorgt mit satter Aufenthalt.

6. Der überall lässt Laub und Graß erwudeln / jedes in der Maß die er geordnet hat / und noch darzu auch seine Weid / versiehet mit dem schönsten Kleid.

7. Wie sollt er dann verlassen dich/

nicht über den erbarmen sich/ den er hat auserwehlt / daß er in seines Sohnes Reich/soll leben allen Seelgen gleich.

8. Drum stell/ O Mensch/die Rechnung ein / und laß GOtt deinen Vatter seyn/trau auf ihn immer vest/der dir den Himmel gar verspricht / läßt dich auf Erden darben nicht.

9. Nur / daß du fromme für und für verbleibst in deiner Amts-Gebühr/stellst ihm das übrig heim. So wahr er GOtt im Himmel ist/versorgt er dich/O frommer Christ!

14. Mel. Daucket dem HErren/ꝛc.

GOtt sorgt für dich / was wilt du dich viel plagen/mit deiner Sorg/ und offt schier gantz verzagen.

2. Du bist sein Kind/er wird dich nicht verlassen / trau nur auf ihn/so wirst du Sorgen hassen.

3. Kein Vöglein sorgt vor seines Lebens Speise/ es steht früh auf/ und singt nach seiner Weise.

4. Ein Morgen-Lied : Dann fleugt es in die Wälder/ bald anderwerts/durchsuchet alle Felder.

5. Es weiß noch nicht / daß ihm hab hingeleget/ein Körnlein auch der Gott/ Der alles träget.

6. Durch

6. Durch seine Macht / doch findets alle Morgen / sein Speiß und Tranck / läßt GOtt noch ferner sorgen.

7. So Menschen-Kind / mach es in deinen Sachen / laß GOtt vor dich nur immer sorg und wachen.

8. Arbeite du / er wird dir alles geben / was nöthig ist zu deinem gantzen Leben.

9. Vertraue GOtt / und ehre seinen Willen / so wird er dich mit Gnaden-Gut erfüllen.

10. Er sorget schon / wie er dich mög erhalten / dich sein Geschöpff / laß alles GOtt verwalten.

15. Mel. Wo GOtt zum Haus ꝛc.

HInweg / hinweg / Melancholey / du Freund der Seelen komm herbey / schwing dich mein Geist nur hoch empor zu Sonn / Mond / und der Sternen Chor.

2. Sieh / diese Liechter sagen dir / daß du erleuchtet / sollst hinfür vermeiden alle Finsternis / des Hertzens und die Sünden-Biß.

3. Treib alle Kummernis beyseit / und traue dich des HErrn Geleit. Wohl ist dem Menschen / der ihm traut / und auf sein treues Hertze baut.

4. Wie solt er doch verlassen dich/ der seines Sohns begiebet sich/ und lässt ihn für die Sünde dein / ein elend blutig Opffer seyn.

5. Der in der Lufft der Vögel Schaar/ so reichlich speiset Tag und Jahr : Wie solt er Speise nicht für dich / zurück behalten vätterlich.

6. Der das befleckte Blumen-Feld/ in so gezierten Kleidern hält ; Solt er nicht haben dir beyseit / gelegt ein Hemdlein und ein Kleid.

7. Er hat gehalten reichlich Haus/ viel hundert Jahr und weiter naus: Und solte nun erst Mangel seyn / in seinem Haus/da sag ich nein.

8. Hinweg/hinweg/Melancholey ! in meinem GOTT ich mich erfreu / er ist mein Vatter / ich sein Kind : Bey ihm ich Hülff und Fülle find.

Abend-Lieder.

16. Mel. O Christe Morgensterne.

AN dieser Abend-Stunde/ erheb ich meine Stimm / und lob aus Hertzengrunde / GOtt mit den Seraphim/ O HErr mein Lied vernimm.

2. Du hast gantz abgewendet/ Noth und Gefährlichkeit / und dich zu mir gewen-

wendet / in dieser böſen Zeit / die voller Angſt und Leid.

3. Die Sünde mir vergeben / die Straffen abgelenckt / und deinen reichen Segen / mir völlig eingeſchenckt / geſpeiſet und getränckt.

4. Mich und mein Hausgenoſſen / ſamt meinem Haab und Gut / haſt du gantz unverdroſſen genommen in dein Hut / O reiche Liebes-Fluth!

5. Die Arbeit meiner Hände / haſt du befördert heut / daß ſie gebracht zum Ende / mit groſſer Nutzbarkeit / drum ich dein Lob ausbreit.

6. Ich gebe dir die Ehre / O werther HErr und GOTT / hilff / daß ich ſie vermehre / in Freud und aller Noth / und endlich in dem Tod.

7. Ich rühme deine Gaben / und bitte ferner dich / wollſt meine Seele laben / des Satans Macht zerbrich / ſo ſchlaff ich ſicherlich.

8. Dein ſtarcker Arm mich decke / wann ich entſchlaffen bin / daß mich kein Unfall ſchrecke / noch etwas meinen Sinn / zum Böſen neige hin.

9. Hilff / daß ich wol erwege / was doch der Schlaff andeut / wann ich mich niederlege / iſt mir mein Beth allzeit / des Grabes Aehnlichkeit.

10. Da-

10. Da sterb ich gleichsam abe/ da hör und seh ich nicht/ da ruh ich wie im Grabe/ weiß nicht / was dann geschicht/ bis daß der Tag anbricht.

11. Bald steh ich auf mit Freuden/ empfinde neue Krafft / und schmäck in meinem Leiden / des Wortes GOttes/ Safft/ welchs Trost und Freude schafft.

12. Also werd ich in Wonne dort lieblich schauen an/ dich/ JEsu/ meine Sonne/ dann du für jederman/ für mich auch gnug gethan.

13. Darum ob ich gleich sterbe/ am letzten Stündelein / dannoch ich nicht verderbe/ zur Ruhe geh ich ein/ befreyet aller Pein.

14. Eh ich von hinnen fahre/ bitt ich O frommer GOtt / mich vätterlich bewahre/ für bösem schnellen Tod/ hilff mir in aller Noth.

15. So bet ich alle Stunden/ in meinem Lob-Gedicht/ und schlaff in Christi Wunden / alsdann mir nichts gebricht/ O Hertzens-Zuversicht.

16. Zu singen Lob und Ehre/ dir/ HErr/ bin ich bereit / den schwachen Glauben mehre/ daß ich/ nach dieser Zeit/ mit dir eingeh zur Freud.

17. Mel.

17. Mel. Allein GOtt in der Höh/ꝛc.

NUn dancket mit mir alle GOtt / in dieser Abendstunde / und lobt den grossen Zebaoth / mit Hertzen und mit Munde: Der da von unser Jugend an hat grosse Ding an uns gethan/ein jeder muß bekennen.

2. Er hat auch heute diesen Tag/viel Gutes uns erzeiget / und abgewendet manche Plag/ sein Lieb zu uns geneiget/ hat uns versorget und ernährt / nach Nothdurfft Speiß und Tranck beschert/ uns lebendig erhalten.

3. GOtt wolle nun nach seiner Güt/ ein frölich Hertz uns geben/auch Glück/ Gesundheit/ Ruh und Fried/ in unserm gantzem Leben/ daß seine Gnad stets bey uns bleib / die uns behüt an Seel und Leib/die Nacht/und bis ans Ende.

18. Mel. Ich danck dir/lieber HErre/ꝛc.

DJe Sonn hat sich verkrochen/ der Tag ist nun dahin / die Nacht ist angebrochen / die Arbeit Trösterin/ dir sag ich Danck von Hertzen/ JEsu/meins Lebens Ruh / daß du den Tag ohn Schmertzen mich lassen bringen zu.

2. Mit Lob ich dich verehre / Lob dir allein gebührt / dein Hand das wilde Meere / Himmel und Erd regiert/ dein

Odem

Odem kan verrücken die allerhöchsten Berg/ des Wassers Grund austrückeu; Weicht alles deiner Stärck.

3. Du hast mir heut bezeuget Wolthaten groß und viel / dein Güt zu mir geneiget / der weder Maß noch Ziel: Kein Verstand kan ausrechnen dein Lieb und Freundlichkeit/kein Zung taug auszusprechen dein groß Barmhertzigkeit.

4. Ohn dein Hülff Trost und Rotten ich nicht möcht sicher seyn / du hast mich heut vertretten vorm Grimm der Feinde mein: Dein Hand hat mich geführet/ dein Auge mein Nam war / daß mich nicht hat berühret viel Unglück und Gefahr.

5. Allein noch eins aus Gnaden verzeih/was ich gethan / mein böse Werck und Thaten / und was ich unterlahn: Des Wegs hab ich gefehlet zur wahr'n Gottseeligkeit: Die Welt hat mich gefället/das thut mir hertzlich leid.

6. Versenck all meine Sünde in des Vergessens-Flut / von der Schuld mich entbinde/so führt zur Höllenglut: Dein Hand aus mir formire ein neue Creatur/ mit Tugend schön mich ziere / nach des Himmels-Figur.

7. Und

7. Und weil des Nachtes Schatten mich zu der Ruh leit ein / wollst du ja nicht verstatten dem Feind den Willen/ sein/fürs Satans Furcht und Schrecken beschirme mich die Nacht/ auf daß mich nicht aufwecken / noch fällen mög sein Macht.

8. Vom Himmel rab die Schaaren/ seud deiner Herrlichkeit / daß sie mich heunt bewahren / abwenden alles Leid! Wollst fristen mir meinLeben/dein Huld zu mir gericht / über meinm Haupt laß schweben/und von mir weichen nicht.

9. Soll ich aber gesellen mit dem Tod meinen Schlaff/ laß mirs an Trost nicht fehlen/wend ab von mir all Straff/ daß ich frölich anlende am Port der Sicherheit/mein Leben seelig ende / eingeh zur Himmels-Freud.

19.

WErde munter mein Gemüthe/und ihr Sinne geht herfür: Daß ihr preiset GOttes Güte/ die er hat gethan an mir. Da er mich den gantzen Tag/ für so mancher schweren Plag/hat erhalten und beschützet/daß mich Satan nicht beschmützet.

2. Lob und Danck sey dir gesungen:

Vat-

Vatter der Barmhertzigkeit: Daß mir ist mein Werck gelungen / daß du mich vor allem Leid / und vor Sünden mancher Art / so getreulich hast bewahrt / auch die Feind hinweg getrieben / daß ich unbeschädigt blieben.

3. Keine Klugheit kan ausrechnen / deine Güt und Wunderthat: Ja / kein Redner kan aussprechen / was dein Hand erwiesen hat. Deiner Wolthat ist zu viel / sie hat weder Maß noch Ziel / ja / du hast mich so geführet / daß kein Unfall mich berühret.

4. Dieser Tag ist nun vergangen / die betrübte Nacht bricht an: Es ist hin der Sonnen Prangen / so uns all erfreuen kan. Stehe mir / O Vatter / bey / daß dein Glantz stets vor mir sey / und mein kaltes Hertz erhitze / wann ich gleich im Finstern sitze.

5. HErr / verzeihe mir aus Gnäden / alle Sünd und Missethat: die mein armes Hertz beladen / und so gar vergifftet hat / daß auch Satan durch sein Spiel / mich zur Höllen stürtzen will: da kanst du allein erretten / straffe nicht mein Übertretten.

6. Bin ich gleich von dir gewichen / stell ich mich doch wieder ein; Hat uns

doch

dein Sohn verglichen/ durch sein Angst und Todes-Pein/ ich verläugne nicht die Schuld / aber deine Gnad und Huld ist viel grösser als die Sünde / die ich stets in mir befinde.

7. O du Licht der frommen Seelen/ O du Glantz der Ewigkeit : Dir will ich mich gantz befehlen/ diese Nacht und allezeit. Bleibe doch/ mein GOtt/ bey mir/ weil es nunmehr dunckelt schier/ da ich mich so sehr betrübe / tröste mich mit deiner Liebe.

8. Schütze mich fürs Teuffels Netzen/ für der Macht der Finsternis : Die mir manche Nacht zusetzen/ und erzeigen viel Verdrieß : Laß mich dich / O wahres Licht / nimmermehr verlieren nicht/ wann ich dich nur hab im Hertzen / fühl ich nicht der Seelen Schmertzen.

9. Wann mein Augen schon sich schliessen/ und ermüdet schlaffen ein : Laß mein Hertz dennoch geflissen/ und auf dich gerichtet seyn. Meiner Seelen mit Begier/ träume stets / O GOtt/ von dir/ daß ich vest an dir bekleibe und auch schlaffend dein verbleibe.

10. Laß mich diese Nacht empfinden/ eine sanfft und süsse Ruh : Alles Ubel laß verschwinden/ decke mich mit Segen

zu/ Leib und Seele / Muth und Blut/ Weib und Kinder / Haab und Gut/ Freunde / Feind und Hausgenossen/ seynd in deinen Schutz geschlossen.

11. Ach bewahre mich für Schrecken/ schütze mich für Uberfall : Laß mich Kranckheit nicht aufwecken/ treibe weg des Krieges Schall. Wende Feur und Wassers-Noth ! Pestilentz und schnellen Tod/ laß mich nicht in Sünden sterben/ noch an Leib und Seel verderben.

12. O du grosser GOtt/ erhöre/ was dein Kind gebeten hat : JEsu/ den ich stets verehre/ bleibe ja mein Schutz und Rath/ und mein Hort/ du werther Geist/ der du Freund und Tröster heist / höre doch mein sehnlichs Flehen/ Amen ; ja es soll geschehen.

20.

CHriste / der du bist Tag und Licht/ vor dir ist/ HErr/ verborgen nicht/ du vätterliches Liechtes Glantz/ lehr uns den Weg der Warheit gantz.

2. Wir bitten dein Göttliche Macht/ behüt uns / HErr/ in dieser Nacht/ bewahr uns/ HErr/ vor allem Leid/ GOtt Vatter der Barmhertzigkeit.

3. Vertreib den schweren Schlaff/ HERR CHrist / daß uns nicht schad

des

des Feindes List/ das Fleisch in Zuchten reine sey / so sind wir mancher Sorgen frey.

4. So unsre Augen schlaffen schier: laß unsre Hertzen wachen dir: Beschirm uns GOttes rechte Hand / und löß uns von der Sünden Band.

5. Beschirmer/ HErr/ der Christenheit / dein Hülff allzeit sey uns bereit: hilff uns/ HErr GOtt aus aller Noth/ durch dein heilig fünff Wunden roth.

6. Gedenck/ O HERR/ der schweren Zeit/ darinn der Leib gefangen leit: Die Seele/ die du hast erlöst/ der gib/ HErr JEsu/ deinen Trost.

7. GOTT Vatter sey Lob/ Ehr und Preiß / darzu auch seinem Sohne weiß/ des heiligen Geistes Gütigkeit/ von nun an bis in Ewigkeit.

II.

CHrist/ der du bist der helle Tag/ für dir die Nacht nicht bleiben mag/ du leuchtest uns vom Vatter her / und bist des Liechtes Prediger.

2. Ach lieber HErr/ behüt uns heunt/ in dieser Nacht für m bösen Feind / und laß uns in dir ruhen fein / und für dem Satan sicher seyn.

3. Ob schon die Augen schlaffen ein/ so laß das Hertz doch wacker seyn/ halt über uns dein rechte Hand/ daß wir nicht falln in Sünd und Schand.

4. Wir bitten dich/ HERR JEsu Christ/ behüt uns vor des Teuffels-List/ der stets nach unsrer Seelen tracht/ daß er an uns hab keine Macht.

5. Sind wir doch dein ererbtes Gut/ erworben durch dein theures Blut/ das war des ewgen Vatters Rath/ als er uns dir geschencket hat.

6. Befiehl deim Engel/ daß er komm/ und uns bewach dein Eigenthum/ gib uns die lieben Wächter zu/ daß wir fürm Satan haben Ruh.

7. So schlaffen wir im Namen dein/ dieweil die Engel bey uns seyn. Du H. Dreyeinigkeit/ wir loben dich in Ewigkeit.

22.

UNsre müde Augen-Lieder schliessen sich jetzt schläffrig zu/ und des Leibes matte Glieder grüssen schon die Abend-Ruh/ dann das Schatten-Kind die Nacht/ hat des hellen Tages Pracht in die tieffe Nacht versencket/ und die Sternen ausgehencket.

2. Ach! bedenck/ eh du gehst schlafen/

fen/ du / O meines Lebens-Gast / ob du den/der dich erschaffen hat / heute nicht erzürnet hast? Thu/ach! thu bey Zeiten Buß/ach! geh/und fall ihm zu Fuß/und bitt ihn / daß er aus Gnaden / dich der Straffe wol entladen.

3. Sprich HErr! dir ist unverholen/ daß ich diesen Tag vollbracht / anders/ als du mir befohlen/dann ich habe nicht betracht meines Amtes Ziel und Zweck/ habe gleichfalls deinen Weg schändlich/ O mein GOtt/verlassen/bin gefolgt der Bosheit Strassen.

4. Ach HErr! laß mich Gnad erlangen / gib mir nicht verdienten Lohn/laß mich deine Güt umfangen/sih an deinen lieben Sohn/der für mich genug gethan/ Vatter / nimm den Bürgen an! dieser hat für mich erduldet / was mein Unart hat verschuldet.

5. Oeffne deiner Güte Fenster/sende deine Schaar herab/daß die schwartzen Nacht-Gespenster/daß des Todes finster Grab / daß das Ubel/so bey Nacht meinen Leib zu fällen tracht / mich nicht mit dem Netze decke / noch ein böser Traum mich schrecke.

6. Laß mich/HERR! von dir nicht wancken / in dir schlaff ich sanfft und

wol / gib mir heilige Gedancken / und wann ich bin Schlaffes voll / so laß doch das Hertz in mir / zu dir wachen für und für / bis die Morgenröth angehet / da man wiederum aufstehet.

7. Vater droben in der Höhe / dein Nam ist unstheur und werth / dein Reich komm / dein Will geschehe / unser Brod werd uns beschert / und vergib uns unser Schuld / schenck uns deine Gnad und Huld / laß uns nicht Versuchung tödten / sondern hilff uns / HERR / aus Nöthen.

23.

Mel. In dich hab ich gehoffet / ꝛc.

HERR GOtt mein Seele ruhet wol / ob wol die Nacht ist Aengsten voll / die mich nicht lässet schlaffen / so thut doch GOtt in aller Noth mir reichen Trost verschaffen.

2. Wann alles Fleisch schlummert daher / so wachest du / mein Gott und HErr / und thust mein Stimm erhören / auch in der Nacht / und wann ich schlaff / thust du mir Hülff beschehren.

3. Die Nacht zwar finster ist bey mir / Licht wie der Tag aber bey dir / alles dein Auge siehet / dir ist bekannt alles im Land / auch was zur Nacht geschiehet.

4. Ich bitt dich / laß dein Angesicht / allzeit

allzeit bleiben auf mich gericht/ in Gnaden stets ansehen : Dann wo du nicht mein Zuversicht / so muß ich bald vergehen.

5. Laß meine Seel finden bey dir/Ruh Freud und Trost jetzt und hinfür / das wird mich wol ergötzen / und was am Schlaff mir gehet ab/mit reichem Trost ersetzen.

6. Wann es auch Nacht würde bey mir / daß durch das finstere Thal zu dir/ ich aus der Welt soll scheiden/lo laß dañ mich wandeln im Licht/ und deinen Geist begleiten.

7. Du bist mein liebliches Erbgut/das JEsus mit seinm theuren Blut / mir selbsten thut erwerben : Wann nun dein Geist mir Hülffe leist/so will ichs wol ererben.

22.

Mel. O Welt ich muß dich lassen ꝛc.

NUn ruhē alle Wälder/Vieh/Menschen/Städt und Felder/es schläfft die gantze Welt : Ihr aber meine Sinnen/ auf/ auf/ ihr solt beginnen/ was eurem Schöpffer wolgefällt.

2. Wo bist du Sonne blieben ? die Nacht hat dich vertrieben / die Nacht/ des Tages Feind : Fahr hin ein andere/

Sonne/mein JEsus meine Wonne/ gar hell in meinem Hertzen scheint.

3. Der Tag ist nun vergangen / die güldnen Sternen prangen / am blauen Himmels Saal. Also werd ich auch stehen/wann mich wird heissen gehen/mein GOtt aus diesem Jammerthal.

4. Der Leib eilt nun zur Ruhe / legt ab das Kleid und Schuhe/das Bild der Sterblichkeit/zieh ich hie aus/dargegen wird Christus mir anlegen/den Rock der Ehr und Herrlichkeit.

5. Das Haupt / die Füß und Hände/ sind froh/daß nun zum Ende/ die Arbeit kommen sey. Hertz freu dich/du solt werden/ vom Elend dieser Erden / und von der Sünden-Arbeit frey.

6. Nun geht ihr matten Glieder/ geht hin/und legt euch nieder/ des Bettes ihr begehrt: Es kommen Stund und Zeiten/ da man euch wird bereiten/ zur Ruh ein Bettlein in der Erd.

7. Mein' Augen stehn verdrossen; im Hui sind sie geschlossen / wo bleibt dann Leib und Seel? Nimm sie zu deinen Gnaden/ sey gut für allem Schaden/du Aug und Wächter Israel!

8. Breit aus die Flügel beyde / O JEsu / meine Freude / und nimm dein

Küch-

Küchlein ein/will Satan mich verschlingen/so laß die Engel singen: Diß Kind soll unverletzet seyn.

9. Auch ihr/ ihr meine Lieben / soll heute nicht betrüben ein Unfall noch Gefahr/GOtt laß euch seelig schlaffen/stell euch die güldnen Waffen ums Bett/ und seiner Engel-Schaar.

Lob- und Danck-Lieder.

Aufmunterungs-Lied zum Lobe GOttes.

25. Mel. Wie schön leuchtet der/ꝛc.

WOl auf/du grosses Himels-Volck/ Ihr Engel ob der Sternen-Volck/ lasst eure Lieder hören; Begebt euch in die Lufft hervor/ bestimmt des Höchsten Music-Chor/ GOtt Zebaoth zu Ehren. Heilig/heilig/heilig/ mächtig/ hoch und prächtig sollt ihr singen / daß es bey uns müg erklingen.

3. Ihr Himmel / Himmel von Cristall / ihr Wasser / nächst der Sternen Saal/ihr höchstgewölbte Bögen/die ihr von GOtt des Schöpffers-Hand / ohn Säul und Stütze mit Bestand/schwebt um die Welt gezogen / Ferne/ Sterne/ Mond und Sonne / kommt voll Won-

ne/mit zusingen / und dem Höchsten Lob zu bringen.

3. Die zarte Lufft mit seinem Volck/ das schwimmt und stimmet in der Wolck zu GOttes Lob erschaffen: Die Vögelein auf Berg und Thal / die singen manches Madrigal/wann wir zu Morgens schlaffen. Segen/ Regen/ Frost und Hitze/ Schaur und Blitze / sich herschwingen/ GOtt in Lüfften Lob zu singen.

4. Die Fisch und alles Schuppen-Heer/vermehrt im Meer des Schöpffers Ehr / mit stummer Sprach begabet. Die Quellen in dem schlancken Thal/ die Flüß und Bächlein ohne Zahl/ was Vieh und Felder labet/ lispelt/ mispelt/ fliessend platschet / lieblich glatschet fort zu dringen/ GOttes Lob soll stets erklingen.

5. Der Erdenkreiß ist GOttes Ehr/ und jede Blum gibt ihre Lehr/ in Perlen Thau beglänzet. Es kommt von GOtt der helle Schein / und was kan schön und fruchtbar seyn / hat GOttes Hand bekräntzet. Weisend/ preisend mit der Schöne/gleich Gethöne / wie man ringen / und sich soll zum Höchsten schwingen.

6. Es

6. Es grunt und grünt der Bäume Frucht / es schost und sprost der Reben-Zucht / es kleet die nasse Matten : Es wächst des Ackers fette Saat / da Heerd und Hirt die Nahrung hat / erquickt von braunen Schatten. Masset / astet ; Jeder Zweige / sich nun neige / in dem Schwingen / seine Früchte GOTT zu bringen.

7. Wie alles nun den Menschen dient / was auf der gantzen Erden grünt / zu seinen Nutz ergeben: So will auch er nächst seinen GOtt / Hülff reichen seines Nechsten Noth / so lang er hat das Leben : Friedlich / schiedlich / sich erweisen / GOtt zu preisen in den Dingen / die er durch ihn lässt gelingen.

8. Ihr Christen von GOtt recht begabt / die ihr Verstand und Zungen habt / erkennt des Höchsten Güte ; Das Hertz und Puls mit jedem Schlag / sich regend und bewegend sag / aus treuem Danck-Gemüthe : Heilig / heilig / heilig / löblich ist GOtt ewig / in dem singen / wird dein Hertz in Freuden springen.

Ein anders.

36. Mel. Wann wir in höchsten / ꝛc.

NUn lob mein Seele deinen GOtt / der dich verlässt in keiner Noth /

dann aus unzählich grosser Gefahr / erlöst Er dich all Tag und Jahr.

2. Drum hoff auf ihn zu jeder Zeit / weil seine Hülff dir stets bereit / lob ihn um seine Gütigkeit / und preise seine Herrlichkeit.

3. Ehr sey dem Vatter und dem Sohn / samt Heil. Geist in einem Thron / welchs ihm auch also sey bereit / von nun an bis in Ewigkeit.

27. Te Deum Laudamus, teutsch.

Durch D. M. Luther.

HErr GOTT / dich loben wir:
HErr GOTT / wir dancken dir.
Dich GOtt Vatter in Ewigkeit /
Ehret die Welt weit und breit.
Alle Engel und Himmels-Heer /
Und was dienet deiner Ehr /
Auch Cherubim und Seraphim /
Singen immer mit hoher Stimm:
Heilig ist unser GOtt!
Heilig ist unser GOtt!
Heilig ist unser GOtt!
Der HErre Zebaoth!
Dein Göttlich Macht und Herrlichkeit
Geht über Himmel und Erden weit.
Der heiligen Zwölff Boten Zahl /
Und die lieben Propheten all /

Die

Die theuren Märtrer allzumal/
Loben dich/ HErr/ mit grossem Schall.
Die gantze werthe Christenheit/
Rühmt dich auf Erden allezeit.
Dich / GOTT Vatter im höchsten Thron.
Deinen rechten und einigen Sohn/
Den H. Geist und Tröster werth/
Mit rechtem Dienst sie lobt und ehrt/
Du König der Ehren JEsu Christ/
GOtt Vatters ewger Sohn du bist:
Der Jungfrau Leib nicht hast verschmächt/
Zu erlösen das menschlich Geschlecht/
Du hast dem Tod zerstört sein Macht/
Und all Christen zum Himmel bracht:
Du sitzst zur Rechen GOttes gleich/
Mit aller Ehr ins Vatters Reich/
Ein Richter du zukünfftig bist/
Alles/ was tod und lebend ist.
Nun hilff uns / HERR/ den Dienern dein/
Die mit deinm theuren Blut erlöset seyn:
Laß uns im Himmel haben Theil
Mit den Heiligen/ im ewigen Heil.
Hilff deinem Volck / HERR JESU Christ/
Und segne/ was dein Erbtheil ist:

Wart und pfleg ihr zu aller Zeit/
Und heb sie hoch in Ewigkeit.
Täglich/ HErr GOtt/ wir loben dich/
und ehrn deinn Namen stätiglich.
Behüt uns heut/ O treuer GOtt!
Für aller Sünd und Missethat.
Sey uns gnädig/ O HErre GOtt!
Sey uns gnädig in aller Noth.
Zeig uns deine Barmhertzigkeit:
Wie unser Hoffnung zu dir steht.
Auf dich hoffen wir/ lieber HErr:
In Schanden laß uns nimmermehr.
Amen.

28.

NUn lob mein Seel den HErren/
Was in mir ist den Namen sein:
Sein Wolthat thut er mehren: Vergiß
es nicht/ O Hertze mein Hat dir dein
Sünd vergeben/ uñ heilt dein Schwach-
heit groß: Er rett dein armes Leben/ nimt
dich in seinen Schoß/ mit reichem Trost
beschüttet/ verjüngt dem Adler gleich:
Der König schafft Recht behütet/ die lei-
den in seinem Reich.

2. Er hat uns wissen lassen / sein heilig Recht und sein Gericht / darzu sein Güt ohn massen: Es mangelt an seiner Erbarmung nicht. Seinn Zorn läßt Er wol fahren / strafft nicht nach

unsrer

unsrer Schuld / die Gnad thut er nicht sparen / den Blöden ist er hold / sein Güt ist hoch erhaben / ob den'n / die fürchten ihn. So fern der Ost vom Abend / ist unsere Sünd dahin.

3. Wie sich ein Vatter erbarmet / über seine junge Kindlein klein: So thut der HErr uns Armen: So wir ihn kindlich fürchten rein. Er kennt das arme Gemächte: Gott weiß / wir sind nur Staub / gleich wie das Gras vom Rechen / ein Blum und fallend Laub / der Wind nur drüber wehet / so ist es nimmer da: Also der Mensch vergehet / sein End das ist ihm nah.

4. Die GOttes Gnad alleine steht vest und bleibt in Ewigkeit / bey seiner lieben Gemeine / die steht in seiner Furcht bereit / die seinen Bund behalten. Er herrscht im Himmelreich. Ihr starcken Engel waltet seines Lobs / und dient zugleich / dem grossen HErrn zu Ehren / und treibt sein heiligs Wort / mein Seel soll auch vermehren / sein Lob an allem Ort.

5. Sey Lob und Preiß mit Ehren / GOtt Vatter / Sohn / Heiligen Geist / der woll in uns vermehren / was Er uns aus Gnaden verheist: Daß wir ihm

vest vertrauen / gäntzlich uns lassen auf ihn/von Hertzen auf ihn bauen/daß unsr Hertz/ Muth und Sinn/ ihm allzeit seyn anhangend/darauf singn wir zur Stund/ Amen! wir werdens erlangen / glauben wir von Hertzengrund.

29.

Das Gratias teutsch.

Danckſagen wir alle GOtt/ unserm HErrn Christo / der uns mit seinem Wort hat erleuchtet/und uns erlöst hat mit seinem Blute / von des Teuffels Gewalt.

Den sollen wir alle mit seinen Engeln loben mit Schalle/singen Preis sey Gott in der Höhe.

30. J. T. JEsu/ du mein liebstes/ꝛc.

Solt ich meinem Gott nicht singen/ solt ich ihm nicht danckbar seyn? Dann ich seh in allen Dingen / wie so gut Ers mit mir meynt? Ist doch nichts als lauter Lieben/ das sein treues Hertze regt / das ohn Ende hebt und trägt / die in seinen Dienst sich üben. Alles Ding währt seine Zeit: GOTTES Lieb in Ewigkeit.

2. Wie ein Adler sein Gefieder/ über seine Jungen streckt: Also hat auch hin und wieder / mich des Höchsten Arm be-

bedeckt / alsobald im Mutterleibe / da er mir mein Wesen gab / und das Leben / das ich hab / und noch diese Stunde treibe. Alles Ding währt seine Zeit: GOttes lieb in Ewigkeit.

3. Sein Sohn ist ihm nicht zu theuer / Nein / er gibt ihn für mich hin / daß er mich vom ewign Feuer durch sein theures Blut gewinn / O du unergründter Brunnen / wie will doch mein schwacher Geist / ob er sich gleich hoch befleist / deine Tieff ergründen können? Alles Ding währt sein Zeit: GOTTES Lieb in Ewigkeit.

4. Seinen Geist / den edlen Führer gibt er mir in seinem Wort / daß er werde mein Regierer / durch die Welt zur Himmels-Pfort / daß er mir mein Hertz erfülle / mit dem hellen Glaubens-Licht / das des Todes Macht zubricht / und die Hölle selbst macht stille. Alles Ding währt seine Zeit: GOttes Lieb in Ewigkeit.

5. Meiner Seelen Wolergehen / hat Er ja recht wol bedacht: Will dem Leibe Noth zustehen / nimmt Ers gleichfalls wol in Acht: Wann mein Können / mein Vermögen / nichts vermag / nichts helffen kan / komt mein GOtt / und hebt mir /

an/ſein Vermögen beyzulegen. Alles Ding währt ſeine Zeit: GOttes Lieb in Ewigkeit.

6. Himmel/Erd und ihre Heere/hat Er mir zum Dienſt beſtellt / wo ich nun mein Aug hinkehre / find ich/ was mich nehrt und hält/ Thier und Kräuter und Getraid/in den Gründen/in der Höh/in den Büſchen/in der See/überall iſt meine Weyd. Alles Ding währt ſeine Zeit: GOttes Lieb in Ewigkeit.

7. Wann ich ſchlaffe/wacht ſein Sorgen/und ermundert mein Gemüth / daß ich alſo alle Morgen / ſchaue neue Liebe und Güt. Wäre mein GOtt nicht geweſen hätte mich ſein Angeſicht/nicht geleitet/wär ich nicht aus ſo mancher Angſt geneſen. Alles Ding währt ſeine Zeit: GOttes Lieb in Ewigkeit.

8. Wie ſo manche ſchwere Plage/wird vom Satan rumgeführt/ die mich doch mein Lebetage / niemals noch bisher gerührt. GOttes Engel/ den Er ſendet/ hat das Böſe/was der Feind / anzurichten war gemeint / in die Ferne weggewendet. Alles Ding währt ſeine Zeit: GOttes Lieb in Ewigkeit.

9. Wie ein Vatter ſeinem Kinde/ſein Hertz niemals gantz entzeucht: Ob

es gleich bisweilen Sünde thut/ und aus der Bahne weicht: Also hält auch mein Verbrechen / mir mein frommer GOtt zu gut/ will mein Fehlen mit der Ruth/ und nicht mit dem Schwerdte rächen. Alles Ding währt seine Zeit: GOttes Lieb in Ewigkeit.

10. Seine Straffen/ seine Schläge/ Ob sie mir gleich bitter seynd; dannoch/ wann ichs recht erwege/ sind es Zeichen/ daß mein Freund/ der mich liebet/ mein gedencke / und mich von der schnöden Welt/ die uns hart gefangen hält/ durch das Creutze zu ihm leucke. Alles Ding währt seine Zeit: GOTTES Lieb in Ewigkeit.

11. Das weiß ich fürwahr/ und lasse mir nicht aus dem Sinne gehen; Christen Creutz hat seine Masse / und muß endlich stille stehn: Wann der Winter ausgeschneyet/ tritt der schöne Sommer ein: Also wird auch nach der Pein/ wers erwarten kan / erfreuet: Alles Ding währt seine Zeit: GOttes Lieb in Ewigkeit.

12. Weil dann weder Ziel noch Ende/ sich in GOttes Liebe findt/ ey! so heb ich meine Hände zu dir / Vatter/ als dein Kind; Bitte / wollst mir Gnade geben/

ben/dich aus aller meiner Macht/zu empfangen Tag und Nacht/hier in meinem gantzen Leben. Bis ich dich nach dieser Zeit/lob und lieb in Ewigkeit.

31. J.T. Kommt her zu mir spricht/ꝛc.

ERmuntre dich/ mein gantzes Ich/ wach auf zu loben inniglich / den GOtt/der dich erschaffen : Schau an/ wie alle Creatur / in diesem Stück dir vorspielt nur / wach auf / was wilst du schlaffen.

2. Das Meer erhebt des HERREN Pracht : Die Erde zeiget seine Macht/ Der Himmel muß ihn preisen / die Vögelein mit ihren Schall/die wilden Thier auch allzumal / die loben GOTT mit Weisen.

3. Doch denck/was GOtt mit Rath und That/ O Seele ! dir erwiesen hat/ vor allen andern Thieren / nach seinem Bilde hat er dich erschaffen / und gar mildiglich mit Gaben wollen zieren.

4. So nimm nun in dir selber ab/daß seinen Sitz GOtt in dir hab : Erkenne deinen Schaden/damit du GOtt erzürnet hast / und sein Grimmes schwere Last dir häuffig aufgeladen.

5. Erkenne deine Nichtigkeit/auf daß du mögest seyn bereit / den Schöpffer

zu empfangen: Dann wer sich in der Welt erhebt/und stets nach eitelnEhren strebt/kan JEsum nicht erlangen.

6. Darum/ so lang ich hie noch bin/ soll mein Hertz/Muth und gantzer Sinn/ dich grosser GOTT erheben: Mein Mund und Zung soll immerdar/ mit jener auserwehlten Schaar/ am Lobe GOttes kleben.

7. Es soll kein Elend seyn so schwer/ das mich von dir/O GOtt/mein HErr/ soll trennen/ deine Güte erhalte mich in grosser Noth; daß ich auch achte nicht den Tod/ weil du mich willst behüten.

8. Ihr Adams-Kinder kommet her/ erhebet mit mir GOttes Ehr/es soll euch nicht gereuen: Es müsse hören jedermann/ was GOTT an mir und euch gethan/und sich mit uns erfreuen.

22. J.T. Dancket den HErren ꝛc.

WAs Lobes solln wir dir/O Vatter/ singen/dein That kan keines Menschen Zung ausbringen.

2. Du hast uns wahre Sigel ausgedrücket/ dabey wir deine Gunst und Güte schmecken.

3. Den bösen Pharao im Meer erwürget/Israel in der Wüsten mit Brod versorget.

4. Da

4. Dabey wir sollen lernen Heut und Morgen / daß du wilt unser Leib und Seel versorgen.

5. Zu beweisen deine hohe Wunderwercke/ hast du zerknirscht der Hethiter Stärcke.

6. Darzu ein ewig Packt mit uns gemachet/wol dem / der mit dem Hertzen darauf achtet.

7. O Vatter! deine Reden sind beständig/ Gerichte/ Warheit/ Wercke deiner Hände.

8. Du sendest die Erlösung den Gefangenen/und trägest weg den Raub mit hohen Prangen.

9. Theur/ schrecklich/ unvergänglich ist dein Name/wer den förchtet/der wird zur Weisheit kommen.

10. Lob/ Ehr und Danck/ muß dir/ O Vatter/ werden/ in Ewigkeit und hie auf dieser Erden.

23.

NUn lasst uns GOtt dem HErren/ Danck sagen / und ihn ehren/ von wegen seiner Gaben/die wir empfangen haben.

2. Den Leib/die Seel/das Leben/hat Er allein uns geben/dieselben zu bewahren/thut Er nicht etwas sparen.

3. Nah-

3. Nahrung gibt Er dem Leibe/ die Seele muß auch bleiben/ wiewol tödtliche Wunden/ sind kommen von den Sünden.

4. Ein Artzt ist uns gegeben/ der selber ist das Leben/ Christus für uns gestorben/ der hat das Heil erworben.

5. Sein Wort/ sein Tauff/ sein Nachtmahl/ dient wieder allen Unfall/ der Heilig Geist im Glauben/ lehrt uns darauf vertrauen.

6. Durch ihn ist uns vergeben die Sünd/ geschenckt das Leben: Im Himmel solln wir haben/ O GOtt! wie grosse Gaben.

7. Wir bitten deine Güte/ wollst uns hinfort behüten / die Grossen mit den Kleinen: Du kanst nicht böse meynen.

8. Erhalt uns in der Warheit / gib ewigliche Freyheit / zu preisen deinen Namen/ durch JEsum Christum/ Amen.

34.

Von den drey Haupt-Ständen.

Vom geistlichen Stand.

O JEsu wollst uns weisen/ deine Werck Dir zu preisen / ohn dich mögen wirs nicht enden: Herrlichn reichen Segen hast du uns gegeben: Ach hilff / daß wirs

wirs erkennen! Nächst dir / du edler Hort / der gröste Schatz dein Wort / nimmt weg all unser Schmertzen / macht frölich unsre Hertzen: Es schallt / es schallt / es schallt im Land jetzt mit Gewalt: Schön Gaben gibt dein Geist / treu Diener allermeist / Christlich die Leut zu lehren / dein Himmelreich zu mehren / allein / allein / allein dein soll die Ehre seyn.

Vom weltlichen Stand.

SChutz und Fried im Lande / Heil in unserm Stande / ist ja / HERR Christ / dein Segen. Mitten unterm Feinden / rettest du die Deinen / in dir ist Krafft und Leben: Regenten weit und breit / getreue Obrigkeit / hast du uns / HErr! gegeben / gute Gesetz darneben. Es kan / es kan / es kan durch dich alls wol bestahn. Recht tüglich Policey und Aemter mancherley / thust du / HERR Christ / erhalten / bey Jungen und bey Alten / zeigst uns / zeigst uns / zeigst uns / diß alls aus lauter Gunst.

Vom häuslichen Stand.

WIe gar viel Gaben / muß der Hausstand haben / gleichwol habn wir nicht Mangel. Zweiffeln darff ihr keiner / dann du / HErr! nicht einen

nen verläſſt/ ſo dir anhangen. Schuh/ Kleider/ Schaf und Rind/ Haus/ Aecker/ Weib und Kind/ auch andre Schätz und Beute/ theilſt du aus/ HErr! noch heute; Chriſtlich/ Chriſtlich/ Chriſtlich hierum wir preiſen dich. HERR/ ſegne Kirch und Schul/ Haushaltung und Rath-Stuhl/ ſchütz/ laß blühen und wachſen/ Ruh/ Fried auf allen Straſſen/ nur dir/ nur dir/ nur dir/ HErr Chriſt/ lobſingen wir.

Lob- und Danck-Lied/ zu GOtt/ an eines frommen Chriſten Geburts-Tag.

35. J. T. JEſu/ du mein liebſtes Leben/ ꝛc.

LOb und Danck ſey dir geſungen/ groſſer GOtt an dieſem Tag/ abermal iſt mir gelungen/ daß ich/ HERR! dich preiſen mag/ ſo viel Jahre ſind verfloſſen/ als ich erſt kam auf die Welt/ da mir ward die Koſt beſtellt/ die ſo reichlich ich genoſſen/ weil mir nun geſchehn ſo wol/ iſt mein Mund jetzt Rühmens voll.

2. Nackend zwar bin ich gekommen/ aus der Mutter-Leib herfür/ bald haſt du dich angenommen/ meiner Seelen mit Begier/ reichlich haſt du mir gegeben Kleider/ Nahrung/ Speiß und

Tranck

Tranck/offtmals auch/im fall ich kranck/ mir gefristet Leib und Leben / weil mir nun geschehn so wol/ist mein Mund jetzt Rühmens voll.

3. HErr! ich hab es nicht verdienet/ was du guts an mir gethan / offt bin ich mit dir versühnet/ wann ich in der Sünden-Bahn/mit der bösen Welt gerennet/ doch hast du zur jeden Zeit / mir erzeigt Barmhertzigkeit / wann ich nur die Schuld bekennet / weil dann mir geschehn so wol/ist mein Mund jetzt Rühmens voll.

4. Deine Wunder und Gedancken/O mein GOTT! sind trefflich groß/hilff/ daß ich ohn alles Wancken/ solch erzehle Sorgen-loß! HErr! ich kan sie nicht verschweigen/ laß sie mich vermelden doch/ Kinder Kinder sollen noch dir deßwegen Ehr erzeigen / dann weil mir geschehn so wol / ist mein Mund jetzt Rühmens voll.

5. Wilt du nun mein armes Leben/hier noch länger fristen mir / ey so wolltest du mir geben / das/ was Noth ist/für und für ; dann wir können deiner Gaben/ nicht entbehren in der Welt / Speise/ Kleider / Wohnung / Geld / müssen wir zur Nothdurfft haben / thust du ferner

ner mir so wol / wird mein Mund stets Rühmens voll.

6. Gib/ HERR! daß ich so verzehre deine Gaben/ Speiß und Tranck/ daß ich nicht mein Hertz beschwere / noch mich selber mache kranck/ laß mich Creutz und Wolluſt meiden / gib mir einen solchen Muth / der nur dich das höchste Gut/ hertzlich such in Freud und Leiden/ thust du künfftig mir so wol/ bleibt mein Mund stets Ruhmens voll.

7. Alle Sorgen will ich legen / mein getreuer GOTT! auf dich / kröne mich mit reichen Segen/ nehre/ schütz/ erhalte mich / deine Güte laß mich Schwachen leiten / und zu jeder Frist geben/ was mir nützlich ist; endlich mich auch seelig machen / dann geschicht mir ewig wol / und mein Mund bleibt Rühmens voll.

Sonntags-Lieder.

26. Mel. Allein GOtt in der Höh/ &c.

GElobet seyst du JEsu Christ/ daß nun der Tag erschienen / der uns der rechte Ruhtag ist / GOtt Zebaoth zu dienen. Hinweg mit aller Eitelkeit/ die gibt und nimmt die schnelle Zeit/ und mehrt des Fleischs Erkühnen.

2. Der

2. Der Mensch ein König aller Thier/ ihr Herr sie zu regieren/ begabet mit der höchsten Zier/der GOttes Bild soll führen/und der in Christo hat die Ruh/ soll sich verhalten immerzu / wie es sich will gebühren.

3. Wer ohne Wandel heilig lebt/von dieser Welt entbunden / ob selben der Geist GOttes schwebt/und hat die Ruh gefunden. Besonders an des HErren Tag / da er erleuchtet ruhen mag / die GOtt befohlnen Stunden.

4. Hie muß das Hertz/ Gemüth und Sinn/ dem Höchsten seyn ergeben / entfernet von der Welt beginn/in GOtt beruhigt leben/auf daß er / durch des Geistes Stärck / hab in uns seiner Gnaden Werck/ und ob uns möge schweben.

5. Wir hören fleissig GOttes Wort/ wir beten / lesen singen / wir reden von GOtt fort und fort/und ihm Danckopfer bringen: Wir tretten hin zu dem Altar/und lassen mit der frommen Schaar ein Sabbath-Lied erklingen.

6. GOTT hat sein Werck an diesem Tag/ mit heilger Ruh vollendet; Wie Christus JEsus unsre Plag / hat in dem Grab geendet. Der Juden Sabbath stirbet heut/ und Christi Auferste-

hungs-

stehungs Beut/ wird uns frey zugewendet.

7. So lasset uns all insgesamt / von Sünden auferstehen / dann solches ist der Christen Amt/die ihren Geist erhöhen: Auf daß wir dorten immerzu / die nie geendte Sabbaths-Ruh/ im Himmelreich begehen.

37. Rel. Erschienen ist der herrliche/ꝛc.

HEut ist des HErren Ruhe-Tag: Vergesset Sorge/Müh und Plag: Treibt eure Wochen-Arbeit nicht / komt vor des Höchsten Angesicht. Halleluja.

2. Tretther/ und fallt auf eure Knie/ vor GOttes Majestät allhie: Es ist sein Heiligthum und Haus / wer Sünde liebt/gehört hinaus. Halleluja.

3. Gantz unerträglich ist sein Grimm/ doch hört er gern der Armen Stimm. Deßwegen lobt ihn allesamt: Das ist der Christen rechtes Amt. Halleluja.

4. Rühmt unsers GOttes Meister-That/da er aus nichts erschaffen hat den Himmel und die gantze Welt/ und was dieselbe in sich hält. Halleluja.

5. Und als er sie so hoch geziert/hat er den Menschen drauf formirt / und ihn/ nach seinem Ebenbild/mit Weisheit und Verstand erfüllt. Halleluja.

6. Erkennt mit danckbarem Gemüth/ wie Er allein durch seine Güt / uns täglich schützet und ernehrt/ und manches Unglück von uns kehrt. Halleluja.

7. Denckt auch/daß heut geschehen ist die Auferstehung JEsu Christ/dadurch die wahre Freundlichkeit in aller Noth uns ist bereit. Halleluja.

8. Der von den Juden ward veracht/ mit Mördern schändlich umgebracht/ daß seine Lehr hätt kurtzen Lauff / und mit ihm müste hören auf ; Halleluja.

9. Der ist erstanden hell und klar/und hat erfreut sein kleine Schaar / die bis ans Ende ihn geliebt / und seinet halben war betrübt. Halleluja.

10. Leibhafftig Er sich ihnen wieß/sich sehen/hören und fühlen ließ: Damit versichert wär ihr Sinn/ des Todes Macht sey nun dahin : Halleluja.

11. Drum wollen wir begehn mit Fleiß den Tag nach recht Christlicher Weis : Wir wollen aufthun unsern Mund/und sagen dir von Hertzengrund Halleluja.

12. O GOTT / der du den Erdenkreiß/ geschaffen hast zu deinem Preiß/ uns auch bewahrt so manches Jahr / in

vieler Trübsal und Gefahr. Halleluja.

13. Hilff / daß wir alle deine Werck / voll Weisheit / Güte / Macht und Stärck erkennen und je mehr und mehr ausbreiten deines Namens Ehr. Halleluja.

14. O liebster Heiland JEsu CHrist / der du vom Tod erstanden bist / richt unsre Hertzen auf zu dir / daß sich der Sünden-Schlaff verlier. Halleluja.

15. Gib deiner Auferstehung Krafft / daß dieser Trost ja bey uns hafft. Und wir uns drauf verlassen vest / wann uns nun alle Welt verläst. Halleluja.

16. O Heil. Geist / laß uns dein Wort / so hören heut und immerfort / daß sich in uns / durch deine Lehr / Glaub / Lieb und Hoffnung reichlich mehr. Halleluja.

17. Erleuchte uns / du wahres Liecht / entzeuch uns deine Gnade nicht / all unser Thun auch so regier / daß wir GOtt preisen für und für. Halleluja.

38. Mel. Auf / auf / mein Hertz / ꝛc.

AUf / auf / mein Hertz / und du mein ganzer Sinn / wirff alles das / was Welt ist / von dir hin. Heut hat das Werck der Schöpffung angefan-

gen/ da diesem Rund das Licht ist aufgegangen.

2. Auf/ auf/ mein Hertz/ leg alles irdisch ab: heut JEsus ist erstanden aus dem Grab/ heut hat er sein Erlösungs Werck geendet: heut hat er auch den Geist herab gesendet.

3. Diß heilig Heut heist dich auch heilig seyn/ GOtt diesen Tag bey dir will ziehen ein. So ruhe du von Arbeit und von Sünden/ daß er in dir mög seine Ruhe finden.

4. GOtt gibet dir sechs Tage für den Leib/ der siebende der Seele eigen bleib/ sie muß ja auch von sieben einen haben/ daß sie sich mög mit Himmel-Speise laben.

5. Viel Sünden dir die Woche lädet auf: An diesem Tag/ mit bitten/ Gnade kauff/ leg ab die Last/ geh GOttes Wort zu hören: Diß laß dich heut die Wochen-Wege lehren.

6. Sechs Tage dich GOtt segnet/ schützt und nehrt: Heut Er dafür mit Danck will seyn geehrt. Der erste soll heut für die andern bitten/ daß GOtt sie woll mit Segen überschütten.

7. GOtt wöchentlich gibt sieben Tage dir: Gib einen du/ den ersten ihm dafür/

für / der erste wird die andern sechse zieren: wirst du heut GOtt im Mund und Hertzen führen.

8. Am ersten du nach GOttes Reiche tracht: Ob schon die Welt nur deiner Andacht lacht. Der Schad ist ihr / dir aber wirds gedeyen / GOtt all Glück auf dich wird reichlich streuen.

9. An diesem Tag hab deine Lust am HErrn: Was wünscht dein Hertz / wird er dir geben gern. Befihle GOtt heut deine Weg und Sachen / und hoff auf ihn / gewiß / er wirds wol machen.

10. Wirst aber du ihm nehmen seinen Tag: So macht er dir die Woche voller Plag. Wer ehret GOtt / den ehrt er auch auf Erden: Wer ihn veracht / soll auch verachtet werden.

30. Vor der Predigt.

HErr Jesu Christ / dich zu uns wend / dein'n Heiligen Geist du zu uns send / mit Lieb und Gnad er uns regier / und uns den Weg zur Warheit führ.

2. Thu auf den Mund zum Lobe dein / bereit das Hertz zur Andacht fein / den Glauben mehr / stärck den Verstand / daß uns dein Nam werd wol bekannt.

3. Biß wir singen mit GOttes Heer:
Heilig / heilig ist GOtt der HERR :/:
und schauen dich von Angesicht / in ewiger Freud und seeligem Liecht.

40. Mel. Werde munter mein/ꝛc.

REde/liebster JEsu/rede/dann dein Knecht (Magd) gibt acht darauf:
Stärcke mich/dann ich bin blöde/daß ich meinen Lebenslauff / dir zu Ehren / setze fort/ach!so laß dein heilig Wort/in mein Hertze seyn verschlossen / dir zu folgen unverdrossen.

2. Ach ! wer wolte dich nicht hören/ dich / du liebster Menschen-Freund ?
Sind doch deine Wort und Lehren/alle hertzlich wolgemeynt. Sie vertreiben alles Leid / auch des Honigs Süssigkeit muß vor deinen Worten weichen/ihnen ist gar nichts zu gleichen.

3. Deine Wort sind meine Stecken/ dessen ich mich trösten kan: Wann der Teuffel mich will schrecken / auf der schmahlen Lebens-Bahn. Diese führen ohne Quaal/mich hin durch den Todes-Thal/ diese sind mein Schirm und Stütze/wider alle Creutzes-Blitze.

4. JEsu/dein Wort soll mich laben/ deine Trostgefüllte Lehr ! will ich in mein Hertz vergraben; Ach! nimm sie

ja nimmermehr / hier von mir in dieser Zeit / bis ich in die Ewigkeit werde kommen zu den Ehren / dich / O JEsu / selbst zu hören.

4. Unterdeß vernimm mein Flehen / liebster JEsu / höre mich : laß mich vest bey dir bestehen / ich / ich will dich ewiglich / preisen mit Hertz / Sinn und Mund / ich will dir zu jeder Stund / Ehr und Danck in Demuth bringen / und dein hohes Lob besingen.

Nach der Predigt.

41. Mel. Christe / der du bist Tag / ꝛc.

O GOtt / du höchster Gnadenhort / verleih / daß uns dein Göttlich Wort / von Ohren so zu Hertzen dring / daß es sein Krafft und Schein verbring.

2. Der einig Glaub ist diese Krafft / der steiff an JEsum Christum hafft / die Werck der Lieb sind dieser Schein / dadurch wir Christi Jünger seyn.

3. Verschaff bey uns auch / lieber HErr / daß wir durch deinen Geist je mehr / in deinm Erkäntnis nehmen zu / und endlich bey dir finden Ruh.

42. Mel. Allein GOtt in der Höh / ꝛc.

LOb / Ehr und Danck / sey dir von mir / O grosser GOtt gesungē / daß

nun erfüllt ist mein Begier / und mir der Wunsch gelungen / indem ich jetzt an meinem Ort / also gehört dein heilig Wort/daß mir das Hertz gesprungen.

2. Du lässest durch die gantze Welt/ dein Wort/ HErr! offenbahren/ Evangelisten seynd bestellt/ und zwar mit grossen Schaaren/ durch sie werden erquickt so wol/ daß ich bin Trost und Freudenvoll/ du wirst mir diß bewahren.

3. Du hast/ mein GOtt/ mir abermal die Seele lassen speisen / und deine Güt ohn End und Zahl/ auch heute mir erweisen / ach! gib/ daß ich/ dein armer Knecht / diß alles mög erkennen recht/ und solche Wolthat preisen.

4. Zwar ohne deine Hülff und Rath/ hätt ich nicht können hören / was dein getreuer Diener hat/ uns eifrigst wollen lehren/ hilff ferner / daß ichs recht behalt/ auch Christlich leb/ und friedlich walt/ allein zu deinen Ehren.

5. Versigle du mit deinem Geist/ O GOtt/ in meinem Hertzen/ dein heilig Wort / das bald hinreist von mir der Seelen Schmertzen / laß ja mit Trost/ Ermahnung/ Lehr/ und was ich sonst gehöret mehr/ mich schimpffen nicht / noch schertzen.

6. Und wann dann kommt die liebe Zeit/da ichs vonnöthen habe / zu stillen mein gar grosses Leid/mit dieser theuren Gabe / so gib mir wieder in den Sinn/ was ich gehöret schon vorhin / daß mich dasselb erlabe.

7. Laß diese Predigt doch in mir rechtschaffne Buß erwecken / damit weil ich leb noch allhier / für Sünden mög erschrecken/dein Wort sey recht ein Lebens-Wort/ein tröstlichs Wort/das mich hinfort/in Trübsal kan bedecken.

8. So laß mich nun des Wortes Krafft und Würckung wol empfinden / diß ist der Schatz / der Hülffe schafft / wann alles muß verschwinden / der durch den Glauben manche Noth / ja Sünde/ Teuffel/ Höll und Tod / kan siegreich überwinden.

Advent-Lieder.

43.

NUn komm der Heyden Heyland/ der Jungfrauen Kind erkannt: Deß sich wundert alle Welt/GOtt solch Geburt ihm bestellt.

2. Nicht von Mannsblut/ noch vom Fleisch/allein von dem Heiligen Geist/ist

GOttes Wort worden ein Mensch/und blûht eine Frucht Weibes-Fleisch.

3. Der Jungfrau Leib schwanger ward/ doch bleibt Keuschheit rein bewahrt / leucht herfür manch Tugend schon/GOTT da war in seinem Thron.

4. Er gieng aus der Kammer sein/ dem Königlichen Saal so rein. GOtt von Art und Mensch ein Held/ seinn Weg Er zu lauffen eilt.

5. Sein Lauff kam vom Vatter her/ und kehrt wieder zum Vatter/ fuhr hinunter zu der Höll / und wieder zu GOttes Stuhl.

6. Der du bist dem Vatter gleich/ führ hinaus den Sieg im Fleisch / daß dein ewig GOttes Gwalt / in uns das kranck Fleisch erhalt.

7. Dein Krippen gläntzt hell und klar/ die Nacht gibt ein neu Licht dar / Dunckel muß nicht kommen drein/der Glaub bleibt immer im Schein.

8. Lob sey GOTT dem Vatter thon: Lob sey GOtt seinm einigen Sohn: Lob sey GOtt dem H. Geist / immer und in Ewigkeit.

44. Im vorigen Thon.

GOtt sey Danck / durch alle Welt/ der sein Wort beständig hält/ und

der

der Sünder Trost und Rath/zu uns her gesendet hat.

2. Was der alten Vätter-Schaar/ höchster Wunsch und Sehnung war/ und was sie geprophezeyt/ist erfüllt nach Herrlichkeit.

3. Zions Hülff und Abrams Lohn/ Jacobs Heil der Jungfraun Sohn/ der wol zweygestammte Held/ hat sich treulich eingestellt.

4. Sey willkommen/O mein Heil/ dir Hosanna/O mein Theil/ richte du auch eine Bahn/ dir in meinem Hertzen an.

5. Zeuch du Ehren-König ein/es gehöret dir allein/ mach es/ wie du gerne thust/rein von aller Sünden-Wust.

6. Und gleichwie dein Zukunfft war/ voller Sanfftmuth ohn Gefahr/also sey auch jederzeit deine Sanfftmuth mir bereit.

7. Tröste/tröste meinen Sinn/ weil ich schwach und blöde bin/ und des Satans schlaue List/ sich zu hoch für mich vermisst.

8. Tritt der Schlangen Kopff entzwey/ daß ich aller Aengsten frey/dir im Glauben um und an/ seelig bleibe zugethan.

9. Daß/ wenn du/ du Lebens-Fürst prächtig wieder kommen wirst/ ich dir mög entgegen gehn/ und vor dir gerecht bestehn.

45. Im vorigen Thon.

1. Auchze du betrangte Welt/ sih der zweygestämmte Held/ CHristus/ GOTT und Davids Sohn/ kommt zu dir/ verläsſt den Thron.

2. Er verläsſt das Sternen-Schloß/ legt sich in Marien Schos. Suchet (O du Wunder-Fall) seine Herberg in dem Stall.

3. Ey! so wache Christen-Seel/ in der finstern Leibes-Höl/ schwinge deinen Muth und Sinn/ zu der engen Kripven hin.

4. Lobe nun aus Hertzens-Grund/ deinen GOtt mit frohen Mund/ stimme auf den Erden-Plan/ frölich Hosianna an.

46. Mel. Helfft mir GOttes Güte/ ꝛc.

1. Uf/ auf ihr Reichsgenossen/ eur König kommt heran: empfahet unverdrossen/ den grossen Wunderman. Ihr Christen geht herfür/ lasst uns für allen Dingen/ ihm Hosianna singen/ mit heiliger Begier.

2. Auf ihr betrübte Hertzen/ der

König

König ist gar nah: Hinweg all Angst und Schmertzen/der Helffer ist schon da. Seht/ wie so mancher Ort/ hochtröstlich ist zu nennen / da wir ihn finden können/ im Nachtmahl / Tauff und Wort.

3. Auf/auf/ ihr Vielgeplagte/ der König ist nicht fern/seyd frölich ihr Verzagte/ dort kommt der Morgenstern. Der HERR will in der Noth/mit reichen Trost euch speisen / er will euch Hülff erweisen / ja dämpffen gar den Tod.

4. Nun hört/ihr freche Sünder / der König merckt darauf: Wann ihr verlohrne Kinder / in vollem Laster-Lauff auf arges seyd bedacht/und thut es ohne Sorgen/ gar nichts ist ihm verborgen/ er gibt auf alles acht.

5. Seyd fromm/ihr Unterthanen/der König ist gerecht/lasst uns den Weg ihm bahnen / und machen alles schlecht/ fürwahr/er meynt es gut: Drum lasset uns die Plagen/welch er uns schickt / ertragen/mit unerschrocknen Muth.

6. Und wann gleich Krieg und Flammen / uns alles rauben hin: Gedult/ weil ihm zusammen gehört doch der Gewinn, Wann gleich ein früher Tod/

die Kinder uns genommen : Wolan / so sind sie kommen ins Leben aus der Noth.

7. Frisch auf in GOTT / ihr Armen / der König sorgt für euch : Er will durch sein Erbarmen / euch machen groß und reich. Der an ein Thier gedacht / der wird euch auch ernehren / was Menschen nur begehren / das steht in seiner Macht.

8. Hat endlich uns getroffen viel Creutz / lässt Er doch nicht / die / welch auf ihn stets hoffen / mit rechter Zuversicht. Von GOtt kommt alles her / der lässet auch im Sterben / die Seinen nicht verderben. Sein Hand ist nicht zu schwer.

9. Frisch auf / ihr Hochbetrübte / der König kommt mit Macht : An uns sein Hertzgeliebte / hat Er schon längst gedacht ! Nun wird kein Angst noch Pein / noch Zorn / hinfür uns schaden / dieweil uns GOtt aus Gnaden lässt seine Kinder seyn.

10. So laufft mit schnellen Schritten / den König zu besehn : Dieweil er kom̃t geritten / starck / herrlich / sanfft und schön. Nun trettet all heran / den HErren zu begrüssen / der alles Creutz versüssen / und uns erlösen kan.

11. Der König will bedencken / die welch er herrlich liebt: Mit köstlichen Geschencken / als der sich selbst uns giebt / durch seine Gnad und Wort. Ja König hoch erhoben / wir alle wollen loben dich freudig hier und dort.

12. Nun / HErr / du giebst uns reichlich / wirst selbst doch arm und schwach / du liebest unvergleichlich / du jagst den Sündern nach. Drum wollen wir allein die Stimme hoch erschwingen / dir Hosianna singen / und ewig danckbar seyn.

Weihnacht-Lieder.

47.

DEr Tag der ist so freudenreich / aller Creature: Dann GOttes Sohn vom Himmelreich / über die Nature / von einer Jungfrau ist gebohrn / Maria / du bist auserkorn / daß du Mutter wärest. Was geschah so wunderlich? GOttes Sohn vom Himmelreich / der ist Mensch gebohren.

2. EIn Kindelein so löbelich / ist uns gebohren heute / von einer Jungfrau säuberlich / zu Trost uns armen Leuten. Wär uns das Kindlein nicht gebohrn / so wärn wir allzumal ver-

verlohren/ das Heyl ist unser aller: Ey du süsser JEsu Christ/ daß du Mensch gebohren bist/ behüt uns vor der Hölle.

3. Als die Sonn durchscheint das Glas/ mit ihrem klaren Scheine / und doch nicht versehret das/ so mercket allgemeine/ zu gleicher Weis gebohren ward/ von einer Jungfrau rein und zart/ GOttes Sohn der Werthe/ in ein Krippen ward er gelegt / grosse Marter für uns trägt/ allhie auf dieser Erden.

4. Die Hirten auf dem Felde warn/ erfuhren neue Mähre / von der Engelischen Schaarn/ wie CHristus gebohren wäre: Ein König über alle Könige groß: Herodes die Red gar sehr verdroß/ aussand er seine Bothen/ ey wie gar ein falsche List / erdacht er wider JESUM Christ/ die Kindlein ließ er tödten.

48.

GElobet seyst du/ JEsu Christ/ daß du Mensch gebohren bist / von einer Jungfrau/ das ist wahr / deß freuet sich der Engel-Schaar/ Kyrie eleison.

2. Des ewigen Vatters einig Kind/ jetzt man in der Krippen findt / in unser armes Fleisch und Blut / verkleidet sich das ewig Gut/ Kyrie eleison.

3. Den

3. Den aller Welt Kräiß nie beschloß/ der ligt in Marien Schos / er ist ein Kindlein worden klein / der alle Ding erhält allein/Kyrie eleison.

4. Das ewige Licht geht da herein/gibt der Welt einen neuen Schein/ es leucht wol mitten in der Nacht / und uns des Lichtes Kinder macht/Kyrie eleison.

5. Der Sohn des Vatters / GOtt von Art / ein Gast in der Welte ward/ und führt uns aus dem Jammerthal/ er macht uns Erben in seinm Saal/ Kyrie eleison.

6. Er ist auf Erden kommen arm/daß er unser sich erbarm / und in dem Himmel machet reich / und seinen lieben Engeln gleich/Kyrie eleison.

7. Das hat er alles uns gethan/ sein groß Lieb zu zeigen an / deß freu sich alle Christenheit / und danck ihm deß in Ewigkeit/Kyrie eleison.

49.

EReuet euch/ihr Christen alle/freue sich / wer immer kan: GOtt hat viel an uns gethan. Freuet euch mit grossem Schalle / daß er uns so hoch geacht / sich mit uns befreundt gemacht. Freude/Freude/über Freude:

Chri-

Christus wehret allem Leide! Wonne Wonne/ über Wonne: Er ist die Genaden-Sonne.

2 Siehe! siehe meine Seele/ wie dein Heiland kommt zu dir/ brennt in Liebe für und für/ daß er/ in der Krippen-Höle/ harte liget dir zu gut/ dich zu lösen durch sein Blut. Freude/ Freude über Freude: Christus wehret allem Leide: Wonne/ Wonne/ über Wonne: Er ist die Genaden-Sonne.

3. JEsu/ wie soll ich dir dancken? Ich bekenne/ daß von dir meine Seeligkeit herrühr: So laß mich von dir nicht wancken/ nimm mich dir zu eigen hin/ so empfindet Hertz und Sinn/ Freude/ Freude/ über Freude: Christus wehret allem Leide. Wonne/ Wonne/ über Wonne! Er ist die Genaden-Sonne.

4. JEsu/ nimm dich deiner Glieder ferner in Genaden an/ schencke/ was man bitten kan/ zu erquicken deine Brüder/ gib der gantzen Christen-Schaar/ Friede/ und ein neues Jahr. Freude/ Freude/ über Freude: Christus wehret allem Leide. Wonne/ Wonne/ über Wonne! Er ist die Genaden-Sonne.

50.

LObt Gott ihr Christen allzugleich/

in

in seinem höchsten Thron / der heut schleuft auf sein Himmelreich / und schenckt uns seinen Sohn / und schenckt uns seinen Sohn.

2. Er kommt aus seines Vatters Schos/und wird ein Kindlein klein: Er ligt dort elend/ nackt und blos/ in einem Krippelein/ in :/:

3. Er äussert sich all seiner Gewalt/ wird nidrig und gering / und nimmt an sich eins Knechts Gestalt/der Schöpffer aller Ding/der :/:

4. Er ligt an seiner Mutter Brust/ihr Milch die ist sein Speiß/ an dem die Engel sehn ihrn Lust : dann Er ist Davids Reiß/dann :/:

5. Daß aus seim Stamm entsprieſſen solt/in dieser letzten Zeit/ durch welchen GOTT aufrichten wolt/ sein Reich die Christenheit/sein :/:

6. Er wechselt mit uns wunderlich/ Fleisch und Blut nimmt er an / und gibt uns in seins Vatters Reich / die klare Gottheit dran/die :/:

7. Er wird ein Knecht und ich ein Herr / das mag ein Wechsel seyn / wie könnt es doch seyn freundlicher / das Hertze JEſulein/das :/:

8. Heut schleuſt Er wieder auf die Thür/

Thür/ zum schönen Paradeiß / der Cherub steht nicht mehr dafür / GOtt sey Lob/Ehr und Preiß/GOtt :/:

§ 1.

VOm Himmel hoch / da komm ich her / ich bring euch gute neue Mähr / der guten Mähr bring ich so viel/davon ich singen und sagen will.

2. Euch ist ein Kindlein heut gebohrn/ von einer Jungfrau auserkohrn/ein Kindelein so zart und fein/das soll eur Freud und Wonne seyn.

3. Es ist der HErr Christ/unser GOtt/ der will euch führn aus aller Noth / er will eur Heyland selber seyn / von allen Sünden machen rein.

4. Er bringt euch alle Seeligkeit / die GOtt der Vatter hat bereit/daß ihr mit uns im Himmelreich/solt leben nun und ewiglich.

5. So mercket nun das Zeichen recht/ die Krippen / Windelein so schlecht / da findet ihr das Kind gelegt/das alle Welt erhält und trägt.

6. Deß lasst uns alle frölich seyn/ und mit den Hirten gehn hinein / zu sehen/ was GOtt hat beschert / mit seinem lieben Sohn verehrt.

7. Merck auf/mein Hertz/und sih dorthin/

hin/ was ligt dort in dem Krippelein? Weß ist das schöne Kindelein? Es ist das liebe JEsuleiu.

8. Bis willkommen du edler Gast/den Sünder nicht verschmähet hast / und kommst ins Elend her zu mir: wie soll ich immer dancken dir?

9. Ach HERR! du Schöpffer aller Ding/wie bist du worden so gering/ daß du da ligst auf dürrem Gras/ davon ein Rind und Esel fraß.

10. Und wär die Welt vielmal so weit von Edelgestein und Gold bereit/ so wär sie dir doch viel zu klein / zu seyn ein enges Wiegelein.

11. Der Sammet und die Seiden dein / das ist grob Heu und Windelein/ darauf du König so groß und reich herprangst / als wärs dein Himmelreich.

12. Das hat also gefallen dir / die Warheit anzuzeigen mir/wie aller Welt Pracht / Ehr und Gut / vor dir nichts gilt/nichts hilfft/noch thut.

13. Ach! mein hertzliebes JEsulein/ mach dir ein rein sanfft Bettlein / zu ruhn in meines Hertzens Schrein / daß ich nimmer vergesse dein.

14. Davon ich allzeit frölich sey /

zu

zu springen/ singen immer frey/ das rechte Susannine schon/ mit Hertzens-Lust den süssen Thon.

15. Lob/ Ehr sey GOTT im höchsten Thron/ der uns schenckt seinen einigen Sohn/ deß freuet sich der Engel-Schaar und singt uns ein solch Neues Jahr.

52. Im vorigen Thon.

CHristum wir sollen loben schon/ der reinen Magd Marien Sohn / so weit die liebe Sonne leucht / und an aller Welt Ende reicht.

2. Der seelig Schöpffer aller Ding/ zog an ein Knechtes Leib gering/ daß Er das Fleisch durchs Fleisch erwürb / und sein Geschöpff nicht alls verdürb.

3. Die Göttlich Gnad vom Himmel groß/ sich in die keusche Mutter goß / ein Mägdlein trug ein heimlich Pfand das der Natur war unbekannt.

4. Das züchtig Haus des Herzens zart gar bald ein Tempel GOttes ward/ die kein Mann rühret / noch erkannt / von GOttes Wort man sie schwanger fand.

5. Die edle Mutter hat gebohrn/ den Gabriel verhieß zuvorn / den S. Johanns mit Springen zeigt / da er noch lag im Mutter-Leib.

6. Er lag im Heu mit Armut groß/ die Krippen hart ihm nicht verdroß/ es war ein kleine Milch sein Speiß/ der nie kein Vöglein hungern ließ.

7. Des Himmels-Chör sich freuen drob und die Engel singen GOTT Lob/ den armen Hirten wird vermeldt der Hirt und Schöpffer aller Welt.

8. Lob/Ehr und Danck sey dir gesagt/ CHrist gebohrn von der reinen Magd/ mit Vatter und dem Heiligen Geist von nun an bis in Ewigkeit.

53. Mel. Allein GOtt in der Höh/ &c.

AN deiner Krippen steh ich hier/O JEsulein/mein Leben: Ich komme/ bring und schencke dir / was du mir hast gegeben/nimm hin/es ist mein Geist und Sinn / Hertz / Seel und Muth/ nimm alles hin/ und laß dir wolgefallen.

2. Mit deiner Lieb hast du erfüllt/ mein Adern und Geblüte / dein schöner Glantz/ dein süsses Bild ligt mir gantz im Gemüthe / und wie mag es auch anders seyn / wie könnt ich dich mein JEsulein aus meinem Hertzen lassen.

3. Ich sehe dich mit Freuden an/und kan mich nicht satt sehen / und weil ich

nun

nun nicht anders kan/ so thu ich/ was geschehen/ O daß mein Sinn ein Abgrund wär/ und meine Seel ein tieffes Meer/ daß ich dich könnt umfassen.

4. Vergönne mir/ O JEsulein/ daß ich dein Mündlein küsse/ das Mündlein/ das den süssen Wein / auch Milch und Honig-Flüsse / weit übertrifft in seiner Krafft / es ist voll Labsal/ Stärck und Krafft/ der Marck und Bein erquicket.

5. Wann offt mein Hertz im Leibe weint/ und keinen Trost kan finden / da rufft mirs zu / ich bin dein Freund / ein Tilger deiner Sünden / was traurst du dann/ meie Brüderlein / du sollst ja guter Dinge seyn / ich zahle deine Schulden.

6. O daß doch so ein grosser Stern/ soll in der Krippe ligen / für edle Kinder grosser Herrn gehören güldne Wiegen/ ach! Heu und Stroh ist viel zu schlecht/ Sammt / Seiden / Purpur / das wär recht/ diß Kindlein drauf zu legen.

7. Nehmt weg das Stroh/ nehmt weg das Heu/ ich will mir Blumen holen/ daß meines Heylands Lager sey auf Kräntzen und Violen / mit Rosen / Nelcken / Roßmarin / aus schönen

Gär-

Gärten will ich ihn von oben her bestreuen.

8. Zur Seiten will ich hier und dar viel weisse Lilgen stecken/die sollen seiner Aeuglein paar im Schlaffe sanfft bedecken / doch liebt vielmehr das dürre Gras/diß Kindelein/als alles das/ was ich hier nenn und dencke.

9. Du fragest nicht nach Lust der Welt/ noch nach des Leibes Freuden / du hast dich bey uns eingestellt/ an unser statt zu leiden / suchst meiner Seelen Herrlichkeit / durch dein selbst eigen Hertzeleid/ das will ich dir nicht wehren.

10. Eins aber hoff ich/wirst du mir/ mein Heiland/nicht versagen / daß ich dich möge für und für/in/bey und an mir tragen / so laß mich doch dein Krippelein seyn/komm/komm/und lege bey mir ein/ dich und all deine Freuden.

11. Zwar ich soll dencken/wie gering ich dich bewirthen werde / du bist der Schöpffer aller Ding/ich bin nur Staub und Erde / doch bist du so ein frommer Gast / daß du noch nie verschmähet hast den/der dich gerne siehet.

§ 4.

VOm Himmel kam der Engel Schaar/ erschien den Hirten of-

fenbar / sie sagten ihm ein Kindlein zart / das ligt dort in der Krippen hart.

2. Zu Bethlehem in Davids Stadt / wie Micha das verkündet hat / es ist der HErre JESUS Christ / der euer aller Heyland ist.

3. Deß sollt ihr billig frölich seyn / daß GOtt mit euch ist worden ein / er ist geborn eur Fleisch und Blut / eur Bruder ist das ewig Gut.

4. Was kan euch thun die Sünd und Tod / ihr habt mit euch den wahren GOtt / lasst zürnen Teuffel und die Höll / GOtts Sohn ist worden eur Gesell.

5. Er will und kan euch lassen nicht / setzt nur auf ihn eur Zuversicht / es mögen euch viel fechten an / dem sey Trotz / ders nicht lassen kan.

6. Zu letzt müst ihr doch haben recht / ihr seyd nun worden GOttes Gschlecht / deß dancket GOtt in Ewigkeit / geduldig / frölich allezeit.

55.

IN dulci jubilo, nun singet und seyd froh! Unsers Hertzens Wonne / ligt in præsepio, und leuchtet als die Sonne / Matris in gremio. Alpha es & O, Alpha es & O.

2. O JEsu parvule! Nach dir ist mir so

so wehe/ tröst mir mein Gemüthe / O puer optime! Durch alle deine Güte/ O Princeps gloriæ! Trahe me post Te! Trahe me post Te!

3. O Patris Charitas! O Nati lenitas! Wir wären all verlohren per nostra crimina: So hat er uns erworben Cœlorum gaudia. Eja wärn wir da! Eja wärn wir da!

4. Ubi sunt gaudia; Nirgend mehr dann da/ da die Engel singen / Nova Cantica, und die Schellen klingen / in Regis curia: Eja wärn wir da! Eja wärn wir da!

56. In dulci jubilo. Teutsch.

NUn singet und seyd froh / jauchzt alle/und sagt so: Unsers Hertzens Wonne / ligt in der Krippen blos / und leucht doch als die Sonne / in seiner Mutter Schos. Du bist A und O / du bist A und O.

2. Sohn GOttes in der Höh / nach dir ist mir so weh: Tröst mir mein Gemüthe/O Kindlein zart und rein/ durch alle deine Güte: O liebstes JEsulein/ zeuch mich hin nach dir / zeuch mich hin nach dir.

3. Groß ist des Vatters Huld / der Sohn tilgt unsre Schuld: Wir wären

all verdorben / durch Sünd und Eitelkeit / so hat er uns erworben / die ewig Himmels-Freud / Eja wärn wir da / Eja wärn wir da.

4. Wo ist der Freuden-Ort? Nirgend mehr dann dort / da die Engel singen / mit den Heilgen all / und die Psalmen klingen / im hohen Himmels-Saal / Eja wärn wir da / Eja wärn wir da!

57.

Puer natus in Bethlehem, Bethlehem, unde gaudet Jerusalem, Halle. Halleluja.

2. Hic jacet in præsepio, præsepio, qui regnat sine termino, Halle. Halleluja.

3. Cognovit Bos & Asinus, Asinus, quod Puer erat Dominus, Halle. Halleluja.

4 Reges de Saba veniunt, veniunt, Aurum, Thus, Myrrham offerunt, Halle. Halleluja.

5. De Matre natus Virgine, Virgine, sine virili semine, Halle. Halleluja.

6. Sine serpentis vulnere, vulnere, de nostro venit sanguine, Halle. Halleluja.

7. In carne nobis similis, similis, pec-

peccato ſed diſſimilis. Hall. Halleluja.

8. Ut redderet nos homines, homines, Deo & Sibi ſimiles. Hall. Halleluja.

9. In hoc natali gaudio, gaudio, benedicamus Domino. Hall. Halleluja.

10. Laudetur ſancta Trinitas, Trinitas, Deo dicemus gratias. Hall. Halleluja.

§ 8.

EIn Kind gebohrn zu Bethlehem/ Bethlehem/ deß freuet ſich Jeruſalem/ Halle-Halleluja.

2. Hie ligt es in dem Krippelein/ Krippelein/ ohn Ende iſt die Herrſchafft ſein/ Halle-Halleluja.

3. Das Oechslein und das Eſelein/ Eſelein/ erkannten GOtt den HErren ſein/ Halle-Halleluja.

4. Die König aus Saba kamen dar/ kamen dar/ Gold/ Weyrauch/ Myrrhen brachten ſie dar/ Halle-Halleluja.

5. Sein Mutter iſt die reine Magd/ reine Magd/ die ohn ein Mann gebohren hat/ Halle-Halleluja.

6. Die Schlang ihn nicht vergifften kunt/ vergifften kunt/ iſt worden unſer Blut ohn Sünd/ Halle-Halleluja.

7. Er ist uns gar gleich nach dem Fleisch / nach dem Fleisch der Sünden nach ist er uns nicht gleich / Halle-Halleluja.

8. Damit er ihm uns machet gleich / machet gleich / und wieder brächt zu GOttes Reich / Halle-Halleluja.

9. Für solche Gnadenreiche Zeit / reiche Zeit / sey GOtt gelobt in Ewigkeit / Halle-Halleluja.

19. Mel. Wie schön leuchtet der Morg.

O Fürsten-Kind aus Davids Stam̃ / O meiner Seelen Bräutigam / mein Trost / mein Heil / mein Leben! wie soll ich ewig dancken dir / daß du ins Elend kommst zu mir: Was soll ich dir dann geben? Es geht / und steht / ausser Leiden / nur in Freuden / was man siehet / weil der Frieden-Fürst einziehet.

2. Ich selbsten bin der Freuden voll / ich weiß nicht / was ich schencken soll / dem auserwehlten Kinde. Ach Hertzens-Kind / nimm immer hin / nimm hin mein Hertze / Muth und Sinn / und mich mit Lieb entzünde. Schließ dich / in mich / in mein Hertze / daß ich schertze / und dich küsse / dich auch ewig lieben müsse.

3. Bleib

3. Bleib/höchster Schatz/ O mein Saphir / O mein Orion / bleib bey mir/ du Hoffnung der Verzagten: Du Himmels-Thau beseuchte mich/ du schönstes Manna zeige dich den Armen und Verachten/ laß nicht / dein Liecht / hier auf Erden/ dunckel werden/ laß den Deinen hie dein Wort noch ferner scheinen.

60.

WIr Christen-Leut / habn jetzund Freud / weil uns zu Trost ist Christus Mensch gebohren : Hat uns erlöst/ wer sich deß tröst/ und glaubets vest/ soll nicht werden verlohren.

2. Ein Wunder-Freud/ GOtt selbst wird heut ein wahrer Mensch von Maria gebohren : Ein Jungfrau zart/ sein Mutter ward/ von GOtt dem HErren selbst darzu erkohren.

3. Die Sünd macht Leid / Christus bringt Freud / weil er zu uns in diese Welt ist kommen : Mit uns ist GOtt nun in der Noth / wer ist / der jetzt uns Christen kan verdammen.

4. Drum sag ich Danck/ mit dem Gesang/ Christo dem HErrn/ der uns zu gut Mensch worden : Daß wir durch ihn/ nun all los sind der Sünden-Last und unträglichen Bürde.

5. Halleluja/gelobt sey GOtt/singen wir all aus unsers Hertzen-Grunde: Dann GOtt hat heut gemacht solche Freud/ der wir vergessen solln zu keiner Stunde.

61. Mel. Singen wir aus Hertzengrund ꝛc.

DA Christus gebohren war/freuet sich der Engelschaar/ und sungen mit Hauffen schon/ Ehr sey GOtt im höchsten Thron! Gottes Sohn ist Mensch gebohrn/hat versöhnt des Vaters Zorn/ freu sich/dem sein Sünd ist leid.

2. Die Hirten erschracken gantz/von des Engels hellem Glantz/hörten frölich neue Mähr/ daß der Christ gebohren wär. GOttes Sohn ist Mensch gebohrn/ꝛc.

3. Sie suchten das Kindelein/ eingewicklt in Windelein/ wie der Engel hat vermeldt/welches trägt die gantze Welt.

4. Sie funden das Kindlein zart/ ligend in der Krippen hart/bey dem Vieh im finstern Stall/ welchs die Sternen schaffet all. GOttes Sohn ist Mensch gebohrn/ꝛc.

5. Aus der Mutter Brüst so rein/ nähret sich das Kindelein/welches durch

sein

sein Göttlich Krafft / allem Vieh sein Futter schafft. Gottes Sohn ist Mensch gebohrn/ꝛc.

6. Solch grosse Barmhertzigkeit/lasst uns preisen allezeit / in GOttes Furcht und Glauben rein/mit Gedult gehorsam seyn. Gottes Sohn ist Mensch gebohrn/ hat versöhnt des Vatters Zorn / freu sich/dem sein Sünd ist leid.

62. Mel. Vom Himmel kam der ꝛc.

WIr sagen dir/HErr JEsu Christ/ Lob / Ehr und Danck / zu dieser Frist/daß du hast unser Fleisch und Blut an dich genommen uns zu gut.

2. Wir arme Menschen allzugleich/ waren gefangn ins Teuffels Reich: Hätten auch müssen ewig seyn / in der höllischen Quaal und Pein.

3. Aber du hast das Best gethan/dich unser Noth genommen an/ und uns mit deinem theuren Blut / erlöset von der Höllen Glut.

4. Drum wir dich loben allezeit / und bitten deine Gütigkeit/für allem Unglück uns bewahr / und gib uns ein gut Neues Jahr/Amen.

Neu-Jahrs-Lieder.

63.

Helfft mir GOttes Güte preisen/ ihr lieben Kinderlein :/: mit Gsang und andern Weisen / ihm allzeit danckbar seyn. Fürnemlich zu der Zeit/ da sich das Jahr thut enden / die Sonn sich zu uns wenden / das Neu-Jahr ist nicht weit.

2. Ernstlich lasst uns betrachten/ des HErren reiche Gnad :/: und so gering nicht achten / sein unzählich Wölthat/ stets führen zu Gemüth/ wie er diß Jahr hat geben/ all Nothdurfft diesem Leben/ und uns für Leid behüt.

3. Lehr-Amt/ Schul/ Kirch erhalten in gutem Fried und Ruh :/: Nahrung für Jung und Alten / bescheret auch dazu/ so gar mit milder Hand sein Güter ausgespendet / Verwüstung abgewendet/ von dieser Stadt und Land.

4. Er hat unser verschonet/ aus vätterlicher Gnad :/: Wann er sonst hätt belohnet / all unser Missethat/ mit gleicher Straff und Pein / wir wären längst gestorben / in mancher Noth verdorben/ die wir voll Sünden seyn.

5. Nach Vatters Art und Treuen/

er

er uns so gnädig ist/wann wir die Sünd bereuen / glauben an JEsum Christ/ hertzlich ohn Heucheley / thut er all Sünd vergeben/ lindert die Straff darneben/steht uns in Nöthen bey.

6. All solch dein Güt wir preisen/Vatter ins Himmels-Thron :/: die du uns thust beweisen / durch Christum deinen Sohn: Und bitten ferner dich / gib uns ein friedlichs Jahre / für allem Leid bewahre/und nähr uns mildiglich.

64. Mel. Vom Himmel hoch da ꝛc.

DAs alte Jahr vergangen ist / wir dancken dir/HErr JEsu Christ/ daß du uns in so grosser Gfahr / behütet hast/lang Zeit und Jahr.

2. Wir bitten dich/ewigen Sohn/des Vatters in dem höchsten Thron / du wollst dein arme Christenheit/bewahren ferner allezeit.

3. Entzeuch uns nicht dein heilsam Wort / welchs ist der Seelen höchster Hort. Für falscher Lehr/ Abgötterey/ behüt uns/HErr/ und steh uns bey.

4. Hilff/ daß wir von der Sünd ablahn/ und fromm zu werden fahen an: Keinr Sünd im alten Jahr gedenck/ ein gnadenreich Neu Jahr uns schenck.

5. Christlich zu leben / seeliglich zu

sterben/und hernach frölich/am jüngsten Tag wieder aufzustehn/ mit dir in Himmel einzugehen.

6. Zu dancken und zu loben dich/mit allen Engeln ewiglich: O JEsu/unsern Glauben mehr / zu deines Namens Lob und Ehr.

65. Zion klagt mit Angst und Schm.

HIlff / HErr JEsu / laß gelingen/ Hilff/das neue Jahr geht an: Laß es neue Kräfften bringen/ daß aufs neu ich wandeln kan. Laß mich dir befohlen seyn/auch darneben all das mein: Neues Glück und neues Leben / wollst du mir aus Gnaden geben.

2. Laß diß seyn ein Jahr der Gnaden/ laß mich büssen meine Sünd. Hilff/daß sie mir nimmer schaden / sondern bald Verzeihung find: Auch durch deine Gnad verleih/daß ich hertzlich sie bereu/ HErr / in dir: Dann du mein Leben/ kanst die Sünde mir vergeben.

3. Tröste mich mit deiner Liebe/nimm/ O GOtt/mein Flehen hin/weil ich mich so sehr betrübe / und voll Angst und Zagen bin. Wann ich gleich schlaff oder wach/ sihst du/ HErr/ auf meine Sach/ stärcke mich in meinen Nöthen/daß mich Sünd und Tod nicht tödten.

4. HErr/

4. HErr / du wollest Gnade geben / daß diß Jahr mir heilig sey / und ich Christlich könne leben / ohne Trug und Heucheley / ich auch meinen Nechsten lieb / und denselben nicht betrüb / damit ich allhier auf Erden / fromm und seelig möge werden.

5. JEsu / laß mich frölich enden / dieses angefangne Jahr / trage mich auf deinen Händen / halte bey mir in Gefahr. Steh mir bey in aller Noth / auch verlaß mich nicht im Tod: Freudig will ich dich umfassen / wann ich soll die Welt verlassen.

66. Mel. Gelobet seyst du JEsu Christ.

NUn wölle GOtt / daß unser Gsang / mit Lust und Freud aus Glauben gang / zu wünschen euch ein gutes Jahr / und ers mit Gnaden mache wahr. Alleluja.

2. Kein Mensch noch Stand mag hie bestahn / der GOTT nicht wird zum Ghülffen han / daß er ihn leit all Tag und Stund / drum wünschen wir aus Hertzengrund / Alleluja.

3. Der Obrigkeit / daß sie ihrn Gewalt / von GOtt annehm / und recht verwalt / es geb ihr GOtt viel Ernst und Fleiß / daß sie sey aufrecht / fromm und weiß / Alleluja.

4. Zu handeln/was GOtt löblich ist/ und seinem Sohn HERRN JESU Christ / und bleib an seinen Worten treu/daß sie ihr Arbeit nicht gereu/ Alleluja.

5. Einr gantzen Gmein Gehorsamkeit/ zur Fördrung/ Zucht und Ehrbarkeit / auch gmeine Lieb/ mit Treu und Fried / daß gsunder Leib hat gesunde Lieb/Alleluja.

6. Einem jeden Haus/und was darinn / dem wünschen wir ein rechten Sinn/zu Gottes Preiß und Ehr allzeit/ der Haus und Hoff und alles geit/ Alleluja.

7. Euch Diensten gehorsam/treu und still/friedlich zu seyn/wie GOtt das will/ es war auch Christus euer Knecht/wer das glaubet/ der dienet recht/Alleluja.

8. Daß Eheleut leben friedenreich/ und tragen Lieb und Leid zugleich/ es sey ein Fleisch / ein Hertz / ein Geist / dein Gnad/HERR GOTT/ an ihnen leist/ Alleluja.

9. Auch daß wir Jungen förchten GOTT / und halten sein heilig Gebot/ und wachsen auf in Zucht und Lehr/dem gemeinen Nutz und GOtt zu Ehr/ Alleluja.

10. Wenn

10. Wem das von Hertzen gelegen an / und der mit uns mag Arbeit han / daß wir werden erzogen wohl/ demselben GOTT belohnen soll / Alleluja.

11. Die jungen Gesellen allgemein/ die Töchter auch erhalt GOTT rein und geb ihnn keuschen Sinn und Muth/ zu überwinden Fleisch und Blut / Alleluja.

12. Ihr Krancken/habt ihr Schmertzen viel/ auch Tag und Nacht gar lange Weil / so macht euch GOtt im Hertzen gsund/gerüst mit Gedult zu aller Stund/ Alleluja.

13. Anfechtung/Gefängnis/Trübsal/ Gschrey/ Verfolgung / groß und mancherley / erleben viel auf dieser Erd/ GOtt helff ihn tragen solch Beschwerd/ Alleluja.

14. Es geb euch Armen GOTT der HErr/ das täglich Brod/ und was euch mehr an Leib und Seel gar viel gebrist/ vor aus Gedult durch JEsum CHrist/ Alleluja.

15. Die täglich an der Arbeit sind/ mit Frömmkeit nähren Weib und Kind/ denen wünschen wir/ daß ihr Genieß in GOttes Segen wol erspriess / Alleluja.

16. Die

16. Die zeitlich Gut und Reichthum han/dabey in grossen Sorgen stahn/ die theilen uns und rüsten sich / daß sie in GOtt auch seyen reich/Alleluja.

17. Und dienen gern dem gemeinen Nutz/ dem armen Mann zu Hülff und Schutz/ und ziehn die Kinder darzu mit Fleiß / das ist der Reichen frommer Preiß/Alleluja.

18. Ihr Sünder sucht das Himmelreich / und daß euch GOtt die Sünd verzeih / bekehr euch all nach seinem Wort / und mach euch seelig hie und dort/ Alleluja.

19. Die uns mit Ernst den Glauben lehrn / der falschen Lehr und Leben wehrn/ und führn GOttes Wort und Werck/ dem gebe GOtt sein Gnad und Stärck/Alleluja.

20. Das wünschen wir von Hertzen all/zu seyn ein Volck / das GOtt gefall/ ein ehrlich Volck / ein heilge Stadt/die steh auf GOtt gantz steiff und satt/ Alleluja.

21. Es sey mit uns sein göttlich Hand/ die bhüt und beschirm für aller Schand/ er geb mit Gnad viel guter Jahr/ in seiner Lieb/das werde wahr/Alleluja.

67. Mel.

67. Mel. Ein Kindelein so löbelich/ꝛc.

SO bald der achte Tag sich find/
wird nach der Jüden Sitten / das neugebohrne Freuden-Kind/zu Bethlehem beschnitten: Sein Name JEsus wird genannt / den Gabriel von GOtt gesandt / dem Kindlein hat gegeben / eh es noch (ein Wunderding!) Seiner Mutter Leib empfieng / der bringt uns Heil und Leben.

68. Mel. O HErre GOtt/dein ꝛc.

ICh preise dich/GOtt/der du mich/ in vielen grossen Nöthen :/: Erhalten hast / auch wann die Last / mich offt hat wollen tödten. Schütz und bewahr/ auch dieses Jahr/ mich und all andre Christen/stürtz alle die/ so spat und früh/ sich wider uns ausrüsten.

2. Laß Seel und Leib/Gut/Kind und Weib stets bleiben unverletzet :/: Gib täglich Brod/ dem/ der/ O GOtt/ sein Hoffnung auf dich setzet / treib ab den Krieg/laß Fried und Sieg/ sich wieder zu uns wenden. Du hast die Macht/ Gewalt und Pracht / der Feind in deinen Händen.

3. Dämpff überall Verfolgungs-Quaal: Befreye die Gewissen :/: Da

du

du allein willst Herrscher seyn: das laß die Feinde wissen. Erhalt dein Wort/ zu allem Ort/ und steure falscher Lehre/ als Pest der Schrifft/ und Seelen-Gifft/ des Teuffels Reich zerstöre.

4. Gedult verleih/ und benedey die Arbeit unsrer Hände:/: Befihl/ daß sich/ gantz mildiglich dein Segen zu uns wende. Frey unser Land / vor Seuch und Brand / für Schloss'n / und schwerem Wetter. Erhör/ O GOtt/ und rett aus Noth die Glaubens-volle Beter.

6. Soll ich dannoch das harte Joch/ der Trübsal auf mich tragen:/: So hilff du mir/ GOtt/ wann ich dir/ mein Elend werde klagen. Ist aber ja/ das Stündlein da/ so laß mich frölich sterben: Und hilff/ daß ich kan vestiglich/ das Reich der Himmel erben.

Aufs Fest der Morgenländischen Weisen.

62. Mel. Vom Himmel hoch da/ ꝛc.

WAs fürchst du Feind Herodes sehr/ daß uns gebohrn kommt Christ der HErr? Er sucht kein sterblich Königreich/ der zu uns bringt sein Himmelreich.

2. Dem Stern die Weisen folgen nach/

nach / solch Licht zum rechten Licht sie bracht / sie zeigen mit den Gaben drey / diß Kind GOTT / Mensch und König sey.

3. Die Tauf im Jordan an sich nahm das himmelische GOttes-Lamm; Dadurch / der nie kein Sünde that / von Sünden uns gewaschen hat.

4. Ein Wunderwerck da neu geschah / sechs steinern Krüge man da sah / voll Wassers / das verlohr sein Art / rother Wein durch sein Wort draus ward.

5. Lob / Ehr und Danck sey dir gesagt / Christ gebohrn von der reinen Magd / mit Vatter und dem Heiligen Geist / von nun an bis in Ewigkeit.

70. Im vorigen Thon.

DU Christen-Volck sey wohl daran / und bete deinen König an / der dich so treulich hat gemeint / und dir mit Gnaden-Glantz erscheint.

2. Laß fahren das / was heydnisch ist / laß Welt / Gewalt und Teuffels-List / dich in dem Wandel irren nicht / und halt dich nach dem Himmels-Licht.

3. Verehre deines Königs Macht / er achtet keinen Erden-Pracht / gib ihm / was deine Seele übt / des Geistes Gabe / ihm beliebt.

4. Be-

4. Beschencke seine Majestät / mit Glaubens-Gold auch im Gebet / mit Weyrauch auch des Hertzen Schrein / mit Myrrhen in des Creutzes Pein.

5. So wird er dich aus dieser Welt geleiten in sein Himmels-Zelt / und machen / samt der frommen Schaar / dich reich und seelig immerdar.

6. HErr JEsu sey von mir gepreist für alles / was du mir erweist. Mein Licht / mein König / und mein Hort / dir will ich dancken hier und dort.

Vom Leiden und Sterben JEsu Christi.

71.

HJlff GOtt / daß mir gelinge / du edler Schöpffer mein / die Sylben in Reimen zwingen / zu Lob den Ehren dein / daß ich mag frölich heben an von deinem Wort zu singen: HErr! du wolst mir beystahn.

2. Ewig dein Wort thut bleiben / wie Esaias meldt / in seinem Buch thut schreiben / eh wird vergehn die Welt / und was GOTT selber je geschuff / sollt es alles verderben / er thät keinen Widerruff.

3. JEsus/das Wort des Vatters/ist kommen in die Welt / mit grossen Wunderthaten/verkaufft um schnödes Geld/ durch Judam seinen Jünger ein'n ward er in Tod gegeben/ JEsus/ das Lämmelein.

4. Nachdem sie hatten gessen / vernehmt das Oster-Lamm/da thät er nicht vergessen/das Brod in sein Hand nahm/ sprach: Esst/ das ist mein Leichnam gesind/der für euch wird gegeben/zur Vergebung eurer Sünd.

5. Reicht ihnn auch dar zu trincken/im Wein sein Blut so roth. Seinn Tod sollt ihr verkünden: Paulus geschrieben hat: Wer würdig isst von diesem Brod/ und trinckt aus diesem Kelche / der wird nicht sehn den Tod.

6. JEsus wusch ihnn die Füsse/wol zu derselbigen Stund/lehrt sie mit Worten süsse/ aus seim göttlichen Mund: Liebet einander allezeit: Darbey wird man erkennen/daß ihr mein Jünger seyd.

7. CHristus der HErr im Garten/da er gebetet hat / der Jüden thät erwarten/von ihnn gebunden hart: Sie führten ihn zum Richter dar: Gegeisselt und gekrönet / zum Tod verurtheilt ward.

8. Hoch an ein Creutz gehangen/ der hochgebohrne Fürst : Nach uns thät ihn verlangen: Darum sprach er : Mich dürst : Vernimm / nach unsrer Seeligkeit : Drum er ein Mensch gebohren/ von einer reinen Magd.

9. Mit seinem Haupt geneiget/er seinen Geist aufgab : Als nun Johannes zeuget / er ward genommen ab / vom Creutz ins Grab ward er gelegt: Am dritten Tag erstanden; wie er vor hat gesagt.

10. Und in denselben Tagen/ JEsus sein Jünger lehrt / allein sein Wort zu tragen/ predigen in aller Welt ; Wer glauben thut/und wird getaufft/ der hat das ewig Leben durch Christum ihm erkaufft.

11. Lucas gar schön thut schreiben von seiner Himmelfahrt! Doch allweg bey uns bleiben ; Wie er versprochen hat ; Vernimm durch sein Göttliches Wort/ wider das kan nicht siegen / kein Gwalt der Höllen-Pfort.

12. Ein'n Tröster thät er senden/das war der Heilige Geist / von GOtt/ der thät sie lenden / die Warheit allermeist : Denselben wolln wir ruffen an/der wird uns nicht verlassen/und uns treulich beystahn.

13. Recht

13. Recht lasst uns alle bitten Christum für Obrigkeit; ob wir schon von ihr lidten Gewalt: auch für all Feind/ daß ihn'n GOtt woll genädig seyn / zu Lobe seinem Namen / um Christi Tod und Pein.

72.

O Mensch! bewein dein Sünde groß/ darum Christus seins Vatters Schos äussert/und kam auf Erden: Von einer Jungfrau rein und zart / für uns er hier gebohren ward / er wollt der Mittler werden: Den Todten er das Leben gab/und legt dabey all Kranckheit ab; bis sich die Zeit herdrange / daß er für uns geopffert würd: Trug unser Sünden schwere Bürd / wol an dem Creutze lange.

2. Denn als das Fest der Juden kam/ JEsus seine Jünger zu ihm nahm / gar bald thät er ihn'n sagen: Des Menschen Sohn verrathen wird / ans Creutz geschlagen und ermördt: Darauf die Jüden dachten. In Simons Haus ein Fraue kam / viel köstlichs Wasser zu ihr nahm / thäts über den HErren giessen: Etlich der Jünger murrten bald/ JEsus die Fraue gar nicht schalt/ das thät Judam verdriessen.

3. Zum

3. Zum Hohenpriester er sich fügt/den HErrn zu verrathen lügt / nahm dreyssig Pfennig bhende: Bald JEsus mit seinn Jüngern kam / und aß mit ihn'n das Osterlamm / und thät dasselbig enden. Er satzt uns auf ein Testament/ seinn Tod zu bedencken bis ans End/und wusch den Jüngern die Füsse: Er bild ihnn für die Liebe schon / und wie sie ihn würden verlahn: Mit Trost thät ers beschlieſſen.

4. Darnach er an den Oelberg trat/ in Forcht und Zittern er da bat: Ach betet und thut wachen! Ein Steinwurff bald er für hingieng / zu seinem Vatter auch anfieng: O Vatter / thu hie machen/ daß dieser Kelch hie geh von mir! Dann alle Ding sind möglich dir: Doch es gescheh dein Wille! Solchs er zum drittenmahle bat/ so offt auch zu sein'n Jüngern trat: Sie schlieffen all in Stille.

5. Er sprach: Schlafft ihr in meinem Leid? Es ist gnug: Die Stund ist bereit: Des Menschen Sohn wird geben/ in d' Händ der Sünder: Stehet auf/der mich verräth/ der lauret drauf: Nun betet ihr darneben. Als er noch redt/ sih! Judas kam / ein grosse Schaar er

mit

mit ihm nahm / mit Spiessen und mit Stangen. Ein Zeichen der Verräther gab: Welchen ich küß/ merckt eben ab/ den solt ihr weislich fangen.

6. Als JESUS nun wust alle Ding/ gar bald Er ihnn entgegen gieng / und sprach zu ihnn mit Güte: Wen sucht ihr hie mit solchem Gewalt? JEsum: sprachn sie / und fielen bald / zurück in ihrem Wüten. Judas gab ihm den Kuß behend / der grausam Hauff auf JESUM rennt / und fiengen ihn mit Grimme. Petrus sein Schwert auszucket recht / hieb ab ein Ohr des Bischoffs Knecht: JESUS bald antwort ihme.

7. Ficht nicht/ steck ein das Schwerte dein: Soll ich den Kelch nicht trincken mein? Den Knecht macht Er gesunde. Der Hauff JEsum zu Hannas führt/ und auch zu Caipha da rührt / gefangen und gebunden. Petrus folgt in den Hof hinein / durch den bekannten Jünger sein/ verläugnt dreymal den HErren: Der Bischoff fraget JEsum drat: Sie suchten falsche Zeugen und Rath/ ihn zu verdammen führen.

8. Christus antwortet ihnen nicht: Der Hohepriester zu ihm spricht / was

thust du darzu sagen? Ich bschwör dich bey dem GOtte mein: Sag/ bist du Christ der Sohne sein? JEsus antwort ohn Zagen: Ich bins/ und sag/ zu dieser Zeit/ werd ihr des Menschen Sohne weit/ in Wolcken sehen kommen/ sitzen zur Rechten GOttes sein. Der Bischoff zreiß das Kleide sein/ er sprach: Ihr habts vernommen.

9. Daß Er hat gelästert GOtt so sehr: Er sprach: Merckt auf/ was wolln wir mehr? Sie sprachen: Er soll sterben! Und speyten ihm ins Angesicht/ viel Backenstreich auf ihn gericht/ mit Läster-Worten herben: Verdeckten ihm das Antlitz sein/ und schlugen ihn mit Fäusten drein/ sagten: Wer hat dich geschlagen? Am Morgen früh der Hauffe gar/ fragten JEsum mit mancher Gfahr/ thäten mit ihm bald jagen.

10. Und gaben ihn Pilato bhend: Als Judas sah/ wo naus es lendt/ ward ihn die Sach gereuen: Das Geld er bald den Priestern gab/ und sprach: Ich sehr gesündiget hab! Erkannte sein Untreue/ erhencket sich/ und schnellt entzwey: Die Hohenpriester beyderley/ rathschlagten um das Gelde/ eins Hafners Acker kaufften sie/ den Pilgern zum

Be-

Begräbniß hie ; Als auch der Prophet meldet.

11. Als JEsus vor Pilato stund / erhub sich grosse Klag/ohn Grund/thäten ihn hoch verklagen: Dem Käyser hat Er widerthon/ und nennet sich ein GOttes Sohn/verführt das Volck all Tage. Pilatus ihn viel fragen thät : JEsus aber kein Antwort redt : Das nahm Pilatum wunder : Er schickt ihn zu Herodes hin : Herodes freuet sich auf ihn / vermeynt/ was zsehen besonder.

12. Als JEsus nun kein Antwort gab/ verachtet ihn Herodes drab / schickt ihn Pilato wieder: Pilatus b'rieff die Judn/ und sprach: Den Menschen auch Herodes sah/ und achtet ihn für bider : Ein Gewonheit ihr allwege hant / darinn ihr einn Gefangnen lant : JEsum will ich loß geben. Sie schrien all mit lauter Stimm ; JEsum uns an das Creutze nimm/Barrabam laß uns leben.

13. Pilatus JESUM geisseln ließ/ und unter die Schaar ins Richt-Haus stieß : JEsus ein Purpur truge : Aus Dornen flochten sie ein Kron/ die muste durch sein Haupte gahn/mit einm Rohr sie ihn schlugen/uñ grüsten ihn einm König mit Spott / speyten auch in sein An-

gesicht Koth / sein heiligs Haupt auch schlugen: Pilatus sprach: Seht an den Mann/ an dem ich kein Args finden kan/ und hab nicht Straffens Fuge.

14. Sie schrien all mit lauter Stimm: Creutzig/ Creutzige/ den hinnimm/ sonst bist nicht Käysers Freunde. Als nun Pilatus hört das Wort / setzt er sich an das Richters-Ort/wusch d' Händ/ wollt seyn ohn Sünde / gab ihnn den Mörder Barrabam/bald JEsum er zu creutzgen nahm/nach ihren falschen Willen: Sein Kleider sie anthäten ihm / und führten ihn mit grosser Stimm: Das Creutz trug Er mit Stille.

15. Als sie nun giengen aus mit ihm/ zwungens Simon in ihrem Grimm/ daß er ihms Creutz nachtrüge: Viel Volcks und Frauen weynten da: Bald JEsus sprach/ als Er sie sah/ thät sich zu ihnen biegen/und sprach: Weinet nicht über mich/ ihr Töchter Zion / beweyne sich ein jedes und sein Kinde: Ihr werd noch sprechen: Seelig die/Unfruchtbaren/und die säugten nie / vor Forcht und Quaal der Sünden.

16. Sie kamen bald zur Schädelstätt/ zween Ubelthäter man da hätt/ die man ans Creutz auch schluge/ zur lincken und

zur

zur rechten Hand ; Wie es die Schrifft längst hat erkannt : JEsus bald sprach mit Fugen : Verzeih ihnn/Vatter/diese That : Keiner weiß/was er hie than hat. Pilatus thät auch schreiben/ Hebräisch/ Griechisch und Latein: JEsus ein König der Jüden sein : Das thät die Priester betrüben.

17. Als JEsus nun gecreutzigt war/ sein Kleider sie bald nahmen zwar / und spielten drüber bhende. Als JEsus da sein Mutter sach/darzu Johannem/bald Er sprach: Weib/ diesen ich dir sende/diß ist dein Sohn. Zum Jünger spricht: Daß ist dein Mutter/laß sie nicht: Bald er sie zu ihm nahme : Die Hohenpriester trieben Spott / auch andre viel lästerten GOtt : Bist dus/ der von GOtt kame ?

18. Bist du nun GOttes lieber Sohn; Steig jetzt vom Creutz / hilff dir davon : Das thäten auch die Schächer : Doch einer sich zum andern kehrt / JEsus Unschuld er ihn da lehrt/ sprach : JESU/ denck mein nacher / so du kommst in das Reiche dein : Er sprach : Heut wirst du bey mir seyn/wol in dem Paradeise. Ein Finstern war zur sechsten Stund / um neune JEsus schrei von Grund/mit lauter Stimm und Weise.

19. Mein

19. Mein GOtt! Mein GOtt! wie läſſt du mich? Im Spott brachten ſie bald Eſſig / und gaben ihm zu trincken: Als JEſus den verſuchet hätt / ſprach Er: Vollbracht iſt/das Ich thät! ſein Haupt ließ Er da ſincken. O Vatter! in die Hände dein/befehl Ich dir den Geiſte mein! ſchry Er mit lauter Stimme/ gab auf ſein'n Geiſt. Der Vorhang bhend/ im Tempel rieß entzwey zu End/ die Felſen wichen Ihme.

20. Das Erdreich auch erzitternd war/ die Gräber wurden offenbar/der Hauptmann und ſein Geſinde/ ſprachen: Fürwahr der Fromme was / und GOttes Sohn: Diß zeuget das: Schlugen ihr Hertz geſchwinde. Als ſie den Schächern brachen die Bein/ war JEſus tod/ brachen ihm kein/ und ſtachen auf ſein Seiten: Es rann daraus Waſſer und Blut: Ders hat geſehen / zeugets gut: Die Schrifft zeugets auch weiter.

21. Nachdem als nun der Abend kam/ Joſeph der Fromme JEſum nahm/vom Creutz ihn zu begraben: Darzu auch Nicodemus kam / viel Alves und Myrrhen nahm/ damit ſie JEſum haben gewickelt in ein Leinwad rein: Da war ein Grab in einem Stein / in einen Felſen

sen neue/ darein sie JEsum legten schon waren ein Stein darüber thun / und giengen hin mit Reue.

22. Die Juden führten noch ein Klag/ verhütens Grab: Am dritten Tag/ JEsus stund auf mit Gwalte: Auf daß Er uns ja fromme möcht / und mit ihm in sein Reiche brächt / aus der sündlichen Gstalte. Darum wir sollen frölich seyn / daß unser Seeligmacher sein/ Christus/ hat überwunden / für uns der Sünden grosse Noth / darzu die Hölle und den Tod / und auch den Teuffel bunden.

23. So lasst uns nun ihm danckbar seyn / weil Er für uns lidt solche Pein; nach seinem Willen leben: Auch lasst uns seyn der Sünden feind; Weil uns GOtts Wort so helle scheint / Tag und Nacht darnach streben/ die Lieb erzeigen jederman; wie Christus hat an uns gethan mit seinem Leiden und Sterben. O Menschen-Kind / betracht das recht/ wie GOttes Zorn die Sünde schlägt: Thu dich dafür bewahren.

73.

DA JEsus an dem Creutze stund/ Und ihm sein Leichnam ward verwund / so gar mit bitteren Schmertzen/

die sieben Wort/die JEsus sprach: betracht in deinem Hertzen.

2. Zum ersten sprach Er gar süssiglich/ zu seinem Vatter im Himmelreich / mit Kräfften und mit Sinnen: Vergib ihnn Vatter/sie wissen nicht / was sie an mir vollbringen.

3. Zum andern gedenck seiner Barmhertzigkeit/die GOtt am Schächer/ hat geleit / sprach GOTT gar gnädigliche; Fürwahr du wirst heut bey mir seyn / in meines Vatters Reiche.

4. Zum dritten gdenck seiner grossen Noth / laß dir die Wort nicht seyn ein Spott. Weib/schau deinn Sohn gar eben. Johannes nimm deiner Mutter wahr/ du solt ihr eben pflegen.

5. Nun mercket/was das vierdt Wort was: Mich dürst so hart ohn Unterlaß/ schrei GOtt mit lauter Stimme: Das menschlich Heil thät Er begehrn / seinr Nägel ward Er empfinden.

6. Zum fünfften gedenck seiner Bitterkeit / die GOtt am heilgen Creutz ausschreit: Mein GOtt wie hast du mich verlassen! Das Elend / das ich leiden muß/ das ist gantz übr die massen.

7. Das sechst Wort war ein kräfftigs Wort / das mancher Sünder auch erhört/

hört/aus seinem Göttlichen Munde: Es ist vollbracht mein Leiden groß / wol hie zu dieser Stunde.

8. Zum siebenden befehl ich mich Vattr in deine Händ/ deinn Heiligen Geist du zu mir send / in meinen letzten Zeiten/ wann sich mein Seel vom Leib abscheid/ und mag nicht länger beiten.

9. Wer GOttes Marter in Ehren hat / und offt gedenckt der sieben Wort/ deß will GOtt eben pflegen/ wol hie auf Erdn mit seiner Gnad/und dort im ewigen Leben.

74. Im vorigen Thon.

SEh und erstaune du Jordan / heb deine Wellen Wolcken an / nimm meine bittre Threnen/ was hier der Juden-Schaar gethan / soll durch die Lufft erthönen.

2. Mein JEsus/der mich sehr geliebt/ war dort bis in den Tod betrübt/ daß Er hat Blut geschwitzet: Nun ist sein gantzer Leib zerkliebt / von Striemen wund geritzet.

3. Sein Haupt mit Dörnen ist gekrönt / das vor mit reinem Haar beschönt / treifft Blut auf seine Wangen/ Er wird verspottet und verhöhnt/in Fessel-Band gefangen.

4. Der keine Missethat verschuldt/ verträget alles mit Gedult / muß auch am Creutz ersterben: Uns armen Menschen GOttes Huld / durch seine Pein erwerben.

5. Die böse Schlang und Otterzucht/ die GOTT im Paradeis verflucht / solt diesen Löwen stechen: Auf daß die süsse Hönig-Frucht / vergnügte mein Gebrechen.

6. Es springt entzwey der Felsenstein/ der Vorhang muß zerstücket seyn / der Erden Gründe beben. Doch bleibet unbewegt allein / der Juden Sünden leben.

7. Mein JEsus sagt: Es ist vollbracht/ nu sey besiegt der Höllen Macht/und hat das Haupt geneiget: Der Hauptmann/ welcher hat die Wacht / von GOttes Sohne zeiget.

8. Die Sonne selbst verfinstert sich/ und ich fühl jeden Nadel stich/ aus Lieb in meinem Hertzen: Mein GOtt/ du selbsten giebest dich in solche Jammer-Schmertzen.

9. Ach dieser unerhörter Mord/ beraubet mich der Trauer-Wort / Jordan du kanst nun fliessen: Und meiner Threnen-Bach hinfort soll deinen Lauff begiessen.

75. Mel.

75. Mel. Hertzlich thut mich ꝛc.

EIn Menschen Kind bedencket die grosse Pein und Schmach: So dich/HErr Christ/ gekräncket/mit grossem Ungemach / als du am Creutz gelitten/für uns den bittern Tod/ mein Hertz thut sich erschütten / wann ich denck an die Noth.

2. Dann/als ein Ubelthäter/man dich am Creutz aufhieng; Keinm Mörder und Verräther/es je so übel gieng/O HErr/ um unsert willen / trugst du solch Pein und Schand/die Schrifft so zu erfüllen: Da wird dein Lieb erkannt.

3. Drum danck ich dir von Hertzen/daß du durch solche Noth / hast abgewandt die Schmertzen samt allen Hohn und Spott / so wir all solten leiden: Dein Segen wend zu mir/so bin ich ungescheiden/ allhier und dort von dir.

4. Tröst die/ so Elend tragen/daß sie gedultig seyn / und nicht im Elend fragen/was der Welt Weisheit meyn/ viel lieber mit dir wählen / gecreutzigt seyn allhier / obs schon thut peinlich quälen: Mit Freud sie ewig zier.

5. HErr/laß dein Creutz mich fassen/ als mein Versöhn-Altar / diß Fähnlein nicht verlassen / mit der erwählten

Schaar/damit ich niderschlage/ Sünd/ Teuffel/ Welt und Tod/ die Waffen laß mich tragen / wanns kommt zur Todes-Noth.

6. Dein Creutz stärck mich im Leide/ und sey mein Wanderstab / wann ich von hinnen scheide/ und sonst kein Stärckung hab / dein Creutz mir bald aufschliesse / des Paradieses Thür / damit ich dort geniesse/ deins Creutzes für und für.

76. Mel. Es ist gewißlich an der ꝛc.

AUf/meine Seel/ entreisse dich/von Welt-verliebten Dencken / dein JEsus ruffet dir zu sich/sein Leiden zu bekräncken: Das Leiden/das sein Blut vergeust / das Leben / dessen du geneust/ O seeligs Angedencken!

2. Doch dencken voller Bitterkeit/das Hertzen-Schmertzen reget/ das niemals ohne Jammerleid / das herbe Trauren heget. Ich sehe Nägel / Peitsch und Band / die Dörner-Cron und Sterb-Gewand/O blutiges Erwerben!

3. O daß ich tausend Sinnen hätt/ hier/hier sie einzusencken / sie sollten sich auch in die Wett / so schwere Marter schencken: Doch leist ich/ JESU/was ich kan / nimm mein durchkräncktes

Den-

Dencken an / mich rühmen deine Bande.

4. Doch nicht die Bande; deine Hand gepresset ohne Massen/ Sie/sie/mit Fesseln angespannt / macht meinen Mund erblassen. Ja/ihr/ ihr aufgeschwollne Händ/erschwartzet von dem Strick-Gebänd/ihr dringet mir zu Hertzen.

5. Wie gläntzet ihr/ihr Hände nicht/ als grüne Türckis-Ringe / durch mildes Wolthun/ Welt berücht / belobt durch Wunder-Dinge Ihr Finger voll Behülfflichkeit / ihr Knöchel in der Noth bereit/mit euch ist kein Erbarmen.

6. Ach! kanst du sehen GOttes Sohn/ dich also schmählich binden/ach! soll der Strick mit solchem Hohn dein Allmachts-Hand umwinden. Ich sehe in der Fessel-Strang/der Himmel-blauen Hände Zwang / O Bande voll Entsetzens!

7. Was hat dich HERR und GOtt erregt / zu dulten solches Leiden? was ist / das solche Quaal hinwägt? Du konntest es vermeiden. Ja / ja / dich zwunge deine Brunst/ und deiner hohen Gnaden-Gunst / O Flammen-voller JEsu!

8. Mir / mir/ mir solten Strick und

Strang / Gelenck und Adern sperren. Mich solten hin zum Untergang/ die Satans-Stricke zerren. Ja/ diese waren mir bescheid: und du machst/ JEsu/ mich befreyt/ O übergrosses Lieben.

9. Ich / ich solt angefesselt seyn/ mit schwartzen Todes-Seilen/ ich/ ich solt in der Schwefel-Pein / gehalten seyn mit Heulen. Du/ JEsu/ wirst an Strick geführt/ der Todes-Band mich nicht berührt/ wie hab ichs doch verdienet?

10. Wol über wol dir/ meine Seel/ du bist nun unverlohren / befreyet von der Höllen-Höll / dem Himmel auserkohren; Die Belials-Bande sind zerstückt/ der Satan ist selb-selbst bestrickt / dein GOtt ist dir versöhnet.

11. Hab Danck/ O JEsu! Hertzens-Danck/ sey dir für deine Treue. Ich bin von deiner Liebe kranck: Ich brenne nun aufs Neue / dir/ dir mein Heiland/ weil ich leb / ich lieb und lebend mich ergeb/ Ich kan nicht höher dancken.

77. Mel. An Wasser-Flüssen Babylon/ &c.

Ein Lämmlein geht und trägt die Schuld/ der Welt und ihrer Kinder / es geht und büsset in Gedult / die Sünden aller Sünder. Es geht dahin/ wird matt und kranck/ ergibt sich auf

die

die Würgebanck/verzeint sich aller Freuden/es nimmet an Schmach/ Hohn und Spott / Angst / Wunden-Striemen/ Creutz und Tod/und spricht : Ich wills gern leiden.

2. Das Lämmlein ist der gröste Freund/ und Heyland meiner Seelen/ den/ den hat GOTT zum Sünden-Feind und Söhner wollen wehlen. Geh hin/mein Kind/ und nimm dich an der Kinder/die ich ausgethan / zur Straff-und Zornes-Ruthen : Die Straff ist schwer / der Zorn ist groß: Du kanst und sollst sie machen loß/durch Sterben und durch Bluten.

3. Ja Vatter/ja/von Hertzengrund/ leg auf/ich will dirs tragen : Mein Wollen hängt an deinem Mund/mein Würcken ist dein sagen. O Wunder-Lieb/ O Liebes-Macht/ du kanst/ was nie kein Mensch gedacht/GOtt seinen Sohn abzwingen. O Liebe/Liebe du bist starck/ du senckest den ins Grab und Sarg/ für dem die Felsen springen.

4. Du marterst ihn am Creutzes-Stamm / mit Nägeln und mit Spiessen/du schlachtest ihn/als wie ein Lamm/ machst Hertz und Adern fliessen / das Hertze mit der Seufftzer Krafft / die

Adern

Adern mit dem edlen Safft/ des purpurrothen Blutes. O süsses Lamm/ was soll ich dir erweisen dafür/ daß du mir erzeigest so viel Gutes.

5. Mein Lebetage will ich dich aus meinem Sinn nicht lassen / dich will ich stets/ gleich wie du mich/ mit Liebes-Armen fassen: Du solt seyn meines Hertzens-Liecht / und wann mein Hertz in Stücken bricht/ solt du mein Hertze bleiben. Ich will mich dir / mein höchster Ruhm / hiemit zu deinem Eigenthum beständiglich verschreiben.

6. Ich will von deiner Lieblichkeit/ bey Nacht und Tage singen/ mich selbst auch dir nach Müglichkeit zum Freuden-Opfer bringen / mein Bach des Lebens soll sich dir und deinem Namen für und für in Danckbarkeit ergiessen: Und was du mir zu gut gethan / das will ich stets/ so tieff ich kan / in mein Gedächtnis schliessen.

7. Erweitre dich / mein Hertzens-Schrein/ du solt ein Schatz-Haus werden/ der Schätze / die viel grösser seyn/ als Himmel/ Meer und Erden. Weg mit dem Gold Arabia / weg Calmus/ Myrrhen / Casia ? ich hab ein bessers funden. Mein grosser Schatz / HErr

JEsu

JEsu Christ/ist dieses/was geflossen ist/ aus deines Leibes Wunden.

8. Das soll und will ich mir zu nutz zu allen Zeiten machen / im Streite soll es seyn mein Schutz / in Traurigkeit mein Lachen/in Frölichkeit mein Saitenspiel/ und wann mir nichts mehr schmecken will / soll mich diß Manna speisen / im Durst solls seyn mein Wasserquell / in Einsamkeit mein Sprach-Gesell / zu Haus und auch auf Reisen.

9. Was schadet mir des Todes Gifft? Dein Blut das ist mein Leben: Wann mich der Sonnen Hitze trifft/so kans mir Schatten geben: Setzt mir des Schwermuths-Schmertzen zu/so find ich bey dir meine Ruh/als auf dem Bett ein Krancker/und wenn des Creutzes Ungestümm/ mein Schifflein treibet um und um / so bist du dann mein Ancker.

10. Wann endlich ich soll tretten ein in deines Reiches Freuden / so laß diß Blut mein Purpur seyn / ich will mich darein kleiden/es soll seyn meines Haupts Cron / in welcher ich will vor den Thron des höchsten Vatters gehen/und dir / dem er mich anvertraut / als eine wolgeschmückte Braut / an deiner Seiten stehen.

78

1. WIr arme Sünder / unser Missethat/darinnen wir empfangen und gebohren sind / hat gebracht uns alle in solche grosse Noth; daß wir unterworffen sind dem ewigen Tod. Kyrie/ Eleison/ Christe/Eleison/Kyrie/Eleison.

2. Aus dem Tod wir kunten / durch unser eigen Werck / nimmer werden errettet ; die Sünde war zu starck : daß wir würden erlöset ; so komts nicht anders seyn/ GOTTES Sohn must leiden des Todes bitter Pein. Kyrie/ Eleison/ Christe/ Eleison/ Kyrie/ Eleison.

3. So nicht wäre kommen CHristus in die Welt/und an sich genommen unsre arm Gestalt / und für unsre Sünde gestorben williglich ; so hätten wir müssen werden verdammet ewiglich. Kyrie/ Eleison/ Christe/ Eleison/ Kyrie/Eleison.

4. Solche grosse Gnade und vätterliche Gunst hat uns GOtt erzeiget lauter gantz umsonst/in Christo seinem Sohne/ der sich gegeben hat in den Tod des Creutzes/zu unser Seeligkeit. Kyrie/ Eleison/ Christe/Eleison/Kyrie/Eleison.

5. Deß solln wir uns trösten gegen Sünd und Tod / und ja nicht verzagen für der Höllen-Glut / dann wir sind errettet aus aller Fährlichkeit/durch Christum unsern HErren benedeyt in Ewigkeit/ Kyrie/Eleison/ Kyrie/Eleison/Kyrie/Eleison.

6. Darum wollen wir loben und dancken allezeit/ dem Vatter und dem Sohne/und dem Heil. Geist: und bitten/daß sie wollen behüten uns für Gefahr / und wir stetig bleiben / bey seinem heiligen Wort. Kyrie/ Eleison/ Kyrie/ Eleison/ Kyrie/Eleison.

97. Mel. Vater unser im Himmel ꝛc.

HErr JEsu Christ/ ich ruff dich an/ der du dich hast verwunden lahn/ am Stamm des Creutzes aufgehenckt/ mit Gall und Essig auch getränckt / ich bitt dich / laß die Wunden dein/ein Artzney meiner Seelen syn.

80.

CHristus/ der uns seelig macht/ kein Böß hat begangen / der ward für uns in der Nacht / als ein Dieb gefangen: Geführt für gottlose Leut / und fälschlich verklaget / verlacht/ verhöhnt und verspeyt / wie dann die Schrifft saget.

2. In der ersten Tages Stund ward Er unbescheiden/als ein Mörder dargestellt/ Pilato dem Heyden / der ihn unschuldig befand/ ohn Ursach des Todes/ ihn derhalben von sich sandt/zum König Herodes.

3. Um drey ward der GOttes Sohn/ mit Geisseln geschmissen/und sein Haupt mit einer Cron / von Dornen zerrissen: Gekleidet zu Hohn und Spott/ward Er sehr geschlagen/und das Creutz zu seinem Tod/ must Er selber tragen.

4. Um sechs ward Er nackt und blos/ an das Creutz geschlagen/an dem Er sein Blut vergoß/betet mit Wehklagen: Die Zuseher spotten sein / auch die bey ihm hiengen/bis die Sonn auch ihren Schein entzog solchen Dingen.

5. JEsus schrei zur neundten Stund/ klaget sich verlassen/ bald ward Gall in seinem Mund/mit Essig gelassen/da gab Er auf seinen Geist/und die Erd erbebet/ des Tempels Vorhang zerreiß / und manch Fels zerklebet.

6. Da man hat zur Vesper-Zeit / die Schächer zerbrochen / ward JEsus in seine Seit/mit ein Speer gestochen/daraus Blut und Wasser rann/ die Schrifft zu erfüllen/wie Johannes zeuget an/nur um unsert willen.

7. Da

7. Da der Tag sein Ende nahm/ der Abend war kommen/ ward JEsus vom Creutzes Stamm/durch Joseph genommen: Herrlich nach Jüdischer Art in ein Grab geleget / allda mit Hütern verwahrt/ wie Matthäus zeuget.

8. O hilff Christe GOttes Sohn/ durch dein bitterLeiden/daß wir dir stets unterthan all Untugend meiden: Deinen Tod und sein Ursach fruchtbarlich bedencken/dafür/wiewol arm und schwach dir Danckopffer schencken.

81. Im vorigen Thon.

EEvor Christus ohne Schuld wolt von hinnen scheiden / lehr Er Demuth und Gedult/ durch sein Thun und Leyden: In dem er die Füsse wäscht/ seiner Jünger Hauffen / doch dem nicht den Hochmuth lescht / der ihn wollt verkauffen.

2. In dem Garten schwitzt Er Blut/ Adam hat im Garten sich befleckt mit Sünden-Wut / deme wir nacharten: Durch den bittern Blutes-Schweiß werden wir gebadet / daß die Purpur-Sünde weiß / und uns nicht mehr schadet.

3. Deine schwere Fessel-Band hatten uns befreyet/ daß wir aus dem Knechte-

stand

stand/ GOtt zu Dienst geweyhet. Er erduldet schwere Plag / läsſt sich spöttisch krönen. Und verschmertzet manchen Schlag/uns gar auszusöhnen.

4. Endlich träget Er das Holtz/und wird aufgehangen/ siegend ob der Sünden stoltz/ und der alten Schlangen/Er wird an das Creutz gehenckt / der uns bringt das Leben der mit Essig wird getränckt/ kan die Süsse geben.

5. Für der Hencker Missethat wolt Er endlich bitten/und erweiß dem Schächer Gnad / der mit ihm gelitten. Endlich sprach Er mit Bedacht / in den Blutes-Striemen : Nun mein GOTT : es ist vollbracht/ meinn Geist wollst du nehmen.

6. Für so schwere Marter-Pein/sollen wir dich preisen / und in Angst geduldig seyn/wie du wollen weisen. HErr/ laß uns nach dieser Zeit/mit der Schaar der Frommen/zu dir in die Seeligkeit/durch dein Leiden kommen.

82.

O Lamm GOttes unschuldig / am Stamm des Creutzes geschlachtet/ allzeit erfunden geduldig/wiewol du warest verachtet : All Sünd hast du getragen/sonst müsten wir verzagen : Erbarm dich unser/O JEsu!

2. O Lamm GOttes unschuldig/ ꝛc.
Erbarm dich unser/O JEsu!
3. O Lamm GOttes unschuldig/ ꝛc.
Gib uns deinn Frieden/O JEsu!

Vom Begräbnis Christi.

83. Mel. Wir dancken dir/HErr ꝛc.

ALln gibt mein JEsu gute Nacht/
Nun ist sein Leiden vollenbracht/
nun hat Er seiner Seelen Pfand/ geliefert in des Vatters Hand.

2. Kommt ihr Geschöpffe/kommt herbey/und machet bald ein Klag-Geschrey/ das grausam sey zur selben Frist / da GOTT am Creutz verschieden ist.

3. Des Tempels Fürhang trennet sich / das Erdreich bebet furchtsamlich/ die Berge springen Himmel an / daß man den Abgrund schauen kan.

4. Die Wolcken schreien Ach und Rach/die Felsen geben einen Krach/den Todten öffnet sich die Thür/und sie gehn aus dem Grab herfür.

5. So muß der HErr der Herrlichkeit/ beleidet werden dieser Zeit/als man denselben in der Still / hinab zur Ruhstatt bringen will.

6. Die Weiber stehen zwar von fern/ und wolten sehn den Ausgang gern/doch wissen sie nicht/ wie man wol den Leib zu Grabe tragen soll.

7. Zu-

7. Zuletzt begibt sich in Gefahr/ Josephus/der ein Rathsherr war/ der Christum liebt und molte nicht/ daß man ihn brächte vor Gericht.

8. Getrost ist ihm sein Hertz und Sinn/ drum geht er zu Pilato hin/ begehrt den Leichnam JESU Christ/der ihm auch nicht verwegert ist.

9. Bald kömt der Nicodemus auch/ zu salben ihn nach alten Brauch / er bringt der besten Specerey / samt saubern Tüchern mancherley.

10. Da JEsus nun ist balsamirt/und fein auf Todten-Art geziert / da sencket man ihn saufft hinab/und legt ihn in des Josephs Grab.

11. Nun GOttes Sohn/der uns erweckt / wird selbst mit einem Stein bedeckt. O Mensch! merck auch zu jeder Frist/daß dir dein Grab bereitet ist.

84.

O Traurigkeit/O Herzenleid/ist das nicht zu beklagen? GOtt des Vaters einigs Kind/ wird ins Grab getragen.

2. O grosse Noth / GOtt selbst ligt todt/am Creutz ist Er gestorben/ hat dadurch das Himmelreich uns aus Lieb erworben.

3. O Menschenkind/nur deine Sünd/ hat dieses angerichtet / da du durch die Missethat/warest gantz vernichtet.

4. Dein Bräutigam / das GOttes Lamm / ligt hie mit Blut beschlossen/ welches er gantz mildiglich/ hat für dich vergossen.

5. O süsser Mund / O Glaubens-Grund / wie bist du so zuschlagen/ alles/ was auf Erden lebt / muß dich ja beklagen.

6 O lieblichs Bild / schön/ zart und mild/du Söhnlein der Jungfrauen/niemand kan dein heisses Blut / ohne Reu anschauen.

7. O seelig ist/zu jeder Frist/der dieses recht bedencket / wie der HERR der Herrlichkeit/wird ins Grab gesencket.

8. O JEsu du/mein Hülff und Ruh/ ich bitte dich mit Threnen: Hilff / daß ich mich bis ins Grab / möge nach dir sehnen.

Andacht-Lied / wann man die Schiedung läutet.

85. Mel. O Lamm GOttes unschuld. ꝛc.

WAs ist es/daß man läutet? nun ist der HERR verschieden. Was wird damit bedeutet? wir stehn mit

GOtt in Frieden: den hat der HERR erworben / wann er für uns gestorben. Wir dancken dir / O JEsu.

2. Was haben wir zu hoffen / nachdem der HErr verschieden? der Himmel steht uns offen / wir bleiben in dem Frieden: Wann wir an ihn uns halten / im Glauben nicht erkalten / das gib uns / O HErr JEsu.

86.

WIr dancken dir / HERR JESU Christ / daß du für uns gestorben bist / und hast uns durch dein theures Blut / gemacht vor GOtt gerecht und gut.

2. Und bitten dich wahr Mensch und GOtt / durch dein heilig fünff Wunden roth / erlöß uns von dem ewgen Tod und tröst uns in der letzten Noth.

3. Behüt uns auch für Sünd und Schand / reich uns dein allmächtige Hand / daß wir im Creutz gedultig seyn / uns trösten deiner schweren Pein.

4. Und draus schöpffen die Zuversicht / daß du uns wirst verlassen nicht; sondern gantz treulich bey uns stehn / bis wir durchs Creutz ins Leben gehn.

Oster-Lieder.

87.

Gesterliches Morgen-Lied.

ERschienen ist der herrlich Tag/ dran sich niemand gnug freuen mag : Christ unser HErr heut triumphirt/ all seine Feind er gefangen führt. Halleluja.

2. Die alte Schlang/ die Sünd und Tod/ die Höll / all Jammer/Angst und Noth/ hat überwunden JEsus Christ/ der heut vom Tod erstanden ist. Halleluja.

3. Am Sabbath früh mit Specerey kamen zum Grab Marien drey / daß sie salbten Mariä Sohn/der vom Tod war erstanden schon. Halleluja.

4. Wen sucht ihr da ? der Engel sprach : Christ ist erstanden/der hie lag : Hie seht ihr die Schweiß-Tüchelein : Geht hin/ sagts bald den Jüngern sein. Halleluja.

5. Der Jünger Forcht und Hertzeleid wird heut verkehrt in lauter Freud : So bald sie nur den HERRN sahn / verschwand ihr Traurn / Forcht und Zagn. Halleluja.

6. Der HErr hielt ein freundlich Ge-

spräch / mit zweyen Jüngern auf dem Weg: Für Freud das Hertz im Leib ihn'n brennt / im Brodbrechen er wurd erkennt. Halleluja.

7. Unser Simson der treue Held / Christus den starcken Löwen fällt / der Höllen Pforten er hinträgt / dem Teuffel all sein Gwalt erlegt. Halleluja.

8. Jonas im Wallfisch war drey Tag: So lang Christus im Grab auch lag: Dann länger ihn der Tod kein Stund / in seinm Rachen behalten kund. Halleluja.

9. Sein'n Raub der Tod must fahren lahn: Das Leben siegt und gewann ihm an: Zerstört ist nun all seine Macht / Christ hat das Leben wiederbracht. Halleluja.

10. Heut gehn wir aus Egyptenland / aus Pharaonis Dienst und Band / und das recht Osterlämmelein / wir essen heut im Brod und Wein. Halleluja.

11. Auch essen wir die süssen Brod / die Moses GOttes Volck gebot: Kein Sauerteig soll bey uns seyn / daß wir leben von Sünden rein / Halleluja.

12. Der schlagend Engel fürüber geht / kein Erstgeburt er bey uns schlägt: Unser

Thür-Schwelln hat Christi Blut bestrichen: Das hält uns in Hut. Halleluja.

13. Die Sonn/die Erd/all Creatur/ und was betrübet war zuvor / das freut sich heut an diesem Tag / da der Welt/ Fürst darnider lag. Halleluja.

14. Drum wir auch billig frölich seyn/ singen das Halleluja fein / und loben dich / HErr JEsu Christ: Zu Trost du uns erstanden bist. Halleluja.

88. Im vorigen Thon.

FRüh Morgens/ da die Sonn aufgeht / mein Heiland Christus aufersteht: Vertrieben ist der Sünden-Nacht / Licht / Heil und Leben wiederbracht. Halleluja.

2. Wann ich des Nachts offt lig in Noth verschlossen / gleich als wär ich todt/läfft du mir früh die Gnaden-Sonn aufgehn / nach Trauren / Freud und Wonn. Halleluja.

3. Nicht mehr / als nur drey Tage lang / mein Heyland bleibt im Todes-Zwang/am dritten Tag durchs Grab erdringt/ mit Ehren sein Siegs-Fähnlein schwingt. Halleluja.

4. Jetzt ist der Tag/da mich die Welt/ mit Schmach am Creutz gefangen hält: Drauf folgt der Sabbath in dem Grab/

darinn ich Ruh und Frieden hab. Halleluja.

5. In kurtzem wach ich frölich auf: Mein Ostertag ist schon im Lauff: Ich wach auf / durch des HErren Stimm/ veracht den Tod mit seinem Grimm. Halleluja.

6. Am Creutz läßt Christus offentlich vor allem Volcke tödten sich; Da er durchs Todes Kercker bricht/läßt ers die Menschen sehen nicht. Halleluja.

7. Sein Reich ist nicht von dieser Welt: Kein groß Gepräng ihm hier gefällt / was schlecht und niedrig geht herein/soll ihm das allerliebste seyn. Halleluja.

8. Hier ist noch nicht gantz kund gemacht / was er aus seinem Grab gebracht: Der grosse Schatz / die reiche Beut / drauf sich ein Christ so hertzlich freut. Halleluja.

9. Der Jüngste Tag wirds zeigen an/ was er für Thaten hat gethan: Wie er der Schlangen Kopff zerknickt/die Höll zerstört/den Tod erdrückt. Halleluja.

10. Da werd ich Christi Herrlichkeit anschauen/ewig voller Freud: Ich werde sehn/wie alle Feind/zur Höllen-Pein gestürtzet seynd/ Halleluja.

11. Der

11. Der HERR/ den Tod zu Boden schlägt / da er selbst tod und sich nicht regt: Geht aus dem Grab in eigner Krafft: Tod/ Teuffel/ Höll/ nichts an uns schafft. Halleluja.

12. O Wunder groß/ O starcker Held/ wo ist ein Feind/ den er nicht fällt? Kein Angst-Stein ligt so schwer auf mir / er wälzt ihn von des Hertzens-Thür. Halleluja.

13. Kein Creutz und keine Noth sich findt/ die Christi Sieg nicht überwindt: Er führt mich aus durch seine Hand/ wer mich will halten/ wird zu Schand. Halleluja.

14. Und daß der HErr erstanden sey/ das ist von allem Zweiffel frey; Der Engel selbst bezeugets klar/ das leere Grab machts offenbar. Halleluja.

15. Lebt Christus/ was bin ich betrübt? Ich weiß / daß er mich hertzlich liebt: Wann mir gleich alle Welt stürb ab/ gnug / wann ich Christum bey mir hab. Halleluja.

16. Er nährt/ er schutzt/ er tröstet mich: Sterb ich / so nimmt er mich zu sich/ wo er jetzt lebt/ da muß ich hin / weil ich ein Glied seins Leibes bin. Halleluja.

17. Durch seiner Auferstehung Krafft/

kom̃ ich zur Engel Brüderschafft: Durch ihn bin ich mit GOTT versöhnt / die Feindschafft ist gantz abgelehnt. Hallel.

18. Mein Hertz darff nicht entsetzen sich / GOtt und die Engel lieben mich: Die Freude/die mir ist bereit/ vertreibet Forcht und Traurigkeit. Halleluja.

19. Für diesen Trost/O grosser Held/ HErr JESU / danckt dir alle Welt: Dort wollen wir auf bessre Weis / erheben deinen Ruhm und Preiß. Hallel.

89.

CHrist ist erstanden/von der Marter Aller / deß sölln wir alle froh seyn/ Christus will unser Trost seyn / Kyrie/ eleis.

2. Wär er nicht erstanden/ so wär die Welt vergangen / seyt/daß er erstanden ist / so loben wir den HErren JEsum Christ/Kyrie/eleis.

3. Halleluja/ Halleluja/ Halleluja! Deß sölln wir alle froh seyn / Christus will unser Trost seyn/Kyrie/eleis.

90.

CHrist lag in Todes-Banden / für unser Sünd gegeben/der ist wieder erstanden/und hat uns bracht das Leben; Deß wir sollen frölich seyn / GOtt lobn und ihm danckbar seyn/ und singen Halleluja/Halleluja.

2. Den

2. Den Tode niemand zwingen kunt/ bey allen Menschenkindern: Das machet alles unser Sünd / kein Unschuld war zu finden: Davon kam der Tod so bald/ und nahme über uns Gewalt/ hielt uns in seim Reich gefangen/ Halleluja.

3. JEsus Christus GOttes Sohn/ an unser Statt ist kommen / und hat die Sünde abgethan / damit dem Tod genommen / all sein Recht und sein Gewalt/ da bleibet nichts/ dann Tods-Gestalt/ den Stachel hat er verlohren/ Halleluja.

4. Es war ein wunderlicher Krieg/ da Tod und Leben rungen / das Leben behielt den Sieg/ es hat den Tod verschlungen. Die Schrifft hat verkündet das/ wie ein Tod den andern fraß: Ein Spott aus dem Tod ist worden / Halleluja.

5. Hie ist das recht Osterlamm / davon GOTT hat gebotten/ das ist an des Creutzes Stamm/ in heisser Lieb gebraten; Deß Blut zeichnet unser Thür/ das hält der Glaub dem Tode für / der Würger kan uns nicht rühren / Halleluja.

6. So feyren wir das hohe Fest/ mit Hertzens-Freud und Wonne / das uns

der HErre scheinen lässt/er ist selber die Sonne/der durch seiner Gnaden Glantz/ erleuchtet unsre Hertzen gantz / der Sünden Nacht ist vergangen/ Halleluja.

7. Wir essen und leben wol/ im rechten Osterfladen/der alte Sauerteig nicht soll seyn bey dem Wort der Gnaden: Christus will die Koste seyn/ und speisen die Seel allein: Der Glaub will keins andern leben. Halleluja.

91

JEsus Christus unser Heiland / der den Tod überwand / ist auferstanden/die Sünd hat er gefangen / Kyrie/ eleison.

2 Der ohn Sünde war geborn/trug für uns GOttes Zorn / hat uns versöhnet/ daß uns GOTT sein Huld gönnet/ Kyrie/eleison.

3. Tod/ Sünd/ Teuffel / Leben und Genad: All's in Händen er hat/er kan erretten/ alle/ die zu ihm tretten/Kyrie/ eleison.

92.

Also heilig ist der Tag / daß ihn niemand mit Lob erfüllen mag/ dann der einig GOttes Sohn / der die Hölle zubrach/ und den leidigen Teuffel darin-

nen band: Damit erlöst der HERR die Christenheit: Das war Christus selber. Halleluja.

93. Mel. Es ist gewißlich an der Zeit/ rc.

WIe kömmts/ daß du frölich bist/ mein allerliebste Seele? Daß mein Erlöser JEsu Christ/ gestiegen aus der Hölle. Am dritten Tag erstanden ist/ für aller Menschen Sünd gebüst/ und sie mit GOtt versöhnet.

94.

ERstanden ist der heilig Christ/ Halle-Halleluja/ der aller Welt ein Tröster ist/ Halleluja.

2. Und wär er nicht erstanden/ Halle-Halleluja/ so wär die Welt vergangen/ Halleluja.

3. Und seit daß er erstanden ist/ Halle-Halleluja/ lobn wir den HErrn JEsum Christ/ Halleluja.

4. Es giengen drey heilige Frauen/ Halle-Halleluja/ des Morgens früh in Thauen/ Halleluja.

5. Sie suchten den HErren JEsum Christ/ Halle-Halleluja/ der von dem Tod erstanden ist/ Halleluja.

6. Sie funden da zween Engel schon/ Halle-Halleluja/ die trösten die Frauen lobesan/ Halleluja.

Engel.

7. Erschrecket nicht/und seyd all froh/ Halle-Halleluja/ dann den ihr sucht/der ist nicht da/Halleluja.

Maria.

8. Ey Engel/lieber Engel fein/Halle-Halleluja/wo find ich dann den HErren mein? Halleluja.

Engel.

9. Er ist erstanden aus den Grab/ Halle-Halleluja / heut an dem heiligen Ostertag/Halleluja.

Maria.

10. Zeig uns den HErren JEsum Christ/ Halle-Halleluja / der von dem Tod erstanden ist/Halleluja.

Engel.

11. So trett herzu/und seht die Statt/ Halle-Halleluja/ da man ihn hingeleget hat/Halleluja.

Maria.

12. Der HErr ist hin/und ist nicht do/ Halle-Halleluja / wann wir ihn hättn/ so wärn wir froh/Halleluja.

Engel.

13. Seht an das Tuch/darinn er lag/ Halle-Halleluja / gewickelt bis an dritten Tag/Halleluja.

Maria.

Maria.

14. Wir sehens wol zu dieser Frist/
Halle-Halleluja/ weiß uns den HErren
JEsum Christ/ Halleluja.

Engel.

15. Geht hin ins Galiläisch Land/
Halle-Halleluja / da findt ihr ihn/ sagt
er zu Hand/ Halleluja.

Maria.

16. Habt Danck ihr lieben Engel fein/
Halle-Halleluja/ nun wolln wir alle frö-
lich seyn/ Halleluja.

Engel.

17. Geht hin/ sagt das S. Petro an/
Halle-Halleluja / und seinen Jüngern
lobesan/ Halleluja.

Maria zum Volck.

18. Nun singet all zu dieser Frist/
Halle-Halleluja/ erstanden ist der heilig
Christ/ Halleluja.

Gemein.

19. Deß solln wir alle frölich seyn/
Halle-Halleluja / und Christ soll unser
Tröster seyn/ Halleluja.

95. Mel. Erschienen ist der herrlich ꝛc.

BEy unsers Lämmleins Abendmal/
soll aller Auserwehlten Zahl / die
nun vom rothen Meer befreyt / Danck-
Opffer bringen diese Zeit/ Halleluja.

2. Durch dessen Leib / der am Altar des Creutzes aufgeopffert war/durch dessen Blut wir lebend seyn / wann wir es glaubig nehmen ein/ Halleluja.

3. Da uns auch mitten in der Nacht/ vor dem Würg-Engel sicher macht/ das unsre Seele machet frey/von Pharaonis Tyranney/ Halleluja.

4. Diß unbefleckte Lämmelein/ Christus soll unser Passah seyn/ der selber als ein reines Brod / sich für uns opffert in den Tod/ Halleluja.

5. O Opffer theur und werth geacht/ das von der Hölle ledig macht / erlöset die gefangne Schaar / die schon im Todes-Rachen war/ Halleluja.

6. Christus kömmt zu des Grabes-Thür/ der Sieges-Fürste bricht herfür: Er bindet den Tyrannen an/und schleust uns auf des Himmels-Bahn / Halleluja.

7. Wir bitten deine Gütigkeit/ in dieser Oesterlichen Zeit/ daß du uns vor dem ewign Tod beschützen wollst / O treuer GOtt! Halleluja.

8. Wir dancken dir/ HERR JESU Christ: Der du vom Tod erstanden bist/ sey ewiglich von uns gepreist mit Vatter und dem Heiligen Geist. Halleluja.

Oesterliches Abend-Lied.

96. Mel. Christe/der du bist Tag ꝛc.

WO wilt du hin / weils Abend ist/
O liebster Pilgram JEsu Christ?
Komm laß mich so glückseelig seyn/ und
kehr in meinem Hertzen ein.

2. Laß dich erbitten/liebster Freund/
dieweil es ist so gut gemeynt ; Du weist
daß du zu aller Frist/ ein Hertzens-lieber
Gast mir bist.

3. Es hat der Tag sich sehr geneigt/die
Nacht sich schon von ferne zeigt ; Drum
wollest du/O wahres Licht/mich Armen
ja verlassen nicht.

4. Erleuchte mich/daß ich die Bahn/
zum Himmel sicher finden kan/damit die
dunckle Sünden-Nacht mich nicht ver-
führt/noch ihre Macht.

5. Bevorab aus der letzten Noth/hilff
mir durch einen sanfften Tod. HERR
JEsu ! bleib/ ich halt dich vest/ich weiß/
daß du mich nicht verläst.

Himmelfahrts-Lieder.

97. Mel. Erschienen ist der herrlich ꝛc.

AUn freut euch GOttes Kinder all:
Der HErr fährt auf mit grossem
Schall : Lobsinget ihm/ lobsinget ihm/
lobsinget ihm mit lauter Stimm. Halle-
luja.

2. Die

2. Die Engel und all Himmels-Heer/ erzeigen Christo göttlich Ehr/ und jauchzen in dem Himmels-Saal: Das thun die lieben Engel all. Halleluja.

3. Daß unser Heyland JEsus Christ/ wahr GOttes Sohn/ Mensch worden ist/ deß freuen sich die Engel sehr/ und gönnen uns gern solche Ehr. Halleluja.

4. Der HErr hat uns die Stätt bereit/ bey ihm zu seyn in Ewigkeit: Lobsinget ihm/ lobsinget ihm/ lobsinget ihm mit lauter Stimm. Halleluja.

5. Wir erben nun das Himmelreich/ wir sind den lieben Engeln gleich; Das sehn die lieben Engel gern/ und dancken mit uns GOTT den HErrn. Halleluja.

6. Es hat mit uns nun nimmer Noth: Die Sünd/ der Satan und der Tod/ allsamt zu Schanden worden sind/ durch GOTTES und Marien-Kind. Halleluja.

7. Den Heilgen Geist sendt er herab/ auf daß er unser Hertzen lab/ und tröst uns durch sein göttlich Wort/ behütet uns fürs Teuffels Mord. Halleluja.

8. Also baut er die Christenheit/ zur ewigen Freud und Seeligkeit: Allein

der

der Glaub an JEsum Christ / die recht Erkäntnis Christi ist. Halleluja.

9. Der Heilig Geist den Glauben stärckt / daß man Gedult und Hoffnung merckt: Erleucht und macht die Hertzen vest / und uns in Trübsal nicht verläsßt. Halleluja.

10. Was Christus / nach des Vatters Rath / am Creutzes Stamm erworben hat / das theilet aus der Heilig Geist; Darum er unser Lehrer heisßt. Halleluja.

11. Der Vatter hat den Sohn gesandt / der Sohn wird anders nicht erkannt / ohn durch den Heiligen Geist allein; Der muß die Hertzen machen rein. Halleluja.

12. So manche schöne GOttes Gab bringt uns der Heilig Geist herab / uns für dem Satan wol bewahrt: Solches schafft des HErren Himmelfahrt. Halleluja.

13. So dancket nun dem lieben HErrn / und lobet ihn von Hertzen gern; Lobsinget mit der Engel Chörn / daß man es muß im Himmel hörn. Halleluja.

14. O Vatter in der Ewigkeit / es sagt dir deine Christenheit / groß Ehr und

Danck

Danck mit höchstem Fleiß/ zu allen Zeiten Lob und Preiß. Halleluja.

15. O JEsu Christe/ GOttes Sohn/ gewaltig/ herrlich/ prächtig schon / es danckt dir deine Christenheit/ von nun an bis in Ewigkeit. Halleluja.

16. O Heiliger Geist / du wahrer GOTT/ der du uns tröst in aller Noth: Wir rühmen dich / wir loben dich/ und sagen dir Danck ewiglich. Halleluja.

98.

CHrist fuhr gen Himel: Was sandt Er uns hernieder? Den Tröster den Heiligen Geist/ zu Trost der armen Christenheit. Kyrie/ eleis.

2. Halleluja/ Halleluja/ Halleluja! Deß sollen wir alle froh seyn / Christus will unser Trost seyn/ Kyrie/ eleis.

99.

WIr dancken dir/ HErr JEsu Christ/ daß du gen Himmel gefahren bist: O starcker GOTT Immanuel / stärck uns an Leib/ stärck uns an Seel. Halleluja.

2. Nun freut sich alle Christenheit/ und singt und springt / ohn alles Leid: GOTT Lob und Danck im höchsten Thron: Unser Bruder ist GOttes Sohn. Halleluja.

3. Gen

3. Gen Himmel ist gefahren hoch/ und ist doch allzeit bey uns noch: Sein Macht und Gwalt unendlich ist / wahr GOtt und Mensch zu aller Frist. Halleluja.

4. Uber alle Himmel hoch erhebt/ über alle Engel mächtig schwebt / über alle Menschen er regiert/ und alle Creaturen führt. Halleluja.

5. Zur Rechten GOtts des Vatters groß/ hat er all Macht ohn alle Maß/ all Ding seynd ihm gantz unterthan/ GOttes und der Marien Sohn. Halleluja.

6. All Teuffel/ Welt / Sünd/ Höll und Tod / er alles überwunden hat. Trotz! wer da will / es ligt nichts dran/ den Sieg muß er doch allzeit han/ Halleluja.

7. Wol dem/ der ihm vertrauen thut/ und hat in ihm nur frischen Muth: Welt/ wie du wilt/ wer fragt nach dir? Nach Christo steht unser Begier. Halleluja.

8. Er ist der HErr/ und unser Trost/ der uns durch sein Blut hat erlöst/ das Gefängnus er gefangen hat / daß uns nicht schad der bittre Tod. Halleluja.

9. Wir freuen uns aus Hertzensgrund/

grund / und singen frölich mit dem Mund: Unser Bruder / Fleisch/ Bein und Blut / ist unser allerhöchstes Gut. Halleluja.

10. Durch ihn der Himmel unser ist/ hilff uns / O Bruder JEsu Christ/daß wir nur vest trauen auf dich/ und durch dich leben ewiglich. Halleluja.

11. Amen/ Amen/ HERR JESU Christ/der du gen Himmel gfahren bist/ behalt uns / HERR/ bey reiner Lehr/ des Teuffels Trug und Listen wehr. Halleluja.

12. Komm/lieber HErr/komm es ist Zeit/zum letzten Gericht in Herrlichkeit/ führ uns aus diesem Jammerthal / in deinen schönen Himmels-Saal. Halleluja.

13. Amen/ wir singen noch einmal/ wir sehnen uns ins Himmels-Saal / da wir mit deinen Engelein / das Amen wollen singen fein. Halleluja.

Pfingst-Lieder.

100.

NUn bitten wir den Heiligen Geist/ um den rechten Glauben allermeist/daß er uns behüte/ an unserm Ende/

de/wann wir heimfahren/aus diesem Elende/Kyrie/eleison.

2. Du werthes Licht/gib uns deinen Schein/ lehr uns JEsum Christum erkennen allein / daß wir an ihm bleiben/ dem getreuen Heyland / der uns bracht hat zu dem rechten Vatterland/ Kyrie/ eleison.

3. Du süsse Lieb / schenck uns deine Gunst / laß uns empfinden der Liebe Brunst/daß wir uns von Hertzen einander lieben/und im Friede auf einem Sinne bleiben/ Kyrie/eleison.

4. Du höchster Tröster in aller Noth/ hilff/daß wir nicht fürchten Schand noch Tod / daß in uns die Sinne nicht verzagen/wann der Feind das Leben wird verklagen/Kyrie/eleison.

101.

KOmm/Heiliger Geist/HERRE GOTT / erfüll mit deiner Gnaden Gut/deiner Glaubigen Hertz/Muth und Sinn/ dein brünstig Lieb entzünd in ihn'n. O HErr/ durch deines Lichtes Glast/zu dem Glauben versammlet hast/ das Volck aus aller Welt Zungen/das sey dir/HErr/zu Lob gesungen. Halleluja/Halleluja.

2. Du heiliges Licht / edler Hort/

laß

laß uns leuchten des Lebens Wort / und lehr uns GOtt recht erkennen/von Hertzen Vatter ihn nennen. O HErr/behüt für fremder Lehr/daß wir nicht Meister suchen mehr / dann JEsum Christ mit rechten Glauben/ und ihm aus gantzer Macht vertrauen. Halleluja/Halleluja.

2. Du heilige Brunst / süsser Trost/ nun hilff uns frölich und getrost / in deinem Dienst beständig bleiben/ die Trübsal uns nicht abtreiben. O HErr/durch dein Krafft uns bereit / und stärck des Fleisches Blödigkeit/ daß wir hie ritterlich ringen / durch Tod und Leben zu dir dringen/Halleluja/Halleluja.

102. Mel. JEsu/du mein liebes ꝛc.

GOttes Odem und Verwandter/ GOtt von GOtte/Geister Geist/ der du JEsu abgesandter / Himmel-ab auf Erd gereist / sey willkommen/Trost der Hertzen / Licht der Seelen / bester Gast/Sinnen/Sonne/Freuden-Glast/ in den trüben Trübsal-Schmertzen/ Geber aller guten Gab/willkomm/kommest du herab.

2. JEsus und sein Vater sollen neben dir mir willkom̃ seyn/weil sie(ach der Ehre!)wollen beyde bey mir ziehen ein. Du solst

solst ihnen Wohnung machen: Drum sie senden dich voran. Thu dann du/was ich nicht kan: Schmück mein Hertz mit edlen Sachen / daß diß Haus mög schön und rein/solcher Gäste würdig seyn.

3. Glaub muß ihnen gehn entgegen/ Demuth muß aufwarten hie / und die Lieb der Gäste pflegen/diese Gaben bring mit dir/und was sonst mir ist vonnöthen. Ach! der hohen Gnaden-Sach/daß will unter diesem Dach/ GOtt/ der Herren HErr eintretten. Ja/ er kehret nicht nur ein: Ich soll seine Wohnung seyn.

4. Grosse Herren bringen Gaben. Was wird mangeln mir forthin / wann ich GOtt zum Gast werd haben/ und wann sein Palast ich bin? Weiche/Welt/weich Höll und Sünde/ Fleisches-Lüste/weicht von mir/daß der Geist der Himmels hier nicht/was ihm zuwider/finde. Nun/so komm zu mir mein Hort: Bis zu dir ich komme dort.

Von der H. Dreyfaltigkeit.

103.

GOtt der Vater wohn uns bey/und laß uns nicht verderben :/: Mach uns aller Sünden frey / und hilff uns seelig

seelig sterben: Für dem Teuffel uns bewahr/halt uns bey vestem Glauben/und auf dich laß uns bauen / aus Hertzengrund vertrauen: Dir uns lassen gantz und gar/mit allen rechten Christen/ entfliehn des Teuffels Listen / mit Waffen GOTTES uns risten. Amen/ Amen/ das sey wahr/so singen wir Halleluja.

2. JEsus Christus/wohn uns bey/ꝛc.

3. Heiliger Geiste/wohn uns bey/ꝛc.

104.

ALlein GOTT in der Höh sey Ehr/ und Danck für seine Gnade :/: Darum daß nun und nimmermehr/ uns rühren kan kein Schade. Ein Wolgefallen GOTT an uns hat / nun ist groß Fried ohn Unterlaß; All Fehd hat nun ein Ende.

2. Wir loben / preisn/ anbeten dich/ für deine Ehr wir dancken :/: Daß du GOtt Vatter ewiglich/ regierst ohn alles Wancken. Gantz ungemessen ist deine Macht/fort geschicht/ was dein Will hat bedacht: Wol uns des feinen HErren.

3. O JEsu Christ/Sohn eingebohrn/ deines himlischen Vatters :/: Versöhner dern/die warn verlohrn/ du Stiller unsers Haders. Lamm GOttes / heiliger

ger HErr und GOtt/nimm an die Bitt von unsrer Noth : Erbarm dich unser aller.

4. O Heiliger Geist / du höchstes Gut / du allerheilsamster Tröster :/: Fürs Teuffels Gewalt fort an behüt/die JEsus Christus erlöset / durch grosse Marter und bittern Tod/abwend all unser Jammer und Noth : Darzu wir uns verlassen.

105. Mel. Ich danck dir/ lieber HErre/ꝛc.

O Abgrund aller Tieffen/ du nie begriffner See: Wer hat doch je begriffen/deins Wesens Wunderhöh ? Es bleibt in dir verborgen/du nie begriffner GOtt! all unser Müh und Sorgen/ ist thummer Erdenkoth.

2. Wir können nimmer fassen / wie deine Wege gehn ; Wir müssen deine Strassen im Rechten lassen stehn : Wer hat dir etwas geben/ das er nicht wieder hat ? uns stehet an zu leben/ nach deines Wortes Pfad.

3. O Vatter aller Sachen/du Quelle der Natur: O Sohn/durch den im Machen/muß stehn die Creatur: O Geist des HErren oben/durch den wir sind bereit/ dich unsern GOtt zu loben in alle Ewigkeit.

Von den Göttlichen Geheimnissen.

106. Mel. Erschienen ist der herrlich/ ꝛc.

1. GEheimnis ist und wird genannt/ was Fleisch und Blut ist unbekannt / was uns allein lehrt GOttes Wort / das Lebens-Krafft bringt hier und dort. Halleluja.

2. GOTT ist Dreyeinig / GOttes Sohn wird Mensch / schenckt dir des Himmels-Thron / sein Blut macht dich von Sünden rein / das laß mir ein Geheimnis seyn. Halleluja.

3. Was GOtt durch sein Wort lehren lässt / das glaub einfältig/ steiff und vest/ frag nicht/ warum / und wie dus weist? Weil Wissen kein Geheimnis heist. Halleluja.

4. Was war geheim von Ewigkeit/ was dich jetzt lehrt die Gnaden-Zeit/ was hier im Spiegel wird erkannt/ zeigt völlig dort dein Vatterland. Halleluja.

5. Was dunckel / was noch ungeschehn / das wirst du klar im Himmel sehn/ drum preise GOTT / bist du ein Christ/ und merck/ was ein Geheimnis ist. Halleluja.

Ca-

Catechismus-Lieder.

107.

DIß sind die heiligen zehn Gebot/ die uns gab unser HErre GOtt/ durch Mosen seinen Diener treu / hoch auf dem Berg Sinai. Kyrie/eleison.

2. Ich bin allein dein GOTT und HErr/ kein Götter solt du haben mehr/ du solt mir gantz vertrauen dich / von Hertzen-Grund lieben mich. Kyrie/ eleison.

3. Du solt nicht führen zu Unehrn/ den Namen GOttes deines HErrn: Du solt nicht preisen Recht noch Gut/ ohn / was GOtt selbst redt und thut. Kyrie/eleison.

4. Du solt heiligen den siebenden Tag/daß du und dein Haus ruhen mag: Du solt von deim Thun lassen ab / daß GOtt sein Werck in dir hab. Kyrie/ eleison.

5. Du solt ehrn und gehorsam seyn/ dem Vatter und der Mutter dein / und wo dein Hand ihn'n dienen kan/ so wirst du lang's Leben han. Kyrie/eleison.

6. Du solt nicht tödten zorniglich/ nicht hassen noch selbst rächen dich / Gedult haben / und sanfften Muth/

und auch dem Feind thun das gut / Kyrie/eleison.

7. Dein Eh solt du bewahren rein/ daß auch dein Hertz kein andre meyn/ und halten keusch das Leben dein / in Zucht und Mässigkeit fein/ Kyrie / eleison.

8. Du solt nicht stehlen Geld noch Gut / nicht wuchern jemands Schweiß noch Blut / du solt aufthun dein milde Hand/den Armen in deinem Land. Kyrie/eleison.

9. Du solt kein falscher Zeuge seyn/ nicht lügen auf den Nechsten dein / sein Unschuld solt auch retten du/und seine Schand decken zu..Kyrie/eleison.

10. Du solt deins Nechsten Weib noch Haus / begehren nicht / noch etwas draus: Du solt ihm wünschen alles gut/ wie dir dein Hertz selber thut. Kyrie/eleison.

11. Die Gbot all uns gegeben sind/daß du dein Sünd/ O Menschen-Kind / erkennen solt und lernen wol/wie man vor GOtt leben soll..Kyrie/eleison.

12. Das helff uns der HErr JEsus Christ/der unser Mittler worden ist: Es ist mit unserm Thun verlohrn / verdienen nur eitel Zorn..Kyrie/eleison.

108.

MEnsch/wilt du leben seeliglich/und bey GOtt bleiben ewiglich/solt du halten die zehn Gebot / die uns gebeut unser GOtt. Kyrie/eleison.

2. Dein GOtt und HErr allein bin ich/ kein ander GOtt soll irren dich: Trauen soll mir das Hertze dein / mein eigen Hertz solt du seyn. Kyrie/eleison.

3. Du solt meinn Namen ehren schon/ und in der Noth dich ruffen an: Du solt heilgen den Sabbath-Tag/daß ich in dir würcken mag. Kyrie/eleison.

4. Dem Vatter und der Mutter dein/ solt du/ nach mir/ gehorsam seyn / niemand tödten noch zornig seyn/und deine Ehe halten rein. Kyrie/eleison.

5. Du solt eim andern stehlen nicht/ auf niemand Falsches zeugen icht/ deins Nächsten Weibes nicht begehrn/und all seins Gutes gern entbehrn. Kyrie/ eleison.

Vom Christl. Glauben.

109.

WIr glauben all an einen GOTT/ Schöpffer Himmels und der Erden / der sich zum Vatter geben hat/ daß wir seine Kinder werden. Er will

uns allzeit ernehren/Leib und Seel auch wol bewahren. Allem Unfall will er wehren/ keinLeid soll uns wiederfahren/ er sorget für uns/hüt und wacht/es steht alles in seiner Macht.

2. Wir glauben auch an JESUM Christ / seinen Sohn und unsern HErren / der ewig bey dem Vatter ist / gleicher GOtt von Macht und Ehren: Von Maria/ der Jungfrauen/ ist ein wahrer Mensch gebohren / durch den Heiligen Geist / im Glauben / für uns/ die wir warn verlohren/ am Creutz gestorben/ und vom Tod wieder auferstanden ist durch GOtt.

3. Wir glauben an den Heiligen Geist/ GOtt mit Vatter und dem Sohne/der aller Blödn ein Tröster heist / und mit Gaben zieret schone : Die gantze Christenheit auf Erden / hält in einem Sinn gar eben : Hier all Sünd vergeben werden. Das Fleisch soll auch wieder leben. Nach diesem Leben/ ist bereit / uns ein Leben in Ewigkeit/Amen.

110.

ICh glaub an GOtt Vatter den Allmächtigen / Schöpffer Himmels und der Erden. Und an JEsum Christum / seinen einigen Sohn / unsern

HEr.

HErren / der empfangen ist von dem Heiligen Geist / gebohren aus Maria / der Jungfrauen / gelitten unter Pontio Pilato / gecreutziget / gestorben und begraben / abgestiegen zu der Höllen: Am dritten Tag erstanden ist von den Todten / aufgestiegen zu dem Himmel / sitzet zu der rechten Hand GOttes des Allmächtigen / von dannen er künfftig ist / zu richten die Lebendigen und die Todten. Ich glaub an den Heiligen Geist / eine heilige Christliche Kirch / Gemeinschafft der Heiligen / Ablaß der Sünden / Auferstehung des Fleisches und ein ewiges Leben / Amen.

Vom Vatter Unser.

III.

VAtter unser im Himmelreich / der du uns alle heissest gleich / Brüder seyn / und dich ruffen an / und wilt das Beten von uns han: Gib / daß nicht bet allein der Mund / hilff / daß es geh von Hertzengrund.

2. Geheiligt werd der Name dein / dein Wort bey uns hilff halten rein / daß wir auch leben heiliglich / nach deinem Namen würdiglich. Behüt uns / HErr / für falscher Lehr / das arm verführte Volck bekehr.

3. Es komm dein Reich zu dieser Zeit/ und dort hernach in Ewigkeit; Der Heilig Geist uns wohne bey/ mit seinen Gaben mancherley: Des Satans Zorn und groß Gewalt zerbrich für ihm dein Kirch erhalt.

4. Dein Will geschch HERR GOtt zugleich/ auf Erden wie im Himelreich: Gib uns Gedult in Leidens-Zeit/ gehorsam seyn in Lieb und Leid: Wehr und steur allem Fleisch und Blut/ das wider deinen Willen thut.

5. Gib uns heut unser täglich Brod/ und was man darff zur Leibes-Noth/ behüt uns/ HErr/ für Unfried und Streit/ für Seuchen und für theurer Zeit/ daß wir in gutem Friede stehn / der Sorg und Geitzes müssig gehn.

6. All unser Schuld vergib uns/ HErr/ daß sie uns nicht betrüben mehr/ wie wir auch unsern Schuldigern / ihr Schuld und Fehl vergeben gern: Zu dienen mach uns all bereit/ in rechter Lieb und Einigkeit.

7. Führ uns/ HErr/ in Versuchung nicht / wann uns der böse Geist anficht/ zur lincken und zur rechten Hand / hilff uns thun starcken Widerstand/ im Glauben vest und wol gerüst/ und durch des Heiligen Geistes Trost. 8. Von

8. VOn allem Ubel uns erlöß: Es sind die Zeit und Tage böß. Erlöß uns von dem ewgen Tod / und tröst uns in der letzten Noth/bescher uns auch ein seeligs End/nimm unser Seel in deine Händ.

9. Amen/das ist/es werde wahr/stärck unsern Glauben immerdar/auf daß wir ja nicht zweiffeln dran/ was wir hiemit gebetten han: Auf dein Wort in dem Namen dein / so sprechen wir das Amen fein.

112.

O Vatter aller Frommen! Geheiligt werd dein Nam: Laß dein Reich zu uns kommen/ dein Will der mach uns zahm. Gib Brod / vergib die Sünde/ kein Args das Hertz entzünde / löß uns aus aller Noth.

Von der H. Tauff.

113.

CHrist unser HErr zum Jordan kam/ nach seines Vatters Willen / von S. Johann die Tauffe nahm/sein Werck und Amt zu erfüllen: Da wolt er stifften uns ein Bad / zu waschen uns von Sünden/ersäuffē auch den bittern Tod/durch sein selbst Blut und Wunden/es galt ein neues Leben.

2. So hört und mercket alle wol/was GOtt selbst heist die Tauffe / und was ein Christe glauben soll / zu meiden Ketzer Hauffe. GOtt spricht und will/daß Wasser sey / doch nicht allein schlecht Wasser / sein heiligs Wort ist auch dabey/mit rechten Geist ohn massen: Der ist allhie der Tauffer.

3. Solchs hat er uns beweiset klar/ mit Bilden und mit Worten: Des Vatters Stimm man offenbar/ daselbst am Jordan hörte: Er sprach: Das ist mein lieber Sohn/an dem ich hab Gefallen/den will ich euch befohlen han / daß ihr ihn höret alle/und folget seiner Lehre.

4. Auch Gottes Sohn hie selber steht/ in seiner zarten Menschheit: Der Heilig Geist hernieder fährt / in Taubenbild verkleidet; daß wir nicht sollen zweiffeln dran/wañ wir getauffet werden/all drey Person getauffet han/damit bey uns auf Erden/zu wohnen sich ergeben.

5. Sein Jünger heist der HErre Christ/ geht hin all Welt zu lehren: Daß sie verlohrn in Sünden ist / sich soll zur Busse kehren: Wer glaubet und sich tauffen läst/soll dadurch seelig werden/ ein neugebohrner Mensch er heist / der nicht mehr könne sterben/ das Himmelreich soll erben.

6. Wer

6. Wer nicht glaubt dieser grossen Gnad/der bleibt in seinen Sünden: Und ist verdammt zum ewign Tod/tieff in der Höllen Grunde: Nichts hilfft sein eigen Heiligkeit / all sein Thun ist verlohren/ die Erbsünd machts zur Nichtigkeit/ darinn ist er gebohren / vermag ihm selbst nicht helffen.

7. Das Aug allein das Wasser siht/ wie Menschen Wasser giessen: Der Glaub im Geist die Krafft versteht/ des Blutes JEsu Christi/und ist für ihm ein rothe Fluth/ von Christi Blut gefärbet/ die allen Schaden heilen thut / von Adam her geerbet/ auch von uns selbst begangen.

114. Mel. Allein GOTT in der Höh/ꝛc.

O Ott Vatter/Sohn/Heiliger Geist/ du GOtt von grosser Güte: Sey jetzt und immerdar gepreist / mit danckbarem Gemüthe / daß du aus unverdienter Gnad/ mich / durch das heilig Wasser-Bad / von Sünden abgewaschen.

2. HErr/ich bekenne/ daß ich bin gezeugt aus Sünden-Saamen/ ein Kind des Zorns/ das immer hin / entheiligt deinen Namen: Ich weiß/daß von Natur ich leb / ohn deine Furcht / und wi-

derstreb/ GOtt/ deinem Wort und Willen.

3. Und dannoch/ Vatter/ hast du mich/ da ich war gantz verlohren / zu dir gezogen gnädiglich / und wieder neu gebohren / durchs Wasser-Bad der Heiligen Tauff / daß ich in meinem Lebens-Lauff/ mich deiner Lieb kan trösten.

4. HErr JEsu Christ/ dein theures Blut/ wäscht mich von meinen Sünden/ Krafft dessen / macht die Wasserfluth/ denselben Fluch verschwinden / den ich hab von Natur verschuldt / und setzet mich ins Vatters Huld / die Adam hat verscherzet.

5. O Heiliger Geist/ ich dancke dir/ vor diese edle Gabe / daß ich nun innerlich in mir / dein kräfftig Zeugnis habe/ dadurch ich meinen Schöpffer kan getrost und freudig ruffen an/ und sagen/ Abba! Vatter!

6. Weil in der Tauff auch JESUS Christ/ von mir ist angezogen / so hilff/ daß/ durch des Satans List/ ich nimmer werd betrogen: Dann die nun GOttes Tempel seynd/ die bleiben für dem bösen Feind/ in deiner Gnade sicher.

7. O HErr/ an deiner Würdigkeit/ die du mir wollen schencken / laß mich

jetzund

jetzund und allezeit/ in meiner Noth gedencken: Daß ich dadurch mein Hertze faß/und immer mich darauf verlaß/ daß du mir Hülff versprochen.

8. Ich hab auch/bey dem Wasser-Bad/ mich dir zu Dienst verbunden/drum gib/ daß keine Sünden-That/ in mir werd herrschend funden: Gib/daß vor deine Güt und Treu/ ich den Gehorsam stets verneu/den ich da angelobet.

9. Und so ich was aus Schwachheit thu/das wollst du mir verzeihen/und mir ja ja nicht rechnen zu/ die Gnade auch verleihen/daß ich an dir beständig bleib/ bis du die Seele von dem Leib/zu dir hinauf wirst nehmen.

Von der Buß/ Beicht und Absolution.

115. Mel. HErr JEsu Christ/du ꝛc.

ICh will von meiner Missethat zum HErren mich bekehren: Du wollest selbst mir Hülff und Rath hierzu/ O GOtt/ bescheren/ und deines guten Geistes Krafft/ der neue Hertzen in uns schafft/aus Gnaden mir gewehren.

2. Natürlich kan ein Mensch doch nicht/ sein Elend selbst empfinden: Er ist/ ohn deines Wortes Licht/ blind/

taub/ ja todt in Sünden. Verkehrt ist Will/ Verstand und Thun: Des grossen Jammers wollst du nun / O Vatter/ mich entbinden.

3. Klopff durch Erkäuntnis bey mir an/ und führ mich wol zu Sinnen: was Böses ich vor dir gethan. Du kanst mein Hertz gewinnen: Daß ich aus Kummer und Beschwer/ laß über meine Wangen her/ viel heisser Threnen rinnen.

4. Wie hast du doch auf mich gewandt den Reichthum deiner Gnaden! Mein Leben danck ich deiner Hand / du hast mich überladen mit Ehr / Gesundheit/ Ruh und Brod: Du machst / daß mir noch keine Noth bis hieher können schaden.

5. Du hast in Christo mich erwehlt/ tieff aus der Höllen-Fluthen: Es hat mir sonsten nicht gefehlt / an irgends einem Guten: Bisweilen bin ich auch dabey/ daß ich nicht sicher leb und frey/ gestäupt mit Vatter-Ruthen.

6. Hab ich dann nun auch gegen dir Gehorsams mich beflissen? Ach nein! ein anders saget mir mein Hertze und Gewissen! Darinn ist leider nichts gesund/ an allen Orten ist es wund von Sündenwurm gebissen.

7. Die

7. Die Thorheit meiner jungen Jahr/ und alle schnöde Sachen verklagen mich gantz offenbahr: Was soll ich Armer machen? Sie stellen/ HErr/ mir vors Gesicht / dein unerträglich Zorn-Gericht/ der Höllen offnen Rachen.

8. Ach! meine Greuel allzumal schäm ich mich zu bekennen/ ihr ist auch weder Maß noch Zahl / ich weiß sie kaum zu nennen: Und ist ihr keiner doch so klein/ um welches willen nicht allein ich ewig müsse brennen.

9. Bisher hab ich in Sicherheit fast unbesorgt geschlaffen/ gesagt: Es hat noch lange Zeit / GOtt pflegt nicht bald zu straffen: Er fähret nicht mit unser Schuld so strenge fort / es hat Gedult der Hirt mit seinen Schaafen.

10. Jetzt aber alls zugleich erwacht/ mein Hertz will mir zerspringen: Ich sehe deines Donners Macht / dein Feuer auf mich dringen: Du regest wider mich zugleich des Todes und der Höllen Reich/ die wollen mich verschlingen.

11. Wo bleib ich denn in solcher Noth? Nichts helffen Thor und Riegel: Wo flieh ich hin? O Morgenroth! Ertheil mir deine Flügel: Verbirg mich/ O du fernes Meer / bedecket mich / fallt auf

mich

mich her / ihr Klippen / Berg und Hügel.

12. Ach! alls umsonst/und wenn ich gar könnt in den Himmel steigen / und wieder in die Höll allda/mich zu verkriechen/neigen : Dein Auge dringt durch alles sich/du wirst da meine Schand und mich der liechten Sonne zeigen.

13. HErr JEsu! nimm mich zu dir ein / ich flieh zu deinen Wunden : Laß mich da eingeschlossen seyn/ und bleiben alle Stunden. Dir ist ja/O du GOttes Lamm / all meine Schuld am Creutzes-Stamm zu tragen aufgebunden.

14. Diß stell du deinem Vatter für/ daß es sein Hertze lencke/daß er sich gnädig kehr zu mir / nicht meiner Sünden dencke : Und wegen dieser Straff und Last/die du auf dich genommen hast/ ins Meer sie alle sencke.

15. Hierauf will ich zu jeder Zeit/mit Ernst und Sorgfalt meiden/all böse Lust und Eitelkeit / und lieber alles leiden/ denn daß ich Sünd aus Vorsatz thu. Ach HErr/ gib du stets Krafft darzu/ biß ich von hier werd scheiden.

116. Mel. Aus tieffer Noth/ꝛc.

WEh mir/daß ich so offt und viel/ Als wär ich gantz verblendet/

ge-

gesündigt ohne Zahl und Ziel/ von GOtt mich abgewendet / der mir doch nichts/ dann lauter Gnad / und Wolthat stets erwiesen hat/ in meinem gantzen Leben.

2. Weh mir / daß ich vor meinem GOtt/ mein Hertz so vest verschlossen: Darinn Er mir ein Schutz in Noth / zu seyn war unverdrossen. Viel Greuel hab ich drein gebracht/ es stinckt jetzt wie ein garstig Schacht/ darinn der Satan wohnet.

3. Mich überzeuget Hertz und Sinn/ ich muß es frey bekennen: Daß ich der gröste Sünder bin / darff mich nicht anders nennen / doch wann ich dich / O GOtt / schau an/ mit nichten ich verzweiffeln kan / du kanst und wilst mir helffen.

4. Groß ist zwar meine Missethat/ die mich bisher besessen/ doch ist weit grösser deine Gnad/ niemand kan sie ermessen: So groß/ O grosser GOtt / du bist/ so groß ist auch zu aller Frist / bey dir die Gnad und Güte.

5. Die hast du keinem nie versagt/ weil diese Welt gestanden. Wer dir vertraut / und nicht verzagt / wird nimmermehr zu Schanden. Ich bitt / ich fleh/

fleh/ ich schrey/ ich ruff/ auf deine Gnad ich wart und hoff. Ach! laß mich Gnade finden.

6. Jetzt denck ich an die schöne Wort/ aus deinem Mund ergangen/die ich mit Freuden hab gehört/ da du sprachst mit Verlangen: Du hast/O Mensch/ mit vielen offt gehalten zu/ und unverhofft mir deine Seel entführet.

7. Doch komm/ bereu/ was du gethan/laß fremde Buhlen fahren: Ich will dich wieder nehmen an/ und deine Seel bewahren. Bey diesem Wort ergreiff ich dich/und komm zu dir/ glaub vestiglich/ du wirst mich auch annehmen.

8. Dann ich bin eben diese Seel/ die andern nachgesprungen: Und sich von dir Immanuel/ in allen Schlamm gedrungen. Ich habe fremde Lust gesucht/ die doch zu trösten nicht vermocht/ die/ wie ein Rauch verschwindet.

9. Ich bin das ungerathne Kind/das sich von dir gewendet: und mit den frechen Welt-Gesind/ sein Erbtheil hat verschwendet: Dich/ als des Lebens-Brod/ohn Scheu/ hintan gesetzt/ und wie die Säu/ mit Träbern mich gefüllet.

10. Ich

10. Ich habe dir offt widerstrebt/gefolget meinen Lüsten: Und den Begierden nachgelebt/die/was recht ist/verwüsten. Das höchste Gut hab ich veracht/auf diß/was zeitlich ist/ gedacht / und in der Welt hoch pranget.

11. Darum so muß ich nackt und bloß/in meinem Elend sterben / ich kan mir meines Vatters Schoß/durch mich selbst nicht erwerben/ ich muß verfaulen nach dem Tod / in meinem eignen Mist und Koth/gleich wie das Vieh verfaulet.

12. Doch aber bitt ich dich/aus Gnad/wollst ja nicht mehr gedencken / was ich geübt für Frevel-That/ ins Meer wollst du sie sencken/die Sünd erlaß/die Straff abführ/ ein neues Hertze schaff in mir/um deines Sohnes willen.

117. Mel. Hertzlich thut mich verlangen/ꝛc.

O Brunnquell aller Tugend/ O JEsu reinster Schatz/ dir klaget meine Jugend/daß sie sich auf dem Platz der Wollust offt begeben / und in der Eitelkeit verzehrt das junge Leben/ den besten Theil der Zeit.

2. Vergib mir diese Sünde / du keuscher Bräutigam / sey gnädig deinem Kin-

Kinde/ O unbeflecktes Lamm/ sey gütig mit der Straffe / die du gedräuet hast/ wann uns elende Schaafe verführt des Fleisches Last.

3. Ich weiß es/ daß die Reinen/ vor dir schon seelig seyn; Hingegen die Unreinen zur Höllen gehn hinein / drum gib mir ein Gemüthe / daß allen Lüsten gram/ ach! säuber mein Geblüte von seinem Adams-Schlamm.

4. Erweck in mir den Glauben/ und einen neuen Geist / der sich gleich wie die Tauben/ der Reinigkeit befleisst. Ach! segne meine Busse/ das Wollen sihst du hier / ich falle dir zu Fusse/ gib auchs Vollbringen mir.

5. Gib Gnade/ gib auch Kräffte/ daß ich des Teuffels Macht/ durch Christliche Geschäffte / zu fliehen sey bedacht/ daß meines Sinns Gedancken / daß Wort und Wercke nicht/ nach dieser Busse wancken/ und fallen ins Gericht.

6. Ach! lösch in mir die Flammen/ so wider Zucht und Ehr / ach! tilge sie zusammen / daß sie sich nimmermehr/ in meine Nieren finden / laß deine Keuschheit-Schnur / die Lenden mir vest binden/ du meinen Fehler Cur.

7. Vermähle meine Seele mit deiner

Hei-

Heiligkeit. In deiner Seiten-Höle/ ist ihr ein Sitz bereit / da wird sie keuscher leben / als in dem Koth der Welt / und dir sich gantz ergeben / wofern es dir gefällt.

8. Gib/daß an deinem Leibe ich auch ein Gliedmaß sey/ohn Ende bey dir bleibe/ für allem Unfall frey. Erhalt/ O HErr! die Gaben/die du in mich gelegt/ laß mich dein Bildnis haben / nach dem du mich geprägt.

9. Von den unsaubern Geistern/und von der Heiden Lust / so wol derselben Meistern/laß mir nichts seyn bewust/ sie möchten mich sonst trennen von deiner Reinigkeit / was aber folgt für Brennen/für solch in Ewigkeit?

10. Ach nein! in Sions Gassen/in die berühmte Stadt / wird keiner eingelassen/ der solche Laster hat ; In Sions güldnen Mauren/kan weder Fleisch und Blut mit seinen Lüsten dauren/noch sehn das höchste Gut.

11. Drum weg ihr Venus-Flammen/ ach sterbt! ach sterbt in mir! Ihr sollt mich nicht verdamen/noch mir die Himmels-Thür an jenem Tage sperren / ich danck euch jetzund ab / und liebe GOTT den HErren/bis in mein kaltes Grab.

12. O

12. O JEsu! der du weidest/wo kensche Rosen stehn/ und keine Welt-Lust leidest/ ach! laß mich tapffer gehn im Wege deiner Tugend/ ach HErr/gedencke nicht der Sünde meiner Jugend/ wol mir/wann das geschicht.

118. Mel. Auf meinen lieben GOtt/ꝛc.

WO soll ich fliehen hin / weil ich beschweret bin / mit viel und grossen Sünden? wo kan ich Rettung finden? Wann alle Welt herkäme / mein Angst sie nicht wegnähme.

2. O JEsu! voller Gnad/ auf dein Gebot und Rath/ kommt mein betrübt Gemüthe/zu deiner grossen Güte. Laß du auf mein Gewissen ein Gnadentröpflein fliessen.

3. Ich dein betrübtes Kind/werff alle meine Sünd / so viel ihr in mir stecken / und mich so hefftig schrecken / in deine tieffe Wunden / da ich stets Heil gefunden.

4. Durch dein unschuldig Blut / die schöne rothe Flut / wasch ab all meine Sünde/ mit Trost mein Hertz verbinde/ und ihr nicht mehr gedencke / ins Meer sie tieff versencke.

5. Du bist der/der mich tröst/ weil du mich hast erlöst. Was ich gesündigt

habe/

habe/hast du verscharrt ins Grabe/ darein wollst dus verschliessen / da wirds auch bleiben müssen.

6. Ist meine Boßheit groß/ so werd ich ihr doch loß/wann ich dein Blut auffasse/ und mich darauf verlasse : Wer sich zu dir nur findet/ all Angst ihm bald verschwindet.

7. Mir mangelt zwar sehr viel/ doch was ich haben will/ist alles/mir zu gute/ erlangt mit deinem Blute / damit ich überwinde / Tod / Teuffel / Höll und Sünde.

8. Und wenn des Satans Heer mir gantz entgegen wär / darff ich doch nicht verzagen / mit dir kan ich sie schlagen/ dein Blut darff ich nur zeigen / so muß ihr Trutz bald schweigen.

9. Dein Blut/der edle Safft hat solche Stärck und Krafft / daß auch ein Tröpfflein kleine / die gantze Welt kan reine/ja gar vons Teuffels Rachen frey/ loß und ledig machen.

10. Darum allein auf dich/HERR Christ/ verlaß ich mich. Jetzt kan ich nicht verderben / dein Reich muß ich ererben: Dann du hast mirs erworben/da du für mich gestorben.

11. Führ auch mein Hertz und Sinn/

durch

durch deinen Geist/ dahin / daß ich mög alles meiden / was mich und dich kan scheiden/ daß ich an deinem Leibe / ein Gliedmaß ewig bleibe.

119. Rel. Zion klagt mit Angst ꝛc.

VAtter/ ach! laß Trost erscheinen: Siehest du dein Kind dann nicht/ bitterlich mit Petro weinen? Wie es mit Manasse spricht? Wie es schlägt an seine Brust? Wie die eitle Sünden-Lust/ wird aus Reue so verfluchet? Wie es weinend Gnade suchet.

2. Hast du/ Vatter/ nicht geliebet/ mich von aller Ewigkeit? so mich nun die Schuld betrübet/ tröst ich mich der Gnaden-Zeit/ JEsu Creutz und Dorne Cron/ bring ich her/ vor deinen Thron/ hat dein Sohn nicht das gelitten/ und kan kräfftig vor mich bitten?

3. Zwar ich bin gerecht / ich schäme mich der Ungerechtigkeit / so ich Feigen-Blätter nehme meiner Wercke nichtig Kleid/ deckt es doch die Blösse nicht: So du/ Vatter/ vor Gericht/ Recht für Gnade lässest gehen/ wer ist rein/ wer kan bestehen?

4. Gleichwol sagst du zu das Leben/ und wilst nicht der Sünder Tod / du wilst schencken und vergeben / wo verlassen

lassen dein Gebot / aus böß verderbter Art / auf der breiten Höllenfahrt / ich mich habe lassen finden / in gantz ungebüßten Sünden.

5. Suche mich dein Schäflein wieder / du mein GOtt und treuer Hirt! welches irrig auf und nieder / Wölffen sonst zu Raube wird / schleuß in JEsu Wunden ein / das verschmachte Täubelein / daß es Satan nicht erwische / in dem wüsten Welt-Gebüsche.

6. HErr! ich habe zwar verzogen / bin nach Noä Raben-Art / sicher hin und her geflogen / habe Busse lang gespart: Jetzt thu ich zu dir den Tritt / bringe Reu und Glauben mit / HERR / ich komme hoch beladen / nimm dein armes Kind zu Gnaden.

120.

Mel. Wie nach einer Wasserquelle / ꝛc.

WEg / mein Hertz / mit den Gedancken / als ob du verstossen wärst: Bleib in GOttes Wort und Schrancken / da du anders reden hörst. Bist du böß und ungerecht / ey! so ist GOtt from̃ und schlecht: Hast du Zorn und Tod verdienet / sincke nicht: GOtt ist versöhnet!

2. Du bist / wie die Menschen alle / angesteckt mit Sünden-Gifft / welches

Adam mit dem Falle/ samt der Schlangen angestifft : Aber so du kehrst zu GOtt/und dich besserst/hats kein Noth: Sey getrost/ GOtt wird dein Flehen/ und Abbitten nicht verschmähen.

3. Er ist ja kein Bär noch Leue / der sich nur nach Blute sehnt : sein Hertz ist zu lauter Treue / und zur Sanfftmuth angewehnt / GOTT hat einen Vatter-Sinn/unser Jammer jammert ihn / unser Unglück ist sein Schmertze / unser Sterben kränckt sein Hertze.

4. So wahr/spricht Er/als Ich lebe/ will Ich keines Menschen Tod; sondern/ daß er sich ergebe/an mich aus dem Sünden-Koth. GOttes Freud ist/wann auf Erd/ ein Verirrter wiederkehrt: Will nicht/ daß aus seiner Heerde / das geringst entzogen werde.

5. Kein Hirt kan so fleissig gehen/nach dem Schaaf/ das sich verläufft: solltst du GOttes Hertze sehen/ wie sich da der Kummer häufft/ wie es dürstet/ ächzt und brennt / nach dem / der sich abgetrennt / von ihm und auch von den Seinen/würdest du darüber weinen.

6. GOtt/der liebt nicht nur die Frommen/ die in seinem Hause seynd : Sondern auch/ die ihm genommen durch den

grim-

grimmen Menschen-Feind / der dort in der Höllen sitzt/und der Menschen Hertz erhitzt/ wider den/ der/ wann sich reget/ sein Fuß alle Welt beweget.

7. Dannoch bleibt in Liebes-Flammen/sein Verlangen allzeit groß: Rufft und locket uns zusammen / in den weiten Himmels-Schos. Wer sich nun da stellet ein/ suchet frey und loß zu seyn / aus des Satans Reich und Rachen / der macht GOtt und Engel lachen.

8. GOTT/und alles Heer hoch oben/ dem der Himmel schweigen muß / wann sie ihren Schöpffer loben/ jauchzen über unsrer Buß: Aber / was gesündigt ist/ das verdeckt Er und vergißt/wie wir ihn beleidigt haben: Alles / alles ist vergraben.

9. Kein See kan sich so ergiessen/kein Grund kan so grundloß seyn: Kein Strom so gewaltig fliessen/gegen GOtt ist alles klein / gegen GOTT und seiner Huld/ die Er über unsre Schuld / alle Tage läßet schweben / durch das gantze Sünden-Leben.

10. Nun/ so ruh und sey zu frieden/ Seele! die du traurig bist: was wilt du dich viel ermüden/da es nicht vonnöthen ist? Deiner Sünden grosses

Heer (wie es scheinet) ist nicht mehr/ gegen GOttes Hertz zu sagen/ als was wir mit Fingern tragen.

11. Wären tausend Welt zu finden/ von dem Höchsten zugericht/ und du hättest alle Sünden / so darinnen sind/ verricht / wär es viel / doch lange nicht/ so viel/ daß das volle Licht / seiner Gnaden hie auf Erden / dadurch könnt erlöschet werden.

12. Mein GOtt/ öffne mir die Pforten solcher Gnad und Gütigkeit : Laß mich allzeit aller Orten/ schmecken deine Süssigkeit : Liebe mich / und treib mich an/ daß ich dich / so gut ich kan / wiederum umfang und liebe/ und dich ja nicht mehr betrübe.

121.

ALein zu dir / HErr JEsu Christ/ mein Hoffnung steht auf Erden :/: Ich weiß daß du mein Tröster bist/ kein Trost mag mir sonst werden. Von Anbegin ist nichts erkohrn/ auf Erden war kein Mensch gebohrn / der mir aus Nöthen helffen kan/ ich ruff dich an / zu dem ich mein Vertrauen han.

2. Mein Sünd sind schwer und übergroß / und reuen mich von Hertzen :/: Derselben mach mich quitt und loß :

durch

durch deinen Tod und Schmertzen: Und zeig mich deinem Vatter an/daß du hast gnug für mich gethan/ so werd ich quitt der Sünden Last/HErr! halt mir vest/ weß du dich mir versprochen hast.

3. Gib mir nach deiner Barmhertzigkeit/ den wahren Christen-Glauben :/: Auf daß ich deine Süssigkeit / mög inniglich anschauen: Für allen Dingen lieben dich / und meinen Nechsten gleich als mich: Am letzten End dein Hülff mir send/damit behend/ des Teuffels List sich von mir wend.

4. Ehr sey GOtt in dem höchsten Thron / dem Vatter aller Güte: Und JEsu Christ/seim lieben Sohn/der uns allzeit behüte: Und GOtt dem Heiligen Geiste / der uns sein Hülff allzeit leiste/ damit wir ihm gefällig seyn / hier in dieser Zeit/ und dort hernach in Ewigkeit.

122.

ICh ruff zu dir/HErr JEsu Christ/ Ich bitt/ erhör mein Klagen: Verleih mir Gnad zu dieser Frist / laß mich doch nicht verzagen / den rechten Glauben/HErr/ ich meyn/den wolleſt du mir geben/dir zu leben/meim Nechſten Nutz zu seyn/dein Wort zu halten eben.

2. Ich bitt noch mehr/ O HERRE GOTT / Du kanst es mir wol geben: Daß ich nicht wieder werd zu Spott/ die Hoffnung gib darneben : Voraus/ wann ich muß hie davon / daß ich dir mög vertrauen/ und nicht bauen / auf alles mein Thun/ sonst wirds mich ewig reuen.

3. Verleih/ daß ich aus Hertzengrund/ mein'n Feinden mög vergeben: Verzeih mir auch zu dieser Stund/ schaff mir ein neues Leben : Dein Wort mein Speiß laß allweg seyn / damit mein Seel zu nehren/ mich zu wehren / wann Unglück geht daher/ das mich bald möcht abkehren.

4. Laß mich kein Lust noch Forcht von dir/ in dieser Welt abwenden: Beständig seyn ans End gib mir / du hasts allein in Händen/ und wem dus gibst / der hats umsonst/ es mags niemand ererben/ noch erwerben / durch Wercke/ deine Gnad/ die uns errett vom Sterben.

5. Ich lig im Streit/ und widerstreb/ hilff/ O HErr Christ/ dem Schwachen! An deiner Gnad allein ich kleb / du kanst mich stärcker machen. Kommt nun Anfechtung her/ so wehr/ daß sie mich nicht umstossen : Du kanst massen/ daß mirs

nicht

nicht bring Gefahr. Ich weiß/du wirst nicht lassen.

123.

ACh GOtt und HErr / wie gruß und schwer / sind meine begangne Sünden. Da ist niemand/ der helffen kan/in dieser Welt zu finden.

2. Lieff ich gleich weit/ zu dieser Zeit/ bis an der Welt ihr Ende / und wolt loß seyn des Creutzes mein / würd ich doch solchs nicht wenden.

3. Zu dir flieh ich/verstoß mich nicht/ wie ichs wol hab verdienet. Ach GOtt/ zürn nicht / geh nicht ins Gricht/ dein Sohn hat mich versöhnet.

4. Solls ja so seyn / daß Straff und Pein/auf Sünde folgen müssen/so fahr hie fort/ nur schone dort / und laß mich hie wol büssen.

5. Gib/HERR/Gedult/ vergiß der Schuld/ verleih ein ghorsams Hertze/ laß mich nur nicht/ wies wol geschicht/ mein Heil murrend verschertzen.

6. Handel mit mir/wies düncket dir/ durch dein Gnad will ichs leiden / laß mich nur nicht/dort ewiglich / von dir seyn abgeschieden.

7. GLeichwie sich fein/ein Vögelein/ in hole Bäum verstecket / wañs

trüb hergeht/die Lufft unstet/ Menschen und Vieh erschröcket.

8. Also/ HErr Christ/ mein Zuflucht ist/ die Höle deiner Wunden / wann Sünd und Tod / mich bracht in Noth/ hab ich mich drein gefunden.

9. Darinn ich bleib/ob hie der Leib/ und Seel von'nander scheiden / so werd ich dort bey dir mein Hort / seyn in ewigen Freuden.

10. Ehre sey nun/GOtt Vatter und Sohn / dem Heiligen Geist zusammen/ zweiffel auch nicht/weil Christus spricht: wer glaubt/wird seelig/Amen.

124.

AUs tieffer Noth schrey ich zu dir/ HErr GOtt/erhör mein Ruffen: Dein gnädig Ohren kehr zu mir / und meiner Bitt sie öffen. Dann so du wilt das sehen an / was Sünd und Unrecht ist gethan/ wer kan/HErr/ vor dir bleiben?

2. Bey dir gilt nichts/dann Gnad und Gunst/die Sünde zu vergeben : Es ist doch unser Thun umsonst / auch in dem besten Leben. Vor dir niemand sich rühmen kan/ deß muß dich fürchten jederman/und deiner Gnaden leben.

3. Dar-

3. Darum auf GOtt will hoffen ich/ auf mein Verdienst nicht bauen: Auf ihn mein Hertz soll lassen sich/ und seiner Güte trauen / die mir zusagt sein werthes Wort / das ist mein Trost und treuer Hort/ deß will ich allzeit harren.

4. Und ob es währt bis in die Nacht/ und wieder an den Morgen: Doch soll mein Hertz an GOttes Macht/ verzweifseln nicht/ noch sorgen. So thu Israel rechter Art/ der aus dem Geist erzeiget ward/ und seines GOttes erharre.

5. Ob bey uns ist der Sünden viel/ bey GOtt ist vielmehr Gnade: Sein Hand zu helffen hat kein Ziel/ wie groß auch sey der Schade. Er ist allein der gute Hirt/ der Israel erlösen wird/ aus seinen Sünden allen.

6. HErr sey dem Vatter und dem Sohn / und auch dem Heiligen Geiste: Als es im Anfang war und nun/ der uns sein Gnade leiste/ daß wir wandeln in seinem Pfad / daß uns die Sünd der Seel nicht schad: Wer das begehrt/ sprech: Amen!

125.

HErre GOtt! begnade mich/ nach deiner Güt erbarme dich/

tilg ab mein Ubertretung / nach deiner grossen Erbarmung / und wasch mich wol / O HErre GOtt / von aller meiner Missethat / und mach mich rein von Sünden / die ich in mir befinde : Dann meine Sünd ist stets vor mir. Ich hab allein gesündigt dir / vor dir hab ich Ubels gethan / in deinen Wortn wirst du bestahn / so man dich Rechts ersuchet.

2. Sih / in Untugend bin ich gemacht / wie mich mein Mutter hat gebracht / in Sünden mich empfangen : viel Sünd hab ich begangen : Zur Warheit hast du aber Lust / und gabest mir auch / daß ich wust / die Weisheit dein / vhn Sorgen / die heimlich ist verborgen. Bespreng mich / HERR ! mit Isop schon / daß ich werd rein / und wasch mich nun / schneeweiß / auch Freud laß hören mich / daß die Gebein werden frölich / die du so hast zerschlagen.

3. Sih nicht auf mein sündliche Statt / tilg ab all meine Missethat / HERR / wollst in mir erschaffen ein rein Hertz thu ich hoffen : Einn rechten Geist verneu in mir / verwirff mich auch nicht gar von dir / nimm nicht deinn Heilgen Geiste / von mir / sein Gnad mir leiste / und laß mir wieder kommen her / den

Trost

Trost deins Heils/ O GOtt mein HErr/ der freudig Geist enthalte mich / die Gottlosen will lehren ich/ ihr Wege zu dir kehren.

4. Von den Blutschulden mich errett / O GOTT/ du meines Heils ein GOtt/ daß mein Zung mög erschallen/ dein Grechtigkeit ob allen : HErr/ thu mir auf die Lippen mein/ mein Mund verkündt das Lobe dein / zum Opffer hast kein Luste / ich geb es dir auch sonste/ Brandoffer auch gleich allesamt/ gefalln dir nicht / sind nur ein Tand/ vor deinen Augen nur ein Haß: Die Opffer GOtts sind aber das/ ein gar zerbrochen Geiste.

5. Ein zerbrochen und zerschlagen Hertz / wirst du nicht werffen hinterwerts/ du wirst es nicht verachten / das kan ich wol betrachten : O HERRE GOtt/ thu wol Zion / nach deinem guten Willen schon / Jerusalem die Mauren/ werden wieder erbauen. Dann wirst du haben Lust und Freud/ zum Opfer der Gerechtigkeit/ zu den Brandopfern deinen Muth/ so wird man dann die Kälber gut/ auf deinen Altar legen.

126.

ERbarm dich mein/ O HErre Gott/ nach deiner grossn Barmhertzigkeit: Wasch ab / mach rein mein Missethat: Ich bekenn mein Sünd / und ist mir leid: Allein ich dir gesündiget hab: Das ist wider mich stetiglich. Das Böß vor dir mag nicht bestahn / du bleibst gerecht/ ob du urtheilest mich.

2. Sih/ HERR! in Sünden bin ich gebohrn/ in Sünden empfiens mich mein Mutter: Die Warheit liebst/ thust offenbarn/ deiner Weisheit heimlich Güter. Bespreng mich/ HErr/ mit Isopo/ rein werd ich / so du wächest mich/ weisser dann Schnee / mein Gehör wird froh / all mein Gebein wird freuen sich.

3. HErr/ sieh nit an die Sünde mein/ thu ab all Ungerechtigkeit / und mach in mir das Hertze rein/ einn neuen Geist in mir bereit. Verwirff mich nicht von deinem Angesicht / deinen Heilign Geist wend nicht von mir / die Freud deins Heils/ HErr/ zu mir richt: Der willig Geist enthalt mich dir.

4. Die Gottlosn will ich deine Weg/ die Sünder auch darzu lehren: Daß sie vm bösen falschen Steg / zu dir /

durch

durch dich / sich bekehren. Beschirm mich/HErr/meins Heils/ein GOtt/für dem Urtheil durchs Blut bedeut: Mein Zung verkünd dein rechts Gebet/ schaff/ daß mein Mund dein Lob ausbreit.

5. Kein leiblich Opffer von mir heischst / ich hätt dir das auch gegeben: So nimm nun den zerknirschten Geist/ betrübts traurigs Hertz darneben. Verschmäh nicht GOTT das Opffer mein/ thu wol / nach deiner Gütigkeit / dem Berg Zion/da Christen seyn/ die opffern die Gerechtigkeit.

127. Mel. Aus tieffer Noth schrey ꝛc.

HERR JESU Christ / du höchstes Gut / du Brunnquell aller Gnaden :/: Sih doch/wie ich/in meinem Muth/mit Schmertzen bin beladen/und in mir hab der Pfeile viel/die im Gewissen / ohne Ziel / mich armen Sünder drucken.

2. Erbarm dich mein in solcher Last/ nimm sie aus meinem Hertzen:/: So wol du sie gebüsset hast/am Holtz mit Todes-Schmertzen! Auf daß ich nicht mit grossem Weh/ in meinen Sünden untergeh/ noch ewiglich verzage.

3. Ach GOtt / wann mir das kommet ein / was ich mein Tag begangen :/:

So fällt mir auf mein Hertz ein Stein/ und bin mit Furcht umfangen: Ja/ ich weiß weder aus noch ein/ und müste gar verlohren seyn/ wann ich dein Wort nicht hätte.

4. Aber dein heilsam Wort ja sagt/ daß alles wird vergeben:/: Was hie mit Threnen wird beklagt/ und nichts soll schadn am Leben: Ja/ HErr/ du alle Gnad verheist/ denen/ die mit zerknirschtem Geist/ im Glauben zu dir kommen.

5. Und weil ich dann in meinem Sinn/ (wie ich zuvor geklaget) :/: Auch ein betrübter Sünder bin/ den sein Gewissen naget/ und wolte gern im Blute dein/ von Sünden abgewaschen seyn/ wie David und Manasse.

6. So komme ich zu dir allhie/ in meiner Noth geschritten:/: Und thu dich mit gebeugten Knie/ von gantzem Hertzen bitten/ vergib mir doch genädiglich/ was ich mein Lebtag wider dich/ auf Erden hab begangen.

7. Ach HERR/ mein GOtt/ vergib mirs doch/ um deines Namens willen :/: Und thu in mir das schwere Joch der Ubertrettung stillen/ daß sich mein Hertz zu frieden geb/ und dir hinfort zu Ehren leb/ in kindlichem Gehorsam.

8. Stärck

8. Stärck mich mit deinem Freuden-Geist/ heil mich mit deinen Wunden :/: wasch mich mit deinem Todes-Schweiß/ in meiner letzten Stunden / und nimm mich einst/wann dirs gefällt/in wahrem Glauben von der Welt/ zu deinen Auserwehlten.

128.

JEsu/der du meine Seele hast durch deinen bittern Tod: Aus des Teufels finstrer Höle / und der schweren Sünden-Noth/kräfftiglich herausgerissen/und mich solches lassen wissen/ durch dein angenehmes Wort / sey doch jetzt/ O GOtt/mein Hort.

2. Treulich hast du ja gesuchet / die verlohrne Schäfelein :/: Als sie lieffen gantz verfluchet / in der Höllen Pfuhl hinein : Ja / du Satans-Uberwinder/ hast die hochbetrübten Sünder / so geruffen zu der Buß/daß ich billig kommen muß.

3. Ach! ich bin ein Kind der Sünden/ ach! ich irre weit und breit: Es ist nichts an mir zu finden / als nur Ungerechtigkeit : All mein Dichten / all mein Trachten/heisset unsern GOtt verachten/böslich leb ich gantz und gar/ und sehr gottloß immerdar.

4. HErr

4. HErr/ich muß es ja bekennen/ daß nichts Gutes wohnt in mir: Das zwar/ was wir wollen nennen/ halt ich meiner Seelen für / aber Fleisch und Blut bezwingen / und das Gute zu vollbringen/ folget gar nicht/wie es soll/was ich nicht will/thu ich wol.

5. Aber/ HERR/ ich kan nicht wissen / wie viel meiner Fehler seyn: Mein Gemüth ist gantz zerrissen / durch der Sünden Schmertz und Pein / und mein Hertz ist matt von Sorgen / ach! vergib mir das Verborgen/ rechne nicht die Missethat/ die dich/ HErr/ erzürnet hat.

6. JEsu! du hast weggenommen/meine Schulden/durch dein Blut: Laß es/ O Erlöser/kommen/ meiner Seeligkeit zu gut/und dieweil du so zuschlagen/hast die Sünd am Creutz getragen / ey! so sprich mich endlich frey / daß ich gantz dein eigen sey.

7. Weil mich ja der Höllen Schrecken/ und des Satans Grimmigkeit: Vielmals pflegen aufzuwecken/und zu führen in den Streit / daß ich schier muß unterliegen/ach! so hilff/ HErr JEsu/ siegen/ O du meine Zuversicht! laß mich ja verzagen nicht.

8. Dei-

8. Deine rothgefärbte Wunden/ deine Nägel/ Cron und Grab/ deine Schenckel vest gebunden / wenden alle Plagen ab / deine Pein und blutigs Schwitzen/ deine Striemen / Schläg und Ritzen/ deine Marter/ Angst und Stich/ O HErr JEsu/ trösten mich.

9. Wann ich vor Gericht soll tretten/ da man nicht entfliehen kan : Ach ! so wollest du mich retten / und dich meiner nehmen an/ du allein / HErr/ kanst es stören/ daß ich nicht den Fluch darff hören: Ihr zu meiner lincken Hand / seyd von mir noch nie erkannt !

10. Du ergründest meine Schmertzen/ du erkennest meine Pein : Es ist nichts in meinem Hertzen/ als dein herber Tod allein / diß mein Hertz mit Leid vermenget / das dein theures Blut besprenget/ so am Creutz vergossen ist. geb ich dir HErr JEsu Christ !

11. Nun ich weiß/ du wirst mir stillen mein Gewissen / das mich plagt : Es wird deine Treu erfüllen / was du selber hast gesagt/ daß/ auf dieser weiten Erden/ keiner soll verlohren werden/ sondern ewig leben wol / wenn er nur ist Glaubens voll.

12. HErr/ ich glaube/ hilff mir Schwachen/

chen/laß mich ja verderben nicht : Du/ du kanst mich stärcker machen / wann mich Sünd und Tod ansicht/ deiner Güte will ich trauen/ bis ich frölich werde schauen/dich/HErr JEsu/nach der Zeit/ in der süssen Ewigkeit.

129. Mel. Hertzlich lieb hab ich dich/ꝛc.

AUs Gricht/HErr JEsu! steh ich hie/ zu dir beug ich meins Hertzens Knie/ kan mir selbst gar nicht rathen :/: Mein schwer und viele Missethat/ mich hier und dort verdammet hat / doch will ich nicht verzagen. HErr JEsu Christ/ dein Blut allein / macht mich von allen Sünden rein / weil ich in wahrer Reu und Buß/ an dich glaub/ und fall dir zu Fuß. HErr JEsu Christ/deß danck ich dir : deß danck ich dir : Ich will mich bessern/hilff du mir.

Nach der Absolution.

130. Mel. Freu dich sehr/O meine Seele.

NUn wol auf/mein Hertz und Seele/ sey zu frieden überall / fortan nimmer dich so quäle / dann du hast nun abermal/deiner Sünden dich entschütt/ ach ! den frommen GOtt nur bitt / daß Er dir ein neues Leben / und gewissen Geist woll geben.

2. Nun

2. Nunmehr ist der Stein vom Hertzen/ der mich so gequälet hat / es seynd überhin die Schmertzen / von so vieler Missethat / mein Gewissen ist nun froh/ daß mir ist geholffen so / die Vergebung hat gegeben / mir fast Todten nun das Leben.

3. Christo bin ich ausgesöhnet/ GOtt mein Vatter wieder ist / und der Heilge Geist entlehnet dich/ mein Hertz! in dem du bist/ seine Wohnung immerzu/ bleibe/ mit der heilgen Ruh / nun in mir/ und daß ingleichen / ich von dir nicht möge weichen.

4. GOtt! verbesser du mein Leben/ gib mir deinen guten Geist / der mir alles sonst kan geben / jedoch aber allermeist/ was zu meiner Seeligkeit wird erfordert in der Zeit / daß ich lehre meiner Seelen/ dich zu ihrem Schatz erwehlen.

5. JESU / meiner Seelen Pflege/ nimm dich ihrer hertzlich an / mich auf deine Schultern lege / dein Verdienst wol tragen kan. Laß um meinetwegen seyn/ Freude für den Engelein / daß ich armer grosser Büsser / deine Gnade schmecke süsser.

6. Leite Sinn/ Hertz und Gedancken/

daß

daß sie seyn ergeben dir/ laß mich ja darvon nicht wancken / dein zu bleiben für und für / bis sich von einander trennt/ was man Leib und Seele nennt / eins bleibt Zeitlang in der Erden/ deine muß das ander werden.

131. Mel. Hör/liebe Seel/dir rufft/ꝛc

DAnck/ Lob und Preiß / ich dir beweiß/ von meines Hertzens-Grunde/daß du/HErr Christ/ geworden bist/ ein Artzte meiner Wunden.

2. Und daß du hast/der Sünden-Last/ mich gnädiglich enthoben / gib/ daß ferner/zu deiner Ehr/ich richten mög mein Leben.

132. Mel. Der Tag der ist so freudenr. ꝛc.

MEin GOTT/ nun bin ich abermal der Sünden-Last befreyet :/: Nun bin ich in der Christen-Zahl / als GOttes Kind/geweihet/ wie kan ich anugsam preisen dich/ daß du mich so genädiglich/ nun wieder angenommen? Auf meine Seel / und lobe GOTT/ wir wollen bald auf sein Gebot / zu seinem Altar kommen.

2. Mein Schöpffer/ich bekenn es dir/ in meinem Fleische wohnet :/: Das Gifft der Sünden für und für / das mit der Höllen lohnet / ich habe die Gerech-

rechtigkeit/so dir gefällt/für langer Zeit/ in Adam gantz verlohren. Zum Guten bin ich taub und blind / dieweil ich armes Sünden-Kind in Sünden bin gebohren.

3. Nun aber hat dein lieber Sohn/ mich wiederbracht zu Gnaden :/: Als Er vom hohen Himels-Thron / besucht uns arme Maden: Um seinet willen hast du dich/ mein GOtt/ erbarmet über mich/ und mir die Schuld erlassen/ so/daß ich deine Gnad hinfort / im Sacramente/ Geist und Wort / kan vest und glaubig fassen.

4. Gepreiset sey dein theurer Nam/ O JEsu/meine Freude :/: Was ich für Trost von dir bekam / nach ausgestandnem Leid/ das weiß mein viel versuchtes Hertz / das schier ein rechter Todes-Schmertz/zur Höllen wolte rücken/sehr schröcklich war die Sünden-Klag / ich muste mich den gantzen Tag/ erbärmlich lassen drücken.

5. Nun ist die schwere Sünden-Last/ GOtt Lob! hinweg genommen: Nun darff ich/ als ein lieber Gast/ zu meinen Schöpffer komen/nun hat Er mir/durch seinen Knecht/im Himel schon das Burgerrecht/aus Gnaden zugesaget. HErr JEsu

JEsu Christ/ jetzt danck ich dir von gantzer Seelen/daß du mir hast solche Gunst erjaget.

6. Gib mir nun deinen guten Geist/ der freudig in mir walte : Und mich im Glauben allermeist / bis an mein End erhalte : Daß ich in Angst und Traurigkeit/nur hoff auf dich/ und jederzeit mich fromm und kindlich arte / und wann ich bin in Unglücks-Stand / alsdann von deiner starcken Hand/der Gnaden-Hülff erwarte.

7. Verleih auch/daß ich alle Tag/ein Christlich Leben führe:Daß ich das Ubel hassen mag/ daß ich mich prüf und spühre / wie mein verderbtes Fleisch und Blut/ gar nicht/ was recht und Christlich/thut : HERR hilff mir tapffer streben/mein Geist/ der wünschet nichts so sehr / als daß er möge mehr und mehr nach deinem Willen leben.

8. Dieweil ich aber gar zu schwach/im Fleische mich befinde/ das offtmals folgt den Lüsten nach/wañ ich mich unterwinde/nur meinem GOtt zu hängen an/und mich doch schwerlich schickē kan/ zu thun nach seinem Willen / so wolleſt du / getreuer Hort/ die Sünden-Lust nach deinem Wort/in meinem Fleische stillen.

9. Laß

9. Laß mein Gebet/ HErr/ feurig seyn/ und durch dasselb ersterben : Den alten Adam/ der allein / begehret mein Verderben/ damit ich/ als ein tapffrer Held/ hier kämpff / und mich der argen Welt/ im Glauben möcht entreissen/ so kan ich/ nach der bösen Zeit / in der gewünschten Ewigkeit/ dich Rath und Helffer heissen.

Abendmahls-Lieder.

Andacht-Lied.

133.

WOl mir / JEsus meine Freude/ lädet mich zu seinem Mahl. Auf/ mein Hertz und dich bereite : Eile bald zum Kirchen-Saal. Laß den Eifer nicht erkalten / JEsus will das Nachtmahl halten.

2. Auf mein Hertz in vollen Springen/ eile deinem JEsu zu/ auf/ dir soll es jetzt gelingen / hier ist wahre Seelen-Ruh. Mein Seel soll sich frey von Sünden/ bey des HErren Nachtmahl finden.

3. Ach ! in dem sein Hertz bestreitet/ Noth und Tod mit gleicher Macht/ hat Er dir den Tisch bereitet/ und aus reiner Lieb bedacht : Wie Er sich mit dir mög letzen/ und zu seinem Erben setzen.

4. Hier

4. Hier hast du das Brod des Lebens/ hier hast du den frohnen Leib/ den Er in den Tod gegeben / dir zu guten / daß er bleib/deine Kost/und meine Seele/ dich um Zeitlichs gar nicht quäle.

5. Sihst du/ was da kommt gerunnen/ wie mit rothen Lebens-Safft / fliessen fünff frey offne Brunnen/ JEsu/ deiner Liebe Krafft / allen Armen hieher wincket/spricht/ihr Lieben/ alle trincket.

6. Hungrig komm ich auch nach Gnaden/durstig nach Barmhertzigkeit. Der ich gleichfalls bin geladen / zu des Lammes Hochzeit-Freud/himmlisch Manna mich ergötzet / JESU Blut die Seele netzet.

7. GOtt geb / daß ich dieses Schencken / Christi Leibs und Bluts allhier/ nehm zu seinem Angedencken / und betrachte für und für / wie sein Leib am Creutz entblöset/ und sein Blut mich hab erlöset.

8. Nun will ich mit Danck und Ehren/ meines JEsu/weil ich bin/ Lieb und Lob/ mit Lob vermehren / mein durch ihn erneurter Sinn/ soll in JEsu sich erfreuen / GOtt wird darzu Gnad verleihen.

134. Mel.

Hör liebe Seel/dir rufft der HErr/ da solt du Achtung geben: Komm/ meine Schöne/ komme her/mein Taub/ mein Freud/mein Leben.

2. In den Felßlöchern suche Ruh/ und in Steinritzen raste! ich komm/ zu dir ich fliehen thu / verschmäh nicht diesen Gaste.

3. Nichts such ich dann Ergötzlichkeit / in Hölen deiner Wunden. In Striemen deiner rothen Seit/ ich wahre Ruh hab funden.

4. O ihr Felslöcher berget mich/ ihr Steinritz lasst mich leben/ in eurem Schutz gantz sicherlich! Danck will ich ewig geben.

135.

Es Esaia dem Prophetē das geschah/ daß er im Geist den HErren sitzen sah / auf einem hohen Thron im hellen Glantz/ seines Kleides Saum den Chor füllet gantz. Es stunden zween Seraph bey ihm daran/sechs Flügel sah er einen jeden han/mit zween verbargen sie ihr Antlitz klar / mit zween bedeckten sie die Füsse gar / und mit den andern zween sie flogen frey / gegen einander rufften sie mit grossem Geschrey: Hei-

lig ist GOtt/der HErre Zebaoth; Heilig ist GOtt/der HErre Zebaoth; Heilig ist GOtt/der HErre Zebaoth / sein Ehr die gantze Welt erfüllet hat. Von dein Geschrey zittert Schnell und Balcken gar / das Haus auch gantz voll Rauchs und Nebels war.

136. Mel. HErr JEsu Christ/dich ꝛc.

O JEsu süß / wer dein gedenckt/ deß Hertz mit Freud wird überschwänckt. Noch süsser aber alles ist/ wo du/O JEsu/selber bist.

2. JEsu / du Hertzens-Freud und Wonn / des Lebens Brunn und wahre Sonn/dir gleichet nichts auf dieser Erd/ in dir ist/ was man je begehrt.

3 JEsu/ dein Lieb ist mehr dann süß/ nichts ist darinn / das einm verdrüß: Viel tausendmal ists / wie ich sag/ edler als mans aussprechen mag.

4 JEsu/ O Quell der Gütigkeit/ ein Hoffnung bist all unsrer Freud! Ein süsser Fluß und Gnaden-Brunn/ des Hertzens wahre Freud und Wonn.

5. Dein Lieb/ O süsser JEsu Christ; des Hertzens beste Labung ist; Sie machet satt/doch ohn Verdruß/der Hunger wächst im Uberfluß.

6. JEsu/ du Engelische Zier/wie süß

ist

in Ohren klingst du mir / ein Wunder-Honig in den Mund/kein bessern Tranck mein Hertz empfund.

7. JEsu /du höchste Gütigkeit/meins Hertzens-Lust und beste Freud/du bist die unbegreifflich Güt/dein Lieb umfäht mir mein Gemüth.

8. JEsum lieb haben ist sehr gut/wol dem/der sonst nichts suchen thut/ mir selber will ich sterben ab / daß ich in ihm zu leben hab.

9. O JEsu! meine Süssigkeit / du Trost der Seel/die zu dir schreit/die heissen Zähren suchen dich / das Gmüth zu dir schreit inniglich.

10. Ja/ wo ich bin/um was Revir/ so wolt ich / JEsus/ wär bey mir/ Freud über Freud / wann ich ihn find/ seelig/ wann ich ihn halten kunnt.

11. Was ich gesucht/ das seh ich nun/ was ich begehrt / das hab ich schon: Vor Lieb / O JEsu / bin ich schwach! mein Hertz das flammt und schreit dir nach.

12. Wer dich / O JEsu / also liebt/ der bleibt wol sicher unbetrübt: Nichts ist/das diese Lieb verzehrt/ sie wächst und brennt je mehr und mehr.

13. JESU/ du Blum / und Jung-

frau'n Sohn/ du Lieb und unser Gnaden-Thron! Dir sey Lob/ Preiß/ wie sichs geziemt/ dein Reich nimmer kein Ende nimmt.

14. In dir mein Hertz hat seine Lust/ HErr/ mein Begierd/ ist dir bewust/ auf dich ist all mein Ruhm gestellt/ JEsu/ du Heiland aller Welt.

15. Du Brunn aller Barmhertzigkeit/ dein Glantz erstreckt sich weit und breit; Das Gwölck der Traurigkeit vertreib/ das Licht der Glori bey uns bleib.

16. Dein Lob im Himmel hoch erklingt/ kein Chor ist/ der nicht von dir singt; JEsus erfreut die gantze Welt/ hat GOtt für uns zu Fried gestellt.

17. JEsus im Fried regieren thut/ der übertrifft all Sinn und Muth: Zu diesem Fried mein Hertz begehrt/ ach! daß ich deß bald würd gewährt.

18. JEsus zum Vatter ist gefahrn/ regiert ob allen Himmels-Schaarn: Mein Hertz von mir gewichen ist/ laufft JEsu nach/ hat ihn erwischt.

137. Mel. Wie nach einer Wasserquelle.

AUf/ Seele/ nun dich schwinge/ von dem Ort der Eitelkeit. Du must her alle Dinge/ die Gedancken heben heut/

heut anzuschauen deinen GOtt / deinen Helffer in der Noth/ deinen Bräutigam/ der jetzt eben kommt/ sich selber dir zu geben.

2. Er will meine Speise werden/ von ihm ich geladen bin. Schwing dich/ Seele/ von der Erden / zu dem Seelen-Speiser hin ! Rüst dein Hertz mit Demuth aus/ daß es werde GOttes Haus/ ein Haus / das ihm wolgefalle/ das von meinem JEsu lalle.

3. Weg von mir/ ihr Welt-Gedancken/ hier ist meiner Seelen-Speiß. Auf dein Wort will ich nicht wancken/ JEsu/ ehrend dein Geheiß. Was du hast versprochen mir / kanst du auch wol geben hier: Du wilt deinen Leib mir geben und dein wahres Blut darneben.

4. Nun umfang mit höchsten Freuden/ Seele/ deinen Bräutigam. Nun kanst du dich mit ihm weiden / mit dem frommen GOttes Lamm. Auf der Au des Glaubens dein / willst du stetig bey ihm seyn : bis GOtt wird einst recht zu lassen/ deinen JEsum zu umfassen.

5. Nun hab ich den besten Orden/ GOtt in mir/ und ich in dir/ nun bist du mein Bruder worden/ O mein JESU/ bleibe hier / laß mich immer bleiben

dein/du solt stets mein Eigen seyn. Dich/ ich/der mich liebet/liebe / und mich dir gantz eigen giebe.

138. Mel. O Mensch bewein dein ꝛc.

DEs JEsus Christus / unser HErr/ wust / daß sein Zeit nun kommen wär / daß er von hinn solt scheiden :/: Zu Tisch er mit seinn Jüngern saß / mit ihnn das Osterlämmlein aß / zuletzt vor seinem Leiden. Er sprach: Ich hab hertzlich begehrt / mit euch/ eh ich getödtet werd/essen diß Osterlamme: Dann ich sag euch / daß ich hinfort / von diesem nicht mehr essen werd / bis das Reich GOttes komme.

2. Als er nun also mit ihnn aß / er sonderlich betrachtet/ daß ihr Hertz und Glaub nicht zaget: Setzt darum ein diß Sacrament / nahm das Brod mit Danck in sein Hând / brachs/ gab ihnn das/ und saget: Nehmt hin / esst/ das ist mein Leichnam / der für euch an des Creutzes Staṁ/soll dargegeben werden. Solchs thut / daß ihr mein denckt darbey/ daß ich eur HErr und Heiland sey/ all die ihr glaubt auf Erden.

2. Desselben gleichen / als nun gar/ solch Abendmahl vollendet war / stärckt er seine Jünger schwache: und machet

gantz

gantz diß Sacramant / nahm auch den Kelch in seine Händ/gab ihnen den/ und sprache: Nehmet hin/trinckt all/ das ist mein Blut / des Neuen Testamentes gut / welchs ich ans Creutz gehencket/ vergiessen werd für eure Sünd / solchs thut/so offt ihr davon trinckt / daß ihr mein darbey dencket.

4. Gleichwie GOtt in Egypten thät/ da er all Erstgeburt ertödt / im Land in einer Nachte: Den König Pharao ertränckt/ im rothen Meer zu Grund versenckt/mit aller seiner Machte: Da setzt er ein das Osterfest/daß sein Volck dabey dächt und wüst/ sein grosse Wunderthaten/durch welche sie geführet aus / mit starcker Hand aus dem Diensthaus/ durchs roth Meer trucken traten.

5. Also auch/ da Christus der HErr/ durch sein Blut in der Tauffe Meer / all unser Sünd versencket: Den Tod erwürgt/die Höll zerstört/die Handschrift/ die das Gewissen rührt / mit sich ans Creutz gehencket: Daß sein Kirch solchs allzeit betracht/er selbst zum Osterlamm sich macht / im Testament/ und schaffte/ sein Leib zu essen in dem Brod/ im Wein zu trincken sein Blut roth / durch seines Wortes Krafft.

6. Wer nun diß Brod/nach dem Befelch / isst und trinckt von des HErren Kelch/der soll sein Tod verkünden: Nemlich / daß Christus GOttes Sohn/am Creutz bezahlt und gnug gethan/ für aller unser Sünden. Und daß uns GOtt nun gnädig sey / so wir solchs gläuben/ und dabey/uns an die Tauf starck halten/ so solln wir GOttes Kinder seyn / und das himmlisch Erb nehmen ein/ deß will GOTT ewig walten.

7. So prüf nun der Mensch sich selbst recht / eh er diß Sacrament empfächt/ daß er sein Hertz erkenne; Ob er im rechten Glauben steh / und in wahrer Lieb hinzu geh / daß ihn kein Unbuß brenne. Daß er ihm nicht eß das Gericht/ drum daß er unterscheidet nicht/den Leib Christi des HErren / daß er der Sünden Sauerteig / durch Hülff des Heiligen Geists ausfeg / Christo/dem Lamm zu Ehren.

8. Darum so lasst uns alle gleich/GOtt den Vatter im Himmelreich / von gantzem Hertzen bitten: Durch JESUM Christum seinen Sohn / weil Er für uns all gnug gethan / den Tod für uns gelitten; Daß er uns / durch den Heiligen Geist / sein Gnad zum starcken

Glau-

Glauben leist / nach deinem Wort zu leben / in rechter Lieb und Einigkeit / und daß er uns / nach dieser Zeit / die ewig Freud woll geben.

139.

SEsu / meines Hertzens-Freud / süsser JEsu; meiner Seelen Seeligkeit / süsser JEsu; Des Gemüthes Sicherheit / süsser JEsu; JEsu / süsser JEsu!

2. Tausendmal gedenck ich dein / süsser JEsu / und begehre dich allein / mein Erlöser: Sehne mich bey dir zu seyn / mein Erlöser / JEsu / mein Erlöser!

3. Nichts ist lieblichers als du / süsse Liebe: Nichts ist freundlichers / als du / milde Liebe: Auch ist süsser nichts / als du / süsse Liebe: JEsu / süsse Liebe!

4. Weide mich / und mach mich satt / Himmels-Speise: Tränck mich / mein Hertz ist matt / Seelen-Weide: Sey du meine Ruhestatt / Ruh der Seelen: JEsu / Ruh der Seelen!

5. Ich bin kranck / komm stärcke mich / Seelen-Stärcke: Ich bin matt / erquicke mich / süsser JEsu: Wann ich sterbe / tröste mich / du mein Tröster / JEsu / du mein Tröster!

140.

Süsser Christ / du / du bist meine Wonne / du bist meines Hertzens Lust/dich trag ich in meiner Brust/ O du schöne Himmels-Sonne.

2. Du hast dich / ja für mich lassen tödten : Dein den Rosen gleiches Blut ist für meine Seele gut/wann sie kämpfft in höchsten Nöthen.

3. Drum/ O Schatz/laß mich Platz/ bey dir finden / hast du doch die Seeligkeit/auch für mich/dein Kind bereit/und bezahlt für meine Sünden.

4. Sprichst du nicht/dein Gesicht/blickt auf Arme / daß es wie ein Vatter thut/ über das geplagte Blut / sich zu rechter Zeit erbarme ?

5. Ist nicht kund/daß dein Mund dem verziehen / der im Tempel Reue trug/ und mit Weh ans Hertze schlug : Soll dann ich nun für dir fliehen ?

6. Nein auf dich / gründ ich mich/du kanst retten:Wann mich gleich der blasse Tod/wann mich Hölle/Quaal und Noth allbereit gefangen hätten.

7. Nimm mich auf/ wann mein Lauff wird geschlossen / laß in deiner Seiten Schrein meine Seele sicher seyn : Weil dein Blut für sie vergossen.

8. Fort/O Welt/mir gefällt/ nichts auf Erden. Leid ist in der Eitelkeit/ Freud ist in der Seeligkeit/ JEsu/ laß mich selig werden!

141.

JEsus Christus unser Heiland/ der von uns den GOttes Zorn wand/ durch das bitter Leiden sein halff Er uns aus der Höllen Pein.

2. Daß wir nimmer deß vergessen/ gab er uns seinen Leib zu essen/ verborgen im Brod so klein/ und zu trincken sein Blut im Wein.

3. Wer sich zu dem Tisch will machen/ der hab wol acht auf sein Sachen: Wer unwürdig hinzu geht/ für das Leben er den Tod empfäht.

4. Du solt GOtt den Vater preisen/ daß er dich so wol thut speisen/ und für deine Missethat/ in den Tod seinn Sohn gegeben hat.

5. Du solt glauben/ und nicht wancken/ daß ein Speise sey der Krancken/ den'n ihr Hertz von Sünden schwer/ und für Angst ist betrübet sehr.

6. Solch groß Gnad und Barmhertzigkeit/ sucht dein Hertz in grosser Arbeit. Ist dir wohl/ so bleib davon/ daß du nicht kriegest bösen Lohn.

7. Er spricht selber: Kommt ihr Armen / lasst mich über euch erbarmen: Kein Artzt ist dem Starcken noth / sein Kunst wird an ihm gar ein Spott.

8. Hättst du dir was können erwerben / was dörfft ich dann für dich sterben? Dieser Tisch auch dir nicht gilt / so du selber dir helffen wilt.

9. Glaubst du das von Hertzengrunde / und bekennest mit dem Munde / so bist du recht wol geschickt / und die Speise dein Seel erquickt.

10. Die Frucht soll auch nicht ausbleiben / deinen Nechsten solt du lieben / daß er dein geniessen kan / wie dein GOtt an dir hat gethan.

Lob- und Danck-Lieder / nach dem H. Abendmahl.

142. Mel. Nun lob mein Seel den / ꝛc.

WJewol hast du gelabet / O liebster JESU deinen Gast! Ja mich so reich begabet / daß ich jetzt fühle Freud und Rast. O wunderſame Speise! O süsser Lebens-Tranck! O Liebmahl / das ich preise / mit einem Lobgesang / in dem es hat erquicket mein Leben / Hertz und Muth / mein Geist der hat erquicket das allerhöchste Gut.

2. Du hast mich jetzt geführet / O HErr! in deinen Gnadensaal: Daselbst hab ich berühret / dein edle Güter allzumal / da hast du mir vergebens geschencket mildiglich / das werthe Brod des Lebens / das sehr ergötzet mich: Du hast mir zugelassen / daß ich den Seelen-Wein / im Glauben möchte fassen / und dir vermählet seyn.

3. Bey dir hab ich geessen / die Speise der Unsterblichkeit: Du hast mir voll gemessen / den edlen Kelch / der mich erfreut. Ach GOtt! du hast erzeiget mir Armen solche Gunst / das billig jetzt sich neiget / mein Hertz für Liebes-Brunst. Du hast mich lassen schmecken das köstlich Engel-Brod / hinfort kan mich nicht schrecken Welt / Teuffel / Sünd und Tod.

4. So lang ich leb auf Erden / preiß ich dich / liebster JEsu! wohl / daß du mich lässest werden / von dir / und durch dich / satt und voll / du hast mich selbst getränckt mit deinem theuren Blut / und dich zu mir gelencket / O unvergleichlichs Gut! Nun werd ich ja nicht sterben / weil mich gespeiset hat / der nimmer kan verderben / mein Trost / Schutz / Hülff und Rath.

5. Wie kans ichs aber fassen/ HERR JESU! daß du mit Begier/ dich hast so tieff gelassen / vom Himmels-Saal herab zu mir? Du Schöpffer aller Dinge! besuchest deinen Knecht/ach! hilff / daß ich dir bringe ein Hertz/ das fromm und schlecht / das glaubig dir vertraue / damit / nach dieser Zeit/ ich ja dein Antlitz schaue/ dort in der Ewigkeit.

6. Du bists/der ewig bleibet/ ich aber nur dem Schatten gleich / den bald ein Wind vertreibet. HErr! ich bin arm/ und du bist reich / du bist sehr groß von Güte/kein Unrecht gilt bey dir; Ich boßhafft von Gemüthe / kan fehlen für und für / nun kommest du hernieder zu mir/ dem Sündenmann/was geb ich dir doch wieder/das dir gefallen kan?

7. Ein Hertz durch Reu zerschlagen/ ein Hertz/ das gantz zerknirschet ist/das/ weiß ich/wird behagen / mein Heiland/ dir zu jeder Frist. Du wirst es nicht verachten / demnach ich emsig bin/ nach deiner Gunst zu trachten: nimm doch in Gnaden hin das Opffer meiner Zungen. Dann billig wird jetzund dein treuer Ruhm besungen/ HErr GOTT/ durch meinen Mund.

8. Hilff

8. Hilff ja/ daß diß Geniessen des edlen Schatzes schaff in mir ein unaufhörlichs Büssen: Daß ich mich wende stets zu dir: Laß mich hinfüro spüren kein andere Lieblichkeit/ als welche pflegt zu rühren von dir/ in dieser Zeit/ laß mich ja nichts begehren/ als deine Lieb und Gunst/ dann niemand kan entbehren hie deiner Liebes Brunst.

9. Wol mir / ich bin versehen / mit Himmel-Speiß und Engel-Tranck/ nun will ich rüstig stehen zu singen dir Lob/ Ehr und Danck: Ade! du Welt-Getümmel/ du bist ein eitler Tand/ ich seuffze nach dem Himmel/ dem rechten Vatterland. Ade! dort werd ich leben ohn Unglück und Verdruß: Mein GOtt! Du wirst mir geben der Wollust Uberfluß.

143.

GOtt sey gelobet und gebenedeyet/ der uns selber hat gespeiset / mit seinem Fleische und mit seinem Blute: Das gib uns / HErr GOtt / zu gute. Kyrie/ eleison. HErr/ durch deinen heiligen Leichnam / der von deiner Mutter Maria kam/ und das heilige Blut/ hilff uns/ HERR/ aus aller Noth. Kyrie/ eleison.

2. Der heilig Leichnam ist für uns gegeben/ zum Tod / daß wir dardurch leben : Nicht grösser Güte konnte er uns schencken / dabey wir sein sollen gedencken. Kyrie/eleison. HERR/ dein Lieb so groß dich gezwungen hat / daß dein Blut an uns groß Wunder that/ und bezahlet unser Schuld / daß uns GOTT ist worden huld. Kyrie/ eleison.

3. GOtt geb uns allen seiner Gnaden-Segen/ daß wir gehn auf seinen Wegen/ in rechter Lieb und brüderlicher Treue/ daß uns die Speis nicht gereue. Kyrie/ eleison. HERR/ dein Heiliger Geist uns nimmer laß / der uns geb zu halten rechte Maß / daß dein arme Christenheit/leb in Fried und Einigkeit. Kyrie/ eleison.

144. Mel. Nun lasst uns GOtt/ꝛc.

O JEsu/ meine Wonne / du meiner Seelen-Sonne/du Freundlichster auf Erden / laß mich dir danckbar werden.

2. Wie kan ich gnugsam schätzen/ diß Himmelsüß Ergötzen / und diese theure Gaben / welch uns gestärcket haben?

3. Wie soll ich dirs verdancken / O

HErr

HErr/daß du mich Krancken / gespeiset und getränckest/ja selbst dich mir geschencket?

4. Ich lobe dich von Hertzen/für alle deine Schmertzen / für deine Schläg und Wunden / der du so viel empfunden.

5. Dir danck ich für dein Leiden/du Ursprung meiner Freuden/dir danck ich für dein Sehnen / und heiß vergossne Threnen.

6. Dir danck ich für dein Lieben das standhafft ist geblieben/ dir danck ich für dein Sterben/ das mich dein Reich lässt erben.

7. Jetzt schmecket mein Gemüthe/ dein übergrosse Güte/ das theure Pfand der Gnaden / tilgt allen meinen Schaden.

8. HErr / laß mich nicht vergessen/ daß du mir zugemessen / die kräfftig Himmel-Speise/wofür mein Hertz dich preise.

9. Du wollest ja die Sünde / welch ich annoch empfinde / aus meinem Fleische treiben / und kräfftig in mir bleiben.

10. Nun bin ich loß gezehlet / von Sünden / und vermählet mit dir mein-

lieb-

liebstes Leben: Was kanst du werthers geben.

11. Laß/ Schönster! meine Seele/ doch stets in dieser Höle des Leibes mit Verlangen / an deiner Liebe hangen.

12. Laß mich die Sünde meiden/ laß mich gedultig leiden / laß mich mit Andacht beten / und von der Welt abtretten.

13. Im Handeln/ Wandeln/ Essen/ laß nimmer mich vergessen/ wie trefflich ich beglücket / ja himmlisch bin erquicket.

14. Nun kan ich nicht verderben/ drauf will ich seelig sterben/ und freudig auferstehen/ O JEsu/ dich zu sehen.

Um Besserung unsers gantzen Lebens.

145. Mel. Frisch auf/ mein Seel/ ꝛc.

ACh höchster GOtt/ verleihe mir/ daß ich nur dich begehre/ und daß ich Christlich für und für / durch dich neu gebähre / daß ich dein Kind dich such und find / in allem Creutz und Leiden / damit noch Tod noch Höllen-Noth/ von dir mich können scheiden!

2. Gib meinem Hertzen wahre Reu/ und Threnen meinen Augen/ daß ich hinfort das Böse schen / und meine Wercke taugen / hilff/ daß ich recht nur sey dein Knecht / auch stets ein Schutz der Armen / der in der Zeit voll Freundlichkeit sich ihrer mög erbarmen.

3. Lösch auch in mir des Fleisches Lust / daß ich in deiner Liebe nicht in der Welt empfinde Rust / und stets mich alsso übe nach deinem Wort/ an allem Ort mit tugendlichen Dingen / so wird mein Geist sich allermeist/ zu dir/ HErr JEsu/ schwingen.

4. Treib aus von mir den stoltzẽ Sinn/ laß mich in Demuth leben/ Rach/ Neid und Zorn nimm von mir hin / so kan ich bald vergeben / wann schon durch List/ mein Neben-Christ / ins Elend mich getrieben/ weiß ich doch wol/ daß man auch soll sein ärgste Feinde lieben.

5. Gib mir/ HErr/ diese dreyerley/ erst einen vesten Glauben/ bey welchem rechte Treue sey / die nimmer steht auf Schrauben / daß ich mich üb in wahrer Lieb/ und hoff auf deine Güte / die mich O GOtt/ für Schand und Spott/ auch bis ins Grab behüte.

6. Rach

6. Nach vielen Reichthum/Gut und Geld/ HErr/laß mich ja nicht trachten/ gib/ daß ich allen Pracht der Welt/mög inniglich verachten/ auch nimmermehr nach hoher Ehr / und grossen Namen strebe/besonder nur nach rechter Schnur der wahren Christen lebe.

7. Für Schmeicheln/List und Heucheley/ bewahre mir die Sinnen / und laß mich ja durch Gleißnerey den Nechsten nicht gewinnen / laß ja und nein/ mein Antwort seyn/ darnach man sich zu richten/dann dieses kan / bey jederman/ die Sachen leichtlich schlichten.

8. HErr / säubre doch die Eitelkeit/ mein sündliches Gemüthe/daß ich in dieser kurtzen Zeit / für schnöder Lust mich hüte / des Hertzen Grund / sey wie der Mund/dem Nechsten nicht zu schaden/so werd ich nicht / wie sonst geschicht/ mit Schmähen überladen.

9. Gib/daß ich auch den Müssiggang/ samt aller Trägheit hasse / dagegen/ HErr/mein Lebenlang / mein Arbeit so verfasse/daß ich zur Noth / mein täglich Brod / mit Ehren mög erwerben/ und wann ich soll/fein sanfft und wol/ in dir/ HErr JEsu/sterben.

10. Ach! gib mir deinen guten Geist/

daß

daß ich die Laster fliehe/und nur um das/ was Christlich heist / von Hertzen mich bemühe / so kan kein Leid/in dieser Zeit/ aus deiner Hand mich treiben / besondern ich werd ewiglich/ bey dir/HERR JESU/bleiben.

Von der Rechtfertigung.

146.

DUrch Adams Fall ist gantz verderbt : menschlich Natur und Wesen : Dasselb Gifft ist auf uns geerbt/daß wir nicht konntn genesen: Ohn GOttes Trost / der uns erlöst hat von dem grossen Schaden / darein die Schlang Evam bezwang / GOttes Zorn auf sich zu laden.

2. Weil dann die Schlang Hevam hat bracht/daß sie ist abgefallen: Von GOttes Wort/ das sie veracht/dadurch sie in uns allen/ bracht hat den Tod/ so war je Noth / daß uns auch GOtt solt geben/ sein'n lieben Sohn/den Gnaden-Thron/ in dem wir möchten leben.

3. Wie uns nun hat ein fremde Schuld/in Adam all verhöhnet : Also hat uns ein fremde Huld / in Christo all versöhnet/und wie wir all/durch Adams Fall/ sind ewigs Tods gestorben : Also

hat

hat GOtt/ durch Christi Tod/ vernent/ das war verdorben.

4. So er uns dann seinn Sohn hat gschenckt/da wir sein Feind noch waren: Der für uns ist ans Creutz gehenckt / getödt/gen Himmel gfahren/ dadurch wir seyn/vom Tod und Pein/ erlöst/ so wir vertrauen/in diesem Hort / des Vatters Wort/wem solt für Sterben grauen.

5. Er ist der Weg / das Licht / die Pfort / die Warheit und das Leben: Des Vatters Rath und ewigs Wort/ den er uns hat gegeben zu einem Schutz/ daß wir mit Trutz / an ihn vest sollen glauben. Darum uns bald kein Macht noch Gwalt/ aus seiner Hand wird rauben.

6. Der Mensch ist gottlos und verflucht / sein Heil ist auch noch ferren :/: Der Trost bey einem Menschen sucht: und nicht bey GOTT dem HErren: Dann wer ihm will ein ander Ziel / ohn diesen Tröster stecken/ den mag gar bald des Teuffels Gwalt mit seiner List erschrecken.

7. Wer hofft in GOtt und dem vertraut / der wird nimmer zu Schanden: Dann wer auf diesen Felsen baut/ ob ihm gleich geht zu handen / viel Unfalls

falls hie / hab ich doch nie / den Menschen sehen fallen / der sich verläſſt auf GOttes Trost / er hilfft seinn Glaubgen allen.

8. Ich bitt / O HErr / aus Hertzen-Grund / du wollst nicht von mir nehmen. Dein heiligs Wort aus meinem Mund / so wird mich nicht beschämen / mein Sünd und Schuld : Dann in dein Huld setz ich all mein Vertrauen. Wer sich nun vest darauf verläſſt / der wird den Tod nicht schauen.

9. Meinn Füſſen ist dein heiligs Wort / ein brennende Lucerne : Ein Licht / das mir den Weg weist fort : So dieser Morgenstern in uns aufgeht / so bald versteht der Mensch die hohen Gaben / die GOttes Geist den'n gwiß verheist / die Hoffnung darein haben.

147.

ES ist das Heil uns kommen her / von Gnad und lauter Güte : Die Werck die helffen nimmermehr / sie mögen nicht behüten. Der Glaub sieht JEsum Christum an / der hat gnug für uns all gethan / er ist der Mittler worden.

2. Was GOTT im Gsetz geboten hat / da man es nicht könt halten : Erhub sich Zorn und grosse Noth / vor

GOtt

GOtt so mannigfalte. Vom Fleisch wolt nicht heraus der Geist / vom Gsetz erfordert allermeist/es war mit uns verlohren.

3. Es war ein falscher Wahn dabey/ GOtt hätt sein Gsetz drum geben: Als ob wir möchten selber frey / nach seinem Willen leben. So ist es nur ein Spiegel zart/ der uns zeigt an die sündig Art/ in unserm Fleisch verborgen.

4. Nicht müglich war dieselbig Art/ aus eignen Kräfften lassen: Wiewol es offt versuchet ward / noch mehrt sich Sünd ohn massen. Dann Gleißners-Werck GOtt hoch verdammt / und jedem Fleisch der Sünden Schand / allzeit war angebohren.

5. Noch must das Gsetz erfüllet seyn/ sonst wärn wir all verdorben: Darum schickt GOtt sein'n Sohn herein/der selber Mensch ist worden: Das gantz Gesetz hat er erfüllt/ damit seins Vatters Zorn gestillt/der über uns gieng alle.

6. Und wann es nun erfüllet ist/durch den / der es kont halten: So lerne jetzt ein frommer Christ/des Glaubens recht Gestalte. Nicht mehr dann/lieber HErre mein / dein Tod wird mir das Leben seyn. Du hast für mich bezahlet.

7. Dar-

7. Daran ich keinen Zweiffel trag/ dein Wort kan nicht betrügen: Nun sagst du/ daß kein Mensch verzag / das wirst du nimmer lügen. Wer glaubt an dich/ und wird getaufft/ demselben ist der Himmel erkaufft / daß er nicht werd verlohren.

8. Der ist gerecht vor GOtt allein/ der diesen Glauben fasset: Der Glaub gibt aus von ihm den Schein/ so er die Werck nicht lasset. Mit GOtt der Glaub ist wol daran / dem Nächsten wird die Lieb Guts thun / bist du aus GOTT geboh-ren.

9. Es wird die Sünd durchs Gsetz erkannt / und schlägt das Gwissen nieder: Das Evangelium kommt zu Hand/ und stärckt den Sünder wieder: Es spricht: Nur kreuch zum Creutz herzu/ im Gsetz ist weder Rast noch Ruh / mit allen seinen Wercken.

10. Die Werck kommen gewißlich her/ aus einem rechten Glauben: Wann das nicht rechter Glaube wär/ wollst ihm der Werck berauben: Doch macht allein der Glaub gerecht/ die Werck die sind des Nächsten Knecht/ darbey wirn Glauben mercken.

11. Die Hoffnung ward der rechten

Zeit was GOttes Wort zusaget: Wann das geschehen soll zur Freud/ setzt GOtt kein gwissen Tage. Er weiß wol/ wanns am besten ist/ und braucht an uns kein arge List/ deß solln wir ihm vertrauen.

12. Ob sichs anließ/ als wolt Er nicht/ laß dich es nicht erschrecken: Dann wo Er ist am besten mit / da will Ers nicht entdecken. Sein Wort laß dir gewisser seyn / und ob dein Hertz sprächt lauter nein/ so laß doch dir nicht grauen.

DEy Lob und Ehr mit hohem Preis/ Kum dieser Gutthat wollen: GOtt Vatter/ Sohn/ Heiligem Geist/ der woll mit Gnad erfüllen/ was Er in uns angefangen hat zu Ehren seiner Majestat/ daß gheiligt werd sein Name.

2. Sein Reich zukomm/ sein Will auf Erd/ gescheh wie ins Himmels-Throne: Das täglich Brod ja heut uns werd/ wollst unser Schuld verschonen/ als wir auch unsern Schuldigern thun/ laß uns nicht in Versuchung stahn/ löß uns vom Ubel/ Amen.

148.

NUn frent euch lieben Christen gemein / und lasst uns frölich springen :/: Daß wir getrost und all in ein/ mit Lust und Liebe singen / was GOTT

an

An uns gewendet hat / und seine süsse Wunderthat : Gar theuer hat Ers erworben.

2. Dem Teuffel ich gefangen lag/ im Tod war ich verlohren :/: Mein Sünd mich quälet Nacht und Tag/ darinn ich war gebohren/ich fiel auch immer tieffer drein/es war kein Guts am Leben mein/ die Sünd hat mich besessen.

3. Mein gute Werck die galten nicht/ es war mit ihnn verdorben :/: Der frey Will hasset GOttes Gricht/ er war zum Gutn erstorben / die Angst mich zu verzweiffeln treibt / da nichts dann Sterben bey mir bleibt / zur Höllen must ich sincken.

4. Da jammerts GOtt in Ewigkeit/ mein Elend über die Massen:/:Er dacht an sein Barmhertzigkeit / Er wolt mir helffen lassen/ Er wand zu mir sein Vatter-Hertz/ es war bey ihm fürwahr kein Schertz/Er ließ sein Bestes kosten.

5. Er sprach zu seinem lieben Sohn/ die Zeit ist hie zu erbarmen :/: Fahr hin meins Hertzens werthe Cron / und sey das Heil der Armen/ und hilff ihm aus der Sünden-Noth/ erwürg für ihn den bittern Tod/und laß ihn mit dir leben.

6. Der Sohn dem Vatter gehorsam ward/Er kam zu mir auf Erden :/: Von einer Jungfrau rein und zart / Er wolt mein Bruder werden. Gar heimlich fuhrt Er sein Gewalt/ Er gieng in einer armen Gestalt/den Teuffel wolt Er fangen.

7. Er sprach zu mir: Halt dich an mich / es soll dir jetzt gelingen :/: Ich geb mich selber gantz für dich / da will Ich für dich ringen: Dann Ich bin dein/ und du bist mein / und wo Ich bleib/da solt du seyn/uns soll der Feind nicht scheiden.

8. Vergiessen wird man mir mein Blut/darzu mein Leben rauben :/: Das leid Ich alles dir zu gut / das halt mit vestem Glauben. Den Tod verschlingt das Leben mein/mein Unschuld trägt die Sünde dein/da bist du seelig worden.

9. Gen Himmel zu dem Vatter mein fahr Ich aus diesem Leben :/: Da will Ich seyn der Meister dein/den Geist will Ich dir geben / der dich in Trübsal trösten soll/und lehren mich erkennen wol / und in der Warheit leiten.

10. Was ich gethan hab und gelehrt/ das solt du thun und lehren :/: Damit das Reich GOttes werd gemehrt / zu

Lob und seinen Ehren: Und hüt dich für der Menschen Gsatz: davon verdirbt der edle Schatz: Das laß Ich dir zu letze.

149.

HERR Christ / der einig GOttes Sohn / Vatters in Ewigkeit: aus seinem Hertzen entsprossen: Gleichwie geschrieben stehet: Er ist der Morgenstern / seinn Glantz streckt Er so ferne / für andern Sternen klar.

2. Für uns ein Mensch gebohren / im letzten Theil der Zeit / der Mutter unverlohren / ihr Jungfräulich Keuschheit: Den Tod für uns zerbrochen / den Himmel aufgeschlossen / das Leben wiederbracht.

3. Laß uns in deiner Liebe / und Erkäntnis nehmen zu / daß wir im Glauben bleiben / und dienen im Geist so / daß wir hie mögen schmäcken / dein Süssigkeit im Hertzen / und dürsten stets nach dir.

4. Du Schöpffer aller Dinge / du vätterliche Krafft / regierst von End zu Ende / kräfftig aus eiguer Macht: Das Hertz uns zu dir wende / und kehr ab unsere Sinne / daß sie nicht irren von dir.

5. Ertödt uns durch dein Güte / erweck

weck uns durch dein Gnad / den alten Menschen kräncke / daß der neu leben mag/wol hie auf dieser Erden/den Sinn und all Begehrden / und Gedancken habn zu dir.

Vom Wort GOttes/ und der Christlichen Kirchen.

150. Mel. In dich hab ich gehoffet/ꝛc.

ICh freue mich ob deinem Wort/ HErr JEsu/ allerhöchster Hort/ und wills viel höher deuten/ als was die Welt für köstlich hält / und für die grö-sten Beuten.

2. Kein Perlen-Schatz / kein Gold/ noch Geld/ kein Kleinod mir so wol gefällt / als nur dein Wort voll Gnaden/ das mich erfrent/ wann ich mit Leid und Trübsal bin beladen.

3. Diß macht mich weise und recht klug / das gibt mir hie und dort genug/ und führt mich zu dem Leben/das du mir wirst/du Himmels-Fürst / nach diesem Elend geben.

4. Es gibt mir Ruh und Seelen-Rast/ wann ich in schwerer Sünden-Last/ von Mose bin erschrecket / so machts mein Hertz/frey von dem Schmertz/und mich wie neu erwecket.

5. Da

5. Da hör ich reden dich mit mir/ und machst mir sehnliche Begier/ daß ich der Welt entsage / und meinen Sinn stets zu dir hin von dieser Erden trage.

6. So gib/ du wahre Lebens-Pfort/ du Gnadenstuhl und Vatters-Wort / daß ich die süsse Lehre allezeit bereit mit Danckbarkeit/ annehme und verehre.

7. Bis ich erlange / was du mir/ in deinem Wort versprochen hier / und über deiner Treue / vor deinem Thron/ O GOTTES Sohn / mich ewiglich erfreue.

151. Mel. Hertzlich thut mich ꝛc.

ACh bleib mit deiner Gnade / bey uns HERR JESU Christ/ daß uns hinfort nicht schade des bösen Feindes List. Ach bleib mit deinem Worte/ bey uns Erlöser werth/ daß uns beyd hie und dorte / sey Trost und Heil beschert.

2. Ach! bleib mit deinem Glantze bey uns du werthes Liecht. Dein Warheit uns umschantze / damit wir irren nicht. Ach bleib / mit deinem Segen bey uns/ O reicher HErr. Dein Gnad und all Vermögen in uns reichlich vermehr.

3. Ach! bleib mit deinem Schutze/

bey uns du starcker Held. Daß uns der Feind nicht trutze/und fäll die böse Welt. Ach! bleib mit deiner Treue / bey uns/ mein HErr und GOTT / Beständigkeit verleihe / hilff uns aus aller Noth. Amen.

152.

ERhalt uns/ HERR / bey deinem Wort / und steur des Papsts und Türcken-Mord / die JEsum CHristum deinen Sohn/wollen stürtzen von seinem Thron.

2. Beweiß dein Macht/HErr JEsu Christ / der du HErr aller Herren bist/ beschirm dein arme Christenheit/ daß sie dich lob in Ewigkeit.

3. GOtt Heiliger Geist/ du Tröster werth/gib deim Volck einerley Sinn auf Erd / steh uns bey in der letzten Noth/ gleit uns ins Leben aus dem Tod.

4. Ihr Anschläg / HERR / zu nichte mach / laß sie treffen die böse Sach/und stürtz sie in die Grubn hinein/ die sie machen den Christen dein.

5. So werden sie erkennen doch/ daß du/ unsr HErr GOtt/ lebest noch/ und hilffst gewaltig deiner Schaar / die sich auf dich verlassen gar.

153. Ver-

153.

VErleih uns Frieden gnädiglich/
HErr GOTT zu unsern Zeiten/
es ist doch ja kein andrer nicht / der für
uns könte streiten/ dann du unser GOtt
alleine.

2. Gib unsern Herren und aller Obrigkeit/ Fried und gut Regiment / daß wir unter ihnen ein geruhlichs und stilles Leben führen mögen/in aller Gottseligkeit und Ehrbarkeit/Amen.

154. Mel. Ich hab mein Sach GOtt/ꝛc.

ICh weiß ein Blümlein hübsch und fein / das thut mir wol gefallen/es liebt mir in dem Hertzen mein/ das Blümelein/für andern Blümlein allen.

2. Das Blümlein ist das göttlich Wort / das uns GOtt hat gegeben/ es leucht uns durch die enge Pfort / ja hie und dort/wol in das ewig Leben.

3. ER ist der Weg / das Liecht/ die Pfort/die Warheit und das Leben: Wer Reu und Leid übr sein Sünd hat / und bitt um Gnad / dem sinds im Glauben vergeben.

4. Er spricht selber : Kommt her zu mir/all die ihr seyd beladen/ich will nach eures Hertzens Begier/das glaubet mir/ heilen all euren Schaden.

5. Nehmt hin/ nnd esst/ das ist mein Leib/ den Ich euch jetzt thu schencken. Ich verschreib euch all mein Gut darbey/ das glaubet frey / daß ihr mein sollt gedencken.

6. Nehmt hin/ trinckt all/ das ist mein Blut/ das ich für euch vergossen/ welchs gnug für eure Sünde thut / so offt ihrs thut/ wie ichs euch hab gelassen.

7. Wir bitten dich/ HErr JEsu Christ/ wol durch dein bitter Leiden/ weil du für uns gestorben bist/ HErr JEsu Christ/ du wollst nicht von uns scheiden.

8. Nimm uns für deine Kinder an/ daß wir dich alle loben: Dein Wort bekenn ein jedermann/ auf rechter Bahn/ durch JEsum Christum/ Amen.

155. Mel. In dich hab ich gehoffet ꝛc.

EIn schönste Zier und Kleinod bist/ auf Erden du HErr JEsu Christ/ dich will ich lassen walten/ und allezeit in Lieb und Leid/ in meinem Hertzen behalten.

2. Dein Lieb und Treu für alles geht/ kein Ding auf Erden so vest steht / ein jeder muß bekennen/ es solt kein Noth/ ja auch der Tod/ von deiner Lieb mich trennen.

3. Dein Wort ist wahr und trieget nicht

nicht dasselbe mich dir gantz verspricht/ im Tod und auch im Leben / du bist nun mein/und ich bin dein / dir hab ich mich ergeben.

4. Der Tag nimmt ab / ach schönste Zier/ HErr JEsu Christ / bleib du bey mir/es will nun Abend werden/ laß doch dein Licht auslöschen nicht/ bey uns allhie auf Erden.

156.

ACh GOtt vom Himel sih darein/ und laß dich das erbarmen : wie wenig sind der Heiligen dein / verlassen sind wir Armen. Dein Wort man lässt nicht haben wahr/der Glaub ist auch verloschē gar bey allen Menschen-Kindern.

2. Sie lehren eitel falsche List/ was eigen Witz erfindet: Ihr Hertz nicht eines Sinnes ist/in GOttes Wort gegründet. Der wehlet diß / der ander das/sie trennen uns ohn alle Maß / und gleissen schön von aussen.

3. GOTT woll ausrotten alle gar/die falschen Schein uns lehren : Darzu ihr Zung stoltz offenbahr spricht : Trotz ! wer wills uns wehren ? Wir habens Recht und Macht allein / was wir setzen/ das gilt gemein : Wer ist/ der uns soll meistern?

4. Darum spricht GOtt: Ich muß auf seyn/die Armen sind zerstöret: Ihr Seufftzen dringt zu mir herein/ Ich hab ihr Klag erhöret. Mein heilsam Wort soll auf dem Plan/ getrost und frisch sie greiffen an/ und seyn die Krafft der Armen.

5. Das Silber durchs Feur siebenmal/ bewährt wird lauter funden: An GOttes Wort man warten soll/ deßgleichen alle Stunden. Es will durchs Creutz bewähret seyn/ da wird erkanut sein Krafft und Schein/und leucht starck in die Lande.

6. Das wollst du/ GOtt/ bewahren rein/für diesem argen Geschlechte: Und laß uns dir befohlen seyn/ daß sichs in uns nicht flechte: Der gottlos Hauff sich umher findt/ wo diese lose Leute sind/ in deinem Volck erhaben.

157.

GOtt wollt uns GOtt genädig seyn/ Und seinen Segen geben: Sein Antlitz uns mit hellem Schein/ erleucht zum ewigen Leben/ daß wir erkennen seine Werck/ und was ihn liebt auf Erden/ und JEsus Christus Heil und Stärck/ bekannt den Heyden werden/und sich zu GOtt behren.

2. So dancken GOtt und loben dich/ die Heyden über alle: Und alle Welt die freue sich/ und sing mit grossem Schalle/ daß du auf Erden Richter bist/ und lässt die Sünd nicht walten. Dein Wort die Hut und Weyde ist/ die alles Volck erhalten/in rechter Bahn zu wallen.

3. Es dancke GOtt/und lobe dich/das Volck in guten Thaten: Das Land bringt Frucht/ und bessert sich / dein Wort ist wol gerathen. Uns segne Vatter und der Sohn/uns segne GOtt der Heilig Geist/ dem alle Welt die Ehre thut/ für ihm sich förchte allermeist. Nun sprecht von Hertzen/Amen.

158.

WJe schön leuchtet der Morgenstern/voll Gnad und Warheit von dem HErrn/die süsse Wurtzel Jesse! Du Sohn Davids aus Jacobs Stamm/ mein König und mein Bräutigam/hast mir mein Hertz besessen/lieblich/freundlich/ schön und herrlich / groß und ehrlich/ reich von Gaben / hoch und sehr prächtig erhaben.

2. Ey mein Perle/ du werthe Kron/ wahr GOttes und Marien Sohn/ ein hochgebohrner König: Mein Hertz heisst

dich ein Lilium / dein süsses Evangelium ist lauter Milch und Honig. Ey mein Blümlein/ Hosianna/ himmlisch Manna / das wir essen / deiner kan ich nicht vergessen.

3. Geiß sehr tieff in mein Hertz hinein/ du heller Jaspis und Rubin / die Flamme deiner Liebe : Und erfreu mich/daß ich doch bleib an deinem auserwählten Leib ein lebendige Riebe. Nach dir ist mir gratiosa/ cõli rosa/ franck und glimmet / mein Hertz mit Liebe verwundet.

4. Von GOtt kommt mir ein Freuden-Schein/wann du mit deinen Aeugelein/mich freundlich thust anblicken. O HErr JEsu / mein trautes Gut! dein Wort / dein Geist/ dein Leib und Blut/ mich innerlich erquicken : Nimm mich/ freundlich/in dein Arme/daß ich warme werd von Gnaden: Auf dein Wort komm ich geladen.

5. HErr GOtt Vatter/mein starcker Held / du hast mich ewig vor der Welt/ in deinem Sohn geliebet : Dein Sohn hat mich ihm selbst vertraut / Er ist mein Schatz / ich bin sein Braut / sehr hoch in ihm erfreuet. Eja / Eja / himmlisch Leben / wird Er geben / mir

dort

dort oben: Ewig soll mein Hertz ihn loben.

6. Zwingt die Säiten in Cithara/und lasst die süsse Musica gantz freudenreich erschallen: Daß ich möge mit JEsulein/ dem wunderschönen Bräutigam mein in stäter Liebe wallen. Singet/ springet/ jubiliret/ triumphiret/ danckt dem HERREN: Groß ist der König der Ehren.

7. Wie bin ich doch so hertzlich froh/ daß mein Schatz ist das A und O/ der Anfang und das Ende: Er wird mich doch zu seinem Preis/aufnehmen in das Paradeis: deß klopff ich in die Hände/ Amen/Amen/komm du schöne Freuden-Krone/bleib nicht lange/deiner wart ich mit Verlangen.

159.

In veste Burg ist unser GOtt/ein gute Wehr und Waffen/ Er hilfft uns frey aus aller Noth/ die uns jetzt hat betroffen/ der alte böse Feind mit Ernst ers jetzt meynt/ groß Macht und viel List sein grausam Rüstung ist/ auf Erd ist nicht seins gleichen.

2. Mit unsrer Macht ist nichts gethan/ wir sind gar bald verlohren: Es streit für uns der rechte Mann/ den

GOtt

GOtt selbst hat erkohren. Fragst du/ wer der ist? Er heist JEsus Christ/der HERR Zebaoth / und ist kein andrer GOtt: Das Feld muß Er behalten.

3. Und wann die Welt voll Teuffel wär / und wolltn uns gar verschlingen; So förchten wir uns nicht so sehr: Es soll uns doch gelingen. Der Fürst dieser Welt/ wie saur er sich stellt / thut er uns doch nicht: das macht/er ist gericht: Ein Wörtlein kan ihn fällen.

4. Das Wort sie sollen lassen stahn/ und keinn Danck darzu haben: Er ist bey uns wol auf den Plan/ mit seinem Geist und Gaben. Nehmen sie uns den Leib/ Gut/Ehr/Kind und Weib? Laß fahren dahin / sie habens kein Gewinn: Das Reich muß uns doch bleiben.

5. Preiß/ Ehr und Lob dem höchsten GOtt/dem Vatter aller Gnaden / der uns aus Lieb gegeben hat/ seinen Sohn für unsern Schaden: Dem Tröster/dem Heiligen Geist: Von Sünden Er uns reist/ zum Reich Er uns heist/den Weg zum Himmel weist: Der helff uns frölich/Amen.

160.

WO GOTT der HErr nicht bey uns hält / wann unsre Feinde toben:

toben. Und Er unser Sach nicht zufällt im Himmel hoch dort oben: Wo Er Jsraels Schutz nicht ist / und selber bricht der Feinde List/so ists mit uns verlohren.

2. Was Menschen Krafft und Witz anfäht/soll uns billig nicht schrecken: Er sitzet an der höchsten Stätt / der wird ihren Rath aufdecken. Wann sies aufs klügste greiffen an / so geht doch GOtt ein andre Bahn/ es steht in seinen Händen.

3. Sie wüten fast / und fahren her/ als wolten sie uns fressen: Zu würgen steht all ihr Begehr / GOttes ist bey ihnn vergessen. Wie Meeres-Wellen einher schlan / nach Leib und Leben sie uns stahn / deß wird sich GOTT erbarmen.

4. Sie stellen uns wie Ketzern nach/ nach unsern Blut sie trachten: Noch rühmen sie sich Christen auch/ die GOtt allein groß achten. Ach GOtt/der theure Name dein/muß ihrer Schalckheit Deckel seyn: Du wirst einmal aufwachen.

5. Aufsperren sie den Rachen weit/ und wollen uns verschlingen: Lob und Danck sey GOtt allezeit / es wird ihnn nicht gelingen: Es wird ihr Strick zerreissen

reissen gar/und stürtzen ihre falsche Lahr: Sie werdens GOtt nicht wehren.

6. Ach HErr GOtt/ wie reich tröstest du/die gäntzlich sind verlassen/ die Gnaden Thür steht nimmer zu / Vernunfft kan das nicht fassen: Sie spricht/es ist nun alls verlohrn / da doch das Creutz hat neu gebohrn/die deiner Hülff erwarten.

7. Die Feind sind all in deiner Hand/ darzu all ihr Gedancken: Ihr Anschläg sind dir wol bekannt: Hilff nur/daß wir nicht wancken. Vernunfft wider den Glauben ficht/aufs künfftig will sie trauen nicht/da du wirst selber trösten.

8. Den Himmel und auch die Erden/ hast du HErr GOtt gegründet: Dein Liecht laß uns helle werden / das Hertz uns werd entzündet/ in rechter Lieb des Glaubens dein bis an das End beständig seyn: Die Welt laß immer murren.

161.

ES spricht der Unweisen Mund wol Den rechten GOtt wir meynen: Doch ist ihr Hertz Unglaubens voll mit That sie ihn verneinen. Ihr Wesen ist verderbet zwar / vor GOTT ist es ein Greuel gar/es thut ihr keiner kein gut.

2. GOtt selbst vom Himmel sah her-

ab/

ab/auf aller Menschen Kinder: zu schauen sie Er sich begab/ ob Er jemand mögt finden/der seinn Verstand gerichtet hätt/ mit Ernst nach GOttes Worten thät und fragt nach seinen Willen.

3. Da war niemand auf rechter Bahn/ sie warn all ausgeschritten: Ein jeder gieng nach seinem Wahn/ und hielt verlohrne Sitten: Es thät ihr keiner doch kein gut / wiewol gar viel betrog der Muth/ ihr Thun soll GOtt gefallen.

4. Wie lang wollen unwissend seyn/ die solche Müh aufladen: und fressen dafür das Volck mein / und nährn sich mit seim Schaden/ es steht ihr Trauen nicht auf GOtt / sie ruffen ihm nicht in der Noth/sie wolln sich selbst versorgen.

5. Darum ist ihr Hertz nimmer still/ und steht allzeit in Sorgen. GOtt bey den Frommen bleiben will / dem sie im Glauben gehorchen. Ihr aber schmäht des Armen Rath/und höhnet alles/was er sagt/daß GOtt sein Trost ist worden.

6. Wer soll Israel dem Armen / zu Zion Heil erlangen? GOTT wird sich seins Volcks erbarmen/und lösen die Gefangnen: Das wird Er thun durch seinen Sohn / davon wird Jacob Wonne han/und Israel sich freuen.

162.

DEr HErr ist mein getreuer Hirt/ Er hält mich in seiner Hute / darinn mir gar nichts mangeln wird / irgend an einem Gute. Er lässt mich weiden ohn Unterlaß/ darauf wächst das wolschmäckend Gras seines heilsamen Wortes.

2. Zum reinen Wasser Er mich weist/ das mich erquicken thute: Das ist sein fron heiliger Geist/ der mich macht wol gemuthe. Er führet mich auf rechter Straß/ in seinn Geboten ohn Ablaß/ von wegen seines Namens.

3. Ob ich wandert im finstern Thal/ fürcht ich kein Ungelücke/ in Verfolgung/ Leiden/ Trübsal / und dieser Welte Tücke/ dann du bist bey mir stetiglich/ dein Stab und Stecken trösten mich/ auf dein Wort ich mich lasse.

4. Du bereitest vor mir einen Tisch/ für mein Feind allenthalben: Machst mein Hertz unverzagt und frisch / mein Haupt thust du mir salben / mit deinem Geist der Freuden-Oel / und schenckest voll ein meiner Seel / deiner geistlichen Freuden.

5. Gutes und die Barmhertzigkeit/ lauffen mir nach im Leben / und ich werd

werd bleiben allezeit/im Haus des HErren eben / auf Erd in der Christlichen G'mein / und nach dem Tode werd ich seyn/bey CHristo meinem HErrn.

163.

WÄr GOtt nicht mich uns dieſe Zeit; So soll Jſrael ſagen: Wär GOtt nicht mit uns dieſe Zeit/wir hätten müſſn verzagen/die ſo ein armes Häuflein ſind/ veracht von ſo viel Menſchen-Kind / die an uns ſetzen alle.

2. Auf uns iſt ſo zornig ihr Sinn: Wo GOtt das hätt zugeben: verſchlungen hätten ſie uns hin/ mit gantzem Leib und Leben: Wir wärn als die ein Fluth erſäufft / und über die groß Waſſer läufft/ und mit Gewalt verſchwemmet.

3. GOtt Lob und Danck/der nicht zugab/daß ihr Schlund uns möcht fangen! Wie ein Vogel des Stricks kommt ab; iſt unſer Seel entgangen: Strick iſt entzwey nnd wir ſind frey: Des HErren Namen ſteh uns bey/ des GOttes Himmels und der Erden.

153.

HERRE GOTT/dein Göttlich Wort iſt lang verdunckelt blieben :/: Bis durch dein Gnad / uns iſt geſagt/

gesagt/was Paulus hat geschrieben/und andere Apostel mehr / aus deim göttlichen Munde : Deß dancken wir dir mit Fleiß/daß wir erlebet habn die Stunde.

2. Daß es mit Macht / am Tag ist bracht/wie klärlich ist vor Augen : Ach GOtt/mein HErr/ erbarm dich der/die dich noch jetzt verlaugnen / und achten sehr auf Menschen-Lehr/ darinn sie doch verderben : Deins Worts Verstand mach ihnen bekannt / daß sie nicht ewig sterben.

3. Wilt du nun ein gut Christe seyn/ so muß du erstlich glauben : Setz dein Vertraun / darauf vest bau/ Hoffnung und Lieb im Glauben/allen durch Christ zu aller Frist/ deinn Nechsten lieb darneben / das Gwissen frey/ rein Hertz darbey/das kein Creatur kan geben.

4. Allein/ HERR/ du must solches thun/doch gar aus lauter Gnaden. Wer sich deß tröst/ der ist erlöst/ und kan ihm niemand schaden. Ob wolten gleich/ Papst/Käyser/Reich/ sie und dein Wort vertreiben/ ist doch ihr Macht/ gegn dir nichts geacht : Sie werdens wol lassen bleiben.

5. Hilff HErre GOtt/in dieser Noth/ daß sich die auch bekehren/ die nichts betrachtn

trachtn / dein Wort verachtn/und wollens auch nicht lehren : Sie sprechen schlecht/ es sey nicht recht/uñ habens nie gelesen/ auch nie gehört das edle Wort : Ists nicht ein teuflich Wesen ?

6. Ich glaub gwiß gar / das es sey wahr/ was Paulus uns thut schreiben : Es muß geschehn / das alls vergehn : Dein Göttlich Wort soll bleiben / in Ewigkeit / wär es auch leid viel hart-verstockten Hertzen/ kehrn sie nicht um/werden sie drum leiden gar grossen Schmertzen.

7. GOtt ist mein HErr/so bin ich der/ dem Sterben kommt zu gute / dadurch uns hast aus aller Last erlöst mit deinem Blute: Deß danck ich dir/drum wirst du mir nach deinr Verheissung geben/ was ich dich bitt / versag mirs nit / im Tod und auch im Leben.

9. HErr/ich hoff je/du werdest die/ in keiner Noth verlassen / die dein Wort recht als treue Knecht / im Hertzn und Glauben fassen : Gibst ihn bereit die Seeligkeit/ und lässt sie nicht verderben. O HErr/ durch dich / bitt ich/ laß mich frölich und willig sterben.

165. Mel. Ich danck lieber ꝛc.

LAß mich dein seyn und bleiben / du treuer

treuer GOtt und HErr/von dir laß mich nichts treiben/halt mich bey reiner Lehr/ HErr / laß mich nur nicht wancken/ gib mir Beständigkeit/dafür will ich dir dancken/in alle Ewigkeit.

Jugend-Lieder.

166 Mel. Vatter unser im Himmel. ꝛc.

O Treuer GOtt von grosser Güt/der allzeit Jung und Alt behüt/ schafft/ daß die Kinder insgemein / den Eltern gern gehorsam seyn / sie hertzlich lieben und verehren / daß du ihn'n mögst viel Guts bescheren.

2. Ich bitt/laß dir befohlen seyn/ die allerliebsten Eltern mein / wollst ihnen auch nach deim Willen gebn/viel Segen und ein Langes Lebn / vor Kranckheit/ Ubel und Gefahr / sie beyd an Leib und Seel bewahr.

3. Auch bitt ich/mir ein Hertz verleih/ das willig und gehorsam sey / daß ich meinn Eltern leist die Schuld/mit Worten/Wercken und Gedult / daß ich fürn Fluch erlang den Segn/zu allen meinen Thun und Wegn.

4. Hilff/ daß ich sie von Hertzen lieb/ sie ja mit keinem Wort betrüb / und wann sie werden grau und greiß / so gib/

daß

daß ich ihnn Hülff beweiß / sie nicht veracht mit stoltzem Muth / ihr kindisch Wesen halt zu gut.

5. Weil auch die liebste Mutter mein / mich hat mit Schmertzen und mit Pein / getragen untern Hertzen lang / und hat gehabt manch sauren Gang / mich hat mit Sorgen auferzogn / als ich hab an ihr Brust gesogn.

6. So hilff mir / daß ichs nicht vergeß / vielmehr in Angst und Noth ermeß / sie wiederum von Hertzen lieb / sie nun und nimmermehr betrüb / ihr Guts thu / wo ich weiß und kan / daß ich mög Segen von ihr han.

7. Wo ich mich je auch hätt vermessn / daß ich ihr Gutthat hätt vergessn / durch Ungehorsam sie betrübt / und nicht gethan / was sie geliebt / so gib mirs zu bedencken bald / straffs nicht an mir / wann ich werd alt.

8. Hilff / daß ich schau das Vorbild an / wie JEsus Christus hat gethan / da er sein Eltern liebt und ehrt / sich ihnn zu folgen nicht beschwert / damit ich willig thu mein Pflicht / und mich nach seinm Exempel richt.

9. Für bösen Leuten mich behüt / damit ichs mit ihnn halte nit / wann sie

mich locken und anführn / dadurch ich mich leicht könnt verirrn / so hilff / daß ich das Gut erkenn / mit ihnn nicht ins Verderben renn.

10. Laß mich zunehmen früh und spat / an Weisheit / Alter und Genad / daß ich hab dein und Menschen Gunst / und all mein Thun nicht sey umsunst / durch unsern HErren JEsum Christ / der mein Trost jetzt und ewig ist.

167. Mel. Christ / der du bist der ꝛc.

EIn Jüngling kan / von Kindheit an / gar richtig wandeln seine Bahn / und gantz unsträfflich gehen fort / wann er sich hält nach GOttes Wort.

2. Mein GOtt / darinnen such ich dich / von gantzem Hertzen stetiglich / ach! laß mich ja nicht irre gehn / noch ab von deinem Willen stehn.

3. Ich will dein treues Wort allein / in meinem Hertzen halten rein / ach! treuer GOtt / erhöre mich / laß mich nicht handeln wider dich.

4. Von wegen solcher deiner Gnad / HErr! lob ich dich / so früh als spat / und bitte / mache mich geschickt / dein Recht zu halten unverrückt.

5. Ich will mit unverdroßnem Mund / HErr /

HErr/ deine Rechte machen kund/ ich will auch andre leiten an / daß sie so thun/ als ich gethan.

6. Ich lasse meine Freud allein / den Weg/ HErr/ deiner Zeugnis seyn/ den heb ich billig hoch empor / und zieh ihn allem Reichthum vor.

7. Dein Wort betracht ich immerdar/ und nehme deine Wege wahr / zu deinen Rechten hab ich Lust/ daran ergetz ich Seel und Brust.

8. Ja/ deines Worts vergeß ich nicht/ darauf ich stets mein Sinn gericht. HERR/ laß mir dessen hellen Schein ein Licht auf meinen Wegen seyn.

Ehe-Lieder.

Ein schönes Lied/ vom hochwerthen heiligen Ehestand.

168. Mel. Allein GOtt in der Höh ꝛc.

DEr Ehstand ist ein werther Stand/ GOTT hat ihn eingesetzet :/: Als Adam keinen Gatten fand/ mit der er sich ergötzet : Hat GOTT das Weib aus ihm gebaut / und ihm sein Eva zugetraut/ daß sie fort um ihn wäre.

2. Der Ehstand ist ein werther Stand/ GOtt hat mit seinem Seegen :

Sehr vest verknüpfft diß Hertzen-Band/
noch auf den Unschuld-Wegen : Und
als der Sünden Trauer-Fall / das Gut
hinweg nahm überall/ ist dieser doch ge-
blieben.

3. Der Ehstand ist ein werther Stand/
GOtt ließ darinnen leben die Vätter/
denen er das Pfand/ des Saamens hat
gegeben : Von dem entspringen solt ein
Held / der wieder alles in der Welt/ zu
rechte wieder bringen.

4. Der Ehstand ist ein werther Stand/
GOtt ließ in dem erziehen / selbst seinen
Sohn/den er gesandt/ zum Trost / in un-
sern Mühen : Darein die Sünden-Last
uns bracht / wann sein Gebet und
Tod uns macht entfernet von der Höl-
len.

5. Der Ehstand ist ein werther Stand/
den Christus hat geehret : Wann er zu
Cana/wie bekandt/ das Wasser hat ver-
kehret/ als aus dem Brunnen auf sein
Wort/die Diener schöpfften immerfort/
und Wein für Wasser brachten.

6. Der Ehstand ist ein werther Stand/
GOTT will dadurch erhalten / ihm sei-
ne Kirch in allem Land / als lang die
Welt wird alten ; Wann immer neue
Pflantzlein stehn / die aufwerts nach

dem

dem Himmel gehn / und sich in Christo freuen.

7. Der Ehstand ist ein werther Stand/ er pflegt uns fürzumahlen : Wie nahe sich der HERR verband / durch seiner Liebe Strahlen : Mit seiner Kirch auf Erden noch/die er will bringen Himmel hoch/und ewig da behalten.

8. O wol darum ! wer diesen Stand/ wie sich es ziemet/ führet : Vermeidet Unzucht/ Sünd und Schand/ und thut/ was ihm gebühret : Er bet und hoff/ er zweiffle nicht / daß GOTT sein Augen auf ihn richt / und schick ihm seinen Segen.

169.

WO GOTT zum Haus nicht gibt sein Gunst / so arbeit jederman umsonst : Wo GOtt die Stadt nicht selbst bewacht/ so ist umsonst der Wächter Macht.

2. Vergebens/daß ihr früh aufstehtʼ/ darzu mit Hunger schlaffen geht/und esst eur Brod mit Ungemach : Dann wems GOtt gönnt/gibt ers im Schlaff.

3. Nun sind sein Erben unser Kind/ die uns von ihm gegeben sind: Gleichwie die Pfeil ins Starcken Hand / so ist die Jugend GOtt bekand.

4. Es soll und muß dem geschehen wol/ der dieser hat sein Köcher voll: Sie werden nicht zu Schand und Spott/ für ihrem Feind bewahrt sie GOtt.

5. Ehr sey dem Vatter und dem Sohn/ samt Heiligem Geist in einem Thron/ welchs ihm auch also sey bereit/ von nun an bis in Ewigkeit.

170. Im vorigen Thon.

WOhl dem/ der in GOttes Forcht steht/ und auch auf seinen Wegen geht/ dein eigen Hand dich nähren soll/ so lebst du recht/ und geht dir wol.

2. Dein Weib wird in deim Hause seyn/ wie ein Reben voll Trauben fein/ und deine Kindr um deinen Tisch/ wie Oelpflantzen gesund und frisch.

3. Sih/ so reich Segen hangt dem an/ wo in Gottesfurcht lebt ein Mann! Von ihm lässt der alt Fluch und Zorn/ den Menschen-Kindern angebohrn.

4. Aus Zion wird GOtt segnen dich/ daß du wirst schauen stätiglich/ das Glück der Stadt Jerusalem/ vor GOtt in Gnaden angenehm.

5. Fristen wird er das Leben dein/ und mit Güte stets bey dir seyn/ daß du wirst sehen Kindes-Kind/ und das Israel Friede sind.

171. Mel.

171. Mel. Wie nach einer Wasserq.

LAß/O Hertze/ dein Betrüben/ stelle deine Sorgen ein! Warum soll doch dein Belieben/nur bey solchen Sachen seyn / so der Mammon und die Welt/ dir zu schnöden Diensten stellt? Laß den Himmels Vatter walten/ dieser wird dich schon erhalten.

2. Dencke doch/ wie manchen Morgen/hat dir diß und das gefehlt/ wie gar offte du mit Sorgen/Tag und Stunden abgezehlt/ wann die Nahrung kaum gewehrt / was das böse Maul verzehrt/ gleichwol hat er dich erhalten/ darum laß ihn ferner walten

3. Gibt dir GOtt/ durch seinen Segen/schon so manches schönes Kind/wird er auch die Mittel legen / so darzu vonnöthen sind : Dann bey dieser edlen Blüth/bleibet er zugleich bemüht / wie er solche mög erhalten : Darum laß ihn ferner walten.

5. Hat er dich doch selbst erwehlet/ ihm zu seinem Eigenthum / alle deine Haar gezehlet/ dir zu Liebe/ ihm zum Ruhm: Ey! so wird auch dieser GOtt/ noch in aller Angst und Noth / dich versorgen und erhalten / darum laß ihn ferner walten.

172. Mel. Frisch auf/mein Seel/ꝛc.

AUs Adams Leib / schuff GOtt ein Weib / die sich zu ihm gesellet: Sich alls verzeiht/ und bey ihm bleibt/ so lang es GOtt gefället / ihr beyder Hertz in Freud und Schmertz / zusammen thut verbinden / schafft ihn auch beyd/ daß sie ihr Leid / durch Christum überwinden.

2. Wer nun nicht hat die grosse Gnad/ daß er vermag zu leben / in Keuschheit rein/ der laß ihm fein / ein frommes Weib zu geben. In GOttes Nam/ fahr's auch an/ so wirds ihm wol gelingen/ dann GOtt allein/ den Segen sein/ wird geben zu den Dingen.

3. Darum so frey/ bis fromm darbey/ fürcht GOTT von gantzem Hertzen: So wird er dich verlassen nicht/ in keiner Noth noch Schmertzen. Er wird dein Leid / kehren in Freud / dich mit Leibs-Früchten segnen / daß du dein

Lust

Lust/daran sehen must/ solch Glück wird dich begegnen.

173. Mel. Bleib bey mir du schöne ꝛc.

LAb deine Lust an GOtt dem HErrn/ der du dich wilt im Ehstand nähren/ GOtt lobe stäte/ fein fleissig bete/wie König David thäte/so wird dirs wohl ergehen.

2. Laß all deine Zuversicht/ auf GOtt den HErrn seyn gericht / redlich in Ehren/ wirst du dich nähren/ja GOtt wird dir bescheren/ was dein Hertz wünschen mag.

3. Deines Beruffs gar eben wart/ schau/ daß kein Fleiß da werd gespart/ ehliches Leben/ soll sich darneben / mit Freundlichkeit anheben / und währen bis in Tod.

4. O du berühmte Charitas/zu aller Zeit dich finden laß/ bey denen/ die sich in Ehren / hertzlich zusammen kehren/ freundlich in Züchten und in Ehren.

5. Wer ehrlich lebt auf dieser Welt/ und thut/ was GOtt dem HErrn gefällt/dem wird es gelingen/ ich mag wol singen/er spürt in allen Dingen/den Segen GOttes mild.

6. Gebet GOtt dem HErrn allein

Preiß / der in dem schönen Paradeiß hat unverletzet/gar hoch geschätzet/ und selber eingesetzet / den Ehstand heilig werth.

7. Als Adam lag und schlieff allein/ da nahm GOtt seiner Rieben ein/ daraus formiret / ein Weib gezieret / die freundlich conversiret/mit ihrem Herrn und Mann.

8. Mit diesen zweyen giengen fein spaziern die lieben Engelein / lieblich und leise / freundlicher Weise / im schönen Paradeise / mit höchster Lust und Freud.

9. Die himmlischen Frongeisterlein noch heut bey denen seyn/ die sich in Ehren/zusammen kehren/und GOttes Lob vermehren/auch leben ehrbarlich.

10. Der allerliebste GOttes Sohn/ Ehleuten allzeit beywohn / er woll die Neuen auch heut erfreuen / dieweil sie sich in Treuen / einander GOTT befehlen.

Lob-Lied / eines Tugendliebenden Weibes.

174. Mel. Wo GOtt zum Haus ꝛc.

EIn Weib/ das GOtt den HErrn liebt / und sich stets in der Tugend übt/

übt ist vielmehr Lobs und Liebens werth/ als alle Perlen auf der Erd.

2. Ihr Mann darff mit dem Hertzen frey / verlassen sich auf ihre Treu: Sein Haus ist voller Freud und Licht/ an Nahrung wirds ihm mangeln nicht.

3. Sie thut ihm Liebes und kein Leid/ durchsüsset seine Lebens-Zeit: Sie nimt sich seines Kummers an / mit Trost und Rath/ so gut sie kan.

4. Die Woll und Flachs sind ihre Lust/ was hierzu dient / ist ihr bewust: Ihr Händlein greiffet selber zu/ hat offtmals Müh und selten Ruh.

5. Sie ist ein Schifflein auf dem Meer/ wann dieses kommt / so kommts nicht leer: So schafft auch sie an allen Ort/ und setzet ihre Nahrung fort.

6. Sie schläfft mit Sorg/ ist früh heraus/ gibt Futter/ wo sie soll/ im Haus: Und speist die Dirnen/ derer Hand zu ihren Diensten ist gewandt.

7. Sie gürtet ihre Lenden vest / und stärcket ihre Arm aufs best: ist froh/ wanns wol von statten geht/ worauf ihr Sinn und Hertze steht.

8. Wann andre löschen Feur und Licht/ verlöscht doch ihre Leuchte nicht. Ihr

Hertze wachet Tag und Nacht zu dem/ der Tag und Nacht bemacht.

9. Sie nimmt den Rocken / setzt sich hin/ und schämt sich nicht / daß sie ihn spinn : Ihr Finger fässt die Spindel wol/ und macht sie schnell mit Gahren voll.

10. Sie hört gar leicht der Armen Bitt/ ist gütig / theilet gerne mit/ ihr Haus und alles Hausgesind/ist wol verwahrt für Schnee und Wind.

11. Sie sitzt und näht/sie würckt mit Fleiß / macht Decken nach der Künstler Weis/ hält sich selbst sauber : Weisse Seid/und Purpur ist ihr schönes Kleid.

12. Ihr Mann ist in der Stadt berühmt/ bestellt sein Amt / wie sichs geziemt/ er geht/ steht/ sitzet oben an / und was er thut/ ist wol gethan.

13. Ihr Schmuck ist/daß sie reinlich ist / ihr Ehr ist / daß sie ausgerüst mit Fleisse/ der gewiß zu letzt / den/ der ihn liebet/ doch ergötzt.

14. Sie öffnet ihren Weisen Mund/ thut Kindern und Gesinde kund des Höchsten Wort/ und lehrt sie fein from̃/ ehrbar und gehorsam seyn.

15. Sie schaut/wie es im Hause steht/ und wie es hie und dort hergeht ; Sie

isst

isst ihr Brod und sagt dabey/wie so groß Unrecht faul seyn sey.

16. Die Söhne/die ihr GOtt beschert/ die halten sie doch lieb und werth/ ihr Mann der lobt sie spat und früh/ und preiset seelig sich und sie.

17. Viel Töchter bringen Geld und Gut/ sind zart am Leib/ und stoltz an Muth: Du aber meine Kron und Zier/ gehst warlich ihnen allen für.

18. Was hilfft der äusserliche Schein/ was hilfft doch schön und lieblich seyn? Ein Weib/ das GOTT liebt/ ehrt und scheut/ das soll man loben weit und breit.

19. Die Wercke/die sie hier verricht/ sind wie ein schönes helles Licht/ sie dringen bis zur Himmelspfort/ und werden leuchten hie und dort.

Vom Christlichen Leben und Wandel.

175. Mel. Wie nach einer Wasserquelle ꝛc.

KOmmt/ und lasst uns JEsum lehren: Kommt und lernet allzumal/ welche die seyn/ die gehören in der rechten Christen-Zahl: Die bekennen mit dem Mund/ glauben auch von Hertzen-

Grund / und bemühen sich darneben/ Guts zu thun/so lang sie leben.

2. Seelig sind/ die Demuth haben/ und sind allzeit arm im Geist / rühmen sich gar keiner Gaben / daß GOtt werd allein gepreist/dancken dem auch für und für : Dann das Himmelreich ist ihr. GOtt wird dort zu Ehren setzen/ die sich selbst gering hier schätzen.

3. Seelig sind/ die Leide tragen/ da sich göttlich Trauren findt/die beseufftzen und beklagen / ihr und andrer Leute Sünd: Die deßhalben traurig gehn/offt vor GOtt mit Threnen stehn / diese sollen noch auf Erden / und dann dort/ getröstet werden.

4. Seelig sind die fromme Hertzen/ da man Sanfftmuth spühren kan / welche Hohn und Trutz verschmertzen/weichen gerne jederman. Die nicht suchen eigne Rach / und befehlen GOtt die Sach/ diese will der HErr so schützen / daß sie noch das Land besitzen.

5. Seelig sind/ die sehnlich streben/ nach Gerechtigkeit und Treu / daß an ihrem Thun und Leben / kein Gewalt noch Unrecht sey. Die da lieben gleich und recht/ sind aufrichtig / fromm und schlecht/ Geitz / Betrug und Unrecht

hassen / die wird GOTT satt werden lassen.

6. Seelig sind / die aus Erbarmen / sich annehmen fremder Noth / sind mitleidig mit den Armen / bitten treulich für sie GOtt. Die behülfflich sind mit Rath / auch wo müglich / in der That / werden wieder Hülff empfangen / und Barmhertzigkeit erlangen.

7. Seelig sind / die funden werden / reines Hertzen jederzeit / die in Werck / Wort und Geberden / lieben Zucht und Heiligkeit. Diese / welchen nicht gefällt die unreine Lust der Welt / sondern sie mit Ernst vermeiden / werden schauen GOtt mit Freuden.

8. Seelig sind / die Friede machen / und drauf sehn ohn Unterlaß / daß man mög in allen Sachen / fliehen Hader / Streit und Haß. Die da stifften Fried und Ruh / rathen allerseits dazu / sich auch Friedens selbst befleissen / werden GOttes Kinder heissen.

9. Seelig sind die müssen dulten / Schmach / Verfolgung / Angst und Pein / da sie es doch nicht verschulden / und gerecht befunden seyn. Ob des Creutzes gleich ist viel / setzet GOtt doch Maß und Ziel / und hernach wird

ers

ers belohnen / ewig mit der Ehren-Cronen.

10. HERR! regier zu allen Zeiten / meinen Wandel hier auf Erd / daß ich wahrer Seeligkeiten / aus Genaden fähig werd / gib / daß ich mich acht gering / meine Klag offt für dich bring / Sanfftmuth auch am Feinde übe / die Gerechtigkeit stets liebe.

11. Daß ich Armen helff und diene / immer hab ein reines Hertz / die in Unfriedstehn versühne / dir anhang in Freud und Schmertz: Vatter / hilff von deinem Thron / daß ich glaub an deinen Sohn / und durch deines Geistes Stärcke / mich befleisse rechter Wercke.

176. Mel. Was mein GOtt will / ꝛc.

REgier mein Seel Immanuel / regier mein Thun und Lassen / damit ich dich beständiglich / in letzten Zügen fasse: Ich halte mich allein an dich / an dein unschuldigs Sterben / drum laß mich nicht / mein Zuversicht / in Todes-Noth verderben.

Tisch-Lieder / vor dem Essen.

177. Mel. HErr Christ / der einig ꝛc.

DJch bitten wir dein Kinder / O Vatter / HERRE GOtt: Mach unser Sorgen minder / gib uns das

täg-

täglich Brod. Erhalt uns unser Leben/ das du uns hast gegeben/bis wir jens erben dort.

2. Gesegne mit dem Munde/was du uns hast beschert / daß es uns sey gesunde / die Krafft werd uns gemehrt. In deinem Dienst zu bleiben/ die Werck der Lieb zu treiben/allzeit gegn jederman.

3. Wollst deine Lieb beweisen/ und allen schaffen Rath : All Hungerige speisen/mit Gütern machen satt. Daß wir dich alle loben / dein Güt herab von oben/erkennen stets mit Danck.

178. Mel. Vatter unser im Himmelr.rc.

Aller Augen/O du grosser GOtt verlangt nach dir in ihrer Noth: was lebt und schwebt/ das speisest du / mit Wolgefalln zu Nutz und Ruh/ O frommer Vatter/ treuer GOtt / gib uns das liebe täglich Brod.

2. Und segn uns alles dein Geschenck/ daß unser Hertz dein Gnad bedenck : Laß uns dieselb geniessen recht / daß Leib und Seel nicht werd geschwächt. Sprecht Amen / wi's uns Christus lehrt / durch Christum sind wir schon erhört.

179. Im vorigen Thon.

O Vatter! der du Himmel ab / uns schickest zu so manche Gab / auch

diese

die/ ſo wir jetzt nehmen hin / von deiner Güt/(ach!)ſegne ſie) durch JEſum Chriſtum deinen Sohn / der uns vertritt vor deinem Thron.

Danckſag. nach dem Eſſen.

180.

LAſſen wir aus Hertzengrund / loben GOtt mit unſerm Mund/wie er ſein Güt an uns beweiſt ; alſo hat er uns auch geſpeiſt. Wie er Thier und Vögl ernehrt / ſo hat er uns auch beſchert/ welchs wir jetzund haben verzehrt.

2. Lobn wir ihn als ſeine Knecht/das ſind wir ihm ſchuldig von Recht / erkennen/ wie er uns hat geliebt/ den Menſchen aus Genaden gibt / daß er von Bein/Fleiſch/ und von Haut/ artlich iſt zuſammen gebaut / daß er des Tages Licht anſchaut.

3. Alsbald der Menſch ſein Leben hat/ſeine Küchen vor ihm ſtaht/ in dem Leib der Mutter ſein/ iſt er zugerichtet fein : Abr es iſt ein kleines Kind / Mangel doch an nirgends ſind / bis es auf die Welte kömmt.

4. GOTT hat die Erde zugericht/ läſſts an Nahrung mangeln nicht / Berg und Thal die macht er naß / daß

dem

dem Vieh auch wächst sein Gras/ aus der Erden Wein und Brod/ schaffet GOtt/ und gibt uns satt/ daß der Mensch sein Leben hat.

5. Das Wasser das muß geben Fisch/ die läßt GOtt tragen zu Tisch / Eyer von Vögeln eingelegt/ werden Junge daraus geheckt/ müssn der Menschen Speise seyn/ Hirsche/ Bärn/ Schaaf/ Rindr und Schwein/ schaffet GOTT/ und gibts allein.

6. Danckn wir sehr und bitten ihn/ daß er uns geb des Geistes Sinn / daß wir solches recht verstehn / stets nach seinen Geboten gehn / seinen Namen machen groß/ in Christo ohn Unterlaß / so singen wir recht das Gratias.

7. Das Gratias das singen wir: HErr GOtt Vatter wir dancken dir / daß du uns so reichlich hast gespeist/ dein Lieb und Treu an uns beweist / dafür wir billig danckbar seyn / zu lobn und ehrn den Namen dein/ drauf singen wir recht das Amen fein.

181. Im vorigen Thon.

ACh/ HErr! ich bin zu gering/ und unwerth so werther Ding: Indem du mich Erdengast allezeit gespeiset hast. Deine Liebe weist uns frey / alle

deine

deine Gnad und Treu/welch iſt all Morgen neu.

2. Nimm für deine Koſt und Speiß/ unſer arms Lob und Preiß: Nimm/für deinen guten Tranck / unſern Hertz-gemeynten Danck. Bis in jenem Leben wir/in vollkommner Engel-Zier/ GOtt dir dancken für und für.

182.

LObet den HErren! Lobet den HErren! dann er iſt ſehr freundlich: Es iſt ſehr köſtlich unſern GOtt zu loben/ unſern GOtt zu loben : Sein Lob iſt ſchön und lieblich anzuhören. Lobet den HErren ! Lobet den HErren !

2. Singt gegeneinander :/: Dem HErren mit Dancken : Lobt ihn mit Harpffen/unſern GOtt den Werthen :/: Dann er iſt mächtig / und von groſſen Kräfften. Lobet den HErren :/:

3. Er kan den Himmel :/: Mit Wolcken bedecken / er gibt den Regen/wann er will auf Erden:/:Er läſſt Gras wachſen hoch auf dürren Bergen : Lobet den HErren :/:

4. Der allem Fleiſche :/: Gibet ſeine Speiſe / dem Vieh ſein Futter vätterlicher Weiſe :/: Den jungen Raben / die ihn thun anruffen! Lobet den HErren:/:

5. Er

5. Er hat kein Luste :/: An der Stärck des Rosses/noch Wolgefallen an jemandes Beinen :/: Er hat Gefalln an den'n/ die auf ihn trauen : Lobet den HErren :/:

6. Dancket dem HErren :/: Schöpffer aller Dinge! Der Brunn des Lebens thut aus ihm entspringen :/: Gar hoch vom Himmel her/aus seinem Hertzen : Lobet den HErren :/:

7. O JEsu Christe :/: Sohn des Allerhöchsten? Gib du die Gnade allen frommen Christen : Daß sie deinn Namen ewig preisen/ Amen. Lobet den HErren :/:

183.

Dancket dem HErren/ dann er ist sehr freundlich/und seine Güt und Warheit bleibet ewiglich.

2. Der/als ein barmhertziger/ gütiger GOtt/ uns dürfftige Creaturen gespeiset hat.

3. Singt ihm aus Hertzengrund mit Innigkeit/Lob und Danck sey dir/GOtt Vatter/in Ewigkeit.

4. Der du als ein reicher milder Vatter/ speisest und kleidest deine elende Kinder.

5. Verleih/ daß wir dich recht lernen er-

erkennen / und nach dir ewigen Schöpfer uns sehnen.

6. Durch JEsum Christum / deinen allerliebsten Sohn / welcher unser Mittler ist worden vor deinem Thron.

7. Der helff uns allensamt allhie zugleiche / und nach uns Erben in seins Vatters Reiche.

8. Zu Lob und Ehren sein'm heiligen Namen / wer das begehrt / der sprech von Hertzen / Amen.

Um täglich Auskommen.

148 Mel. Wo GOtt zum Haus / &c.

EIn Ding / O HErr / bitt ich von dir / die wollst du ja nicht wegern mir / weil ich in diesem Elend bin / eh mich mein Stündlein nimmt dahin.

2. Verfälschte Lehr / Abgötterey / auch Lügen ferne von mir sey / Armuth und Reichthum gib mir nit / doch solches ich noch ferner bitt:

3. Ein ziemlich Nothdurfft schaff dem Leib doch daß er gleichwol mässig bleib / (daß ich kan nehren Kind und Weib) damit kein schwerer Mangel sey / und auch kein Uberfluß darbey.

4. Sonst wann ich würd zu satte seyn / verläugnet ich den HErren mein / und

und sagte: Was frag ich nach GOtt/ich bin versorgt in aller Noth.

5. Oder/wann Armuth drückte mich/ zum Stehlen möcht gerathen ich / und trachten sonst mit List nach Gut / ohn GOttes Scheu/wie mancher thut.

6. Des HErren Segen machet reich/ ohn Sorg und Angst/wann du zugleich/ in deim Stand treu und fleissig bist/ und thust/was dir befohlen ist.

7. GOtt Vatter/Sohn und Heilger Geist/von dem uns alle Gnad herfleust/ wir loben dich/wir dancken dir/für deine Wolthat für und für.

Lehr-Lieder.

185.

KOmmt her zu mir/spricht GOttes Sohn/all/ die ihr seyd beschweret nun/ mit Sünden hart beladen: Ihr Jungen/ Alt/ Frauen und Mann / ich will euch geben/was ich han/ will heilen euren Schaden.

2. Mein Joch ist süß / mein Bürd ist gring: Wer mirs nachträgt in dem Geding/der Höll wird er entweichen: Ich will ihm treulich helffen tragn/ mit meiner Hülff wird er erjagn das ewig Himmelreiche.

3. Was ich hab gthan und glitten hie/ in meinem Leben spat und früh/ das sollt ihr auch erfülten. Was ihr gedenckt/ ja redt und thut/ das wird euch alles recht und gut/ wanns gschicht nach GOttes Willen.

4. Gern wollt die Welt auch seelig seyn/ wann nur nicht wär die schwere Pein/die alle Christen leiden/ so mag es anders nicht gesеyn: Darum ergib dich nur darein/ wer ewig Pein will meiden.

5. All Creatur bezeugen das: Was lebt im Wasser/ Laub und Gras/ sein Leiden kans nicht meiden. Wer dann in GOttes Namn nicht will/ zuletzt muß er des Teufels Ziel/mit schwerem Gwissen leiden.

6. Heut ist der Mensch schön/jung und lang/ sih/ morgen ist er schwach und kranck/ bald muß er auch gar sterben. Gleichwie die Blumen auf dem Feld/ also wird auch die schnöde Welt/ in einem Hui verderben.

7. Die Welt erzittert ob dem Tod: Wann einer ligt in der letzten Noth/ dann will er gleich fromm werden. Der ein schafft diß/ der ander das/ seinr armen Seel er gantz vergaß/dieweil er lebt auf Erden.

8. Und

8. Und wann er nimmer leben mag/ so hebt er an ein grosse Klag / will sich erst GOtt ergeben: Ich förcht fürwahr/ die göttlich Guad / die er allzeit verspottet hat/ wird schwerlich ob ihn schweben.

9. Eim Reichen hilfft doch nicht sein Gut / dem Jungen nicht sein stoltzer Muth / er muß aus diesem Mayen. Wann einer hätt die gantze Welt / Silber und Gold und alles Geld; Noch muß er an den Reyen.

10. Den Gelehrten hilfft doch nicht sein Kunst / der weltlich Pracht ist gar umsonst: Wir müssen alle sterben: Wer sich in Christo nicht ergeit / weil er lebt in der Gnaden-Zeit / ewig muß er verderben.

11. Höret und merckt/ ihr lieben Kind/ die jetzund GOtt ergeben sind/ lasst euch die Müh nicht reuen: Halt stets am heilgen GOttes Wort/ das ist eur Trost und höchster Hort / GOtt wird euch schon erfreuen.

12. Nicht übel ihr nun übel gebt/ schaut/ daß ihr hie unschuldig lebt/ lasst euch die Welt nur äffen. Gebt GOtt die Rach und alle Ehr / den engen Steg geht immer her: GOTT wird die Welt schon straffen.

13. Wann es gieng nach des Fleisches Muth / in Gunst und Gesund / mit grossem Gut / würd ihr gar bald erkalten: Darum schickt GOtt die Trübsal her / damit eur Fleisch gezüchtigt werd / zur ewign Freud erhalten.

14. Ist euch das Creutz bitter und schwer / gedenckt / wie heiß die Hölle wär / darein die Welt thut rennen: Mit Leib und Seel muß Leiden seyn / ohn Unterlaß die ewig Pein / und mag doch nicht verbrennen.

15. Ihr aber werd nach dieser Zeit / mit Christo habn die ewig Freud! Dahin sollt ihr gedencken. Es lebt kein Mann der aussprechen kan die Glori und den ewign Lohn / den euch der HErr wird schencken.

16. Und was der ewig gütig GOtt / in seinem Geist versprochen hat / geschworn bey seinem Namen / das hält und gibt Er gwiß fürwahr: der helff uns an der Engel-Schaar / durch JEsum Christum / Amen.

186. Im vorigen Thon.

KOmmt alle her / kommt her zu mir / Nun fürchtet euch doch nicht / die ihr mit Sünden seyd beladen. Kommt her / Ich bin der gute Hirt / der euer Hertz

erqui-

erquicken wird / kein Teuffel soll euch schaden.

2. Nehmt in Gedult auf euch mein Joch/ seht nur auf mich / und lernet doch/ wie ihr euch solt erzeigen. Seyd fein sanfftmütig/ wie Ich bin/ liebt Demuth/ lasst nicht euren Sinn/ in Hoffart sich versteigen.

3. So werdet ihr zu jederzeit/ für eure Seel/ in Freud und Leid/ Trost und Erquickung finden. Mein Joch ist saufft/ leicht ist die Last/ wer sie gedultig auf sich fasst/ dem helff Ich überwinden.

187.

O GOtt / du frommer GOtt / du Brunnquell guter Gaben/ ohn dem nichts ist/ was ist/ von dem wir alles haben/ gesunden Leib gib mir / und daß in solchem Leib / ein unverletzte Seel und rein Gewissen bleib.

2. Gib/ daß ich thu mit Fleiß/ was mir zu thun gebühret / wozu mich dein Befehl in meinem Stande führet : Gib/ daß ichs thue bald / zu der Zeit/ da ich soll/ und wann ichs thu/ so gib/ daß es gerathe wol.

3. Hilff/ daß ich rede stets / womit ich kan bestehen / laß kein unnützlich Wort aus meinem Munde gehen/ und

wann in meinen Amt ich reden soll und muß/ so gib den Worten Krafft / und Nachdruck ohn Verdruß.

4. Findt sich Gefährlichkeit / so laß mich nicht verzagen / gib einen Helden-Muth/ das Creutz hilff selber tragen; Gib / daß ich meinen Feind mit Saufft-muth überwind / und wann ich Rath bedarff/auch guten Rath erfind.

5. Laß mich mit jederman in Fried und Freundschafft leben/so weit es Christlich ist/ wilt du mir etwas geben/ an Reichthum/ Gut und Geld; So gib auch diß dabey/ daß von unrechtem Gut nichts untermenget sey.

6. Soll ich auf dieser Welt mein Leben höher bringen / durch manchen sauren Tritt hindurch ins Alter dringen/ so gib/ O HErr/ Gedult: Für Schanden mich bewahr / daß ich mit Ehren trag alsdann die grauen Haar.

7. Laß mich an meinem End/auf Christi Tod abscheiden: Die Seele nimm zu dir hinauf zu deinen Freuden: Dem Leib ein Räumlein gönn/bey frommer Christen Grab/auf daß er seine Ruh an ihrer Seiten hab.

8. Wann du die Todten wirst an jenem Tag erwecken / so thu auch deine

Hand

Hand zu meinem Grab ausstrecken / laß hören deine Stimm / und meinen Leib weck auf / und führ ihn schön verklärt / zum Auserwehlten Hauff.

9. GOtt Vatter / dir sey Preiß / hier und im Himmel oben: HErr JEsu GOttes Sohn / ich will dich allzeit loben : O Heiliger Geist / dein Ruhm erschall je mehr und mehr: Dreyeiniger HErr und GOTT / dir sey Lob / Preiß und Ehr.

188. Mel. Wie nach einer Wasserquelle / ꝛc.

WAcher Mensch / thu weg die Decke / die vor deinen Augen ist / selber dich in dir erwecke / und bedencke / wer du bist : was du nicht bist / wilst du seyn / was du bist / geht dir nicht ein. Wissen / sich selbst recht erkennen / ist die beste Witz zu nennen.

2. Erde bist du / gehst auf Erden / lebst von Erd / und wirst einmal Erde wieder müssen werden in dem finstern Todten-Thal. In dem Koth bist du daheim : Koth komt von dir / Rotz und Schleim / Koth wird aus dir nach dem Leben: Was wilst du dich dann erheben ?

3. Lerne dich erkennen / lerne / Schöne sind aus Perlen nicht / Edle nicht aus einem Sterne / Reiche nicht aus Gold geschmidt. Hoch und Nider / Arm

und Reich / Herr und Knecht ist alles gleich: Als sie geschrieben werden / die Geborne von der Erden.

4. Tod und Ankunfft uns vergleichen: Gehe hin ins Todten-Haus / such da einen edlen/reichen/ schönen klugen Kopff heraus: Geh auch zu der Wiegen hin/ such den Unterschied darinn / ob das nackte Kind die Dinge/Cron und Gold/ zur Welt mitbringe?

5. Was will dann der Staub viel prangen: Was macht er so grossen Staub / kommt in Stoltz herein gegangen? Was hebt er empor die Haub? Ist er nicht ein Maden-Aas / ein aus Staub geblasnes Glas. Maden werden/ (lasst ihn pralen/) ihn zum Staub bald wieder mahlen.

6. Stoltzer Pfau schau an die Füsse/ nicht die Feder nur allein: Diese Hoffart-Füsse/diese: Schau! wie sie so garstig seyn: Koth dein End und Anfang ist/ Koth/bedenck es! der du bist; so wird deine Hoffart stincken / und die Federn lassen sincken.

7. Nicht so/ Mensch! bedenck dich besser/ sey kein Staub und dürres Land/ laß der Threnen Buß-Gewässer / feuchten den fruchtbaren Sand deines Hertzens

kens/deinen Sinn/lege GOtt zu Füssen hin/ dich in Demuth ihm bekenne/ und dich einen Sünder nenne.

8. So viel Staubes ist auf Erden: so viel deiner Sünden sind. GOtt must selber elend werden/auf daß Er dir helfen künt. Dieser Demut denck jetzt nach/ dieses Leid dich seelig mach/thue Buß in Staub und Aschen/ laß dich JEsu Blut abwaschen.

9. Wie die Sonne von der Erden/zieht die Stäublein auf und an: So laß auch gezogen werden/ an die liechte Sonnen-Bahn/an den Himmel/deine Seel/deines Heilands Wunden zehl: So wird Er dich Staub anblicken/ von der Erd gen Himmel rücken.

189. Mel. Wann wir in höchsten Nöthen.

ICh möcht mich selber feinden an: daß ichs doch nicht erhalten kan/ was mir mein GOtt steckt vor ein Ziel/ zu nehmen an/ohn Widerwill.

2. Mein Hertz fällt offtmals gantz dahin/ wann ich nicht richte meinen Sinn/ auf GOtt/ und dencke/ daß Er sey in allem meinem Creutz darbey.

3. Bedenck doch dieses/was von GOtt dir zugeschicket wird für Noth/daß es sey lauter Artzeney/ daß ein gesunder Christ ich sey.

4. GOtt bleibt ja Vatter jederzeit/ sein Güte währt in Ewigkeit : Sein Treu / der wir versichert sind / bleibt bis an Kindes-Kindes-Kind.

190. Mel. Hör/liebe Seel/dir rufft ꝛc.

HInweg/hinweg all Frölichkeit/die mir die Welt verehret : Dieweil in ewig Traurigkeit / sie leichtlich wird verkehret.

2. Es hängt das End des Lebens dein/ an einem schlechten Faden : Wie nun dasselb bey dir wird seyn / so ists mit dir gerathen.

3. Find dich der Tod nicht zubereit : So ists mit dir verlohren / und hast du ewig Hertzeleid : wär besser nie gebohren.

4. Drum denck ans End all Augenblick/und an die letzte Stunde : Bey zeiten dich zum Sterben schick/weil du noch bist gesunde.

5. Wer nicht lernt sterben/eh er stirbt/ und bald den Tod erkennen : Derselb am End gar bald verdirbt : Wird kaum der Höll entrinnen.

6. Betrachte doch/was nach dem Tod dir zu erwarten stehet : Gericht wird selber halten GOtt : O weh! wer nicht bestehet.

7. Ein

7. Ein jedes ungeschicktes Wort/wird da geurtheilt werden / und was geschehen fort und fort / so lang du warst auf Erden.

8. Erwege/ was auf diß Gericht/noch weiter wird geschehen : Der Gottlos wird vons HErrn Gesicht / weg in das Feuer gehen.

9. Da wird es brennen für und für/ und wird doch nicht verbrennen : verschlossen ist die Gnaden-Thür : GOtt mag ihn nicht mehr kennen.

10. Von Freuden geht man nicht zur Freud/ die GOTT einmal wird geben : Durch Trübsal und viel Traurigkeit/ geht man ins ewig Leben.

191.

SEelig/ ja seelig/ wer willig ertraget dieser Zeit Leiden / viel Marter und Streit / welches nach dieser Vergänglichkeit pfleget / mit sich zu bringen die ewige Freud : Seelig / wer hier was um JESUM erduldet / droben im Himmel wirds doppelt verschuldet.

2. Dieser Zeit Leiden und Streiten zu leiden / scheinet uns Christen unmöglich zu seyn : Aber das Leiden bringt ewige Freuden / ewige Freuden / für

Ewige Pein. Dieser Zeit Leiden nimmt Ende behende: Himmlische Freude beharret ohn Ende.

3. Dieser Zeit Leiden noch quälet gelinde: Dieser Zeit Leiden vergehet/wie Schnee / schwindet geschwinde/ wie schwindende Winde: Quälen der Höllen bringt ewiges Weh. Quälen der Höllen beharret ohn Ende: Dieser Zeit Leiden nimmt Ende behende.

4. Zeitliche Plagen sind leichtlich geschlagen / gegen der ewigen höllischen Quaal: Dieser Zeit Nagen und Plagen uns jagen hin zu der Freude im himmlischen Saal. Dieser Zeit Plagen nimmt Ende behende: Himmlische Freude beharret ohn Ende.

5. Dieser Zeit Schmertzen im Hertzen verschmertzen/stehet gerüsteten Christen wol an/ welche im Hertzen sind brennende Kertzen/ so uns erleuchten die himmlische Bahn. Seelig/wer alles um JEsum erduldet: Droben im Himmel wirds doppelt verschuldet.

6. Dann ja nach dieser Zeit Schmertzen und Leiden / werden wir (welches gewiß wird geschehn) scheiden aus Leiden und Streiten/ zu Freuden / welche kein menschliches Auge gesehn / die uns

dort

dort allen aus Gnaden woll geben/ JE-SUS/die Warheit/ der Weg/ und das Leben.

Klag-Lieder.

192. Mel. Wie nach einer Wasserquelle ꝛc.

TReuer GOtt! ich muß dir klagen/ meines Hertzens Jammerstand :/: Ob dir wol sind meine Plagen/ besser als mir selbst bekandt. Schwach werd ich/ und fast verzagt/ wann mich mein Gewissen plagt/ wann der Satan allen Glauben/will aus meinem Hertzen rauben.

2. Du GOtt/ dem kein Ding verborgen/weist/ daß ich nichts von mir hab :/: Auch von meinen grossen Sorgen. Alles ist/ HErr/ deine Gab : alles/ was ich Guts an mir finde/das hab ich von dir. Ach den Glauben mir und allen/ gibst du/wie dirs mag gefallen.

3. O mein GOtt/vor den ich trette/ jetzt in meiner grossen Noth : Hör/ wie ich so sehnlich bete : laß mich werden nicht zu Spott : meinen schwachen Glauben stärck/ und zerbrich des Teuffels Werck : daß ich nimmermehr verzage/Christum stets im Hertzen trage.

4. JEsu/Brunnquell aller Gnaden/

der du niemand von dir stöſſt:/: Der mit Schwachheit ist beladen/ sondern deine Jünger tröst: Solt ihr Glaube auch so klein / wie ein kleines Senffkorn seyn/ wollst du sie doch würdig schätzen/ grosse Berge zu versetzen.

5. Laß mich Gnade vor dir finden/der ich bin voll Traurigkeit :/: Hilff du mir selbst überwinden / so offt ich muß in den Streit. Meinen Glauben täglich mehr: und des Geistes Schwerdt verehr / auf daß ich den Feind kan schlagen / alle Pfeile von mir jagen.

6. Heilger Geist ins Himmels Throne/ gleicher GOtt von Ewigkeit / mit dem Vatter und dem Sohne / der Betrübten Trost und Freud : Allen Glauben / den ich find/ hast du in mir angezündt/über mir in Gnaden walte/ferner deine Gab erhalte.

7. Deine Hülffe zu mir sende/ O du edler Hertzens-Gast ! und das gute Werck vollende / das du angefangen hast. Blaß in mir das Füncklein auf: bis ich nach vollbrachtem Lauff / allen Auserwehlten gleiche / und des Glaubens Ziel erreiche.

8. GOtt/groß über aller Götter/heilige DreyEinigkeit : ausser dir ist kein

Erret-

Erretter. Hilff/jetzt ist es helffens Zeit/ da der Feind die Pfeil abdrückt/ meine Schwachheit mir aufrückt/ will mir allen Trost verschlingen / und mich in Verzweifflung bringen.

9. Zeuch du mich aus seinen Stricken/ die er mir geleget hat: Laß ihn fehlen in den Tücken / drauf er sinnet früh und spat. Gib Krafft/daß ich allen Strauß/ ritterlich mag stehen aus: Und so offt ich noch muß kämpffen / hilff mir meine Feinde dämpffen.

10. Reiche deinem schwachen Kinde/ das auf matten Füssen steht/deine Gnaden-Hand geschwinde/bis die Angst fürüber geht. Wie die Jugend leite mich/ daß der Feind nicht rühme sich / er hab ein solch Hertz gefället/ das auf dich sein Hoffnung stellet.

11. Du bist meine Hülff im Leben/ mein Fels/meine Zuversicht: Dem ich Leib und Seel ergeben: GOTT / mein GOtt/ verzeuch doch nicht. Eile mir zu stehen bey / brich des Feindes Pfeil entzwey: laß ihn selbst zurücke prallen/ und mit Schimpff zur Hölle fallen.

12. Ich will alle meine Tage rühmen deine starcke Hand / daß du meine Plag und Klage / hast so herrlich abgewandt.

wandt. Nicht nur in der Sterblichkeit/ soll dein Ruhm seyn ausgebreit : Ich wills auch hernach erweisen / und dort ewiglich dich preisen.

193.

WJe nach einer Wasserquelle / ein Hirsch schreiet mit Begier :/: Also auch mein arme Seele / rufft und schreit/mein GOtt/zu dir : Nach dir/lebendigen GOtt / sie dürst und Verlangen hat : Ach ! wann soll es dann geschehen/daß ich dein Antlitz mag sehen.

2. Tag und Nacht mir meine Zähren / sind wie ein Speiß oder Brod :/: Wann ich das hör mit Beschweren/daß man fragt : Wo ist dein GOTT ? Ich schütt dann mein Hertz gar aus / und deuck/wie ich in GOtts Haus/ geh mit Leuten/ die lobsingen/ hupffen und mit Freuden springen.

3. Mein Seel / was thust du dich kräncken / was machst du dir selber Quaal:/: Hoff zu GOtt/und thu gedencken/ich werd ihm dancken einmal. Der mir hilfft / wann Er nur richt auf mich sein klar Angesicht : mein GOtt/ weh ist meiner Seelen/die sich grämen thut und quälen.

4. Dann

4. Dann ich denck an dich/mein HErren/ jenseit dem Jordaner-Land :: Und dem Berg Hermont so ferren/auch dem Berg Misar genannt. Ein Abgrund dem andern rufft/wann über mich in der Lufft/ deine Ungestümme brausen / und über dem Haupt hersausen.

5. Alle deine Wasserwogen / deine Wellen allzumal über mich zusammen schlagen :/: Doch tröst ich mich in Trübsal. Daß du helffen wilst bey Tag / daß ich des Nachts singen mag/ dich / als meinen Heiland preise/anruff und anbet mit Fleisse.

6. GOtt mein Fels (will ich dann sagen/)wie vergisst du mein so gar:/:wann mich meine Feind so plagen / daß ich traue immerdar ? Ihr Schmähwort/ und falscher Mund/ mich bis aufs Gebein verwundt : dann sie täglich die Red treibeu / schau/ wo nun dein GOtt mag bleiben.

7. Mein Seel/was thust du dich kräncken/ was machst du dir selber Quaal :/: Hoff zu GOTT/ und thu gedencken/ ich werd ihm dancken einmal. Der mir sein Heil sichtbarlich / stellt vor Augen/und der sich / ferner wird hernach erklären/ alsdenn meinen GOtt und HErren.

194.

AN Wasserflüssen Babylon/da sassen wir mit Schmertzen. Als wir gedachten an Zion / da weinten wir von Hertzen. Wir hiengen auf mit schweren Muth/die Orgeln und die Harpffen gut/ an ihre Bäum der Weyden/die drinnen sind in ihrem Land: da musten wir viel Schmach und Schand täglich von ihnen leiden.

2. Die uns gefangen hielten lang/so hart an selben Orten/begehrten von uns ein Gesang mit gar spöttlichen Worten/ und suchten in der Traurigkeit / ein frölich Gsang in unserm Leid: Ach! lieber/ thut uns singen/ein Lobgesang/ ein Liedlein schon/ von den Gedichten aus Zion/ das frölich thut erklingen.

3. Wie solten wir in solchem Zwang/ und Elend jetzt vorhanden: Dem HErren singen ein Gesang/so gar in fremder Landen? Jerusalem/ vergeß ich dein/so wolle GOTT der Rechten mein vergessen in meinm Leben. Wann ich nicht dein bleib eingedenck / mein Zung sich oben her anheuck/ und bleib am Rachen kleben.

4. Ja / wann ich nicht mit gantzem Fleiß Jerusalem dich ehre: In Anfang

fang deiner Freuden Preiß/von jetzt und immermehre. Gedenck der Kinder Edom sehr/am Tag Jerusalem/ O HErr/ die in ihrer Bosheit sprechen: Reiß ab/reiß ab/ zu aller Stund / vertilg sie gar bis auf den Grund / den Bodn wolln wir brechen.

5. Du schnöde Tochter Babylon/ zerbrochen und zerstöret: Wol dem/der dir wird gebn den Lohn/und dir das wiederkehret / dein Ubermuth und Schalckheit groß/und misst dir auch mit solcher Maß/wie du uns hast gemessen. Wol dem/der deine Kiuder klein/ erfasst und schlägt sie an ein'n Stein / damit dein werd vergessen.

195.

MAg ich Unglück nicht widerstahn/ muß Ungnad han/ der Welt für mein Recht glauben :/: So weiß ich doch (es ist mein Kunst/) GOtts Huld und Gunst / die muß man mir erlauben. GOtt ist nicht weit/ein kleine Zeit er sich verbirgt / bis er erwürgt / die mich seins Worts berauben.

2. Richt / wie ich woll/ jetzund mein Sach/ weil ich bin schwach / und GOtt mich Furcht lässt finden ; So weiß

ich

ich/daß kein Gwalt bleibt veſt/ iſts aller-beſt. Das Zeitlich muß verſchwinden. Das ewig Gut / macht rechten Muth/ dabey ich bleib / wag Gut und Leib/ GOtt helff mirs überwinden.

3. All Ding ein Weil ein Spruchwort iſt/ HErr JEſu Chriſt / du wirſt mir ſtehn zur Seiten : und ſehen auf das Unglück mein/ als wär es dein/ wanns wider mich wird ſtreiten: Muß ich dann dran/auf dieſer Bahn / Welt / wie du wilt / GOtt iſt mein Schild / der wird mich wol begleiten.

196. Mel. HErr GOtt/mein Jammer ꝛc.

HErr/wie lang wilt vergeſſen mein/ in meiner groſſen Nothe : Wie lang verbirgſt das Antlitz dein ? HErr/ wie lang ſoll ich Rathe ſuchen bey meiner traurigen Seel ? Wie lang ſoll mein Hertz leiden Quäl ? Mein Feind thut ſich erheben.

2. Schau und erhör mich/HErr und GOtt/ und mein Augen erleuchte / daß ich nicht entſchlaff in dem Tod/ deß ſich mein Feind gut däuchte / daß er mein mächtig worden ſey / und ſich mein Widerſacher frey/ daß ich ſey umgeſtoſſen.

3. HERR/ich hoff aber auf dein Gut/

deins

deins Heils freut sich mein Hertze: Durch Christum hast du mich behüt/für ewiglichen Schmertzen / der für mich leidt den bittern Tod / deß will ich dir lobsingen/ GOTT/ daß du mir hast geholffen.

197. Mel. Vatter unser im Himmelreich/ &c.

ACh GOtt / wie manches Hertzeleid/ begegnet mir zu dieser Zeit: Der schmale Weg ist Trübsal voll / den ich zum Himmel wandeln soll. Wie schwerlich lässt sich Fleisch und Blut/ bezwingen zu dem ewigen Gut.

2. Wo soll ich mich dann wenden hin? Zu dir/ HErr JEsu/ steht mein Sinn: Bey dir mein Hertz Trost / Hülff und Rath/ allzeit gewiß gefunden hat. Niemand jemals verlassen ist / der sich verlassn auf JEsum Christ.

3. Du bist der grosse Wundermann/ das zeigt dein Amt und dein Person: Welch Wunder-Ding hat man erfahrn/ daß du mein GOtt bist Mensch gebohrn/ du führest uns durch deinen Tod / gantz wunderlich aus aller Noth.

4. JEsu/ mein HErr und GOtt allein/ wie süß ist mir der Name dein: Es kan kein Trauren seyn so schwer / dein süsser Nam erfreut vielmehr: kein Elend

mag

mag so bitter seyn / dein süsser Trost der lindert's fein.

5. Ob mir gleich Leib und Seel verschmacht/so weist du/HERR/daß ichs nicht acht. Wann ich dich hab / so hab ich wohl / was mich ewig erfreuen soll/ Dein bin ich ja mit Leib und Seel / was kan mir thun Sünd/Tod und Höll?

6. Kein besser Treu auf Erden ist/ dann nur bey dir HErr JEsu CHrist: Ich weiß / daß du mich nicht verläst: Dein Warheit bleibt mir ewig vest: Du bist mein rechter treuer Hirt / der ewig mich behüten wird.

7. JEsu/mein Freud/mein Ehr und Ruhm/meins Hertzens Schatz und mein Reichthum: Ich kans doch ja nicht zeigen an/wie hoch dein Nam erfreuen kan. Wer Glaub und Lieb im Hertzen hat/ der wirds erfahren in der That.

8. Drum hab ich offt und viel geredt/ wann ich an dir nicht Freude hätt / so wolt den Tod ich wünschen her/ ja/ daß ich nie gebohren wär: Dann wer dich nicht im Hertzen hat/der ist gewiß lebendig todt.

9. JEsu/du edler Bräutgam werth/ mein höchste Zier/auf dieser Erd. An dir allein ich mich ergöz/weit über alle güld-

ne

ne Schätz. So offt ich nur gedenck an dich all mein Gemüth erfreuet sich.

10. Wann ich mein Hoffnung stell zu dir / so find ich Fried und Trost in mir. Wann ich in Nöthen bet und sing / so ist mein Hertz recht guter Ding/dein Geist bezeugt/daß solches frey/ des ewigen Lebens Vorschmack sey.

11. Drum will ich/weil ich lebe noch/ das Creutz dir willig tragen nach: Mein GOtt/mach mich dazu bereit: Es dient zum besten allezeit. Hilff mir mein Sach recht greiffen an / daß ich meinn Lauff vollenden kan.

12. Hilff mir auch zwingen Fleisch und Blut: Für Sünd und Schanden mich behüt: Erhalt mein Hertz im Glauben rein/ so leb und sterb ich dir allein/ JEsu mein Trost/ hör mein Begier / O mein Heyland wär ich bey dir!

199. Mel. Auf meinen lieben GOtt/ꝛc.

O Allerhöchster GOTT / ich schweb in grosser Noth / ich fürchte meine Sünden/ die sich bey mir befinden / die werden dir verwehren / mein Beten zu erhören.

2. Ach! warum bet ich nicht/in vester Zuversicht? Du wilt ja nicht das Flehen der Elenden verschmähen / du

lockest

lockest sie mit beten/vor deinen Thron zu tretten.

3. Wer nur die Künheit nimmt/und freudig vor dich kömmt/ sein Hertz da auszuleeren/und etwas zu begehren/der soll von deinen Gaben/ so viel ihm nutzet/ haben.

4. Darum verzeihe mir/daß ich/O Höchster/ dir/ durch sündliche Gedancken/und hin und wieder wancken/ nicht jederzeit getrauet/ und vest auf dich gebauet.

5. Gib du mir Zuversicht/daß/ wann mir was gebricht/ich/ HERR/ von dir nicht minder/ als wie die lieben Kinder/ die Eltern um was bitten/ mein Hertz auch mag ausschütten.

6. Ach! endlich mach mich frey/von Plagen mancherley: und führ einst meine Seele/ aus ihrer Leibes-Höle/ nach überstandnem Leiden/ zu deinen Himmels-Freuden.

20c. Mel. Frisch auf mein Seel/2c.

WJe mirs GOtt schickt/ so nimm ichs an/ gedultig will ichs leiden: Zu dem ich all mein Zuflucht han/ will ihm nicht widerstreiten/ Er machs mit mir/wies ihm gefällt/ auf ihn steht mein Vertrauen/in Angst und Noth/bis in den Tod/es wird ihn nicht gereuen. 2. In

2. In Angst und Noth leb ich dahin/ HErr! wöllst mir Gnad verleihen: Daß ich im Hertzn gedultig bin / mein Sünd wollst mir verzeihen/ die ich auf Erd begangen hab/ die reuen mich von Hertzen/ HERR JESU CHrist/ mein Mittler bist/ wend mir mein Leidn und Schmertzen.

3. Dein Wunden tieff / dein Blut so roth/ hast du für mich vergossen/ gegeben hin / ist mein Gewinn / das laß mich/ HErr! geniessen/ wie in der Schrifft geschrieben steht/ Johannes thuts verkünden/ das Blut des HErrn JEsu CHrist/ reiniget uns von Sünden.

4. Ob ich gleich schon von jederman/ verlassen bin auf Erden / GOTT wird auf meiner Seiten stahn / mein Trost und Zuflucht werden / dann Er ist starck mit seiner Hand / den Teuffel kan Er wehren / und mir das ewig Vatterland in Ewigkeit beschehren.

201. Mel. Traurigs Leben betrübte ꝛc.

ACh / es scheint ich sey verlassen/ GOttes Hand geht von mir ab: weil ich keinen Trost kan fassen / und so wenig Andacht hab/ ja in gantz verhärten Sinn/ sonder Buß geh sündig hin.

2. Ach! ich fühle keine Reue / und mein

mein Sünden-Hertz ist kalt/ich erkenn ja ohne Scheue/meine Fehler mannigfalt/ und doch sonder Traurigkeit / fühl ich faule Sicherheit.

3. Ach! ich kan an GOtt nicht dencken / wie ich solt / und wie ich wolt: Dann mein Geist/ der lässt sich lencken dahin/ wo er fliehen solt / und klebt dem zu veste an / was zum Abgrund ziehen kan.

4 Ach! weil dann mein Geist erstorben / und mein Fleisch hält Uberhand/ seh ich kaum/ was ich erworben/ wie ich bin von GOtt gewand / mein Verderben seh ich kaum / weil ich gib dem Fleische Raum.

5. Ach! so wach dann auf von Sünden/ du mein überwundner Geist. Suche Gott/weil er zu finden/weil er noch dein Vatter heist. Komme / weil die Gnaden-Thür nun noch stehet offen dir.

6. Ach! bedencke / deine Schulde: Schau/ wie weit du bist von GOtt/ wie du seine Gnad und Hulde/hast verworfen und verspott: Und wie du aus seiner Ruh/selbst der Höllen eilest zu.

7. Ach! bey dir kan ich ja finden klar in deinem reinem Blut/die Abwaschung meiner Sünden: Dieses stärcket meinen

Muth/

Muth/ diß erfrischet meinen Sinn/ ob ich gleich ein Sünder bin.

202. Mel. Wie nach einer Wasserquelle ꝛc.

WEh dem/ welcher stetig lachet/ Wer wird weinen unvermeynt: Wann die Welt sich frölich machet/ jauchzt zugleich der Seelen-Feind. Die hier säen in der Freud/ ernden dorten Hertzen-Leid/ und die nun mit Threnen düngen/ werden edle Garben bringen.

2. Ach mein GOtt! ich bin betrübet/ deine Ruth erschröcket mich/ dann ich hab die Welt geliebet/ und vielmehr/ als leider dich. Der hie so viel Böses schafft/ wird nicht bleiben ungestrafft/ und der vielen Guts erwiesen/ wird es ewiglich geniessen.

3. Mein Amt hab ich nicht versehen/ meinen Nechsten offt betrübt: Dieses klag ich nun mit Flehen/ und viel/ das ich sonst verübt. Mein mit Reu erfülltes Hertz/ wirff/ O GOtt/ nicht hinterwerts/ laß die Buß-bethrenten Worte steigen an die Himmels-Pforte.

4. Meine Sünden hat getilget/ der da heisset JEsus Christ/ der in kein Unrecht gewilliget/ und der Welte Mittler ist/ seine Milde/ seine Huld/ zahlet

für uns alle Schuld/ ja die Handschrifft ist vertragen/ und durchlocht ans Creutz geschlagen.

5. Er gibt uns den Geist der Gnaden/ der uns tränckt mit Uberfluß: Seine Gift heilt unsern Schaden/ durch die wahre Reu und Buß. Wer sich nun regieren lässt/ schadt nicht/ daß er böß gewest/ nachdem/ der nicht fromm geblieben/ und stets gute Werck getrieben.

6. Ach GOtt! laß uns doch erkennen/ dieses Lebens Eitelkeit/ daß/ die wir uns Christen nennen/ zu dem Tod seynd stets bereit/ und nach diesem Jammerthal/ mehren deiner Diener Zahl / die nach ihrem Wunsch empfangen/ was sie bitten und erlangen.

In Kriegs-Zeiten.

203.

DU Frieden-Fürst/ HERR JEsu Christ/ wahr Mensch und wahrer GOtt: Ein starcker Nothhelffer du bist/ im Leben und im Tod/ drum wir allein im Namen dein / zu deinem Vatter schreien.

2. Recht grosse Noth uns stösset an/ von Krieg und Ungemach; Daraus uns

uns niemand helffen kan / dann du/ drum führ die Sach / dein Vatter bitt/ daß er ja nit im Zorn mit uns woll fahren.

3. Gedenck/ HERR/ jetzund an dein Amt/ daß du ein Fried-Fürst bist : Und hilff uns gnädig allensamt / jetzund zu dieser Frist : Laß uns hinfort dein göttlich Wort/ im Fried noch länger schallen.

4. Verdient haben wir alles wol/ und leidens mit Gedult ! Doch deine Gnad gröſſer seyn soll/ dann unser Sünd und Schuld : darum vergib / nach deiner Lieb/ die du vest zu uns trägest.

5. Es ist groß Elend und Gefahr/ wo Pestilentz regiert ! aber viel gröſſer ist fürwahr/ wo Krieg geführet wird / da wird veracht/ und nicht betracht / was recht und löblich wäre.

6. Da fragt man nicht nach Ehrbarkeit/ nach Zucht und nach Gericht : Dein Wort ligt auch zu solcher Zeit/ und geht im Schwange nicht : Drum hilff uns/ HErr ! Treib von uns ferr/ Krieg und all schädlichs Wesen.

7. Erleucht doch unser Sinn und Hertz / durch den Geist deiner Gnad/ daß wir nicht treiben draus ein Schertz/

der unsrer Seelen schad. O JESU Christ! allein du bist/ der solchs wol kan ausrichten.

104. Mel. Erhalt uns HErr! bey ꝛc.

REtt/ O HErr JEsu/ rett dein Ehr/ und deiner Kirchen Seufftzen hör: Der Feind Anschläg und Macht zerstör/ die jetzt verfolgen deine Lehr.

2. Groß ist die List/ ihr Trutz und Macht! Sie fahren hoch daher mit Pracht. All unser Hoffnung wird verlacht: bey ihnen sind wir nichts geacht.

3. Vergib uns unsere Missethat: Vertilg uns nicht/ erzeige Gnad/ und zeig den Feinden in der That/ es gelte wider dich kein Rath.

4. Steh deinem kleinen Häufflein bey: Aus Gnaden Fried und Ruh verleih: Laß jederman erkennen frey/ daß hier die rechte Kirche sey.

5. Laß sehn/ daß du seyst unser GOtt/ der unser Feinde setzt zu Spott: Wirff ihre Hoffart in den Koth/ und hilff den Deinen in der Noth.

Um den lieben Frieden.

205.

ISt Fried zu unser Zeit/ O HErr! Ist groß Noth ist jetzt vorhanden :/: Der Feind begehrt nichts anders mehr/

dann

dann daß er bring zu Schanden/den Namen Christ/ uud dämpff mit List/wahrn Gottes-Dienst auf Erden : solchen erhalt/durch dein Gewalt: du hilfst allein in Gefährden.

2 Gib Fried/den wir verlohren haun/ durch Unglauben und böß Leben : Dein Wort hast du geboten an / dem wir all widerstreben : Dann wir zum Theil/diß unser Heil/ mit freveln Gwalt austreiben : Zum Theil ohn Grund / bekennen rund / ohn hertzlich Frommkeit bleiben.

3. Gib Fried / auch deinen Geist uns send / der unser Hertz durch Reue / und Leid um unser Sünd behend/in JESU Christ erneue ; auf daß dein Gnad/ all Schand und Schad / all Forcht und Krieges-Laste/ von uns abkehr/ dadurch dein Ehr/ bey allem Volck erglaste.

Auf eine andere Art.

206. Im vorigen Thon.

GIb Fried / O frommer treuer GOtt/du Vatter aller Gnaden :/: Wend ab die groß vorstehend. Noth / verhüt all unsern Schaden ! Der Feind mit Macht dahin nur tracht/die Völcker zu verheeren/die deinen Sohn/den Heiland fron/bekennen/lobn und ehren.

2. Gib Fried/O JEsu/lieber HErr/ du Bschützer deiner Heerde :/: Es langet an dein Amt und Ehr/ den GOttes-Dienst so werthe / solchs alls der Feind mit Ernst jetzt meynt / will hindern und ausrotten: Drum steh uns bey/ HERR JESU / frey / die Feinde mach zu Spotte.

3. Gib Fried/O HErr GOtt Heilger Geist/ du Tröster aller Blöden :/: Dein Hülff uns jetzt und allzeit leist / laß dein Kirch nicht veröden: Das Gebet erweck/ den Glauben stärck/ gib wahre Buß und Reue / die Feinde stürtz/ dein Volck beschütz/ auf daß sichs ewig freue.

Wider den Türcken.

207 Mel. Wann wir in höchsten ꝛc.

JEsu/ du grosser Krieges-Held! der Christen-Feind ligt nun zu Feld/ ihn dürstet nur nach unserm Blut/ nach Leib/ nach Leben und nach Gut.

2. Ihm unser Lehr zuwider ist/ dieweil er ist der Antichrist/ was Christlich ist/ das ist sein Spott: Er höhnet selbst den höchsten GOtt.

3. Er trotzet auf sein grosses Heer/ als wann er HErr Zebaoth wär / und alles könte richten aus / wozu ihm treibt sein Grimm und Graus.

4. Solt

4. Solt dieser nun so fahren fort; wo würde bleiben/ HErr/ dein Wort? dein armes Häufflein müste seyn/ wie ein verschmachtes Täubelein.

5. So stehe doch/ O JEsu! auf/ verhindere des Feindes Lauff / halt seine Tyranney im Zaum/ gib seinem Wüten nicht den Raum.

6. Daß er nicht rühme seine Macht sey stärcker/ als die Himmels-Wacht / ach HErr! erhöre; daß dein Nam/ bleib heilig/ rein und lobesan.

In Pest-Zeiten.

208. Mel. Aus tieffer Noth schrei ich ꝛc.

WEr in dem Schutz des Höchsten ist/ und sich GOtt thut ergeben:/: der spricht/ du HERR/ mein Zuflucht bist/ mein GOtt/ Hoffnung und Leben / der du ja wirst erretten mich / vons Teuffels Stricken gnädiglich/ und von der Pestilentze.

2. Mit seinen Flügeln deckt er dich/ auf ihn solt du vertrauen; Sein Warheit schützt dich gwaltiglich / daß dich bey Nacht kein Grauen/ noch Betrübnis erschrecken mag/ auch kein Pfeil/ der da fleucht bey Tag/ weil dir sein Wort thut leuchten.

3. Kein Pestilentz dir schaden kan/ die

die in der Finstern schleichet : Kein Seuch noch Kranckheit rührt dich an/ die im Mittag umstreichet. Ob tausend stürben dir beyseit / und zehen tausend anderweit / soll es doch dich nicht treffen.

4. Ja / du wirst auch noch Lust und Freud / mit deinen Augen sehen : An der Gottlosen Hertzenleid / wann Vergeltung wird gschehen : Weil der HERR ist dein Zuversicht / und dir der Höchst sein'n Schutz verspricht / drum daß du ihm vertraust.

5. Kein Ubels wird begegnen dir / kein Plag dein Haus wird rühren: Dann er sein'n Engeln für und für / befihlet dich zu führen / und zu behüten für Unfall / auf'n Händen tragn überall / daß kein Stein dein Fuß letze.

6. Auf Löwn und Ottern wirst du gehn / und tretten auf die Drachen : Auf jungen Löwen wirst du stehn / ihr Zähn und Gifft verlachen. Dann dir der keines schaden kan / kein Seuch kommt dem vor andern an / der auf GOTT thut vertrauen.

7. Er begehrt mein aus Hertzen-Grund / und hofft auf meine Güte ; Drum hilff ich ihm zu aller Stund / ich

will

will ihn wol behüten. Ich will allzeit sein Helffer seyn/ drum daß er kennt den Namen mein/ deß soll er sich ja trösten.

8. Er rufft mich an/ als einen GOtt: drum will ich ihn erhören. Ich steh ihm bey in aller Noth/ ich will ihm Hülff gewähren/ zu Ehren ich ihn bringen will/ langs Leben ihm auch geben viel/ mein Heil will ich ihm zeigen.

In Armuth und Hungers-Noth.

209. Mel. Ach lieben Christen ꝛc.

SChau an die wol verdiente Noth/ O JEsu/ Schutz der Armen: Mir mangelt Nahrung/ Tranck und Brod/ laß dich doch das erbarmen/ gib mir ein freundlich Angesicht/ verwirff mich um der Sünde nicht/ daß ich nicht gar verderbe.

2. Du bist doch ja der treue GOtt/ der alle Welt ernehret: Thu nur ein eintzig es Gebot/ so wird mir schon beschehret das/ was mich speist/ erhält und stärckt/ das nirgends Mangel wird gemerckt/ wann du dich lässest blicken.

3. Ich warte nun getrost auf dich/ schleuß auf die treuen Hände/ hilff liebster Vatter/ gnädiglich/ daß sich mein Elend ende: Gib Brod/ und mache du

mich satt / denn ich bin hungerig und matt/und müste sonst verschmachten.

4. Hilff auch / daß diese schwere Zeit ich mit Gedult vertrage/ und in der trüben Sterblichkeit stets nach dem Himmel frage: Daß ich nach dieser Armuthey dort ewig reich und seelig sey / bey dir mich zu erquicken/Amen.

Ums täglich Brod.

210. Mel. Wann wir in höchsten ꝛc.

BEscher uns/ HERR/ das täglich Brod/für Theurung und für Hungers-Noth behüt uns durch dein lieben Sohn / GOtt Vatter in dem höchsten Thron.

2. O HErr! thu auf dein milde Hand/ mach uns dein Gnad und Güt bekannt / ernehr uns deine Kinderlein/ der du speist alle Vögelein.

3. Erhörst du doch der Raaben Stim̃! Drum unser Bitt/ HERR / auch vernimm / dann aller Ding du Schöpffer bist/ und allem Vieh sein Futter gibst.

4. Gedenck nicht unser Missethat und Sünd/die dich erzürnet hat/laß scheinen dein Barmhertzigkeit/daß wir dich lobn in Ewigkeit.

Um fruchtbar Wetter.

211.

ACh HErre/ du gerechter GOtt/ wir habens wohl verdienet:/: Mit unser Sünd und Missethat / daß unser Feld nicht grünet / daß Menschen und Vieh traurig seyn / wann du zuschleusst den Himmel dein / so müssen sie verschmachten.

2. HErr/unser Sünd bekennen wir/ die wollst du uns verzeihen : All unser Hoffnung steht zu dir/ Trost/ Hülff thu uns verleihen/gib uns Regen und Segen dein/(Klarheit und Sonnenschein) um deines Namens willn allein / HErr/ unser GOtt und Tröster!

3. Gedencke/HErr/an deinen Bund/ um deines Namens willen : Bitten wir dich von Hertzengrund/ thu unser Noth doch stillen/vom Himmel mit dem Regen dein/ (mit dem Sonnenschein) dann dein der Himmel ist allein / ohn dich(kan es nicht reguen)die Sonn nicht scheinen.

4. Kein ander Götz vermag es nicht/ daß er solt Regen (Klarheit) geben: Den Himmel hast du zugericht/ darinnen thust du schweben. Allmächtig ist der Name dein / solchs kanst du alles

thun allein / HERR unser GOTT und Tröster.

Um einen fruchtbaren Regen bey grosser Dürre.

212. Mel. Christe/der du bist Tag ꝛc.

DUrch Christ deinn Sohn hör unser Bitt / theil uns ein gnädigen Regen mit / und krön das Jahr mit deiner Hand/ mit dein Fußstapffen düng das Land.

2. Den HErrn von Zion dich man nennt/in aller Welt dein Güt man kennt/ hörst unser Bitt / und hilffst allein / gib Gnad/daß wir dir danckbar seyn.

213. O Vatter aller Frommen/ꝛc.

DAs Land wollst du bedencken / mit deinem Seegen reich :/: Und sein Gepflügtes träncken/mit Regen machen weich/ daß sein Gewächs es geben/ zur Nothdurfft diesem Leben/ dir wolln wir danckbar seyn.

Danck-Lied für beschertem Regen.

214. Mel. Ich danck dir lieber ꝛc.

NUn dancket GOtt dem HErren/ dem HErren Zebaoth : Daß er wolle erhören/ eur Flehen in der Noth: Und uns Regen verleihen / in dieser heiß-

heiſſen Zeit: Daß uns nun kan gedeyen/ das Land der Fruchtbarkeit.

2. Was vor Hitz wolt erſticken/ und ausdorrn/gleich eim Brand: Das thut wieder erquicken/der HERR in unſerm Land/ wann ers alſo begieſſet/ feuchtet und wäſſerts wol/daß alles hervor ſchieſſet/wies der Zeit nach ſeyn ſoll.

3. Ach HErr/laß wolgefallen/ auch mein Lob-Opffer dir: Mein Danck-Lied und Lob-Pſalmen/ nimm gnädig an von mir/und hilff/ daß ich darneben/ in der Bußfertigkeit/ allzeit mög Chriſtlich leben/mit rechter Danckbarkeit.

Reiß-Lieder.

Andacht-Lied / eines Reißfertigen Haus-Vatters.

215. Mel. Chriſt/ der du biſt der ꝛc.

HErtzallerliebſter Vatter mein / ich bitt durch Chriſt den Sohne dein/ für Unfall wollſt behüten mich auf dieſer Reiſe gnädiglich.

2. Wollſt ſelbſt/nach der Verheiſſung dein / ein feurig Mauer um mich ſeyn/ damit ich draus an Seel und Leib daheim auch Haus/Hof/ Kind und Weib.

3. Für m böſen Feind und ſchnellen

Tod/fürn Räubern/Feur und Wassers-noth/ für bösen Thieren/ Sünd und Schand/ sey sicher durch Schutz deiner Hand.

4. Zur Reiß und zum Fürhaben mein/ sprich deinn göttlichen Segen drein/ damit ich schaffe Nutz und Rath/ und alles nützlich geh von statt.

5. Dein heilgen Engel send zu mir/ daß er mich sicher leit und führ / den Teuffel und all böse Leut / von mir verjag und fern abtreib.

6. Mein GOtt/geleit mich glücklich aus / und frölich wieder bring zu Haus/ Lob/Preiß und Ehr will ich dafür aus Hertzengrunde sagen dir.

216. Mel. Mit Fried und Freud ich ꝛc.

FRisch und getrost nun reiß ich fort/ In GOttes Namen / der HErr ist mein Liecht/Weg und Pfort/ gewiß und Amen / die mir zusagt sein Wort/ auf welche ich mich lasse.

2. Mein Ausgang er behüten wird/ wohl und eben/ mein Eingang er segnen wird/ auch darneben / mit GOTT den Anfang mach/so wirsts mit ihm auch enden.

3. Ach HErre GOtt / eröffne mir/ selbst den Wege! Ach HErre GOTT/

nun

nun weise mir/deine Stege! mein Gang richt ich nach dir / laß meinen Fuß nicht gleiten.

Christliches Wander-Gespräch mit dem Engel Raphael/und eines aus dieser Welt reisenden Menschen.

27. Mel. Ach weh du armes Prag/ꝛc.

Raphael.

WO geht die Reise hin/ O du mein lieber Wandersmann / wohin steht dir der Sinn/daß du so fertig eilest fort/wo ist die Stadt/ wie heist der Ort/ wer ist der HErr darinn?

Mensch.

Heim in mein Vaterland/ins himmlische Jerusalem/ zu dem/ der mir verwandt/ der mein Blutsfreund und Bruder ist/ sein Name heisset JEsus Christ/ dem ich bin wol bekannt.

R. Wo kommst du aber her/mein lieber Freund/ aus welchem Land/ das sag mir ohn beschwer / und was vertreibet dich daraus/ hast du darinn kein eigen Haus/daß du nicht bleibest mehr?

M. Ich komm aus dieser Welt/die voller Sünd und Laster ist / und nichts von GOtt mehr hält / der Satan der

ist

ist Herr darinn/drum ich ihr überdrüssig bin/ihr Thun mir nicht gefällt.

R. Sag mir auch wie du heist/damit ich besser dich erkenn / eh du von hinnen reist / vielleicht werd ich dein Reißgespan / der mit dir wandelt Himmel an/ und dir die Strasse weist.

M. Ich heisse Christian/und diesen Namen hab ich her von dem gesalbten Mann/ den HErren JEsu/welcher ist/ von GOtt gesalbt zu einen Christ/ dem hang ich glaubig an.

R. Noch eines sage mir / weil du nach diesem Mann dich nennst/wer gibt den Namen dir/ hast du dich selbst für so erkennt / und dich aus Lieb nach ihm genennt/das zeig mir noch allhier?

M. Ich hab bey meiner Tauff / der Sünd und Teuffel abgesagt/ und bin so bald darauf / durch Christi Blut von Sünden rein/ins Himmelreich geschrieben ein/da eil ich jetzt hinauf.

M. Daselbst auch auf mich kam/ durch solche Tauff und Neu-Geburt/der schöne Christen-Nam / bekenn auch nun mit Hertz und Mund / ich sey ein Christ zu aller Stund / ein Zweig aus Christi Stamm.

R. Weil

R. Weil du nun solcher bist/ mein lieber Freund und Reißgefährt/ein GOtt-geliebter Christ/ so zeig mir auch dein Reißgewandt/ dein Wanderstab und Proviant/ und welchs dein Wegweiß ist.

M. Es ist mein Wander-Kleid/ das ich zu meiner Reise brauch/ von Christo mir bereit/ das Kleid des Heils mein Wester-Hemd/ der Rock/ deß sich mein Hertz nicht schämt/ Christi Gerechtigkeit.

M. Darnach zu meiner Reiß/ brauch ich das Englisch Himmel-Brod/ die unverweßlich Speis/ des HErrn JEsu Leib und Blut/ das macht mich Müden keck und muth/ auf Sacramentlich Weis.

M. Mein Wanderstecken ist/ darauf ich Müder lehne mich/ das Creutz/ dran JEsus Christ/ mein Freund/ für mich ermüdet starb/ und mir die seelig Ruh erwarb/ damit bin ich gerüst.

M. Mein Wegweiß und Compaß/ ist das Liecht-leuchtend GOttes Wort/ das mir die rechte Straß/ recht zum gelobten Lande zeigt/ und mich auf keine Weis betreugt/ dem folg ich bester Mas.

R. Du hast dich schön bereit / und thust gar recht und wol daran/daß du zu dieser Zeit/ aus Sodoma/ der bösen Welt/ hast deine Wegfahrt angestellt: Der Welt End ist nicht weit.

R. Jetzunder will auch ich/mein treuer lieber Reiß-Gesell / von mir berichten dich: Ich bin von GOtt zu dir gesandt/ ein Bot/ sonst Raphael genannt / dich führ ich ritterlich.

R. Folg mir und fürcht dich nicht/ heut kommst du noch ins Vatterland/ vor GOttes Angesicht/ denn GOtt hat dein Gebet erhört/ und dir dort einen Raum beschehrt / da GOtt ist Sonn und Liecht.

M. Wie bin ich nun so froh/daß mich mein GOtt so treulich meynt/und tröstet mich also: Nun tritt ich ein zur Himmels-Pfort / O Freuden-voller Lebens-Ort/ in dulci jubilo.

Andacht-Lied eines Handwercks-Gesellen.

218. Mel. Christ/der du bist der ꝛc.

ICh bitte dich / HErr JEsu Christ/ der du der Künste Meister bist/hilff/ daß ich als ein Christ mich schick/gib mir zu meinem Handwerck Glück.

Be-

2. Behüte mich für falscher Lehr/den rechten Glauben mir vermehr/laß gerne hören mich dein Wort/ und hilff mir allenthalben fort.

3. Ein rein Gewissen mir beschehr/ein guten Namen auch gewehr / daß ich vor dir und jederman / in Ehren wol bestehen kan.

4. Zu meinem Thun gib mir Verstand / und eine leichte freye Hand/laß mich mein Handwerck treiben wol / davon ich mich ernehren soll.

5. Hilff/daß ich anwend allen Fleiß/ und meinem Meister Treu beweiß / auf daß ich ihm auch Geld erwerb/ und ihm nicht Kost und Lohn verderb.

6. Bewahr mich/ HErr / für Sünd und Schand/ich sey gleich/wo ich woll/ im Land/behüte Leib und Seel für Noth und auch für bösem schnellen Tod.

7. Wann ich dann in Gesellen-Stand/ viel Fleiß und Arbeit angewandt/und die Zeit endlich kommt heran / daß ich selbst Meister werden kan;

8. So setz du mich an einen Ort/da ich kan ehrlich kommen fort / und gib mir auch nach dieser Zeit/im Himmel Freud und Herrlichkeit.

Lob=

Lob- und Danck-Lieder nach glücklich geendter Reiß.

219. Mel. JEsu/der du meine Seele/ꝛc.

NUn hab ich/ GOtt Lob/ geendet/ meine vorgehabte Reiß/nun ist solche gantz geendet/ Lob und Ruhm/ auch Danck und Preiß/JEsu Christe/ dir gebühret/ weil du mich hast selbst geführet hin und her mit deiner Hand/ durch so manche Stadt und Land.

2. Daß ich unversehrt geblieben/kommet einig her von dir/ daß kein Feind mich aufgerieben/ schreib ich dir zu/meine Zier/ daß mich Kranckheit nicht versehret/ hast du gnädig abgewehret. Drum du/JEsu/bist allein/dem ich hier muß danckbar seyn.

3. JEsu/du hast mich bewachet/ mit der Engel Schutz-Geleit/ so daß mein Hertz jetzund lachet/ und ist voller Lust und Freud. Ich muß preisen/ ich muß loben/JEsu/dich/der du dort oben herrschest/ und auf dieser Bahn so viel Guts an mir gethan.

4. Ach! ich bitte dich/ erzeige mir noch ferner deine Gnad/ endlich gib/ daß ich erreiche/ wornach stets Verlangen hat/ meine Seele hier auf Erden/ laß mich ewig seelig werden/ führe

mich

mich aus diesem Leid/ hin zur Freuden Ewigkeit.

220. Mel. Allein GOtt in der Höh/ ꝛc.

NUn sey GOtt Lob / Ruhm/ Preiß und Ehr/ für seine Gnad/ und Gaben. Nun sey GOTT Danck / daß er bisher / auf seinem Wunder-Wagen mich diese Reise hat geführt/ daß ich im Wege nicht verirrt / noch Schaden hab genommen.

2. Sein Ohr mein Bitt erhöret hat/ sein Aug den Weg geweiset: sein Hand mich gführet in der That/ sein Arm auch Hülff erzeiget. Ihm sey nun ewig Lob und Ehr / ihm sey Danck / Ruhm und Preiß noch mehr/ daß er auch mit gereiset.

3. Nun will ich ihn auch allezeit/ loben für seine Güte: auf daß mich sein Fürsichtigkeit ins künfftig auch behüte/ daheim und draussen immerdar/ sein Vater-Hertz gantz offenbar / tröst mein Sinn und Gemüthe.

Wetter-Lieder.

Demüthige Sünden- Erkäntnis in Donner-Wetter.

221. Mel. Wenn wir in höchsten ꝛc.

ACh HErr/ all unser Zuversicht/ wir

sind

und in Angst/ und wissen nicht/was wir elende Sünder nun in diesem Wetter sollen thun.

2. Ach! daß wir Menschen also blind/ und gantz und gar verstocket sind / daß wir nun erst/ beym Donnerschall / betrachten unsern Sünden-Fall.

3. Der Bliß und Donner zeigen an/ daß GOtt die Sünder straffen kan / die sonst mit gantz verkehrten Sinn / in Sünden sicher gehn dahin.

4. Ach Sünde/Sünde/daß man dich/ also vollbringet wissentlich/ ach Sünde/ daß man sich annoch entziehen möchte deinem Joch.

5. Ach Sünde/daß man nicht bedenckt/ wie endlich doch die Sünde kräncket/ ach Sünde/Sünde/schwere Last/daß du uns so beschweret hast.

6. Ach Sünde/Sünde/böser Wurm/ daß man mit dir fast keinen Sturm/will halten und absagen recht/ach Sünde du verfluchter Knecht.

7. Ach Sünde/ gröstes Hertzenleid/ daß man so liebe lange Zeit in deinen Stricken sicher steht / und nicht auf GOttes Wegen geht.

8. Kommt aber GOttes Straff herbey/ so fühlt man erst / was Sünde sey/

wie

wie uns dann deren Straff und Pein/ bey diesem Wetter fället ein.

9. Ach HErr/ ach habe doch Gedult mit unser allzugrossen Schuld/ es ist uns unsre Sünden-Zeit/ jetzund von Grund des Hertzens leid!

10. Und wolte GOtt/ man könnt es nun noch änderen/ man würd es thun/ und sollt/ ob GOtt will/ nie geschehn/ was man forthin nicht gern gesehn.

11. Doch/ HErr/ es bleibt nun wol dabey/ mach uns demnach von Sünden frey/ so wollen wir dann uns hinfort gern bessern auch nach deinem Wort.

12. Inzwischen laß uns ins gemein dir/ lieben GOtt/ befohlen seyn/ und nimm uns all in deinen Schutz/ zum Leibes- und der Seelen Nutz.

Danck-Lied/ wann es glücklich vorüber.

222 Mel. Singen wir aus Hertzengrund/ ꝛc.

GOtt sey Lob/ es ist dahin/ was erschreckt hat unsern Sinn/ was uns forchtsam hat gemacht/ alles ist vorbey gebracht. Helle wird der Wolcken Heer/ keine Blitze leuchten mehr/ GOtt sey ewig Lob und Ehr.

2. O wie grausam hallt es vor/ wann von hohen Himmels-Thor/

GOtt

GOTT mit lauter Donner-Stimm/ ausgeruffen seinen Grimm / daß kein Mensch nicht wissen kundt / ob der Tod ihn treff jetzund / oder in der letzten Stund.

3. Sahe man den Himmel an/war er gleichsam angethan / wie mit einem Trauer-Kleid/ weil es schiene / daß bereit allen Menschen in der Welt / und dem gantzen Erdenfeld/ würde Tod und Erd vermeldt.

4. Suchte man den Monden-(Sonnen-) Schein / blitzt ein helles Feur herein/ gleich ob schlüge schon die Flamm/ in der gantzen Welt zusamm / und der Donner alsobald folgte diesem mit Gewalt / daß es durch die Welt erschallt.

5. Aber nun! dem höchsten GOTT/ sey gedanckt / daß diese Noth / glücklich überhin gebracht / besser als wirs vor gedacht: daß kein Strahl uns nicht versehrt/ und der Blitz uns nicht verzehrt / hat der treue GOTT verwehrt.

6. Ja / das vorgehabte Leid zeigt jetzt seine Nutzbarkeit/ Menschen/ Thiere/ Vögel/ Fisch/ alles ist jetzt wieder frisch / auch die Erden ist erquickt/ weil

der

der Regen sie berückt / sich nun reiff zu werden schickt.

7. Drum / O GOtt / der alles wol füget / wie es werden soll / daß es uns zum besten sey / dessen Güte täglich neu / deinen Namen nun gehört / daß dein Lob werd hoch vermehrt / immer ewiglich geehrt.

8. Dir sey Danck / daß du verschafft / daß das Wetter keine Krafft / als nur dahin hat gehabt / daß wir sind dadurch erlabt. Nun / dir dancket unser Mund / aus des Hertzens tieffsten Grund / alle Tag und alle Stund.

9. Aber du mein Geist in mir / halt dir dieses Wetter für / dencke / das ist Kinder-Spiel / wie es künfftig werden will / wann der grosse Menschen-Hirt / der jetzt seine Lenden gürt / in dem Wetter kommen wird.

10. Daß nun nach dem Wetter-Leid / dir auch ewig sey bereit / der verlangte Sonnen-Schein / der dann wird in Christo seyn: Wol / so fürchte deinen GOtt / glaub / lieb / leide bis zum Tod / so hats ewig keine Noth.

Litaney/ oder Fürbitt für die allgemeine Noth.

223.

KYrie/ Eleison.
Christe/ Eleison.
Kyrie/ Eleison.
Christe/ Eleison.
HErr GOtt Vatter im Himmel/
Erbarm dich über uns!
HErr GOtt Sohn der Welt Heyland/
Erbarm dich über uns!
HErr GOtt Heiliger Geist/
Erbarm dich über uns.
Sey uns gnädig/
Verschon uns/ lieber HErre GOtt.
Sey uns gnädig/
Hilff uns/ lieber HErre GOtt.
Vor allen Sünden/
Vor allem Irrsal/
Vor allem Ubel/
Vor des Teuffels Trug und List/
Vor bösem schnellen Tod/
Vor Pestilentz und theurer Zeit/
Vor Krieg und Blutvergiessen/
Vor Aufruhr und Zwitracht/
Vor Hagel und Ungewitter/
Vor Feur und Wassersnoth/
Vor dem ewigen Tod/

Behüt uns/ lieber HErr GOtt!

Durch

Durch dein heilig Geburt/
Hilff uns/lieber HErre GOtt.
Durch deinen Todeskampff und blutigen Schweiß/
Hilff uns/lieber HErre GOtt.
Durch dein Creutz und Tod/
Hilff uns/lieber HErre GOtt.
Durch dein heilig Auferstehn und Himmelfahrt/
Hilff uns/lieber HErre GOtt.
In unser letzten Noth/
Hilff uns/lieber HErre GOtt.
Am Jüngsten Gericht/
Hilff uns/lieber HErre GOtt.
Wir arme Sünder bitten:
Du wollest uns erhören/lieber HErre GOtt.
Und deine heilige Christliche Kirche regieren und führen/
Alle Bischöffe/ Pfarrherren und Kirchendiener im heilsamen Wort und heiligen Leben erhalten/
Allen Rotten und Aergernüssen wehren/
Alle Irrige und Verführte wiederbringen/
Den Satan unter unser Füsse tretten/

Erhör uns/lieber HErre GOtt.

Treue Arbeiter in deine Ernde sen-
den/ geben/
Deinen Geist und Krafft zum Wort
Allen Betrübten und Blöden helf-
fen und trösten/
Allen Königen und Fürsten Fried
und Eintracht geben/
Unserm Käyser steten Sieg wider
deine Feinde gönnen/
Unsern Rath und Gemeine segnen
und behüten/
Allen/so in Noth und Gefahr sind/
mit Hülff erscheinen/
Allen Schwangern und Säugern
fröliche Frucht und Gedeyen
geben/
Aller Kinder und Krancken pflegen
und warten/
Alle unschuldig Gefangene loß und
ledig lassen/
Alle Wittwen und Wäisen verthei-
digen und versorgen/
Aller Menschen dich erbarmen.
Unseru Feinden / Verfolgern und
Läßtrern vergeben/und sie bekeh-
ren/
Die Früchte auf dem Lande geben
und bewahren/
Und uns gnädiglich erhören:

Erhör uns/lieber HErre GOtt!

O JEsu Christe/ GOttes Sohn/
Erhör uns lieber HErre GOtt!
O du GOttes-Lamm / das der Welt
Sünde trägt/
Erbarm dich über uns!
O du GOttes-Lamm / das der Welt
Sünde trägt/ Erbarm dich über uns!
O du GOttes-Lamm / das der Welt
Sünde trägt.
Verleih uns steten Fried!

Christe/	Erhöre uns.
Kyrie/	Eleison.
Christe/	Eleison.
Kyrie/	Eleison Amen.

224. Mel. Wann wir in höchsten ꝛc.

O HErr! laß dir befohlen seyn/ die Noth der Menschen in gemein/ hilff jeglichem in seiner Noth/ sey unser aller treuer GOtt/ Amen.

Von den Nutzen eines rechtglaubigen Gebetes.

225. Mel. Wie nach einer Wasser-ꝛc.

IST das nicht ein Werck der Gnaden/ daß dem Schöpfer dieser Welt/ mit uns armẽ Sünden-Maden/ Sprach zu halten wol gefällt? Daß Er denen/ die Er liebt/ wahre Reu und Andacht gibt. So/ daß wann wir wollen beten/ nur getrost hin zu ihm tretten.

2. Schaue doch mit Lust und Freuden/ was für Wunden/ Nutz und Krafft das Gebet im Creutz und Leiden / dem/ der GOtt vertrauet/ schafft. Obs hie nieden gleich geschicht/ darff es dannoch bleiben nicht / in der argen Welt-Getümmel / nein! es steiget auf gen Himmel.

3. Laß dich nimmermehr verdrieſſen/ dein Gebet/ O frommer Christ/ das den Himmel kan aufschlieſſen / wann er gleich verriegelt ist. Beten ist alsdann ein Schild / wann der Satan rauh und wild/ emsig ist/ dir alle Stunden / Leib und Seele zu verwunden.

4. Christus selbst pflag offt zu beten/ gleichwol vor sich selber nicht: nur/ daß wir auch sollen tretten / vor des Vatters Angesicht. Christus zeigt uns in der Zeit/ des Gebetes Nutzbarkeit/ wie dadurch so bald die Frommen/ vor den Thron des Himmels kommen.

5. Wer bey dieser Zeit will glimmen/ in die Höhe/ daß er frey/ für des Teuffels List und Grimmen/ samt der Menschen Bosheit / sey: Wer sein Leben sonder Schwerdt/ zu beschützen stets begehrt/ ey! der muß vor allen Dingen sein Gebet gen Himmel schwingen.

6. Wann

6. Wann wir sehr geplaget werden/ sollen wir allein zu GOtt hertzlich rufen von der Erden. Dieses ist ein solcher Bot/als an Treu und Redlichkeit/ nicht zu finden weit und breit/ weil er alles wol verrichtet/ was uns GOtt darzu verpflichtet.

7. Alles/was wir nur begehren/ will das treue Vatter-Hertz/seinen Kindern gern gewähren/daß uns ja des Creutzes-Schmertz/endlich nicht zu Boden drück/ und die arme Seel erstück. Ach! Er will uns alles lassen/ was wir ins Gebet verfassen.

8. Zweiffle nicht in deinem Leben: GOtt/der von des Himels-Thron/ uns aus Gnaden hat gegeben/ seinen allerliebsten Sohn/ (welchen Heiland/Trost und Rath/keiner doch begehret hat) ey! der wird auch reichlich schencken/ was wir betend nur gedencken.

9. Christus/wann Er pflegt zu beten/ ward zu Zeiten gantz verklärt/ wer zu GOtt kan gläubig treten/ der erlangt/ was er begehrt. Beten ist ein solches Licht/ welches durch die Wolcken bricht/ wann ein Christ in tausend Plagen schier erbärmlich will verzagen.

10. Ach! wer kan den Glantz der Son-

nen / sonder Frucht doch schauen an/ wann er nicht erst hat gewonnen/durchs Gebet denselben Mann / der diß schöne Liecht gemacht/ beten soll man/wann die Nacht/ schon in schwartzen Kleidern stehet/ beten/ wann die Sonn aufgehet.

11. Ach! wie kanst du doch geniessen GOttes Gaben / Speiß und Tranck/ wann du nicht erst lässest fliessen / aus dem Hertzen Lob und Danck. Alles kommt vom Himmel her / nicht durch Menschen ohngefehr. Drum so soll man auch beym Essen / des Gebetes nie vergessen.

12. Ja/ wie kanst du sicher schlaffen/ wann du nicht ersuchet hast / deinen GOtt/der dich erschaffen/der dich kräfftig hält in Rast. Bitt ihn/ daß Er vor Gefahr / dich bey Tag und Nacht bewahr/und sein Engel so dich schütze/ daß dich Satan nicht beschmitze.

13. Wann du dich nun bester massen/ Mensch/in deiner Lebens-Zeit/ wilt zum Beten finden lassen / solt du stündlich seyn bereit/deinen Geist zu schliessen ein/ in dein Hertzekämmerlein/daß die Welt dich nicht verhindre/noch dein Andacht dir verminidre.

14. Gleich-

14. Gleichwie Christus selbst sein Augen hub behend gen Himmel auf / so auch soll dein Beten taugen / must du gleich in vollem Lauff / aller Wollust / Ehr und Pracht / gäntzlich sagen gute Nacht / und dich bald mit Mund und Händen / von der Welt zum Himmel wenden.

15. Wirst du selber das zerstören / was dein Andacht ringern will: Ey / so wird dich GOtt erhören / du immittelst bleibe still. Betet gleich nicht viel der Mund / seuffze nur aus Hertzengrund: Ach! man darff in Glaubens-Sachen nicht viel Wort und Plappern machen.

16. Wirst du nur im Glauben stehen / wann du betest früh und spat: Warlich / es wird dir geschehen / was dein Hertz gewünschet hat. GOtt / der gibt / O frommer Christ / alles / was dir nützlich ist. Hoff auf ihn und sey zu frieden / bis du seelig bist verschieden.

226. Mel. Mag ich Unglück nicht widerstahn / &c.

O GOtt / verleih mir dein Genad / gib Hülff und Rath / ich muß sonst gar verzagen :/: Es sind der Feind so grausam viel / in diesem Ziel / die mich von dir wölln jagen / mir hat die

Welt ihr Netz gestellt / das sündlich Fleisch / mich von dir heischt / O HErr / dir thu ichs klagen.

2. Der Teuffel ist der ärgste Feind / er reisst und greint / und treibt viel böser Tücken: /: Und hat doch niemand Scheuen dran / das macht / er kan den Schalck gar höflich schmücken / in Gleißnerey / so mancherley / er sich verbirgt / viel Volcks erwürgt / wann ers von dir thut zücken.

3. Für diesen Mörder mich behüt / HErr / durch dein Güt / in mir mach rein das Hertze: Wo du nicht selber baust das Haus / für diesem Graus / so fällts mit grossen Schmertzen. Wo du nicht bist / HErr JEsu Christ / selbst Helffer groß / vor diesem Stoß / so ists um mich ein Schertze.

4. Darum / O HERR / thu bey mir stahn / von jetzund an / bis an mein letztes Ende. So will ichs frölich wagen dran / alles / was ich han / dein Trost thu mir nur senden. So bleib ich vest / und das zerbrest / die Welt all gar / der Teufel Schaar / soll mich von dir nicht wenden.

5. Wann schon die Welt und Teuffel all / in diesem Thal / auf einem Hauffen stün-

ſtünden. So iſt doch bey dir Troſt und Friſt / HErr JEſu Chriſt / du kanſt ſie überwinden. Ich fahr daher / und wanns leid wär / auch jedermann / ligt mir nichts dran / bey dir laß ich mich finden.

6. Es kommt der Tag und iſt nicht weit / der bringt groß Leid / den'n die ſich jetzt lan ſchrecken : Und glauben nicht in dieſer Noth / in dich / O GOtt ! wirſt ihr Schalckheit aufdecken : und ſtraffen ſie / immer und je / auch ewiglich / O GOtt / thu mich in Chriſto auferwecken.

7. Du wirſt helffen aus dieſer Quäl / dem Iſrael / wenn kommen wird dein Tage: Und wirſt verdammen durch dein Reich / das gottlos Gſchlecht / die jetzt an mir verzagen. Ich trett zu dir / O HERR / hilff mir / nicht von mir wend / an meinem End / ich wills frey tapffer wagen.

227.

WAnn wir in höchſten Nöthen ſeyn / Und wiſſen nicht / wo aus noch ein / und finden weder Hülff noch Rath / ob wir gleich ſorgen früh und ſpat.

2. So iſt das unſer Troſt allein / daß wir zuſammen ins gemein / dich anruf-

sen/ O treuer GOtt / um Rettung aus der Angst und Noth.

3. Und heben unser Augen und Hertz/ zu dir in wahrer Reu und Schmertz/ und suchen der Sündn Vergebung/ und aller Straffen Linderung.

4. Die du verheissest gnädiglich/ allen/ die darum bitten dich/ im Namen deins Sohns JEsu Christ/ der unser Heil und Fürsprecher ist.

5. Drum kommen wir/ O HERRE GOtt / und klagen dir all unser Noth. Weil wir jetzt stehn verlassen gar / in grosser Trübsal und Gefahr.

6. Sieh nicht an unser Sünde groß/ sprich uns derselben aus Gnaden loß/ steh uns in unserm Elend bey/ mach uns von allen Plagen frey.

7. Auf daß von Hertzen können wir nachmals mit Freuden dancken dir / gehorsam seyn nach deinem Wort/ dich allzeit preisen hie und dort.

228.

IN dich hab ich gehoffet/ HErr: hilff / daß ich nicht zu Schanden werd/ noch ewiglich zu Spotte/ das bitt ich dich/ erhalte mich/ in deiner Treu/ HErr GOtte.

2. Dein gnädig Ohr neig her zu mir/ erhör

erhör mein Bitt / thu dich herfür / eil bald mich zu erretten : In Angst und Weh / ich lig oder steh / hilff mir in meinen Nöthen.

3. Mein GOtt und Schirmer steh mir bey / sey mir ein Burg / darinn ich frey / und ritterlich mög streiten / wider mein Feind / der gar viel seynd / an mir auf beyden Seiten.

4. Du bist mein Stärck / mein Felß / mein Hort / mein Schild / mein Krafft / sagt mir dein Wort : mein Hülff / mein Heil / mein Leben / mein starcker GOtt / in aller Noth / wer mag dir widerstreben ?

5. Mir hat die Welt trüglich gericht / mit Lügen und mit falschen G'dicht / viel Netz und heimlich Stricke. HERR / nimm meiner wahr / in dieser Gefahr / b'hüt mich vor falschen Tücken.

6. HERR / meinen Geist befehl ich dir / mein GOtt / mein GOtt / weich nicht von mir / nimm mich in deine Hände. O wahrer GOtt / aus aller Noth / hilff mir am letzten Ende.

7. Glori / Lob / Ehr und Herrlichkeit / sey GOTT Vatter und Sohn bereit / dem Heiligen Geist mit Namen :

die Göttlich Krafft mach uns sieghafft/ durch JEsum Christum/Amen.

229. Mel. Meine Seel erhebt den ꝛc.

GOTT sey uns gnädig und barmhertzig/und gebe uns seinen Göttlichen Segen.

2. Er lasse uns sein Antlitz leuchten/ daß wir auf Erden erkennen seine Wege.

3. Es segne uns GOtt unser GOtt/ es segne uns GOtt / und geb uns seinen Frieden/Amen.

230. Mel. Vatter unser im Himmelreich.

NImm von uns/ HErr / du treuer GOtt/ die schwere Straff / und grosse Noth/ die wir mit Sünden ohne Zahl / verdienet haben allzumal / behüt für Krieg und theurer Zeit/für Seuchen/ Feur und grossem Leid.

2. Erbarm dich deiner bösen Knecht/ wir bitten Gnad/ und nicht das Recht: dann so du/ HErr/den rechten Lohn/uns geben wollst nach unserm Thun / so müst die gantze Welt vergehn/und könnt kein Mensch vor dir bestehn.

3. Ach HErr GOtt! durch die Treue dein / mit Trost und Rettung uns erschein/ beweiß an uns dein grosse Gnad/

und straff uns nicht auf frischer That / wohn uns mit deiner Güte bey / dein Zorn und Grimm fern von uns sey.

4. Warum wilt du so zornig seyn / über uns arme Würmelein / weist du doch wol / du grosser GOtt! daß wir nichts sind / als Erd und Koth: Es ist ja vor deim Angesicht / unser Schwachheit verborgen nicht.

5. Die Sünd hat uns verderbet sehr / der Teuffel plagt uns noch vielmehr / die Welt auch unser Fleisch und Blut / uns allezeit verführen thut / solch Elend kennst du / HErr / allein: Ach! laß es dir zu Hertzen gehn.

6. Gedenck an deins Sohns bittern Tod / sieh an sein heilig Wunden roth / die sind ja für die gantze Welt / die Zahlung und das Lösegeld / deß trösten wir uns allezeit / und hoffen auf Barmhertzigkeit.

7. Leit uns mit deiner rechten Hand / und segne unser Stadt und Land: Gib uns allzeit dein heilig Wort / behüt fürs Teuffels List und Mord: Verleih ein seeligs Stündelein / auf daß wir ewig bey dir seyn.

Trost-

Trost-Lieder.

231.

ACh lieben Christen seyd getrost/ Ach wie thut ihr so verzagen: weil uns der HErr heimsuchen thut/lasst uns von Hertzen sagen: Die Straff wir wol verdienet han/solches bekenn ein jederman/ niemand darff sich ausschliessen.

2. In deine Händ uns geben wir/O GOTT! du lieber Vatter: Dann unser Wandel ist bey dir/ hie wird uns nicht gerathen. Weil wir in dieser Hütten seyn/ ist nur Elend/ Trübsal und Pein/ bey dir der Freud wir warten.

3. Kein Frucht das Weitzenkörnlein bringt/ es fall dann in die Erden: So muß auch unser irrdischer Leib zu Staub und Aschen werden. Eh er kommt zu der Herrlichkeit/die du uns/ HErr Christ/ hast bereit/durch deinen Gang zum Vatter.

4. Was wollen wir dann förchten sehr/ den Tod auf dieser Erden: Es muß einmal gestorben seyn. O wol ist hie gewesen/ welcher wie Simeon entschläfft/ sein Sünd erkennt/ Christum

stum ergreifft! so muß man selig werden.

5. Dein Seel bedenck / bewahr dein Leib / laß GOTT den Vatter sorgen; Sein Engel deine Wächter seyn / bhütn dich vor allen Argen. Ja / wie ein Henn ihr Küchelein / bedeckt mit ihren Flügelein / so thut auch GOtt uns Armen.

6. Wir wachen oder schlaffen ein / so sind wir ja des HErren: Auf Christum wir getauffet seyn / der kan dem Satan wehren. Durch Adam auf uns kommt der Tod / Christus hilfft uns aus aller Noth: Drum loben wir den HERREN.

232.

WEr nur den lieben GOtt läßt walten / und hoffet auf ihn allezeit / den wird Er wunderlich erhalten / in aller Noth und Traurigkeit / wer GOtt / dem Allerhöchsten traut / der hat auf keinen Sand gebaut.

2. Was helffen uns die schweren Sorgen / was hilfft uns unser Weh und Ach? Was hilfft es / daß wir alle Morgen beseufftzen unser Ungemach? Wir machen unser Creutz und Leid nur grösser durch die Traurigkeit.

3. Man

3. Man halte nur ein wenig stille/und sey doch in sich selbst vergnügt / wie unsers GOttes Gnaden-Wille / wie sein Allwissenheit es fügt / GOtt / der uns ihm hat auserwehlt / der weiß auch sehr wol/was uns fehlt.

4. Er kennt die rechten Freuden-Stunden/Er weiß wol/wann es nützlich sey/wann Er uns nur hat treu erfunden/ und mercket keine Heucheley/ so kömmt GOtt/ eh wir uns versehn / und läßet uns viel Guts geschehn.

5. Denck nicht in deiner Drangsals-Hitze/daß du von GOtt verlassen seyst/ und daß GOtt der im Schosse sitze/ der sich mit stetem Glücke speist. Die Folge-Zeit verändert viel/ und setzet jeglichem sein Ziel.

6. Es sind ja GOtt gar schlechte Sachen/ und ist dem Höchsten alles gleich/ den Reichen klein und arm zu machen/ den Armen aber groß und reich. GOtt ist der rechte Wundermann/der bald erhöhn/bald stürtzen kan.

7. Ring/ bet/ und geh auf GOttes Wegen / verricht das deine nur getreu/ und trau des Himmels reichen Segen / so wird er bey dir werden neu/ dann welcher seine Zuversicht/auf GOtt setzt/den verläßt Er nicht.

233. Im vorigen Thon.

SO bleibt demnach ein gut Gewissen das schönste Kleinod von der Welt; der wird von keinen Wurm gebissen/ der sein Gewissen rein behält/ (Ein reines Hertz und froher Muth) ist auf der Welt das höchste Gut.

2. Was hilff es dir/ daß deine Kasten mit Gold und Silber angefüllt/ wenn du bey vielen Gut müst fasten/ und wenn dein Durst nicht wird gestillt? Was hilfft es? Grosse Furcht und Pein pflegt offt bey grossem Gut zu seyn.

3. Ein Geitzhals wird nicht eh vergnügt/ bis ihm der Tod das Hertz abdrückt. Ich nehme/ was GOtt mir zufüget / und schätze mich vor recht beglückt/ wenn ich ein Kind des Himmels bin/ und leb in Hertz-erfreutem Sinn.

4. Laß Blitz und Donner auf mich schmeissen / laß alles Wetter kommen her/ laß mich aus seinen Ufern reissen/ das krummgebrauste Wellen-Meer/ ich will dennoch mit frischem Muth verlachen ihre wilde Wut.

5. Ein frisches Muth ist halbes Leben/ drum weg/ hinweg Melancholey/ ich will nicht mehr in Schwermuth

schwe-

schweben/ mein Hertz ist alles Unmuths frey ; Ich bin erfreut an Seel und Geist / daß mich kein böß Gewissen beist.

6. Wie mancher sitzt in düstern Winckel/und zehret sich mit Zähren ab/bis er zu letzt durch schnöden Dünckel/sich selbsten stürtzt ins Schatten-Grab; O weh! wer also mit Verdruß von dieser Erden wandern muß.

7. Nein/ nein ! Ich hasse solches Schwärmen/ ich wende solche Traurigkeit/ ich will mich nicht zu grausam härmen / so lang ich leb in dieser Zeit ; Ich weiß gewiß/ein frölicher Muth bleibt auf der Welt das höchste Gut.

234. Mel. Was mein GOtt will/ꝛc.

WEr GOtt vertraut / hat wol gebaut/im Himmel und auf Erden/ wer sich verläsft auf JEsum Christ/dem muß der Himmel werden : Darum auf dich all Hoffnung ich/ gantz steiff und vest thu setzen/HErr JEsu Christ/ mein Trost du bist/in Todesnoth und Schmertzen.

2. Und wanns auch wär dem Teuffel sehr/ und aller Welt zu wider/ dannoch so bist du JESU CHRIST/der sie all schlägt darnieder / und wann ich dich

nur

nur hab um mich/ mit deinen Geist und Gaben/ so kan fürwar an mir nichts gar/ der Tod noch Teuffel haben.

3. Dein tröst ich mich gantz sicherlich/ dann du kanst mir wol geben / was mir ist Noth/ du treuer GOtt/ hie und in jenem Leben. Gib wahre Reu/ mein Hertz verneu/ errette Leib und Seele. Ach höre/ HERR/ diß mein Begehr/ daß meine Bitt nicht fehle.

235. Mel. Christus/ der uns seelig macht/ &c.

SChwing dich auf zu deinem GOtt/ du betrübte Seele? Warum ligst du GOtt zum Spott in der Schwermuths-Höle? Merckst du nicht des Satans List / er will durch sein Kämpffen deinen Trost / den JEsus Christ dir erworben/ dämpffen.

2. Schüttle deinen Kopff/ und sprich: Fleuch du alte Schlange / was erneurst du deinen Stich/ machst mir angst und bange? Ist dir doch der Kopff zerknickt/ und ich bin durchs Leiden meines Heilands dir entzückt in den Saal der Freuden.

3. Hab ich was nicht recht gethan/ ist mirs leid von Hertzen / da hingegen nehm ich an/ Christi Blut und Schmertzen: Dann das ist die Rantzion/ meiner

Misse-

Missethaten: Bring ich diß vor deinen Thron/ist mir wol gerathen.

4. Stürme Teuffel und du Tod/was könnt ihr mir schaden? deckt mich doch in meiner Noth/ GOtt mit seiner Gnaden/ der GOtt/ der mir seinen Sohn selbst verehrt aus Liebe / daß der ewig Spott und Hohn mich nicht dort betrübe.

5. Schreye/ tolle Welt/ es sey mir GOtt nicht gewogen: Es ist lauter Täuscherey / und im Grund erlogen. Wäre GOtt mir gram und feind/würd er seine Gaben/ die mein eigen worden seynd/wol behalten haben.

6. Dann was ist im Himmels-Zelt/ was im tieffen Meere/ was ist Gutes in der Welt/das nicht mir gut wäre? Wem brennt das Sternen-Licht? Worzu ist gegeben Lufft und Wasser? dient es nicht mir und meinem Leben?

7. Ich bin GOttes/ GOtt ist mein/ wer ist/ der uns scheide? Dringt das liebe Creutz herein/ mit dem bittern Leide? Laß es dringen/kommt es doch/von geliebten Händen/ bricht und kriegt geschwind ein Loch/ wann es GOtt will wenden.

8. Kinder/ die der Vatter soll ziehn

zu

zu allem Guten / die gedeyen selten wol ohne Zucht und Ruthen : bin ich dann nun GOttes Kind / warum soll ich fliehen / wann er mich von meiner Sünd / auf was Guts will ziehen ?

9. Es ist hertzlich gut gemeynt / mit der Christen Plagen / wer hier zeitlich wol geweint / darff nicht ewig klagen / sondern hat vollkommne Lust / dort in Christi Garten / (dem der ewig ist bewust) endlich zu gewarten.

10. GOttes Kinder säen zwar / traurig / und mit Threnenn / aber endlich bringt das Jahr / wornach sie sich sehnen : Dann es komt die Erndte-Zeit / da sie Garben machen / da wird all ihr Gram und Leid / lauter Freud und Lachen.

11. Ey! so faß / O Christen-Hertz / alle deine Schmertzen / wirff sie frölich hinterwerts / laß des Trostes Kertzen dich entzünden mehr und mehr / gib dem grossen Namen deines GOttes Preiß und Ehr : Er wird helffen / Amen.

236.

WArum betrübst du dich mein Hertz / bekümmerst dich und trägest Schmertz / nur um das zeitlich Gut ? Vertrau du deinem HErren GOtt / der alle Ding erschaffen hat.

2. Er

2. Er kan und will dich lassen nicht/ Er weiß gar wol/was dir gebricht/ Himmel und Erd ist sein. Mein Vatter und mein HErre GOtt/ der mir beysteht in aller Noth.

3. Weil du mein GOtt und Vatter bist/ dein Kind wirst du verlassen nicht/ du vätterliches Hertz. Ich bin ein armer Erdenkloß / auf Erden weiß ich keinen Trost.

4. Der Reich verläßt sich auf sein zeitlich Gut: ich aber will vertrauen meinem GOtt / ob ich gleich werd veracht/ so weiß ich / und glaub vestiglich / wer GOtt vertraut/dem mangelt nicht.

5. Elia/ wer ernehret dich / da es so lange regnet nicht/ in so schwer theurer Zeit? Ein Wittwe aus Sidonier-Land/ zu welcher du von GOTT warst gesandt.

6. Da er lag unter dem Wachholder-Baum der Engel GOttes vom Himmel kam/und bracht ihm Speiß und Tranck/ er gieng gar einen weiten Gang / bis zu dem Berg Horeb genannt.

7. Des Daniels GOtt nicht vergaß/ da er unter den Löwen saß / seinn Engel sandt Er hin/ und ließ ihm Speise bringen gut / durch seinen Diener Habacuc.

8. Joseph

8. Joseph in Egypten verkauffet ward vom König Pharao gefangen hart/ um sein Gottsförchtigkeit: GOtt macht ihn zu eim grossen Herrn/ daß er kont Vattr und Brüdr ernehrn.

9. Es verließ auch nicht der treue GOtt/ die drey Männer im Feur-Ofen roth/ seinn Engel sandt er hin/ bewahrt sie für des Feuers-Glut/ und halff ihnen aus aller Noth.

10. Ach GOtt/ du bist noch heut so reich/ als du bist gewesen ewiglich/ mein Vertrauen steht zu dir / mach mich an meiner Seelen reich / so hab ich gnug hie und ewiglich.

11. Der zeitlichen Ehr will ich gern entbehrn/ du wollst mich nur des Ewigen gewährn / das du erworben hast durch deinen herben bittern Tod! das bitt ich dich/ mein HERR und GOtt.

12. Alles/ was ist auf dieser Welt/ es sey Silber/ Gold oder Geld/ Reichthum und zeitlichs Gut/ das währet nur ein kleine Zeit / und hilfft doch nichts zur Seeligkeit.

13. Ich danck dir/ Christe/ GOttes Sohn/ daß du mich solchs hast erkennen lan/ durch dein Göttliches Wort: verleih mir auch Beständigkeit/ zu meiner Seelen-Seeligkeit.

14. Lob/Ehr und Danck sey dir gesagt / für alle dein erzeigte Wolthat/ und bitt demüthiglich / laß mich nicht von deinem Angesicht verstossen werden ewiglich.

137.

FRisch auf/mein Seel verzage nicht/ GOTT will sich dein erbarmen: Rath / Hülff wird er dir theilen mit/ er ist ein Schutz der Armen. Obs offt geht hart / im Rosen-Gart kan man nicht allzeit sitzen: Wer GOtt vertraut/ hat wol gebaut/ den will Er ewig schützen.

2. Das hat Joseph der fromme Mann/ sehr offt und viel erfahren: Von David/ Job/ man lesen kan/ wie sie in Unfall waren: noch hat sie GOtt in ihrer Noth/ genädiglich behütet. Denn/ wer GOtt traut/hat wohl gebaut/ wenn noch der Feind so wütet.

3. Trotz sey dem Teuffel und der Welt/ von GOtt mich abzuführen: Auf ihn mein Hoffnung ist gestellt/ sein Gutthat thn ich spüren. Denn Er mir hat Gnad/ Hülff und Rath / in seinem Sohn verheissen. Wer ihm vertraut / hat wohl gebaut/wer will mich anderst weisen?

4. Wenn böse Leut schon spotten mein/

mein / mich gantz und gar verachten: Als solt GOtt nicht mein Helffer seyn/ dennoch will ichs nit achten/der Schutz-HERR mein / ist GOtt allein / dem hab ich mich ergeben / dem ich vertrau/ vest auf ihn bau / der kan mich wol erheben.

5. Ob sichs bisweilen schon anließ/ als wolt mich GOtt nicht schutzen: Und hätt die Welt mein Uberdrüß / wolt mich auch darzu trutzen. So weiß ich doch / er wird mich noch/ zu seiner Zeit nicht lassen. Wer GOtt vertraut/ hat wohl gebaut / wie könnt Er mich denn hassen?

6. Drum freu dich/meine liebe Seel/ es soll kein Noth nicht haben / Welt/ Sünd/ Tod/ Teuffel und die Höll/ soll dir ewig nicht schaden / dann GOttes Sohn/ der Gnaden-Thron/ hat sie all überwunden / auf GOtt vertrau / vest auf ihn bau / der hilfft zu allen Stunden.

7. Der keinen er verlassen hat / die nach seinm Willen leben / um Gnad/ Hülff suchen früh und spat / sich ihm gäntzlich ergeben. Glaub/ Lieb/ Gedult/ bringt GOttes Huld / darzu ein gut Gewissen / wers GOTT zutraut/

vest darauf baut/ der solls ewig genies-
sen.

9. Wer aber Hülff bey Menschen sucht/ und nicht bey GOTT dem HEr-ren / derselb ist gottlos und verflucht/ kommt nimmermehr zu Ehren. Dann GOtt allein will Helffer seyn/ in JEsu Christi Namen: wer solches glaubt/ und GOTT vertraut / soll seelig werden/ Amen.

238. Mel. Wo GOtt zum Haus ꝛc.

SEy wolgemuth/ laß Trauren seyn: Auf Regen folget Sonnenschein/ es gibt doch endlich noch das Glück/ nach Toben einen guten Blick.

2. Wann hat der rauhe Winter sich/ an uns erzeiget zorniglich/ bald wieder die Sonn höher steigt/ und alles frölich sich erzeigt.

3. Favonius der zarte Wind/ auf har-ten Frost sich wieder findt/ das Eiß muß alsdann gantz zergehn / und kan der Schnee nicht mehr bestehn.

4. Die Vöglein/ so sich in die Bäum verkrochen hatten in geheim/ sich wie-der in die Lüffte schwingn/ und ihrem Schöpffr ein Liedlein singn.

5. So stell du auch dein Trauren ein/ mein Hertz / und laß dein Zagen seyn/

ver-

vertraue GOtt und glaube vest/ daß er die Seinen nicht verläst.

239. Mel. Meinen JEsum laß ich nicht/ ꝛc.

QUäl dein Hertz nicht selber ab/ um den zweiffelhafften Morgen: Bau nicht vor der Zeit dein Grab/ mit fruchtlosen Kinder-Sorgen. Hast du nicht satt/ an der Plag/ so du trägst an diesem Tag.

2. Wie viel Gestern sind nun fort/ wie viel Heute drauf erschienen? Hat dein Witz/ dein Klage-Wort/ dir je können darzu dienen/ daß du deren Lauff gehindert/ oder ihre Zahl vermindert.

3. Geht nicht dir/ so wohl als mir/ das Gestirne auf und nieder? Schau den Himmel über dir/ wie er regnet/ wie er wieder durch die warme Sonnenblick/ Füll und Seegen bringt zurück.

4. Du bist ja nicht eben der/ dem GOtt seinen Schatz verschlossen: Der ist unerkenntlich/ wer mißtraut/ wo er Guts genossen/ wann er meynt/ des Höchsten Händ/ langen nicht zum Lebens-End.

5. Nichtes hast du mir gebracht/ was du brauchest/ nicht erwo:ben/ deine Kunst hat nicht gemacht/ daß du Hungers nicht gestorben. Daß du lebst frisch und gerad/ ist allein des Höchsten Gnad.

6. Ey! so traue seiner Huld annoch/ armer Mensche / weiter. Faß getrost dich mit Gedult/ sey kein böckischer Arbeiter / der mit Trotz und Uberdingen/ höhern Lohn heraus will zwingen.

7. Nimm an mit Zufriedenheit/was dein König dir verehret. Er weiß schon die rechte Zeit / wann dir was soll seyn gewähret. Offt gereichets nicht zum Frommen / was die Reichen überkommen.

8. Wie ein treuer Vatter nehrt seine Kinder / ohn ihr Sorgen: So auch wird dir seyn beschert/ wo nicht heute/ dannoch morgen/was dir nöthig ist zum Leben. Schreib nur GOtt nicht vor im Geben.

9. Der du Vatter dich genannt/GOtt du wirsts auch ewig bleiben: Einen Zins wird deine Hand / mir nach Nothdurfft schon verschreiben. Soll ich keinen Reichthum erben: Werd ich doch nicht Hungers sterben.

240. Mel. Hör liebe Seel/dir rufft ꝛc.

HInweg/ hinweg all Traurigkeit/ der Freuden thu ich warten / aus meines GOttes Gütigkeit / und seinen Liebes-Garten.

2. Wie könte ich doch traurig seyn/ wann

wann ich sein Lieb betrachte/ so leuchtet aus den Wercken sein/ die ich hoch billig achte.

3. Ich seh den blauen Himmels-Saal/und dran die hellen Fackeln: Die schöne Runde überall/so ungestützt nicht wackeln.

4. Ich hör das Heer der Vögelein/ die Nachtigall und Lerche/so singt: Dir/ dir HERR/Lob soll seyn: Fleucht gleich und überzwerche.

5. Ich schau der Thiere grosse Schaar/ wild/zahm und aller Arten: Dieselbe alle Tag und Jahr nur GOttes Gut erwarten.

6. Im hellen Wasser schwimmen Fisch/so miteinander spielen: Diß wartet alls aufs Menschen Tisch/ sein Hunger und Lust zu stillen.

7. Was soll ich singen von der Frucht/ so uns die Erde bringet/ wann GOttes Segen uns besucht/ so pur aus Lieb entspringet.

8. Das best ich noch vergessen hab: Das himmlische Geschencke/ seins einigen Sohns theure Gab. Ach! diß mit Fleiß bedencke.

9. Wer wolte doch nicht frölich seyn/ den GOtt so hefftig liebet? Daß er

ihm nichts behält allein / so er uns nicht auch giebet.

10. O GOtt! mich lasse doch bereit diß fort und fort bedencken! Bis du mir wirst zu rechter Zeit den Himmel vollends schencken.

231. Mel. Frisch auf mein Seel/ꝛc.

WAs GOtt gefällt / so gefällt mirs auch / und laß mich gar nichts irren: Ob mich zu Zeiten beist der Rauch/ und wann sich schon verwirren all Sachen gar/ich weiß fürwahr/GOtt wirds zuletzt wol richten/ wie ers will han / so muß ergahn/ solls seyn/ so seys ohn dichten.

2. Wies GOtt gefällt / zu fried ich bin/das übrig laß ich fahren: Was nicht soll seyn/ stell ich GOtt heim / der will mich recht erfahren/ob ich auch will ihm halten still / GOtt wird doch Gnad bescheren: ich zweiffel nicht/solls seyn (man spricht) so seys / wer kans GOTT wehren.

3. Wies GOtt gefällt/so gfällt mirs wol/ in allen meinen Sachen: Was GOtt versehen hat einmal / wer kan es anderst machen. Drum ist umsonst/ Welt/ Witz und Kunst / es hilfft nicht Haar ausrauffen. Murr oder beiß/solls

seyn

seyn/ so seys/ wird doch sein Weg nauslauffen.

4. Wies GOtt gefällt/laß ichs ergahn/ will mich darein ergeben: Wolt ich seim Willen widerstahn/ so müst ich bleiben kleben. Dann gwiß fürwar/all Tag und Jahr/ bey GOtt sind ausgezehlet/ ich schick mich drein/es geschehe/solls seyn/so seys bey mir erwehlet.

5. Wies GOtt gefällt/so solls ergahn/ in Lieb und auch im Leide: Dahin mein Sach will gstellet han/ daß sie mir sollen beyde gefallen wohl/ drum mich auch soll/ Ja oder Nein/ nicht schrecken/ schwartz oder weiß/ solls seyn/ so seys/ GOtt wird wol Gnad erwecken.

6. Wies GOtt gefällt/ so lauffs hinaus/ich laß die Vöglein sorgen: Kommt mir das Glück heut nicht zu Haus/ so wird es doch seyn morgen/ was mir ist beschert/ bleibt ungewehrt/ ob sichs schon thut verziehen/ danck GOtt mit Fleiß/ solls seyn/ so seys/ er wird mein Glück wol fügen.

7. Wies GOtt gefällt/dasselb ich will/ und weiters nicht begehren: Mein Sach hat GOtt gesteckt ein Ziel/ darbey wirds bleiben werden. Das Leben

mein / setz ich auch drein / auf guten Grund zu bauen / und nicht aufs Eiß / solls seyn / so seys / will GOtt allein vertrauen.

8. Wies GOtt gefällt / so nehm ichs an / um Gdult will ich ihn bitten: Er ist allein der helffen kan / und wenn ich schon wär mitten in Angst und Noth / läg gar im Tod / kan er mich doch erretten / gwaltiger Weis / solls seyn / so seys / ich gwiñs / wer nur will wetten?

242.

AUf meinen lieben GOtt trau ich / in Angst und Noth / er kan mich allzeit retten / aus Trübsal / Angst und Nöthen / mein Unglück kan er wenden / steht alls in seinen Händen.

2. Ob mich mein Sünd anficht / wil ich verzagen nicht / auf Christum will ich bauen / und ihm allein vertrauen / ihm thu ich mich ergeben / im Tod und auch im Leben.

3. Ob mich der Tod nimmt hin / ist Sterben mein Gewinn / und Christus ist mein Leben / dem thu ich mich ergeben / ich sterb heut oder morgen / mein Seel wird Er versorgen.

4. O mein HErr JEsu Christ / der

du

du so gedultig bist / für mich am Creutz gestorben / hast mir das Heyl erworben / auch uns allen zugleiche / das ewig Himmelreiche.

5. Amen / zu aller Stund / sprech ich aus Hertzengrund / du wollest uns thun leiten / HErr Christ zu allen Zeiten / auf daß wir deinen Namen ewiglich preisen / Amen.

243. Mel. Wenn wir in höchsten Nöthen.

WAnn dich Unglück thut greiffen an / und Unfall will sein Willen han / so ruff zu GOtt im Glauben vest / in keiner Noth er dich verlässt.

2. Ob du gleich hast viel böse Zeit / ein jederman dich hasst und neid / greiff zum Gebet ohn abelan / GOtt steht dir bey / er will dich han.

3. Er bschützt dich recht / er bschützt dich wol / in keiner Noth man zweifflen soll / GOtt ist ein Fürst / der retten thut / aus Trauren macht er Freud und Muth.

4. Drum solt du ihm vertrauen zwar / er ist bey dir in Noth und Gefahr / er siht gar wol das Unglück dein / es gschicht dir nichts ohn Willen sein.

5. Drum setz ihm weder Ziel noch Maß / er weiß gar wol / wie / wann / und

was dir nützlich ist zu dieser Frist / er braucht an uns kein arge List.

6. Trag nur Gedult im Leiden deiu/ befihl dich in den Willen sein / dann er weiß wohl die rechte Zeit / wann er soll wenden Creutz und Leid.

7. All Haar deins Haupts gezehlet seynd / es schadt dir nichts dein arger Feind / er wird an dir zu Schand und Spott / bringt selber sich in Angst und Noth.

8. HErr JEsu Christ / das bitt ich dich / in deinen Schutz befehl ich mich / erhalt mich vest im Glauben rein / laß mich dein Kind und Erbe seyn.

9. Amen! Amen / HErr JEsu Christ / du unser Schutz und Heiland bist / bescher uns auch ein seeligs End / nimm unser Seel in deine Händ.

244. Mel. HErr / wie lang wilt ꝛc.

WJe lang / O GOTT / währt doch mein Creutz / mein Leiden nimmt kein Ende :/: Und du / mein HERR / trittst auch beyseits / daß ich kein Trost empfinde. Mein Schmertz ist alle Morgen neu / im Hertzen fühl ich Angst und Scheu / mich daurt mein armes Leben.

2. Nicht auf dein Haupt / mein Lie-

bes-

bes Kind / ich steh dir an der Seiten: Dir gehts/ wie all meim Hausgesind/ laß nur dein Tritt nicht gleiten. Dein Creutz ist abgewogen just/ dein Zeit gezehlet auf das best/ dir geschicht doch kein Untreue.

3. Sih/ lieber HErr/bist du so nah/ daß ich dich dann nicht finde: Ein Leid ist übers anders da/ dein Licht mir doch anzünde. Daß ich seh/ wer mein Retter sey/der mich so schweren Lasts befrey/O Helffer biet mir d'Hände.

4. Verlaß dich auf den Graden-Bund / den ich mit dir getroffen: Halt dich nur an mein Hertz und Mund/und thu stets besser hoffen / zum Grund deß nimm mein Wort zum Pfand / daß ich von dir mein Gnadenhand / ewiglich nicht will wenden.

5. Ja/ lieber HERR/ wo ist mein Glaub / daß ich dich auch mög fassen: Daß ich mein zages Fleisch betäub/mich mög auf dich verlassen. Wo ist mein Hoffnung und Gebet / all Safft und Krafft mir fast ausgeht/ O HErr / ich muß vergehen.

6. Ach nicht mein Kind/ mein Krafft ist hie / die dich nicht lässet sincken: Mein Hülff ist bey dir spat und früh/

thu stets an dich gedencken / und gib dir manchen Sonnen-Blick / daß ich dein matte Seel erquick / es wird bald besser werden.

Trost-Gespräch Christi mit einer betrübten Seel.

245.

Seel.

MAst du dann / JEsu! dein Angesicht gäntzlich verborgen / daß ich die Stunde der Nächte muß warten bis morgen? Wie hast du doch / Süsseste / können annoch bringen die traurigen Sorgen?

JEsus.

Must du dann / Liebste / dich also von Hertzen betrüben / daß ich ein wenig zu lange bin aussen geblieben / weist du dañ nicht / wie ich mich habe verpflicht / Liebste / dich ewig zu lieben?

S. Meine betrübete Geister die weinen im Hertzen / weil nun die Flammen und Funcken der brennenden Kertzen / in Liebes-Glut / leider! dein Zürnen austhut / soll ich nun dieses verschmertzen?

J. Ach du bekümmerte Seele / sey frölich von Hertzen / stille die traurigen Sorgen und quälende Schmertzen / keine

keine Sündflut / tilget die feurige Glut meiner Liebbrennenden Kertzen.

S. Wilt du mich lassen in Nöthen/ O JEsu/ verderben/ ey nun/ so lasse mich/ Süsser/ doch seeliglich sterben/ auf daß ich kan dorten die himmlische Bahn endlich aus Gnaden ererben.

J. Richte dich/ Liebste/ nach meinem Gefallen/ und gläube/ daß ich dein Seelen-Freund immer und ewig verbleibe/ der dich ergötzt/ und in den Himmel versetzt/ aus dem gemarterten Leibe.

S. Muß ich in diesem betrübeten zeitlichem Leben gleich in des Todes gefänglichen Schrancken stets schweben/ so wird mir dort JEsus/ am seligen Ort/ himmlische Freyheit auch geben.

J. Traue nur sicher / und bleibe beständig im Glauben / ob gleich Tod/ Teuffel und Hölle sich brüsten und schnauben/ sollen sie doch / nicht in ihr höllisches Joch / dich aus den Händen mir rauben.

S. Hiermit so will ich beschliessen die irrdischen Freuden / hiermit so will ich vom zeitlichen Leiden abscheiden / ewige Lust/ wird mir bald werden bewust/ wañ mich der Himmel wird weiden.

J. Hertz-

J. Hertzlich verlangende Seele nach himmlischen Freuden/ey nun! so schicke dich seelig von hinnen zu scheiden / tröste dich mein / daß ich dein Hirte will seyn/ und dich erquicken und weiden.

S. Ade/ O Erde/ du schönes doch schnödes Gebäude/Ade/ O Wollust/ du süsse/ doch zeitliche Freude / Ade / O Welt/mir es nicht länger gefällt/darum zu JEsu ich scheide.

J. Ach/ nun willkommen mein Erbtheil vom Vatter gegeben / erbe die Schätze des Himmels / und ewiges Leben/die du mit mir/ vor diß Welt-Leiden allhier / ewig in Freuden solt schweben/ Amen.

246. Im vorigen Thon.

WIst du dann / JESU/ mit deiner Hülff gäntzlich entgangen :/: Ach! Ach! wie lässt du mit Schmertzen mein Hertze verlangen. Ach! komm/ komm doch/ JEsu/ nimm von mir das Joch/ laß es nicht länger so hangen :/:

2. Sieh doch/ wie meine von Seufftzen ermüdete Seele :/: Täglich ohn Ende mit Aechtzen und Lächtzen sich quäle: Mein Geist / mit Ach rufft dir in Einsamkeit nach/ JEsu/ dich mit mir vermähle :/:

3. Mein

3. Meine verfinsterte Augen gleich schaumen den Flüssen :/: Müssen mit Hauffen die lauffende Zähren vergiessen/ das Wangen-Feld/ liget da heßlich verstellt/ wer wird den Jammer versüssen.

4. Klagen und Zagen/ abmatten/ach! leider! die Glieder :/: nimmer kömmt meine so sehnlich gewünschte Lust wieder/das Elend macht/ daß ich bey Tage und Nacht/ stimme an traurige Lieder :/:

5. Trübe betrübete Sorgens-Lust hat mich umgeben :/: Schwartze Angsttrieffende Wolcken ringst um mich her schweben/ kein Trost/ kein Licht/ ob ich gleich warte/anbricht/ ach! wie ein jämmerlich Leben :/:

6. Darum/O JEsu/du Sonne/mich freundlich anblicke :/: Endlich mit lieblichen Strahlen mich Armen erquicke/ mein grosser GOtt/ JEsu/ dich bitt ich/ die Noth/wende behende zurücke :/:

7. JEsu mit ewiger himmlischer Freude mich weide :/: JESU nach deiner Hülff billig ich willig abscheide. Ade! O Welt/ JEsus mir besser gefällt/ JEsus mich führet zur Freude :/:

247. Mel.

247. Mel. Wann wir in höchsten ꝛc.

O Du betrübte Seele mein! stell doch einmal dein Trauren ein: Schwing die Gedancken über sich / der wohnt im Himmel / kennet dich.

2. Gedencke doch an JEsum CHrist: Der weiß aufs best / was nützlich ist / und dienet deiner Seeligkeit / die er durch seinen Tod bereit.

3. So du ein rechter Christ willst seyn / so must du gleich dem HErren dein / das Creutze tragen in der Still. Diß ist deins HErren ernster Will.

4. Willst du geniessen seiner Freud / must du zuvor mit tragen Leid. Die Himmels-Rosen bricht man nicht / eh uns ein Dorn des Creutzes sticht.

5. So ists auch nur ein Augenblick / daß währet alles Ungelück / wenn du bedenckst die Ewigkeit / darinn besteht die Seeligkeit.

6. Wolan / so mags nur immer gehn / wie es mir ist von GOtt versehn: Was er mir schickt / ist alles gut / obs gleich nicht allzeit sanfft mir thut.

7. Ihm sey es gäntzlich heimgestellt / er machs nur / wie es ihm gefällt: Und laß den schwachen Willen mein / seim Willen gantz ergeben seyn.

248. Mel.

248 Mel. Wie nach einer Wasserquelle/ꝛc.

ZIon klagt mit Angst und Schmertzen/ Zion GOttes werthe Stadt: Die er trägt in seinem Hertzen / die er ihm erwehlet hat: Ach/ spricht sie/ wie hat mein GOtt mich verlassen in der Noth/ und lässt mich mit Jammer pressen/ meiner hat er gar vergessen!

2. GOtt/ der mir hat vest versprochen seinen Beystand in dem Leid: Lässt mich nun vergeblich pochen / an der Thür der Gnaden-Zeit. Ach! will er dann für und für grausam zürnen über mir. Kan und will er sich der Armen / jetzund nicht/ wie vor/ erbarmen?

3. Zion/ O du vielgeliebte/ sprach zu ihr des HErren Mund; Du bist jetzund die Betrübte/ Geist und Seel ist dir verwundt: Doch stell alles Trauren ein/ wo mag eine Mutter seyn / die ihr eigen Kind kan hassen/ und aus ihrer Sorge lassen?

4. Ja/ wann man auch solte finden einen solchen Mutter-Sinn / da die Liebe könt verschwinden/ so bleib ich doch/ wer ich bin. Meine Treu bleibt gegen dir/ Zion / O du meine Zier; Mein Hertz hast du mir besessen/ deiner kan ich nicht vergessen.

5. Laß dich nicht den Satan blenden/ der sonst nichts als schrecken kan: Schau doch hier in meinen Händen hab ich dich geschrieben an: Wie kan es dann anderst seyn? Ich muß ja gedencken dein. Deine Mauren will ich bauen/ und dich fort und fort anschauen.

6. Du bist mir stets vor den Augen/ du ligst mir auf meiner Schooß/ wie die Kindlein/ die noch saugen/ meine Gnad ist übergroß. Dich und mich kan keine Zeit/ keine Noth/ Gefahr und Streit/ ja die Hölle selbst nicht scheiden: Bleib getreu in allem Leiden.

Trost-Gespräch Christi/ mit einer (wegen begangenen Sünden) betrübten Seel.

247. Mel. Hertzlich thut mich verlangen.

Seele.

MIch drücken meine Sünden/ und ihnen lohnt der Tod.

Christus.

Von dir laß ich mich finden/ in deiner grossen Noth.

S. Mein Brod muß ich nun essen/ mit Threnen in der Angst.

C. Dein kan ich nicht vergessen/ weil du mein Hülff verlangst.

2. S. Ich muß in Nöthen schreyen: Ach HErr! erbarme dich.

C. Ich will dich bald erfreuen/ dann ich erbarme mich.

S. Ich muß/ ich muß ja klagen/ ach HErr! ach HErr! wie lang?

C. Ich kan dirs nicht versagen/ wann dir nach Trost ist bang.

3. S. Straff nicht in deinem Zoren/ geh nicht in das Gericht.

C. Acht dich nicht selbst verlohren/ der Sünde denck ich nicht.

S. Dein Hertz ist mir nicht günstig/ nach deiner Huld mich dürst.

C. Mein Hertz das ist so brünstig/ wie du erfahren wirst.

4. S. Wie hast du abgewendet/ dein Gnaden-Angesicht.

C. Dein Wahn hat dich geblendet/ getrost/ verzage nicht.

S. Die Sünde mich gereuen/ die ich begangen hab.

C. Ich will dein Hertz erfreuen/ mit meines Geistes Gab.

5. S. Mein Ruffen und mein Flehen wird von dir nicht gehört.

C. Es soll dir Hülff geschehen/ wann du dich hast bekehrt.

S. So will ich dann verlassen d
Welte breiten Weg. C. Fol

C. Folg du des Himmels-Strassen/
auf dem gar schmalen Weg.

Seele.

6. So will ich GOtt vertrauen/ der mich so hertzlich tröst. Auf seine Hülffe schauen/ sein Blut hat mich erlöst. Ich trau/ ohn ferner Klagen/ so weir them Unterpfand : Er lässet nicht verzagen/ in dem Versuchungs-Stand.

Schönes Trost-Lied eines betrübten Sünders.

250. Im vorigen Thon.

WEr wegen seiner Sünden/ zum HErren Christo sich :/: Mit Glauben nicht darff finden/ der komm/ und schaue mich. Ich Petrus bin gewesen/ in solcher Missethat / als nirgend wird gelesen! Und sih/ ich finde Rath.

2. Ich habe nein gesaget/ die Warheit sehr gespart :/: Als ich um ihn gefraget/ und hart besprochen ward : Ich schwur mit falscher Zungen/ als man mit Ungestümm / und Macht in mich gedrungen/ ich wüste nichts von ihm.

3. Solt ich von dem nicht wissen/ an dessen Wort es hieng :/: Daß mir die Netze rissen von Fischen/ die ich fieng ? Der an sich mich gezogen / mich Wunder

lassen

lassen sehn / die auf den Wasserwogen durch seine Krafft geschehn.

4. Von dem ich selbst bekennet / er wäre GOttes Sohn :/: Dem ewig bleibt benennet des Vatters Krafft und Thron / der manche schöne Stunde / mir meine Seel einnahm / wann aus dem süssen Munde / ihm manche Predigt kam.

5. Ich habe gantz kein Leben / die Sonne kenn ich nicht :/: Die Zunge bleibt mir kleben / der Geist in mir gebricht. Bedenck ich mein Gebrechen / die unerhörte That / das Sinnen-lose Sprechen / das ihn verläugnet hat.

6. Noch dannoch find ich Gnade / für alle meine Schuld : Mein mächtig grosser Schade hat doch bey ihm Gedult. Der HERR ist kaum erstanden / mir wird es angesagt / die Gnade sey vorhanden / auf alles / was mich plagt.

7. Was will das Wort mir schencken: Geht / sagt es Petro an : :/: Er will nicht mehr gedencken / an das / so ich gethan. Er rufft mich / ihn zu finden / ins Galiläer-Land / daß Tilgung meiner Sünden mir würde zugewand.

8. Die ihr nun auch mit Schulden / sehr gröblich seyd befleckt :/: Und sprecht / wie

wie kan GOtt dulten / worein ich mich gesteckt: Es ist zu sehr versehen / die Sünd ist gar zu groß/wie wird mir doch geschehen? ich werd ihr nimmer loß.

9. Lasst mich ein Beyspiel werden/ daß niemand/ ob er wol gesündigt viel auf Erden/ darum verzagen soll. Der gnädig mir gewesen / wird gnädig dir auch seyn/ du wirst/ wie ich genesen/ von aller Noth und Pein.

10. Nicht / daß du auf die Güte solt leben/ wie du wilt: Schau/ daß dich recht behüte / GOTT fürchten/ sey dein Schild. Ob Sünden dich dann haben betört / durch schnöden Lauff. Was Christus hat vergraben/ das scharre du nicht auf.

Ein anders.

2:1. Mel. Vatter unser im Himmelr.rc.

SO wahr ich leb/ spricht GOtt der HErr/ des Sünders Tod ich nicht begehr: Sondern viel lieber ist mir das/ daß ich von Sünden abelaß / und leb hinfort durch JEsum Christ / welcher ein Fürst des Lebens ist/ Amen.

251.

WAs mein GOtt will / das gscheh allzeit / sein Will der ist der beste :/:

beste :/: Zu helffen den'n Er ist bereit/ die an ihn glauben veste. Er hilfft aus Noth der fromme GOtt / und züchtiget mit massen. Wer GOtt vertraut/ vest auf ihn baut / den will Er nicht verlassen.

2. GOtt ist mein Trost/mein Zuversicht / mein Hoffnung und mein Leben: Was mein GOTT will / das mir geschicht/will ich nicht widerstreben. Sein Wort ist wahr/ dann all mein Haar/Er selber hat gezehlet: Er hüt und wacht/ stets für uns tracht / auf daß uns ja nichts fehle.

3. Nun muß ich bald von dieser Welt/ hinfahrn in GOttes Willen: Zu meinem GOtt/ wanns ihm gefällt/ will ich ihm halten stille. Mein arme Seel/ich GOtt befehl in meiner letzten Stunde. Du frommer GOtt! Sünd/ Höll und Tod/hast du mir überwunden.

4. Noch eins/HERR/will ich bitten dich / du wollst mirs nicht versagen: Wann mich der böse Geist anficht / laß mich/HERR/ nicht verzagen/ hilff und auch wehr/ ach GOTT mein HERR! zu Ehren deinem Namen. Wer das begehrt/dem wirds gewährt/ drauf sprech ich frölich/Amen.

253.

HErzlich lieb hab ich dich/O HErr! Ich bitt/ Du wollst seyn von mir nicht fern/mit deiner Hülff und Gnaden: Die gantze Welt mich erfreuet nicht/ nach Himmel und Erden frag ich nicht/ wann ich dich nur kan haben: Und wann mir gleich mein Hertz zerbricht/ so bist du doch mein Zuversicht/mein Theil und meines Hertzens Trost/ der mich durch sein Blut hat erlöst: HErr JEsu Christ/ mein GOtt und HErr/ mein GOTT und HErr/ in Schanden laß mich nimmermehr.

2. Es ist ja/HErr/dein Geschenck und Gab/ mein Leib/ Seel/ und alles/ was ich hab/in diesem armen Leben; Damit ichs brauch zum Lobe dein/ zu Nutz und Dienst des Nechsten mein/ wollst mir dein Gnade geben. Behüt mich/HErr/ für falscher Lehr/des Satans Mord und Lügen wehr: In allem Creutz erhalte mich/ auf daß ichs trag geduldiglich. HERR JEsu Christ/ mein HErr und GOtt/mein HErr und GOtt/tröst mir mein Seel in Todes-Noth.

3. Ach HErr/ laß dein liebe Engelein/ am letzten Ende/ die Seele mein in Abrahams Schoß tragen: Den

Leib

Leib in seinem Schlaffkämmerlein / gar sanfft ohn einige Quaal und Pein / ruhn bis am Jüngsten Tage: Alsdann vom Tod erwecke mich / daß meine Augen sehen dich / in aller Freud / O GOTTES Sohn; mein Heiland und mein Gnaden-Thron. HErr JEsu Christ / erhöre mich / erhöre mich / ich will dich preisen ewiglich.

254. Mel. Schönste Sonn / Himmelsbild ꝛc.

SOlt es gleich bisweilen scheinen / als wann GOtt verließ die Seinen / O! so glaub und weiß ich diß / GOtt hilfft endlich noch gewiß.

2. Hülffe / die Er aufgeschoben / hat Er drum nicht aufgehoben: Hilfft Er nicht zu jeder Frist / hilfft Er doch / wañs nöthig ist.

3. Gleichwie Vätter nicht bald geben / wornach ihre Kinder streben! So hält GOtt auch Maß und Ziel / Er gibt / wem und wann Er will.

4. Seiner kan ich mich vertrösten / wañ die Noth am allergrösten: Er ist gegen seinem Kind / mehr als vätterlich gesinnt.

5. Trotz dem Teuffel! Trotz dem Rachen! ich kan ihre Macht verlachen: Trotz dem schweren Creutzes-Joch / GOTT / mein Vatter / lebet noch.

6. Trotz

6. Trotz des bittern Todes-Zähnen! trotz der Welt und allen denen / die mir sind ohn Ursach feind / GOtt im Himmel ist mein Freund.

7. Laß die Welt nur immer neiden: will sie mich nicht länger leiden: Ey so frag ich nichts darnach: GOtt ist Richter meiner Sach.

8. Will sie mich gleich von ihr treiben: Muß mir doch der Himmel bleiben. Wann ich nur den Himmel krieg / hab ich alles zur Genüg.

9. Ich will ihr gar gerne lassen / was ich sonsten pfleg zu hassen. Sie hab ihr der Erden-Koth / und laß mir nur meinen GOtt!

10. Ach HErr! wann ich dich nur habe / sag ich allem andern abe: Legt man mich gleich in das Grab: Ach HErr! wann ich dich nur hab.

255.

VOn GOtt will ich nicht lassen: Dann Er läßt nicht von mir :/: Führt mich auf rechter Strassen / da ich sonst irret sehr. Reichet mir seine Hand. Den Abend als den Morgen thut Er mich wol versorgen / sey wo ich woll im Land.

2. Wann sich der Menschen Hulde

und

und Wolthat all verkehrt / so findt sich GOtt gar balde/ sein Macht und Gnad bewährt: Er hilfft aus aller Noth/ errett von Sünd und Schanden/von Ketten und von Banden/ und wanns gleich wär der Tod.

3. Auf ihn will ich vertrauen/in meiner schweren Zeit: Es kan mich nicht gereuen/ Er wendet alles Leid. Ihm sey es heimgestellt: Mein Leib / mein Seel/ mein Leben / sey GOTT dem HErrn ergeben. Er schaffs/ wies ihm gefällt.

4. Es thut ihm nichts gefallen/ dann was mir nutzlich ist / Er meynts gut mit uns allen/schenckt uns den HERREN Christ. Seinn allerliebsten Sohn / durch ihn Er uns bescheret / was Leib und Seel ernähret. Lobt ihn ins Himmels-Thron!

5. Lob ihn mit Hertz und Munde/ welchs Er uns beydes scheuckt: Das ist ein seelige Stunde / darinn man sein gedenckt: Sonst verdirbt alle Zeit/die wir zubringen auf Erden. Wir sollen seelig werden/und bleibn in Ewigkeit.

6. Auch wann die Welt vergehet mit ihrem Stoltz und Pracht: Wedr Ehr noch Gut bestehet / das vor war

groß geacht. Wir werden nach dem Tod/ tieff in die Erd begraben / wann wir geschlaffen haben/ will uns erwecken GOtt.

7. Die Seel bleibt unverlohren/ geführt in Abrahams Schoß : Der Leib wird neu gebohren von allen Sünden loß. Gantz heilig / rein und zart / ein Kind und Erb des HERREN/ daran muß uns nicht irren des Teuffels listig Art.

8. Darum ob ich schon dulte hie Widerwertigkeit : Wie ich auch wol verschulde ; Kommt doch die Ewigkeit : Ist aller Freuden voll : Dieselb ohn einigs Ende/ dieweil ich Christum kenne/ mir wiederfahren soll.

9. Das ist des Vatters Wille / der uns geschaffen hat: Sein Sohn hat guts die Fülle erworben und Genad : Auch GOtt der Heilig Geist / im Glauben uns regieret / zum Reich der Himmel führet : Ihm sey Lob/ Ehr und Preis.

256. Mel. Hertzlich thut mich verlangen.

EInen hat GOtt verlassen / der ihm vertraut allzeit : Ob mich schon viel drum hassen / so bringts mir doch kein Leid ; GOtt will die Seinen

schü-

schützen/ zu letzt erheben hoch/und geben was ihnen nützet / hie zeitlich und auch dort.

2. Allein ichs GOtt heimstelle / er machs/wies ihm gefällt: Zu Nutz meiner armen Seele: In dieser bösen Welt/ist nichts als Noth und Leiden / und muß doch also seyn: Dann die zeitliche Freuden/bringt uns die ewige Pein.

3. Treulich will ich GOtt bitten/und nehmen zum Beystand: In allen meinen Nöthen/ihm bessr als mir bekannt/ um Gedult will ich stets bitten / in allm Anligen mein. Er wird mich wol behüten/ und mein Beschirmer seyn.

4. All's Glück und Ungelücke / das kommt doch ja von GOtt: Ich weiche nicht zurücke / wanck nicht in meiner Noth. Wie könnt er mich dann lassen/ der treu Nothhelffer mein/ wann meine Noth am grösten / will er mein Helffer seyn.

5. Reichthum und alle Schätze/und was der Welt gefällt: Dahin ich keinn Sinn setze/ das bleibt doch in der Welt: Ein Schatz hab ich im Himmel/der JEsus Christus heist/ ist über all Schätze/ schenck uns seinn Heiligen Geist.

6. Ihn hab ich eingeschlossen im mei-

nes Hertzens-Schrein: Sein Blut hat Er vergossen / für mich arms Würmelein: Mich darmit zu erlösen von ewiger Angst und Pein: Wie könt auf gantzer Erden doch gröſſer Liebe seyn?

7. Soll ich mich nicht erzeigen danckbar für seine Gnad: Ich geb mich GOtt zu eigen/mit allem/ was ich hab/wie ers will weiter machen / sey ihm alls heimgestellt/ich befehl GOtt meine Sachen/ Er machs/wies ihm gefällt.

8. Amen! Nun will ich schlieſſen/ diß kleine Liedelein: HErr/durch dein Blutvergiessen / laß mich dein Erbe seyn; so hab ich alls auf Erden/ was mich erfreuet schon: Im Himmel soll mir werden/ die ewig Freud und Cron.

257. Mel. Wo GOtt zum Haus/ꝛc.

WEnn ich mich mit Gedancken schlag/ und selbst mir mache manche Plag: Ruh ich nicht eh/ bis ich betracht / HERR! deine starcke Liebes-Macht.

2. Da weichet alle Traurigkeit/ und nichts sich findt/dann Frölichkeit. Wie würd ich doch so seelig seyn/wann nichts käm in das Hertze mein.

3. Aus lauter himmelischer Lieb: O HErr! mir selber gnädig gieb: und laß

mich

mich seyn verliebt in dir: wie könnt doch besser werden mir?

Trost-Lied in allen Nöthen.

258. Mel. Schönste Sonne Himmels-Bild.

TRau auf GOtt in allen Sachen! Die dich jetzo traurig machen/ trau auf GOtt in allen Dingen / die dir zu dem Hertzen dringen.

2. Trau auf GOtt in Seelen Plagen / wann dich deine Sünde nagen? dann GOtt ist in solchen Schmertzen/ ein recht Pflaster für die Hertzen.

3. Trau auf GOtt/ wann Tod und Hölle/ wann der Teuffel ist zur Stelle/ und dir vom Verdammen saget; GOtt ist/der ihn alsbald jaget.

4. Trau auf GOtt in bösem Glücke/ dann GOtt ist dir eine Brücke: Drauf du sichern Stand kanst haben/wann viel Unglück um dich traben.

5. Trau auf GOtt! wann böse Seuchen/ in dem Land herumm er schleichen. Dann er kan dich so bedecken / daß dich keine darff anstecken.

6. Trau auf GOtt in Kriegs-Gefahren/dann Er weiß dich zu bewahren: Er kan machen/ daß die Feinde werden deine beste Freunde.

7. Trau auf GOtt in Hungers-Nöthen/

then / dann wird dich kein Hunger tödten: Wächset gleich kein Korn auf Erden / dann wird Brod aus Steinen werden.

8. Trau auf GOtt in dürren Zeiten / dann wird er vom Himmel leiten / seines Segens Ström und Quellen / die dein Hertz zu frieden stellen.

9. Trau auf GOtt / wanns stürmt und schneyet / wann die Donner-Wolcke schreiet / wann dich trifft das böse Wetter / dann GOtt ist allzeit dein Retter.

10. Trau auf GOtt in allen Sachen / dann er kan den Ausschlag machen: Trau auf GOtt in allen Dingen / dann wirst du ein Danck-Lied singen.

259. Mel. Ich danck dir / lieber HErre / ꝛc.

HErr GOtt / ich will dir vertrauen / in diesem Jammerthal: Dein Hülffe lässt uns schauen / und rettest aus der Quaal. Wer geht auf dieser Erden / in deines Wortes-Pfad / kan nicht zu Schanden werden durch deines Geistes Gnad.

2. Verläst uns aller Orten der Menschen falsche Schaar: betrüget uns mit Worten / und setzt uns in Gefahr: Steht uns doch GOtt zur Seiten / und hilfft aus aller Noth: er hilfft zu bösen Zeiten / und rettet aus dem Tod.

3. Die

3. Die Seinen seynd geplaget/verjaget und betrübt: Doch keiner nicht verzaget/der seinen JEsum liebt; dem folget er im Leben/ mit der Gedult erfüllt. Im Tod ist er ergeben/ des Vatters Ebenbild.

4. Nicht mehr wünsch ich vom HErren/als einen guten Geist: Deß Hülff ist niemals ferren/ die das Vollbringen leist: Wann wir mit Christo leiden/ so herrschen wir mit ihm: mit ihm wir freudig scheiden/ wann uns rufft seine Stimm.

5. So lasst uns stetig lieben/den/ der uns erst geliebt: Lasst uns im Glauben üben/wann uns das Creutz betrübt. Das Hoffen und Verlangen/ hört GOtt zu rechter Zeit/ daß wir hie Trost empfangen/und dort die Seeligkeit.

260. Mel. Christe/der du bist Tag/ꝛc.

GEdenck/ O Mensch/ stets ohne Spott/dein End und deines Christi Tod/die Noth auf Erd und böse Zeit/ des Himmels Freud und Herrlichkeit.

2. Der Höllen Glut und schwere Pein/ das soll mein Angedencken seyn/ lebst du nun lang/so lebe GOtt. Wer lebt der Welt/ist lebend todt.

3. Geh wie es will/dein höchster Trost ist/daß dich Christus hat erlöst/ dem leb und sterb auch immerdar/ und acht sonst alles/wie ein Haar.

4. Dann / was ist diese gantze Welt/ mit allem Pracht/Ehr/ Gut und Geld? Wann der Tod kommt / so ist es aus/ es wird Koth/Staub und Aschen draus.

JEsus-Lieder.

231.

JEsu / meine Freude/ meines Hertzens Weide/ JESU/meine Zier: Ach! wie lang/ach! lange? ist dem Hertzen bange/und verlangt nach dir. GOttes-Lamm/ mein Bräutigam / ausser dir soll mir auf Erden / sonst nichts liebers werden.

2. Unter deinem Schirmen/bin ich vor dem Stürmen aller Feinde frey: Laß den Satan wittern/laß den Feind erbittern/ mir steht JEsus bey. Ob es jetzt gleich kracht und blitzt / obgleich Sünd und Hölle schrecken: JEsus will mich decken.

3. Trotz dem alten Drachen/trotz des Todes Rachen / trotz der Welt darzu: Tobe Welt und springe / ich steh hier

und

und singe/in gar sichrer Ruh. GOttes Macht hält mich in Acht. Erd und Abgrund muß verstummen/ ob sie noch so brummen.

4. Weg mit allen Schätzen / du bist mein Ergötzen/JEsu meine Lust : Weg ihr eiteln Ehren / ich mag euch nicht hören/bleibt mir unbewust. Elend/Noth/ Creutz/Schmach und Tod/soll mich / ob ich viel muß leiden/ nicht von JEsu scheiden.

5. Gute Nacht/ O Wesen / das die Welt erlösen/ mir gefällst du nicht : Gute Nacht/ ihr Sünden/ bleibet weit dahinden / kommt nicht mehr ans Liecht ? Gute Nacht/du Stoltz und Pracht/ dir sey gantz du Laster-Leben gute Nacht jetzt geben !

6. Weicht ihr Trauer-Geister ! dann mein Freuden-Meister/JEsus/tritt herein : Denen/ die GOtt lieben/muß auch ihr Betrüben/ lauter Zucker seyn : dult ich schon hier Spott und Hohn/dannoch bleibst du auch im Leide / JEsu / meine Freude.

262. Mel. Jetzund bricht die Nacht/2c.

JEsu/ komm doch selbst zu mir/ und verbleibe für und für / komm/ du werther Seelen-Freund / Liebster/ den mein Hertze meynt.

2. Tau-

2. Tausendmal begehr ich dich / weil sonst nichts vergnüget mich/tausendmal schrei ich zu dir: JEsu/JEsu/ komm zu mir.

3. Keine Lust ist auf der Welt / die mein Hertz zu frieden stellt: Dein / O JEsu/bey mir seyn/wenn ich meine Lust allein.

4. Aller Engel Glantz und Pracht/ und was ihnen Freude macht / ist mir süsser Seelen-Kuß/ ohne dich nichts als Verdruß.

5. Nimm nur alles von mir hin / ich verändr nicht den Sinn: Du/ O JESU/ sollst allein / ewig meine Freude seyn.

6. Keinem andern sag ich zu/ daß ich ihm mein Hertz aufthu. Dich alleine laß ich ein / dich alleine nenn ich mein.

7. Dich alleine/GOttes Sohn/heiß ich meine Kron und Lohn. Du für mich verwundtes Lamm bist allein mein Bräutigam.

8. Ey / so komm denn süsses Hertz/ komm und lindre meinen Schmertz/ dann ich schrei doch für und für/ JEsu/ JEsu/komm zu mir.

9. Nun/ ich warte mit Gedult/bitte

nur

nur um diese Huld / daß du mir Leidens-Pein / wollst ein süsser JESUS seyn.

263.

JEsu/du mein liebstes Leben/meiner Seelen Bräutigam: Der du dich für mich gegeben / an des bittern Creutzes-Stamm. JEsu/meine Freud und Wonne/du mein Hoffnung/ Schatz und Theil/ mein Erlösung / Schmuck und Heyl: Hirt und König/Licht und Sonne. Ach! wie soll ich würdiglich / mein HErr JEsu preisen dich?

2. O du allerschönstes Wesen/ O du Glantz der Herrlichkeit: Von dem Vatter auserlesen/ zum Erlöser in der Zeit! Ach! ich weiß/daß ich auf Erden/der ich bin ein schnöder Knecht/ heilig/selig und gerecht/ Sonder dich/ kan nimmer werden: HErr/ich bleib ein böser Christ/wo dein Hand nicht mit mir ist.

3. Ey/so komm/du Trost der Heyden/ komm/mein Liebster/stärcke mich: Komm/ erquicke mich mit Freuden/ komm/ und hilff mir gnädiglich / eile bald mich zu erleuchten/ GOtt / mein Hertz ist schon bereit / komm mit deiner Süssigkeit/ Leib und Seel mir zu befeuchten/ komm du klares Sonnen-Licht / daß ich ja verirre nicht.

4. Komm

4. Komm/ mein Liebster/ laß mich schauen / wie du bist so schön gestalt: Schöner/als die schönste Frauen/allzeit lieblich/nimmer alt. Komm du Aufenthalt der Siechen : Komm / du liechter Gnaden-Schein : Komm / du süsses Blümelein? Laß mich deinen Balsam riechen / du mein Leben/ komm heran/ daß ich dein geniessen kan!

5. Ach ! wie wird dein freundlichs Blicken allerliebster Seelen-Schatz! Meinen Geist in mir erquicken / und ihn führen auf den Platz. Da er solche Lust empfindet: Die nicht zu vergleichen ist! Deine Lieb HErr JEsu CHrist / ist es/ die mich gar entzündet / die mein Hertz zu Tag und Nacht auch in Leiden freudig macht.

6. Schaff in mir noch hier auf Erden/ daß ich wie ein Blümlein vest: Dir mög eingepflantzet werden / diesen Schatz halt ich fürs best / auch viel höher als Rubinen / theurer als den güldnen Sand/ schöner als den Diamant? Die zur blossen Hoffart dienen/ besser als der Perlen-Schein/wann sie noch so köstlich seyn.

7. O du Paradeis der Freuden/ das mein Geist mit Schmertzen sucht/

O du

O du starcker Trost im Leiden? O du frische Lebens-Frucht! O du Himmelsüsser Bissen/wie bekom̃st du mir so wol. Ja mein liebster Schatz der soll mich in höchster Wolluſt küssen. Gib mir deinen zarten Mund / dann so wird mein Hertz gesund.

8. HERR/ich bitte dich/erzeige/daß du reden wilt in mir : Und die Welt gantz in mir schweige / treibe deinen Glantz herfür/ daß ich bald zu dir mich kehre/ und dein Wort der edle Schatz/ find in meinem Hertzen Platz : Daß mich deine Warheit lehre/daß ich Sünd und Laster frey/dir/ mein GOtt/ gefällig sey.

9. Lieblich sind dein edle Hütten/schön von Gnad und Himmels-Gunst : Da du pflegest auszuschütten / deiner süssen Liebe Brunst. Meine Seele GOtt verlanget / daß sie frölich möge stehn / und mit klaren Augen sehn / wie dein hohe Wohnung pranget : Leib und Seel erfreuen sich/ HERR/ in dir gantz inniglich.

10. Wol den Menschen / die da loben / deine Wolthat immerdar : Und durch deinen Schutz von oben/ sich beschirmen vor Gefahr / die dich heissen

ihre

ihre Stärcke/ die ihr Leben in der Ruh/ und der Tugend bringen zu:/: Daß man rühme ihre Wercke. Christen/die also gethan/tretten frey die Himmels-Bahn.

11. Dieses/JEsu/schafft dein Lieben/ JEsu/GOttes liebster Sohn: Das dich in die Welt getrieben/ von des hohen Himmels-Thron. O wie tröstlich ist dein Leiden/ O wie heilig ist dein Wort/ das uns zeigt des Lebens-Pfort: Da wir uns in Freuden weiden/wo die grosse Fürsten-Schaar/ dir zu Dienst ist immerdar.

12. Machet weit die hohen Pforten/ öffnet Thür und Thor der Welt: Wünschet Glück an allen Orten: Sehet/ da kommt unser Held: Sehet/er kommt einzuziehen/als ein Ehren König pflegt/ wann er seine Feind erlegt: Alles Volck soll sich bemühen/ hoch zu preisen unsern GOtt/GOtt den grossen Zebaoth.

13. Hochgelobet/Hochgeehret/sey des HErren theurer Nam :/: Herrlich ist sein Reich vermehret/ das aus Gnaden zu uns kam. Er ist GOtt/der uns gegeben/ Seel und Leib/ auch Ehr und Gut/ der durch seiner Engel Hut/ schützet unser Leib und Leben: Daucket ihm zu aller Frist/weil der HErr so freundlich ist.

Be-

Betrübter Seelen sehnliches JEsus-Verlangen.

264. Mel. Im Himmel/ im Himmel/ ꝛc.

MEin schönster und liebster Freund unter den Leuten / der unter den Rosen stets pflegte zu weyden/ war von mir entgangen/ dieweil ich entschlaffen/ ich war die Verlassenste unter den Schafen.

2. Was soll ich nun machen / wo soll ich ihn finden / ich liesse zur Eichen / ich liesse zur Linden / ich ruffte mit heller Stimm / durch die Stein-Ritze/ gleich wie der Hirsch schreiet in brennender Hitze.

3. Ich liesse durch Wälder und alle Stadt-Gassen/ ich suchte auf allen gepflasterten Strassen; Da fand ich doch nirgends/ den meine Seel liebet/ drum war ich noch imer von Hertzen betrübet.

4. Ich suchte mit Fackeln / ich suchte mit Lichtern / die Wächter zu Mitternacht machten mich schüchtern. Sie schlugen mir Wunden gantz ungeheuer! Die Hüter der Mauren mir nahmen den Schleyer.

5. Ihr Töchter Jerusalem helffet mir suchen / euch bitt ich / sonst muß ich mein

Leben

Leben verfluchen / ich bin ja gantz müde von Suchen und Lauffen / ich möchte Blut weinen die Haare ausrauffen.

6. Ihr Töchter zu Zion/von Tugend und Ehren / euch thu ich bey Himmel und Erden beschwören / wann ihr den/ den meine Seel liebet/ werd sehen / so saget: Ich möchte vor Liebe vergehen.

7. Kaum aber / da als ich die Rede vollendet / und mich zu den Töchtern zu Zion gewendet: Da fand ich / da fand ich / den liebet mein Seele/ ihm trieffen die Locken von Thamen / wie Oele.

8. Die Augen die blincken/wie Augen der Tauben/ gantz völlig/ wie stehen am Reben die Trauben / die Backen sind lieblich wie Sträußlein im Garten/ gleichwie sie die Gärtner sonst pflegen zu arten.

9. Die Lippen/wie Rosen/schön färblich vermenget/und waren mit fliessenden Myrrhen besprenget / die Hände/ wie Silber/ ohn Flecken so reine / wie güldene Ringe voll Edelgesteine.

10. Weiß Helffenbein künstlich versetzt mit Saphiren/ wie Demant und Perlein das Golde auszieren fein lieb-

liche

liche Kehle mit Zuckersafft flossen/ aus welchem sich Bäche wie Honig ergossen.

11. Wie Libanon waren gantz prächtig zu sehen/unter allen erwehlet/ wie Cedern hoch stehen den Marmor-Säulen die Beine gleich stunden/ auf güldenen Füssen/schön oben und unten.

12. Ein solcher/ ein solcher/ mein Freund ist ein solcher/ unter allen Menschen ist je nur ein solcher/ ihr Töchter Jerusalem sagt mir auf Erden/ ob auch ein solcher gefunden mag werden.

13. Den hatt ich verlohren/ den hab ich nun funden/Er liebt mich inbrünstig/ drum ist Er voll Wunden/ ich will ihn nicht lassen von mir wiederscheiden/ ich will ihn mitführen nach Hause mit Freuden.

14. Auf daß ich nicht komme in vorigen Jammer/ so will ich ihn führen in meine Hertz-Kammer/ ihn halsen und küssen und lieblich umfangen und alles erstatten/das vorig Verlangen.

15. Mein Augen-Trost/ meiner Gedancken Lust-Spiegel/ ach! setze mein Seelgen aufs Hertze zum Sigel: Nichts dämpffet/ nichts löschet die himmlische Flamme/ ich folge mit meinen Gespielen dem Lamme.

265. Mel.

265.

MEinen JEsum laß ich nicht / weil Er sich für mich gegeben/so erfordert meine Pflicht/ Klettenweiß an ihm zu kleben / Er ist meines Lebens-Licht/ meinen JEsum laß ich nicht.

2. JEsum laß ich nimmer nicht/weil ich soll auf Erden leben/ihm hab ich voll Zuversicht/was ich bin und hab ergeben/ alles ist auf ihn gericht/ meinen JEsum laß ich nicht.

3. Laß vergehen das Gesicht/Hören/ Schmecken / Fühlen / Weichen / laß das letzte Tages-Liecht mich auf dieser Welt erreichen/ wann der Lebens-Faden bricht / meinen JESUM laß ich nicht.

4. Ich werd ihn auch lassen nicht/ wann ich nun dahin gelanget / wo vor seinem Angesicht fromer Christen Glaube pranget. Mich erfreut sein Angesicht/ meinen JEsum laß ich nicht.

5. Nicht nach Welt nach Himmel nicht/meine Seele wünscht und söhnet: JEsum wünscht sie und sein Licht : Der mich hat mit GOtt versöhnet. Der mich freyet vom Gericht/ meinen JEsum laß ich nicht.

6. JEsum laß ich nicht von mir/geh

ihm

ihm ewig an der Seiten. Christus lässt mich für und für / zu den Lebens-Bächlein leiten : Seelig / wer mit mir so spricht/meinen JEsum laß ich nicht.

266. Im vorigen Thon.

MEin HErr JEsus mich erfreut/ süsser Trost / und Seelen-Leben : Er allein wendt alles Leid / der sich hat für mich gegeben. Alles ist nur Eitelkeit/ mein HErr JEsus mich erfreut :/:

2. Nichts frag ich nach grossem Gut : nichts nach Salomonis Schätzen / nichts nach Ehr und stoltzem Muth/ nichts nach schnöden Welt-Ergötzen/alles ist nur Eitelkeit/ mein HErr JEsus mich erfreut :/:

3. JEsus mein Vergnügen ist/ Heil/ Trost/ Ehre/ Reichthum/ Segen/ mich nach seiner Lieb gelüst/ nach dem kühlen Himmels-Regen. Hier ist nichts dann Angst und Leid/ mein HErr JEsus mich erfreut :/:

4. Nun fahr hin/ O Sünden-Welt/ Führerin zur schwartzen Höllen : weg mit deinem Gut und Geld/ du betreugst die armen Seelen. Nichts ist deine Herrlichkeit/ mein HErr JEsus mich erfreut :/:

262. Mel. Wie nach einer Wasserquelle/ꝛc.

DEr am Creutz ist meine Liebe/ meine Lieb ist JEsus Christ / weg ihr argen Seelen-Diebe/ Satan/ Welt und Fleisches-Lüst / eure Lieb ist nicht von GOtt/ eure Lieb ist gar der Tod : Der am Creutz ist meine Liebe/ weil ich mich im Glauben übe.

2. Der am Creutz ist meine Liebe/ Freveler! was befremdet dich/ daß ich mich im Glauben übe ? JEsus gab sich selbst vor mich/ so wird Er mein Frieden-Schild / aber auch mein Lebens-Bild : Der am Creutz ist meine Liebe / weil ich mich im Glauben übe.

3. Der am Creutz ist meine Liebe/ Sünde/ du verlierst den Sturm! Weh mir! wann ich den betrübe/ der statt meiner wurd ein Wurm / creutzigt ich nicht GOttes Sohn ? trett ich nicht sein Blut mit Hohn ? Der am Creutz ist meine Liebe / weil ich mich im Glauben übe.

4. Der am Creutz ist meine Liebe/ schweig Gewissen / niemand mahnt; GOtt preist seine Liebes-Triebe / wann mir von der Handschrifft ahnt : Schau/ wie ein Hals-Bürge zahlt/ Gottes Blut hat sie durchmahlt ; Der am Creutz

ist

ist mein Liebe/ weil ich mich im Glauben übe.

5. Der am Creutz ist meine Liebe/drum Tyranne/ foltre/stoß; Hunger/Blösse/ Henckers Hiebe/ nichts macht mich von JEsu loß: nicht Gewalt/ nicht Gold/ nicht Ruhm/ Engel nicht/ kein Fürstenthum. Der am Creutz ist meine Liebe/ weil ich mich im Glauben übe.

6. Der am Creutz ist meine Liebe/ komm/Tod/ komm mein bester Freund! wann ich wie ein Staub zerstübe/ wird mein JEsus mir vereint; Da/da schau ich GOttes Lamm/meiner Seelen Bräutigam: Der am Creutz ist meine Liebe/ weil ich mich im Glauben übe.

268. Mel. Wo GOtt zum Haus ꝛc.

WAN JEsum dencken offt und viel bringt Freud und Wonn ohn Maß und Ziel/recht aber Honig-süsser Art/ist seine Gnaden-Gegenwart.

2. Nichts liebers meine Zunge singt/ nichts reiners meinen Ohren klingt/ nichts süssers meinem Hertzen ist/ als mein hertzliebster JEsus Christ.

3. O JEsu! armer Sünder Hort/ wol dem/der dich sucht fort und fort: und über wol dem/ der dich findt/ geschweige deine Lieb empfindt.

269. Mel. JEsu/der du meine Seele/ꝛc.

JEsu/meiner Seelen Wonne! JEsu/ meine beste Lust: JEsu/ meine Freuden-Sonne/ JEsu! dir ist ja bewust / wie ich dich so hertzlich liebe/ und mich ohne dich betrübe: Drum/O JEsu! komm zu mir/ und bleib bey mir für und für.

2. JEsu / mein Hort und Erretter/ JEsu/meine Zuversicht: JEsu/starcker Schlangentretter/ JEsu meines Lebens Licht! Wie verlanget meinem Hertzen/ JEsulein / nach dir mit Schmertzen: Komm/ ach komm/ ich warte dein/komm/ O liebstes JEsulein.

3. Kommst du? ja du kommst gegangen/ JEsu/du bist schon allhier: Klopfest starck und mit Verlangen an/an meiner Hertzens-Thür. Bleib doch nicht so draussen stehen/ wilt du wieder von mir gehen? Ach ich lasse dich durchaus nicht weggehn von meinem Haus.

4/ Ey / warum soll ich dich lassen/ JEsu/ wieder von mir gehn? Meine Wolfahrt müst ich hassen/ wann ich liesse diß geschehn: Wohne doch in meinem Herzen/ so muß alle Noth und Schmertzen weichen alsobald von mir/ wann du/ JEsu/bist allhier.

5. Ach

5. Ach! nun hab ich endlich funden/ den/ den meine Seele liebt/ der sich mit mir hat verbunden/ und sich selbst für mich hingibt. Den will ich nun vest umfassen/ und durchaus nicht von mir lassen/ bis Er mir den Segen spricht: Meinen JEsum laß ich nicht.

6. Wol mir/ daß ich JEsum habe/ O wie veste halt ich ihn: Daß Er mir mein Hertze labe/ wann ich kranck und traurig bin. JEsum hab ich/ der mich liebet/ und sein Leben für mich giebet: Ach! drum laß ich JEsum nicht/ wann mir gleich das Hertze bricht.

7. Muß ich alles gleich verlassen/ was ich hab in dieser Welt: Will ich doch im Hertzen fassen/ meinen JEsum/ der gefällt mir vor allen andern Schätzen/ an dem ich mich kan ergötzen: Er ist meine Zuversicht: Meinen JEsum laß ich nicht.

8. Ach! wer wolte JEsum lassen? JEsum laß ich nimmermehr: Andre mögen JEsum hassen/ JEsum ich allein begehr/ in den gut- und bösen Tagen/ daß Er mir mein Creutz helff tragen: Weil Er ist der Weg und Licht/ laß ich meinen JEsum nicht.

9. Ich solt in der Höllen ligen/ im-

mer fort und ohne Zahl : und mich wie ein Schlacht-Schaaf biegen / in dem Schwefel-Pful und Quaal. Ja / der Tod solt ewig nagen mein Gewissen / und mich plagen : JEsus aber reisst mich aus / aus des Satans Folter-Haus.

10. JEsus hat durch seine Wunden / mich gesund gemacht und heil : Daran denck ich alle Stunden / drum ist Er mein bester Theil. Dann durch seinen Tod und Sterben / macht Er mich zum Himmels-Erben / und das glaub ich sicherlich / JEsus machet seelig mich.

11. O wie solt ich JEsum lassen? Weil Er mir so wol gethan : und mich von der breiten Strassen / hat geführet Himmel-an. JEsum will ich immer lieben / in den Freuden und Betrüben / JEsum laß ich nicht von mir / weil ich leb auf Erden hier.

12. Wann die Welt mit ihren Netzen mich zu Boden fällen will / und die andern sich ergötzen / an derselben Affenspiel : Will ich meinen JEsum fassen / in den Arm / und ihn nicht lassen / bis daß ich mit ihm zugleich herrschen werd im Himmelreich.

13. Demnach mögen andre weiden sich in dieser Eitelkeit : Mich soll nichts

von

von JEsu scheiden/und der ewigen Seeligkeit. Die mir JEsus hat erworben/ da Er für mich ist gestorben / drum/ O Welt fahr immer hin/wann ich nur bey JEsu bin.

14. Wann ich nur kan JEsum haben/ nach dem andern frag ich nicht: Er kan meine Seele laben und ist meine Zuversicht. In den letzten Todes-Zügen/wann ich Hülffloß da muß ligen/und mir bricht der Augen-Licht/ laß ich meinen JEsum nicht.

15. Solt ich meinen JEsum lassen/ wer wird in der letzten Noth/auf der finstern Todes-Strassen / bey mir stehen/ wann der Tod/ seine Grausamkeit ausübet/ und die Meinigen betrübet / und der Teuffel mich anficht/meinen JEsum laß ich nicht.

16. JEsum will ich nur lieb haben/ dann Er übertrifft das Gold: Und all andre theure Gaben / so kan mir der Sünden Sold/ an der Seelen gar nicht schaden / weil sie von der Sünd entladen: Wann er gleich den Leib ersticht/ laß ich meinen JEsum nicht.

17. JEsus bleibet meine Freude/meines Hertzens Trost und Safft: JEsus steuret allem Leide/Er ist meines Lebens

Krafft. Meiner Augen Lust und Sonne/meiner Seelen Schatz und Wonne: O drum laß ich JEsum nicht / aus dem Hertzen und Gesicht.

18. JEsus ist der Feinde Schrecken/ JEsus ist der Höllen Zwang: Drum wird er mich auferwecken/durch Posaunen Hall und Klang. Da ich dann erneuret werde/auferstehen aus der Erde/ JEsum schauen von Gesicht: Meinen JEsum laß ich nicht.

19. Ach wie wird mich JEsus hertzen/ meiner Augen Trost und Licht! Alle Threnen/alle Schmertzen/ wischen von dem Angesicht. Und mit grossen Jubiliren mich zur Himmels-Freud einführen! Drum / so höret alle her: JEsum laß ich nimmermehr.

270. Rel. Wol dem/der weit von ꝛc.

ACh sagt mir nicht von Gold und Schätzen/ vn Pracht und Schönheit dieser Welt / es kan mich ja kein Ding ergötzen/ was mir die Welt vor Augen stellt: Ein jeder liebe / was er will: Ich liebe JEsum/ der mein Ziel.

2. Er ist alleine meine Freude/ mein Gold/mein Schatz/mein schönstes Bild/ in dem ich meine Augen weide / und finde / was mein Hertze stillt. Ein jeder

liebe/

liebe / was er will: Ich liebe JEsum / der mein Ziel.

3. Die Welt vergeht mit ihren Lüsten / des Fleisches Schönheit dauret nicht: Die Zeit kan alles das verwüsten / was Menschen Hände zugericht: Ein jeder liebe / was er will: Ich liebe JEsum / der mein Ziel.

4. Sein Schloß kan keine Macht zerstören / sein Reich vergeht nicht mit der Zeit / sein Thron bleibt stets in gleichen Ehren / von nun an / bis in Ewigkeit: Ein jeder liebe / was er will: Ich liebe JEsum / der mein Ziel.

5. Seinn Reichthum kan man nicht ergründen / sein allerschönstes Angesicht / und was von Schmuck um ihn zu finden / verbleichet und veraltet nicht: Ein jeder liebe / was er will: Ich liebe JEsum / der mein Ziel.

6. Er kan mich über alls erheben / und seiner Klarheit machen gleich: Er kan mir so viel Schätze geben / daß ich werd unerschöpfflich reich. Ein jeder liebe / was er will: Ich liebe JEsum / der mein Ziel.

7. Und ob ichs zwar noch muß entbehren / so lang ich wander in der Zeit / So wird er mirs doch wol gewähren /

im Reiche seiner Herrlichkeit: Drum thu ich billig/was ich will/und liebe JEsum/der mein Ziel.

271. Mel. HErr JEsu Christ/meins ꝛc.

JEsus ist aller Menschen Freund/ mit jedem JEsus gut es meynt: Wer mit dem JEsu Freundschafft macht/ der wird von JEsu hoch geacht.

2. JEsus hält bey uns in der Noth: von JEsu scheidt uns nicht der Tod. Wie JEsus will/ so geh es hier/ auf JEsum leben/sterben wir.

3. JEsus hilfft uns am letzten End/ JEsus zu uns die Engel sendt: JEsus machet den Himmel auf / lasst uns zu JEsu all hinauf.

272. Mel. Hör liebe Seel/dir rufft ꝛc.

WAs soll doch seyn in dieser Welt/ das mich möcht recht ergötzen? wann mir ein einig Wort einfällt / von himmelischen Schätzen.

2. Und ich gedenck an JEsum Christ: So bin ich voller Freuden: Und nichts so schwer und schmertzlich ist / das mich von ihm könnt scheiden.

3. HErr/diesen Fürsatz mir erhalt in meinem gantzen Leben: Dein Liebe nie in mir erkalt: Laß mich dir seyn ergeben.

Herz-

Hertzglaubige Zuversicht zu unserm HErrn JEsu.

273. Mel. Nun lasst uns GOtt ꝛc.

WJll mich der Satan neiden / und gönt mir nicht dein Leiden/ HErr JESU/ ach! so stehe mir bey/ sonst ich vergehe.

2. Komm/ komm/ du kanst ihn binden/ nimm hin all meine Sünden/ die du vor mich gebüsset/ sonst er sie bald versüsset.

3. Als wärens lauter Güter/ die nicht seyn könnten bitter: Als wärens lauter Speisen/ den Lebens-Weg zu weisen.

4. Oder/ wo es vonnöthen/ spricht er/ sie könnten tödten: Er hält sie vor dem Herze/ in gar vergifften Scherze.

5. Er macht sie schwer wie Steine/ und sucht hiemit das Seine: Er will/ ich soll abfallen / von dir/ HErr CHrist/ in allen.

6. Darum so komm gegangen / Ich/ ich will dir anhangen! mit dir kan ich ihn plagen/ mit dir thu ich ihn schlagen.

7. Du hast ihn längst bezwungen/ als du mit ihm gerungen: du hast sein Reich zerstöret/ und mir den Sieg verehret.

8. Er kan fürwar nichts schaffen/ wann ich hab deine Waffen: Dein

Blut / das du vergossen; das für mich hingeflossen.

9. Dein Sterben/deine Wunden/damit du ihn gebunden / dein Auferstehn/ dein Fahren gen Himmel / zun Heerschaaren.

10. Ich kan ihn bald vertreiben / so ich nur einzuschreiben dich in mein Hertz anfange / daß ihm wird angst und bange.

11. O JEsu! hilff aufs beste / daß er mit seiner Köste; mit Sünden-Gifft und Oele/nicht schade meiner Seele!

12. Gib Muth/gib Heil/ gib Stärcke / daß ich in allem Wercke / demselben widerstehe / und einst dich ewig sehe.

13. Diß/ HERR! ist dein Vermögen/ich kan von meinet wegen/ vor ihm gar nichts verrichten / du must den Streit/HERR/schlichten.

14. Ein Wort von deinem Worte/ dein Nam an allem Orte/ schlägt ihn/ daß er muß weichen / und nicht sein Ziel erreichen.

15. Ich bin ein armer Sünder/und du ein Uberwinder / steh du für mich in Nöthen/so kan er mich nicht tödten.

16. Treib ihn von mir bey Tage/ daß

er

er mich nirgends plage: Treib ihn von mir bey Nachte / so ich im Schlaff erwachte.

17. Dein Engel mich beschütze / daß er mich nicht beschmitze / du selber hilff aus Gnaden / daß er mir nicht darff schaden.

18. Nun / JEsu / dir ich lebe / wo ich nur bin und schwebe: Dir / dir vertrau ich veste: Bewahre mich aufs beste.

19. Mit dir ich / JEsu! schliesse / gib du mir Labsals-Küsse / wann ich in Aengsten liege: Daß ich endlich obsiege.

20. Mit dir will ich vollenden / zu was du mich wirst wenden: Dein Geist mich stets regiere / daß ich dich nicht verliere.

21. Dein heilbar JEsus-Name sey meines Hertzens Saame / das Unkraut meiner Sünden / laß Tag vor Tag verschwinden.

22. Hierauf sey es dein Wille / der diß in mir erfülle: GOtt Vatter! laß gelingen / und mich das ja / ja / singen.

Von Nichtig- und Flüchtigkeit menschlichen Lebens.

274.

ACh wie nichtig! ach wie flüchtig
ist der Menschen Leben: Wie ein

Nebel bald entstehet / und auch wiede[r] bald vergehet / so ist unser Leben sehet.

2. Ach wie flüchtig ! ach wie nichtig / sind der Menschen Tage; wie ein Strom beginnt zu rinnen / und im Lauffen nicht hält innen / so geht unsre Zeit von hinnen.

3. Ach wie nichtig! ach wie flüchtig / ist der Menschen Freude: Wie sich wechseln Stund und Zeiten / Liecht und Dunckel / Fried und Streiten / so sind unsre Frölichkeiten.

4. Ach wie flüchtig ! ach wie nichtig / ist der Menschen Schöne : Wie ein Blümlein bald vergehet / wann ein rauhes Windlein wehet ! so ist unser Schöne / sehet.

5. Ach wie nichtig ! ach wie flüchtig / ist der Menschen Glücke : Wie sich eine Kugel drehet / die bald da / bald dorten stehet ! so ist unser Glücke / sehet.

6. Ach wie flüchtig ! ach wie nichtig / ist der Menschen Ehre : über den / dem man hat müssen heut die Hände höflich küssen / geht man morgen gar mit Füssen.

7. Ach wie nichtig ! ach wie flüchtig / ist der Menschen Stärcke ! Der sich / wie ein Löw / erwiesen / überworffen

mit

mit dem Riesen / den wirfft eine kleine Drüsen.

8. Ach wie flüchtig! Ach wie nichtig / ist der Menschen Wissen! Der das Wort konnt prächtig führen / und vernünfftig discuriren / muß bald alle Witz verlieren.

9. Ach wie nichtig! Ach wie flüchtig / ist der Menschen Können! Der die Krancken wol zu heilen / konnte guten Rath ertheilen / den auch muß der Tod ereilen.

10. Ach wie flüchtig! ach wie nichtig / ist der Menschen Dichten! Der so Kunst hat lieb gewonnen / und manch schönes Werck ersonnen / wird zuletzt vom Tod erronnen.

11. Ach wie nichtig! ach wie flüchtig / ist der Menschen Prangen! Der in Purpur hoch vermessen / ist als wie ein GOtt gesessen / dessen wird im Tod vergessen.

12. Ach wie flüchtig! ach wie nichtig / ist der Menschen Herrschen! Der durch Macht ist hoch gestiegen / muß zuletzt aus Unvermügen / in dem Grab darnider ligen.

13. Ach wie nichtig! ach wie flüchtig / sind der Menschen Schätze! es

kan Glut und Fluth entstehen/dadurch/ eh wir uns versehen/alles muß zu Trümmern gehen.

14. Ach wie flüchtig! ach wie nichtig/ sind der Menschen Sachen: Alles/alles/ was wir sehen / das muß fallen und vergehen. Wer GOtt fürcht/wird ewig stehen.

275. Mel. Durch Adams Fall ist gantz/ꝛc.

ACh! wie ein kleinen Augenblick Gewährt doch der Menschen Leben! Stets sind wir mit Gefahr und Strick/ wie Vögelein / umgeben: Einr Hand breit unsre Täge sind/Ja/wie gar nichts/ zu achten; Verfliessen / wie ein Strom geschwind / und / wie des Nachts die Wachten.

2. Wie glänzend habn die Sterneleins/ viel tausend Jahr/geschienen; Die doch nicht GOttes Bildnis seyn/ die nur uns Menschen dienen. Warum muß dann der Mensch vergehn/und/wie ein Wölcklein/hangen? Was hilffts / daß seine Augen schön / gleich zweyen Perlen/ prangen?

3. Ein Edelgstein / im Golde roth/ wird lange Zeit getragen; so doch nur mit eim Wort von GOTT erschaffen/ ohn Rathschlagen; Warum fällt dann

der

der Mensch dahin/ und muß / wie Asch/ zerstüben : Ob schon sein Mund gleich eim Rubin/ daran wir uns verlieben ?

4. Ein purpurfarbes Seiden-Kleid/ bleibt lange Zeit/ ohn Schaden : Das doch durch Menschen Händ bereit; Von Würmen und von Maden : Warum ist dann der Mensch so bald / wie Regenbogn vergangen ? Was hilfft sein zarte schön Gestalt / sein purpurliechte Wangen ?

5. Ein Schiff kan auf dem Meer/ so wild / viel Zeit und Jahre reisen : Das doch auch nicht ist GOttes Bild ; sondern von Holtz und Eisen : Wie kommts dann/ daß ein Menschen-Kind/ wie Wasser sich verlieret ? Was hilffts / daß Fleisch und Beine sind / wie Noâ Schiff formiret ?

6. Auf Libano die Palmen gut viel Zeit die Krafft erweisen / die doch nicht haben Sinn und Muth / noch Stimmen/ GOTT zu preisen : Wie ist der Mensch dann nicht zu vest/ muß/ wie ein Blum/ verblassen ? Was hilffts/ das sich/ wie Palmen-Aest / sein Gliedmaß schön anlassen ?

7. O Sünd ! O Sünd ! Du Schlangen-Gifft ! Du/ du tilgst unsre Schöne :

Von

Von dir uns solcher Fluch betrifft / du gibst den Tod zu lohne: Du machst/daß wir vergehen bald / wann Stern und Sternlein bleiben / wann Kleider und Schiff werden alt / uud Bäume wol bekleiben.

8. Doch/ liebe Seel/ verzage nicht/ wie die trostlose Heyden ! Auf JEsum setz dein Zuversicht / und denck der ewigen Freuden: Dann obs wol muß getrauret seyn / weil Fleisch und Blut es kräncket: So laß doch auch den Trost hinein / der CHrist den HErr dir schencket.

9. Ob gleich des Leibes schöns Gebäu/ muß zeitlich hie verderben ; ist doch die edle Seele frey / von aller Angst und Sterben : der Leib ist nicht zu sehen mehr : Die Seel bleibt unverlohren/ sie ist / zu grosser Freud und Ehr im Himmel auserkohren.

10. Kein Sternen-Glantz/ kein Edlgestein/ kein Purpur / Schiff noch Palmen/ mag ihr an Schönheit ähnlich seyn: Sie lobet GOtt mit Psalmen: Der Leib auch in seim Kämmerlein ist und bleibt unverdorben: Dann wer in Christo schläfet ein/ ruht aus/ wann er gestorben.

11. Bald wird er wie ein Edelgstein/

so

so nur bey seit geleget / voll Tugend/ Glantz und Kräffte seyn/ wann GOTT das Grab erreget: Bald wird der Königin Purpurkleid/ welchs schön gesäubert worden/ ihr angelegt/ mit grosser Freud/ in kluger Jungfraun Orden.

12. Bald soll der schöne Palmenbaum/ durch seine Last erhaben / in GOttes Gärtlein finden Raum/ in steter Zier ihn loben. Drum liebe Seel/ verzage nicht/ halt JEsum in dem Hertzen; so wird dir stets ein Freuden-Licht aufgehen hier im Schmertzen.

276. Mel. Schönste Sonne/ Himmelsbild.

ACh! was ist doch unser Leben? Nichts als nur im Elend schweben. Wann es gut gewesen ist/ ist es Müh zu aller Frist.

2. Ach! was ist all unser Zeit/ nichts als nur ein lauter Streit/ da nur eins das ander hasst/ ist kein Fried/ kein Ruh noch Rast.

3. Ach! was ist doch Frömmigkeit? Eine Unvollkommenheit. Niemand kan damit bestehn/ wann GOTT ins Gericht will gehn.

4. Ach! was ist doch Gut und Geld/ nichts/ als nur ein Koth im Feld. Heute reich/ und morgen arm/ Reichthum bringet Sorg und Harm.

5. Ach!

5. Ach! was ist doch Amt und Ehr: Nur ein Leben mit Beschwer / wer viel Gaben hat allhier / den neidet man für und für.

6. Ach! was ist doch Menschen-Gunst: Nur ein blauer Nebel-Dunst. Lieber / trau dem Freunde nicht / auch der Brüder Glauben bricht.

7. Ach! was ist doch Frölichkeit / nur eine ungesunde Freud / daran offt die Seel verdirbt / mancher vor der Zeit hinstirbt.

8. Ach! wie kranck und ungesund / sind wir Menschen alle Stund? Dann kein Glied zu finden ist / dem nicht mangelt jeder Frist.

9. Ach! was ist doch unser Tod: Nur ein Ende aller Noth. Da wir ohne Creutz und Pein / immer bey GOTT werden seyn.

10. Drum freu ich mich allezeit auf die wahre Himmels-Freud. Da uns gar nichts mangeln wird / da nur Freude wird gespührt.

11. Freude / die kein Ohr gehört / auch keins Menschen Hertz gespührt: Freude inn- und äusserlich / auf die Freude freu ich mich.

277. Mel.

277. Mel. Ach wie nichtig/ach wie ꝛc.

WJe entstehet / so vergehet/ aller Menschen Leben: Wie der dünne Rauch verrauchet / unser Leben auch verhauchet. Seelig/ der sichs wol gebrauchet!

2. Bald gebohren / bald verlohren/ wird der Menschen Lachen. Wann man böse Zeitung höret / wird die Freud in Leid verkehret. Seelig/der es nicht erfähret!

3. Schwer erworben/ leicht verdorben/sind der Menschen Schätze / die sie offt unschätzbar schätzen / durch Wollust in Trauren setzen. Seelig/ den sie nicht ergötzen!

4. Kaum erhalten/schon veralten die Kräntz seiner Ehren : Leben/ Lachen/ Schätze/Ehren/wird mir GOtt alldort beschehren. Wol/ den sie hier nicht bethören!

Christliche Todes-Erinnerung.

278. Mel. Es ist gewißlich an der Zeit/ ꝛc.

HErr Gott/Sterblicher! betrachte mich/ du lebst/ich leb/ auf Erden: Was du jetzt bist/ das war auch ich/ was ich bin/wirst du werden. Du must hernach/ ich bin vorhin / gedencke nicht in deinem Sinn/daß du nicht dürffest sterben.

2. Be-

2. Bereite dich/ stirb ab der Welt/ denck auf die letzten Stunden / wann man den Tod verächtlich hält / wird er sehr offt gefunden. Es ist die Reyhe heut an mir: Wer weiß/ vielleicht gilts Morgen dir/ ja wol noch diesen Abend.

3. Sprich nicht: Ich bin noch gar zu jung/ ich kan noch lange leben. Ach nein/ du bist schon alt genung / den Geist von dir zu geben? Es ist gar bald um dich gethan/ es siht der Tod kein Alter an/ wie magst du anderst dencken?

4. Ach! das ist doch beklagens werth/ es ist wol zu beweinen / daß mancher nicht sein Heil begehrt / daß mancher Mensch darff meynen: Er sterbe nicht in seiner Blüht/ da er doch viel Exempel siht/ wie junge Leute sterben.

5. So offt du athmest/ muß ein Theil/ des Lebens von dir wehen / und du verlachst des Todes-Pfeil? Jetzt wirst du müssen gehen. Du hälst dein Grab auf tausend Schritt / und hast darzu kaum einen Tritt / den Tod trägst du im Busen.

6. Sprich nicht: Ich bin frisch und gesund/ mir schmäckt auch wol das Essen: Ach! es wird wol jetzt diese Stund dein Sarg dir abgemessen. Es schnei-

det

det dir der schnelle Tod / ja täglich in die Hand das Brod : Bereite dich zum Sterben.

7. Dein Leben ist ein Rauch und Schaum/ ein Wachs und Schnee/ ein Schatten: ein Schau/ein Laub/ein leerer Traum / ein Gras auf dürren Matten: Wann mans am wenigsten gedacht/ so heist es wol zu guter Nacht / ich bin nun hier gewesen.

8. Ju dem du lebest/ lebe so/ daß du kanst seelig sterben: Du weist nicht/wann wie oder wo der Tod um dich wird werben. Ach denck / ach dencke doch zurück/ ein Zug / ein kleinen Augenblick / führt dich zun Ewigkeiten.

9. Du seyst dann fertig oder nicht/ so must du gleichwol wandern: Wann deines Lebens-Ziel anbricht/es geht dir wie den andern. Drum laß dirs eine Warnung seyn / dein Auferstehn wird überein/mit deinem Sterben kommen.

10. Ach! deucke nicht/ es hat nicht Noth / ich will mich schon bekehren: Wann mir die Kranckheit zeigt den Tod/ GOtt wird dich wol erhören : Wer weiß/ ob du zur Kranckheit kümmst / ob du nicht schnell dein Ende nimmst / wer hilfft alsdann dir Armen?

11. Zu dem/wer sich in Sünden freut/ und auf Genade bauet: Der wird mit Unbarmhertzigkeit der Höllen anvertrauet. Drum lerne sterben/eh du stirbst/ damit du ewig nicht verdirbst / wann GOtt die Welt wird richten.

12. Zum Tode mache dich geschickt/ gedenck in allen Dingen: werd ich hierüber hingerückt / solt es mir auch gelingen / wie könnt ich jetzt zu Grabe gehn/ wie könnte ich vor GOtt bestehn? so wird dein Tod zum Leben.

13. So wirst du / wann mit Feldgeschrey der grosse GOtt wird kommen/ von allem Sterben los und frey/ seyn ewig aufgenommen. Bereite dich/auf daß der Tod beschliesse deine Pein und Noth. O Mensch! gedenck ans Ende.

Verschmähung der Welt.

279. Mel. Traurigs Leben/betrübte Zeit/ꝛc.

1. Fui/pfui dich/du schnöde Welt/ du trübe Jammer-Schule / du Stören-Fried und Kummer-Feld / du rechter Satans-Buhle! fahr hin/ fahr hin/ ich lasse dich: GOtt mein Erlöser fordert mich.

2. Fahr hin mit deinem stoltzen Pracht/ mit deinen geilen Hauffen? Wie schwer-

lich

lich wirst du GOttes Rach / und reiffen Zorn entlauffen? Fahr immer hin/GOtt ist bey mir / mein Bleiben ist nicht mehr bey dir; nicht mehr bey dir.

3. Wer ist/der in dir Ruhe findt/ der Besserung verspüret? GOtt Lob/mich als ein seligs Kind / die Allmacht GOttes führet / da ich entbürdet aller Last/ soll seyn ein werther Himmels-Gast; ja Himmels-Gast.

4 Drum schwinge / dringe dich empor/du mein geplagtes Hertze: Auf/auf/ gib keinem nicht Gehör / das Zagen macht uns Schmertze; wirff alles frey aus deinem Sinn/was Welt und Eitel ist dahin: ja ist dahin.

5. Sieh da/ des Jacobs Leiter steht schon Himmel-werts erhoben/das Englische Geleite geht / und bringt die Post von oben: Auf/auf/ mit uns in schneller Frist/ der Zeiger ausgelauffen ist: gelauffen ist.

6. Kein Noth noch Tod erschrecke dich/kein Böses laß dir träumen? da Lothes Weib sah hinter sich / must sie die Stätte räumen? Drum gehe frisch und freudig fort/ den engen Weg zur Himmels-Pfort: ja Himmels Pfort.

7. Den harten Todes-Kampff tritt

an?

an ! du meine liebe Seele/ geh an die werthe Himmels-Bahn / laß deines Cörpers Höle/ der wird gar bald zu seiner Zeit dir nachzufolgen seyn bereit: Ja seyn bereit.

Verachtung des Zeitlichen/
Betrachtung des Ewigen.

280.

AUf! auf! mein Hertz/ und du mein ganzer Sinn/wirff alles das/was Welt ist/von dir hin: Im Fall du wilt/ was Göttlich ist/ erlangen / so laß den Leib/in dem du bist gefangen.

2. Die Seele muß von dem gesäubert seyn/was nichts nicht ist/als nur ein falscher Schein / muß durch den Zaum der Tugend kämpffen können / die schnöde Lust der äusserlichen Sinnen.

3. Ein jeder Mensch/hat etwas/das er liebt/das einen Glantz der Schönheit von sich gibt: Der suchet Geld / und trauet sich den Wellen: der gräbet fast bis an den Schlund der Höllen.

4. Viel machen sich durch Krieges-That bekannt / und stehn getrost für GOtt und für ihr Land: Der dencket hoch/und strebet gantz nach Ehren / und jener läßt die Liebe sich bethören.

5. Indessen bricht das Alter bey uns

ein/

ein/indem man pflegt um nichts bemüht zu seyn: eh als wir es recht mögen innen werden/so kommt der Tod/und rafft uns von der Erden.

6. Wer aber gantz dem Leib ist abgethan/ und nimmt sich nur der Himmels-Sorgen an / setzt allen Trost auf seines GOttes Gnaden / dem kan nicht Welt/ noch Tod/noch Teuffel schaden.

7. Den Ancker hat der Noah eingesenckt/da/ als er war mit Lufft und See umschränckt. Der grosse Trost hat Abraham erquicket/ als er sein Schwert nach Isaac gezücket.

8. Der Glaube muß von GOtt erbeten seyn/der einig macht/daß keine Noth noch Pein / und Todes-Angst/ auch den geringsten Schmertzen/erwecken kan in frommer Leute Hertzen.

9. Drum schau/ O Mensch! hinauf und über dich/ nach dem/ was nicht den Augen zeiget sich / was niemand kan beschliessen in den Schrancken der Sterblichkeit und flüchtigen Gedancken.

10. Vollbringst du das / mein Hertz/ und du mein Sinn/und legst die Last der Erden von dir hin / sagst ab dem Leib/ in dem du bist gefangen: So wird GOtt dich/und du wirst GOtt erlangen.

281. Im vorigen Thon.

WO nun hinaus? mein Seelichen!
Wsag an / du hast dich zwar der Erden abgethan / und ist bereit nach deinem Glück zu steigen / wer aber wird die rechte Bahn uns zeigen?

2. Es fällt sehr schwer zu zwingen die Natur / und finden die nicht viel betrettne Spur: Man geht Berg an / und kan sehr leichtlich gleiten / bald hinter sich / bald auf die Seite schreiten.

3. Hier muß nun seyn / der uns die Strassen weist / der innen rein / nicht nur von aussen gleist / und dem du dich / O Seele / darfst vertrauen / bis zu der Schantz der immergrünen Auen.

4. Ich meyne den / der keine Falschheit kennt / der weisses weis / und schwartzes schwartz dir nennt. Der mehr im Werck / als nur in Worten übet / und dem du dich / der wieder dir / sich giebet.

5. Fragst du nach ihn? dein JEsus und sein Wort / die leiten dich / geh nur mit ihnen fort: Faß aber vest den Vorsatz / nicht zu weichen / so wirst du GOtt / und GOtt wird dich erreichen.

Die gewisse Hoffnung der Seeligkeit.

222. Mel. Christ/der du bist der ꝛc.

O Freude! Ich bin seelig schon! Die beygelegte Gnaden-Cron bestrahlet mein Gold-gleiches Haar/ das ist/ so wahr GOtt lebet/ wahr.

2. Meynst du/ mein Hoffen sey Betrug? du Klügling! traun/ ich bin gar klug: Ich gründe nicht auf trüben Sand/ mir ist bekannt ein besser Land.

3. So wahr GOtt lebet/ ist es wahr/ was mir verheissen/ ist zu klar: Daß GOttes Wort vergehet nicht/ ob Himmel und die Erden bricht.

4. Eh müste GOtt nicht GOtt mehr seyn/ wann er sein Wort wolt stellen ein: GOtt ist zu gut/ drum will er mir dort leisten/ was versprochen hier.

5. Sieh! Ohnmacht! GOttes Allmacht an/ was du nicht kanst/ er leichtlich kan. Bey Ihm kein Wort mehr müglich ist/ deß tröstet sich ein wahrer Christ.

6. Die Warheit/ Allmacht/ Gütigkeit/ erregen in mir diese Freud/ und das versiegelt GOttes-Buch: Sag/ Spötter/ ist das nicht genug?

7. O Freude! ich bin seelig schon/ die

beygelegte Gnaden-Cron bestralet mein Gold-gleiches Haar / das ist/ so wahr GOtt GOtt ist/ wahr.

283. Mel. Hör/ liebe Seel/ dir rufft ꝛc.

AUf! meine Seel/ auf/ weiter hin/ fort wie du angefangen; Treib höher den gefassten Sinn/ das Kleinod zu erlangen.

2. Die Burg der Tugend zeigt sich schon / laß dich die Welt nicht hindern! Es glänzt der Ehren-Thron und Cron/ so alles Leid wird mindern.

3. Wer einmal die gestreckte Hand hat an den Pflug geleget/ der sündigt/ wo/ aus Unverstand/ er von dem Werck sich schläget.

4. Dieweil du nun beginnet hast die Laster-Art zu meiden/ und zu der Tugend Muth gefasst/ so must du weiter schreiten.

5. Die Zeit / die nicht zu schätzen ist/ kan nimmer rückwerts kehren. Drum brauche sie/ eh sie verfliest / brauch aber sie mit Ehren.

6. Nicht besser streichst du mit ihr fort/ als durch das Angedencken / an Christi Leben/ Tod und Mord/ das stillt dir alles Kräncken.

7. Diß Angedencken wird in dir/ die

Tugend Lieb erwecken / O JEsu! laß mich für und für nach dir die Sinnen strecken.

Verlangen nach der ewigen Freud.

294. Mel. Meinen JEsum laß ich nicht/ꝛc.

RUffst du nicht / O Heiland mir/ Ruschau/wie ich mich nach dir sehne: Mein Hertz seufftzet ängstiglich / für das Singen ich nur stöhne. Meiner Augen helles Liecht siehet mehr für Threnen nicht.

2. Wie lang soll doch meine Seel in dem Eiteln herum schweben / ja/ wann wird des Leibes Höhl seinen Gast einst von sich geben / wann wirst du / O Heiland / mich / zu dir holen gnädiglich?

3. Was hab ich in dieser Welt/ das mich solt zu bleiben reitzen / alles/ alles/ sucht nur Geld/ und befleisset sich aufs Geitzen/ einer nur den andern dringt/ mit List um das Seine bringt.

4. Was geht sonst für Elend für/wie viel Plagen sind fürhanden: Diesem sperrt die Pest die Thür: Jenem drücken Krieges-Banden. Den macht Armut gantz verzagt/ wohl gar aus dem Land verjagt.

5. Wer diß alles wol betracht/ solt der nicht mit Threnen suchen / dir zu geben gute Nacht/ O Welt / und dein Thun verfluchen ? Solt er nicht aus diesem Leid/ seufftzen nach der Himmels-Freud ?

6. Darum ruff ich noch wie vor/ komm/ mein JEsu/ mich zu setzen / von hier in den Himmels-Chor / da ich ewig mich ergötzen/ und mit Freuden dir allein/ mit Lob werd ergeben seyn.

285.

ACh! wie sehnlich wart ich der Zeit/ wann du/ HErr/ kommen wirst :/: und mich aus diesem Hertzenleid/ zu dir in Himmel führst : Ach ! wie sehnlich wart ich auf dich. O komm :/: und hole mich.

2. Hie ist mein Leib der Kranckheit voll/ bis er kommt in den Tod : Dort aber wirst dus machen wol / daß er sey ohne Noth. Ach ! wie sehnlich ꝛc.

3. Hie legt man den Leib in die Erd/ die Würmer ihn verzehrn : Dort aber wird er schön verklärt/ hell leuchten/ als die Stern. Ach ! wie sehnlich wart ich auf dich/ ꝛc.

4. Hie fehlts der Seel an dem Verstand/ ihr Wissen Stückwerck ist : Dort gibst

gibst du ihr im Vatterland/die Weisheit ohne List. Ach! wie sehnlich ꝛc.

5. Hie bin ich mit der Sünd befleckt/ muß streitn mit Fleisch und Blut: Dort wird es alls seyn weggelegt/ bey dir/du höchstes Gut. Ach! wie sehnlich wart ich auf dich/ꝛc.

6. Hie muß ich sehn/ was eitel ist/die Welt und ihren Pracht: Dort aber werd ich dich/ HErr Christ/ anschauen und dein Macht. Ach! wie sehnlich wart ich auf dich/ꝛc.

7. Hie ist die Freud ein schlechte Freud/ und währet auch nicht lang: Dort wird sie währn in Ewigkeit/ mit aller Engel Gsang. Ach! wie sehnlich ꝛc.

286. Mel. Was mein GOtt will/ꝛc.

O Blindheit! bin ich dann der Welt zu dienen nur erschaffen? Und hat mein Schöpffer mich bestellt/daß ich soll emsig gaffen nach eitlem Gut/ und meinen Muth auf solche Thorheit setzen/die leichtlich kan den klügsten Mann an Leib und Seel verletzen?

2. Mein GOtt/erschaffen hast du mich zu deinem Freuden-Leben: Das glaub und weiß ich vestiglich/ kan doch nicht recht erheben mein Hertz zu dir/ und für und für/ nach solchem Leben trach-

ten: Es ist mir leid/ daß in der Zeit/ ich dieses nicht kan achten.

3. Laß Fleisches- Welt- und Augen-Lust/ in mir nicht länger walten. Ein bessers ist mir ja bewust / daran ich mich soll halten: laß meinen Sinn sich schwingen hin / zu dir mit Freud und Wonne! du bist mein Licht und Zuversicht/ ja meiner Seelen Sonne.

4 O Vatter/ laß dein schwaches Kind stets deine Liebe suchen: Welt ist nur Dampff/ Welt ist nur Wind / die Welt will ich verfluchen! Dein Unterthan lauff in der Bahn zu dienen seinem Fürsten/ es soll fürwahr mich immerdar nach deiner Gnade dürsten.

5. Wann Creutz und Trübsal kommt heran/ so laß mich nicht verzagen/ dein Wort ists/ das mir helffen kan/ mein Elend leicht ertragen! Ich weiß ja wohl/ wie daß ich soll/ mit dir/ HERR/ ewig leben! solt ich dann nicht / O du mein Licht/ nach solcher Wolfarth streben?

6. Was ist doch alles Creutz und Noth/ was ist doch alles Leiden/ was Hertzens-Angst was gar der Tod / was schnell und traurig scheiden? Wann ich nur mag den grossen Tag der Herrlichkeit

bedencken/und aus der Welt ins Himels-Zelt/zur Sions-Stadt mich lencken.

7. O schönste Stadt / O GOttes-Haus/O Haus voll Freud und Wonne! Ich wünsch aus dieser Welt hinaus/daß ich die Freuden-Sonne: Das klare Licht und Angesicht des Allerhöchsten schaue. Ja/daß ich mich/ hertzinniglich mit meinem GOTT vertraue.

8. Ach ach/ wann wird mein Bräutigam / mich einmahl kommen heissen: Wann wird er mich aus diesem Schlamm / und eitlem Leben reissen? Wann werd ich doch das schwere Joch/ von meinen Schultern legen? Wann wird sich mir doch thun herfür des Himels Fried und Segen?

9. Wann soll ich doch dein Angesicht/ O liebster JEsu/sehen? Wann werd ich einst in deinem Licht / O Licht der Seelen/ stehen? Du lieblichs Bild / treu/ fromm und mild / wann werd ich aufgenommen/ daß / aus der Zeit/ zur Ewigkeit/ich schleunig möge kommen?

10. Was irr ich hier im Jammerthal? In diesem fremden Lande? ja leid hie selbst so manche Qual/so manchen Spott und Schande? Ich will heraus/des Vat-

ters Haus/kan ich zur Wohnung haben. Ja/ dieser Ort wird mich hinfort mit höchster Wollust laben.

11. O möcht ich armer doch befreyt/ von aller Angst und Schrecken: Dann unaussprechlich Herrlichkeit in jenem Leben schmecken! O süsse Krafft/ O Lebens-Safft/ wann werd ich dich empfinden/ laß mich die Welt/ doch als ein Held/ gantz siegreich überwinden.

12. O schönste Stadt/ O klares Licht/ O Süssigkeit ohn Ende. O Freud/ O Frieb/ O Zuversicht/ ergreiff mich doch behende/ laß mich von hier/ du schönste Zier/ zur Herrlichkeit bald scheiden: Dann ich bin dein/ und du bist mein/ drauf fuhr ich hin mit Freuden.

287. Mel. Solt es gleich bisweilen ꝛc.

ALlenthalben/ wo ich gehe/ sitze/ liege/ oder stehe/ sehn ich mich nach JEsu Christ/ der für mich gestorben ist.

2. Von der bösen Welt zu scheiden/ nach so vielen Creutz und Leiden/ wenn es ihm gefällig ist/ bin ich fertig und gerüst.

3. Wenn ich werde mit ihm leben/ herrschen/ und in Freuden schweben: O wie seelig werd ich seyn bey den lieben Engelein!

4. Hertz-

4. Hertzlich werd ich mich erfreuen/ wann mich Christus wird verneuen/und im Himmel führen ein/ prächtig stets bey ihm zu seyn.

5. Zung und Hertze wird da klingen/ und dem HErrn JEsu singen/ewig werd ich stimmen ein mit den lieben Engelein.

6. Besser Leben werd ich finden/ohne Tod/ und alle Sünden; O wie seelig werd ich seyn bey den lieben Engelein!

288. Mel. Hertzlich thut mich verlangen.

ICh habe Lust zu scheiden/von eitler Lust der Welt: Den Tod will ich gern leiden/ weil hertzlich mir gefällt/ das freudenreiche Wesen/des Himmels Seeligkeit/ bey GOtt werd ich genesen/ und jauchtzen allezeit.

289 Mel. Wie nach einer Wasserquelle/ꝛc.

ICh wünsch tausendmal zu gehen/ dahin/da GOtt alles ist/ mit dem Cherubim zu sehen/ meinen Heyland JEsum Christ/ daß ich schau sein Herrlichkeit/ die er durch sein Blut bereit/ leb in Freuden/ mit den Lieben/ die ins Lebens-Buch geschrieben.

2. Wolte GOtt/ich solt ablegen/meiner Sünden schwere Last/ die mir manche Pein erregen/zu verzweiffeln treibe fast! Wolte GOTT/ es wär die Zeit/

daß ich diese Sterblichkeit / könnt ablegen und empfangen / was ich wünsche mit Verlangen.

3. JEsu/ solt ich mich vermählen/ mit dir/ und recht hertzen dich/ solt mich keine Noth mehr quälen / wie wolt ich doch freuen mich ? Dann bey dir die rechte Freud/ ohn Aufhören/ ohne Leid. O/ solt ich bald dahin gehen / und mit Freuden vor dir stehen !

4. Dann wann ich dich werde sehen/ höchster GOtt ! HERR Zebaoth ! Und vor deinem Throne stehen/ mit den Auserwehlten dort: Dann wird mein Hertz freuen sich/ frölich singen ewiglich/ und für rechter Liebe brennen/ deine Wunder-Gnad bekennen.

5. Seelig werd ich mich dañ schätzen/ wann du mich im Himmelreich/ wirst an deine Tafel setzen/ und den Engeln machen gleich. Mein Hertz wird seyn Freuden-voll. O wie wird mir seyn so wohl ! O wie seelig werd ich leben ! wann mich Klarheit wird umgeben.

6. O du unbeflecktes Leben/ der gerechten Ehren-Cron : Was kanst du für Wollust geben ? In dir ist der rechte Lohn : Dann du gibst für Traurigkeit / Freuden-Oel und schönes Kleid :

Drum

Drum werd ich mit süssen Weisen in dir GOttes Güte preisen.

7. Dann wann ich in meinem Leiden/ nur einmal gedenck daran / lachet mir mein Hertz für Freuden/mehr/ auch als ich sagen kan. Drum nach diesem höchsten Gut/das erquicket Hertz und Muth/ trag ich sehnliches Verlangen/ bald mit Frend es zu empfangen.

8. JEsu! laß mich ewig stehen / bey der auserwehlten Schaar/ JEsu / laß mich frölich sehen deine Klarheit immerdar: Ach HErr JEsu/komm herzu/daß ich such und finde Ruh: Hilff mir / laß mich überwinden / dich selbst und den Himmel finden.

Die Welt-müde Seele wünschet aufgelöst zu seyn.

290. Mel. Hertzlich thut mich verlangen.

GLeichwie mit Durst umfangen/ein Hirsch nach Wasser schreit: So träget auch Verlangen nach deiner Ewigkeit/HErr JEsu/ meine Seele/ die wünschet mit Begier/ aus dieser Leibes-Höhle/zu kommen bald zu dir.

2. Wann doch / wann werd ich kommen / mein Hertz voll Seufftzen spricht/ zu sehen/ mit den Frommen / O GOtt! dein Angesicht? O JEsu! mein Ver-

gnügen! nach dir verlanget mich/wann wird die Zeit sich fügen/ zu leben stets um dich.

3. Ach! daß ich möchte hören die süsse Lebens-Wort/ die alles Leid verkehren/ wie bey dem Schächer dort: Heut wirst du mit mir leben im Paradeises Schloß/ und ewig bey mir schweben/ in Abrams Vatter-Schoß.

4. O/ wie werd ich voll Freuden/ in Salems-Thoren stehn? Ach! ich muß ferner leiden Verzug dahin zu gehn? Wie ist mir doch so bange/ nach dieser Seeligkeit/ wie wart ich schon so lange/ auf solche Freuden-Zeit.

5. Was man sich auserlesen/ und jetzt bildt lieblich ein/ das allerschönste Wesen wird nichts dagegen seyn. Kein Mensch hats noch vernommen/ auch ist es dieser Zeit in keines Hertz noch kommen/ was GOTT daselbst bereit.

6. Da wird/ O Freud und Wonne/ sich JEsus stellen dar/ viel schöner als die Sonne/ nicht/ wie er vormals war in Knechts-Gestalt erschienen/ wir werden allezeit/ ihm sehn die Engel dienen/ in seiner Herrlichkeit.

7. Wir werden frölich hören der Engel Music-Klang/ die JEsum stets verehren/

ehren / mit einem Lob-Gesang. Auch werden wir erblicken / GOtt selbst von Angesicht / O! was kan mehr erquicken / als GOtt in seinem Licht.

8. O Freud! O lieblichs Wesen! O Wolluſt ewiglich! O seliges Genesen! Ach GOtt! wie sehn ich mich? Wie wünscht mein Hertz zu kommen / aus dieser Kummer-Welt! wann werd ich aufgenommen / in GOttes Wohn-Gezelt?

9. Wie offt mit nassen Wangen / nach seinem Vatterland / entdecket sein Verlangen / der lebt in fremdem Sand: Also wünsch ich auf Erden / zur Himmel-Vatters-Stadt bald abgeführt zu werden / da Freud ist ewig satt.

10. So schick es dann mit Freuden / O JEsu / bald mit mir / mein Wunsch ist abzuscheiden / und bald zu seyn bey dir. Fahr hin / was irrdisch heisset / und was mit falschem Schein / in Pracht und Hoffart gleisset; Bey Christo will ich seyn.

11. Doch / so es abzuscheiden vielleicht ist noch nicht Zeit / ich muß noch mehres leiden / in dieser Sterblichkeit; HERR / thu nach deinem Willen / laß mich in deiner Huld / des Leidens Maß erfüllen / indessen gib Gedult.

12. Hilff mir die Sünden meiden/ tröst mich in Angst und Noth / halt vest bey mir im Leiden / und dann / wann kommt der Tod / so lehre mich bedencken/ daß du auf solche Weis / und anderst nicht/ wilt schencken / dein Freuden-Paradeis.

Ein anders.

291.

WElt/packe dich! Ich sehne mich nach dem Himmel: Denn droben ist Lachen/und Lieben und Leben: hienieden ist alles dem Eitlen ergeben.

2. Welt / packe dich/ du hältst nicht Stich/ du Trügerinne! Ich habe den Himmel/ und liebe das Leben/ das JEsus im Himmel den Frommen wird geben.

3. Nur fort mit dir! des Himmels-Zier ist meine Freude: Ich suche den Himmel/ und lobe das Leben/ das JEsus im Himmel den Frommen wird geben.

4. O Himmels-Lust! O Lust! du must mein Hertz erfreuen: Ich suche den Himmel/und lobe das Leben/das JEsus dort oben den Armen wird geben.

5. Nur fort du Welt! Komm Sternen-Zelt/ mich zu ergötzen! Ich suche

den

den Himmel das freudige Leben / das wolle mir JEsus der Lebens-Fürst geben.

Krancken-Sterb- und Begräbnis-Lieder.

292.

ACh! wie elend ist unser Zeit allhie auf dieser Erden: Gar bald der Mensch darnider leit: Wir müssen alle sterben: Allhie in diesem Jammerthal ist Müh und Arbeit überall/ auch wanns uns wol gelinget.

2. Ach! Adams Fall und Missethat/ solchs alles auf uns erben: O GOtt/ gib du uns guten Rath / daß wirs erkennen lernen / daß wir so blind und sicher seyn/ mitten in Trübsal und in Pein: Das ist ja zu erbarmen.

3. HERR GOtt/ du unser Zuflucht bist/ dein Hülffe thu uns senden: Dann du der Deinen nicht vergisst / die sich zu dir nur wenden: Mit deinem Geiste steh uns bey / ein seeligs Stündlein uns verleih / durch JESUM Christum/ Amen.

293.

ICh hab mein Sach GOtt heimgestellt/

stellt/er machs mit mir/wies ihm gefällt. Soll ich allhie noch länger lebn / nicht widerstrebn / seim Willen thu ich mich gantz ergebn.

2. Mein Zeit und Stund ist / wann GOtt will / ich schreib ihm nicht für Maß noch Ziel. Es sind gezehlt all Härlein mein/ beyd groß und klein/ fällt keines ohn den Willen sein.

3. Es ist allhie ein Jamerthal/Angst/ Noth und Trübsal überall: Des Bleibens ist ein kleine Zeit / voll Mühseligkeit / und wers bedenckt / ist immr im Streit.

4. Was ist der Mensch? ein Erdenkloß / von Mutterleib kommt er nackt und bloß/ bringt nichts mit sich auf diese Welt/ kein Gut noch Geld: Nimmt nichts mit sich/wann er hinfällt.

5. Es hilfft kein Reichthum / Geld noch Gut/kein Kunst/ noch Gunst/ noch stoltzer Muth. Fürm Tod kein Kraut gewachsen ist/mein frommer Christ. Alles/was lebet/sterblich ist.

6. Heut sind wir frisch/ gesund und starck: morgen tod/und ligen im Sarck: Heut blühn wir/wie ein Rose roth/bald kranck und tod. Ist allenthalben Müh und Noth.

7. Man

7. Man trägt eins nach dem andern hin/ wohl aus den Augn und aus dem Sinn: Die Welt vergisset unser bald/ sey jung odr alt/auch unser Ehren mannigfalt.

8. Ach HERR! lehr uns bedencken wohl / daß wir sind sterblich allzumal/ auch wir allhie kein Bleibens han/müssn all darvon/gelehrt/ reich/ jung/ alt oder schön.

9. Das macht die Sünd / du treuer GOtt / dadurch ist kommn der bitter Tod/ der nimmt und frisst all Menschen-Kind/ wie er sie findt/ fragt nicht/ weß Stands odr Ehrn sie sind.

10. Ich hab hie wenig guter Tag/ mein täglich Brod ist Müh und Klag: Wann mein GOtt will / so will ich mit/ hinfahrn in Fried/ Sterbn ist mein Gewinn/und schadt mir nicht.

11. Und ob mich schon mein Sünd anficht/dannoch will ich verzagen nicht/ ich weiß/daß mein getreuer GOtt/für mich in Tod/sein'n lieben Sohn gegeben hat.

12. Derselbig mein HERR JEsus Christ / für all mein Sünd gestorben ist/ und auferstanden mir zu gut / der Höllen Glut gelöscht mit seinem theuren Blut.

13. Dem leb und sterb ich allezeit/
von ihm der bittr Tod mich nicht scheid:
Ich leb odr sterb/ so bin ich sein/ er ist al-
lein/der einig Trost und Helffer mein.

14. Das ist mein Trost zu aller Zeit/
in allem Creutz und Traurigkeit: Ich
weiß/daß ich am Jüngsten Tag/ohn alle
Klag / werd auferstehn aus meinem
Grab.

15. Mein lieber frommr getreuer
GOtt/ all mein Gebein bewahren thut/
da wird nicht eins vom Leibe mein / sey
groß odr klein/ umkommen noch verlohren seyn.

16. Mein'n lieben GOtt von Angesicht/werd ich anschau'n/dran zweiffl ich nicht / in ewigr Freud und Seeligkeit/ die mir bereit: Ihm sey Lob/ Preiß in Ewigkeit.

17. O JEsu Christe/GOttes Sohn/
der du für uns hast gnug gethan / Ach!
schleuß mich in die Wunden dein/ du bist
allein/ der einig Trost und Helffer mein.

18. Amen/mein lieber frommer GOtt/
bescher uns alln einen seeligen Tod/hilff/
daß wir mögen allzugleich/ bald in dein
Reich/kommen und bleiben ewiglich.

294. Mel.

294. Mel. GOtt des Himmels ꝛc.

ICh bin müde/ mehr zu leben/ nimm mich/ liebster GOtt/ zu dir/ muß ich doch im Leben hier täglich in Betrübnis schweben/ meine gröste Lebens-Zeit läufft dahin in Traurigkeit.

2. Möcht es dir/ mein GOtt/ gefallen/ wolt ich hertzlich gern ins Grab/ da mein Leid geschnitten ab / da mein Schmertzen-volles Wallen dieses Lebens gantz verschwindt/ und sein endlichs Ende findt.

3. Ich verschmachte fast für Sorgen/ meine milde Threnen-Fluth und des Creutzes heisse Glut sind mein Frühstück alle Morgen/ Furcht/ Betrübnis/ Angst und Noth / sind mein täglich Speise-Brod.

4. Seh ich jene böse Rotten/ die sich in der Welt verliebt / werd ich innerlich betrübt/ wann sie meiner höhnisch spotten/ wenn sie schreien: seht den Mann/ den sein GOtt nicht helffen kan!

5. Dann geh ich in meine Kammer/ fall auf meine matte Knie/ heul und winsel je und je/ und beweine meinen Jammer/ meiner Threnen milder Lauf steiget zu dir Wolcken auf.

6. GOtt

6. GOtt / wann wirst du dich erbarmen über meine schwere Pein ? Wann wirst du mir gnädig seyn ? Ach ! wann wirst du mich umarmen ? Ach ! mein GOtt/ wie lang/ wie lang soll mir doch noch seyn so baug ?

7. Setze mich doch einmal nieder/ laß mich kommen doch zur Ruh / allerliebster Vatter ! du/ tröste mich doch einmal wieder/ gib mir endlich doch einmal Hertzens-Lust nach dieser Quaal.

8. Doch wer weiß / worzu es nützet/ daß du mich so züchtigest / daß ich werde so gepresst/ und vor welcher Noth es schützet ? Dann wer in der Welt sich freut/ kommt offt um die Seeligkeit.

9. Darum laß die Straff ergehen/ schlage zu und stäupe fort/ liebster GOtt/ und schone dort / doch damit ichs kan ausstehen/ so verleihe mir Gedult/ nach verborgner Vatters-Huld.

10. Und nimm mich / nach deinem Willen/ nach der ausgestandnen Quaal/ in den grossen Freuden-Saal / da sich alle Noth wird stillen / komme / GOtt/ wann dirs gefällt/ und reiß mich von dieser Welt.

295.

WAnn mein Stündlein vorhanden ist/

ist/und ich soll fahrn mein Strasse: So gleit du mich/ HErr JEsu CHrist/ mit Hülff mich nicht verlasse. Mein Seel an meinem letzten End/ befehl ich dir in deine Händ: Du wirst sie wohl bewahren.

2. Mein Sünd mich werden kräncken sehr/ mein Gwissen wird mich nagen: Dann ihr sind viel wie Sand am Meer/doch will ich nicht verzagen: Gedencken will ich an dein'n Tod/ HERR JEsu! deine Wunden roth/ die werden mich erhalten.

3. Ich bin ein Glied an deinem Leib/ deß tröst ich mich von Hertzen: Von dir ich ungeschieden bleib/ in Todes-Noth und Schmertzen. Wann ich gleich sterb/ so sterb ich dir/ ein ewigs Leben hast du mir mit deinem Tod erworben.

4. Weil du vom Tod erstanden bist/ werd ich im Grab nicht bleiben: Mein höchster Trost dein Auffarth ist/ Tods-Furcht kan sie vertreiben. Dann wo du bist/ da komm ich hin/ daß ich stets bey dir leb und bin/ drum fahr ich hin mit Freuden.

5. So fahr ich hin zu JEsu Christ/ mein Arm thu ich ausstrecken: So schlaff ich ein/und ruhe fein/kein Mensch

kan

kan mich aufwecken. Dann JEsus Christus GOttes Sohn/ der wird die Himmels-Thür aufthun / mich führn zum ewigen Leben.

296.

HErr JEsu Christ / wahr Mensch und GOtt/ der du lidtst Marter/ Angst und Spott / für mich am Creutz auch endlich starbst/und mir deins Vatters Huld erwarbst.

2. Ich bitt durchs bitter Leiden dein/ du wollst mir Sünder gnädig seyn/wañ ich nun komm in Sterbens-Noth / und ringen werde mit dem Tod.

3. Wann mir vergeht all mein Gesicht / und meine Ohren hören nicht/ wann meine Zunge nichts mehr spricht/ und mir vor Angst mein Hertz zerbricht.

4. Wann mein Verstand sich nicht besinnt/ und mir all Menschlich Hülff zerrinnt/ so komm/ O HERR Christ/ mir behend / zu Hülff an meinem letzten End.

5. Und führ mich aus dem Jammerthal/verkürtz mir auch des Todes Qual/ die bösen Geister von mir treib / mit deinem Geist stets bey mir bleib.

6. Bis sich die Seel vom Leib abwend/ so nimm sie/ HErr / in deine Händ/ der

Leib

Leib hab in der Erd sein Ruh/ bis sich der Jüngst-Tag naht herzu.

7. Ein frölich Urständ mir verleih/ am Jüngsten Gericht mein Fürsprecht sey / und meiner Sünd nicht mehr gedenck / aus Gnaden mir das Leben schenck.

8. Wie du hast zugesaget mir/ in deinem Wort/ das trau ich dir: Fürwahr/ fürwahr/ euch sage ich/ wer mein Wort hält/ und glaubt an mich.

9. Der wird nicht komen ins Gericht/ und den Tod ewig schmecken nicht / und ob er gleich hie zeitlich stirbt/ mit nichten er drum gar verdirbt.

10. Sondern ich will mit starcker Hand/ ihn reissen aus des Todes-Band/ und zu mir nehmen in mein Reich / da soll er dann mit mir zugleich.

11. In Freuden leben ewiglich/ darzu hilff uns ja gnädiglich. Ach HErr! vergib all unser Schuld/ hilff/ daß wir warten mit Gedult.

12. Bis unser Stündlein kommt herbey/ auch unser Glaub stets wacker sey/ deim Wort zu traun vestiglich / bis wir einschlaffen seliglich.

297.

HErtzlich thut mich verlangen nach

einem seeligen End/ weil ich hie bin umfangen/mit Trübsal und Elend. Ich hab Lust abzuscheiden/von dieser bösen Welt/ sehn mich nach ewigen Freuden/ O JEsu/komm nur bald!

2. Du hast mich ja erlöset/von Sünd/ Tod/ Teuffel und Höll: Es hat dein Blut gekostet/ drauf ich mein Hoffnung stell. Warum sollt mir dann grauen für'm Tod und höllischen Gsind? Weil ich auf dich thu bauen/ bin ich ein seeligs Kind.

3. Ob gleich süß ist das Leben/der Tod sehr bitter mir: Will ich mich doch ergeben/zu sterben willig dir: Ich weiß ein besser Leben/ da mein Seel fähret hin/ deß freu ich mich gar eben Sterben ist mein Gewinn.

4. Der Leib zwar in der Erden/ von Würmern wird verzehrt: Doch auferwecket werden/ durch Christum schön verklärt/ wird leuchten als die Sonne/ und leben ohne Noth/ in himmlischr Freud und Wonne: Was schadt mir dann der Tod.

5. Ob mich die Welt auch reitzet/ länger zu bleiben hier. Und mir auch immer zeiget/ Ehr/ Geld/ Gut/ all ihr Zier: Doch ich das gar nicht achte/ es

währt

währt ein kleine Zeit/ das himmlisch ich betrachte/ das bleibt in Ewigkeit.

6. Wann ich auch gleich nun scheide/ von meinen Freuden gut; das mir und ihnn bringt Leide; Doch tröstet meinen Muth / daß wir in grossen Freuden/ zusammen werden kommn / und bleiben ungescheiden / in dem himmlischen Thron.

7. Ob ich auch hinterlasse betrübte Wäiselein/ der'r Noth mich übr die Massen jammert im Hertzen mein: Will ich doch gerne sterben und trauen meinem GOtt/ Er wird sie wol versorgen/ retten aus aller Noth.

8. Was thut ihr so verzagen ihr arme Wäiselein: Solt euch GOtt Hülff versagen/ der speist die Raben klein? Frommer Wittwen und Wäisen / ist Er der Vatter treu: Der sie auch thut ernehren/ das glaubt ohn allen Scheu.

9. Gesegn euch GOTT der HErre/ ihr Vielgeliebten mein! Trauret nicht allzusehre / über den Abschied mein/ beständig bleibt im Glauben; wir werden in kurtzer Zeit einander wieder schauen/ dort in der Ewigkeit.

10. Nun will ich mich gantz wenden/ zu dir/ HErr Christ/ allein: Gib mir

ein seeligs Ende / send mir dein Engelein/ führ mich ins ewig Leben / das du erworben hast / durch dein Leiden und Sterben/und blutiges Verdienst.

11. Hilff/daß ich ja nicht wancke/von dir/HErr JEsu Christ! Den schwachen Glauben stärcke / in mir zu aller Frist. Hilff mir ritterlich ringen / dein Hand mich halte vest / daß ich mag frölich singen das Consummatum est.

298.

HErr JEsu Christ/ich weiß gar wol/ daß ich einmal muß sterben: wann aber das geschehen soll/und wie ich werd verderben/ dem Leibe nach/ das weiß ich nicht: Es steht allein in deim Gericht/du sihst mein letztes Ende.

2. Und weil ich dann/als dir bewust/ wol durch deins Geistes Gabe/an dir allein die beste Lust/in meinem Hertzen habe/ und gwißlich glaub / daß du allein mich hast von Sünden gewaschen rein und mir dein Reich erworben.

3. So bitt ich dich/HErr JEsu Christ/ halt mich bey den Gedancken: Und laß mich ja zu keiner Frist / von dieser Meynung wancken / sondern dabey verharren vest / bis daß die Seel aus

ihrem

ihrem Nest / wird in den Himmel fahren.

4. Kans seyn/so gib durch deine Hand mir ein vernünfftig Ende: Daß ich mein Seel fein mit Verstand befehl in deine Hände / und so im Glauben sanfft und froh/auf meinem Bettlein oder Stroh/ aus diesem Elend fahre.

5. Wo du mich aber in dem Feld/ durch Raub auf fremder Gräntze / In Wassers-Noth / Hitz oder Kält / oder durch Pestilentze / nach deinem Rath wollst nehmen hin/ so richt nicht/ HErr/ nach meinem Sinn / den ich im Leben führe.

6. So wol wo ich aus Schwachheit groß / mich nicht rechtschaffen hielte: Gieng etwan oder lege blos / und unbescheiden redte; So laß michs/ HERR/ entgelten nicht / weils wider mein Bewust geschicht / und mich nicht kan besinnen.

7. O HErr! gib mir in Todes-Pein ein säuberlich Geberde: Und hilff/daß mir das Hertze mein / fein sanfft gebrochen werde/und wie ein Licht/ ohn übrig Weh/ auf dein unschuldig Blut vergeh/ das du für mich vergossen.

8. Jedoch ich dich nicht lehren will/

noch dir mein End beschreiben: Sondern dir allweg halten still/ bey deinem Wort zu bleiben / und glauben/ daß du als ein Fürst des Lebens mich erhalten wirst/ich sterb gleich/wo ich wolle.

9. Derhalben ich in meinem Sinn/ mich dir thu gantz ergeben ! Dann sieh der Tod ist mein Gewinn / du aber bist mein Leben/und wirst mein Leib ohn alle Klag / das weiß ich gwiß/ am Jüngsten Tag zum Leben auferwecken.

399. Mel. HErr JEsu Christ/ich ꝛc.

LAß sterben / was bald sterben kan/ die Welt ist so beschaffen :/: Daß dem erst wol ist um und an/der seelig eingeschlaffen/was wohnen hie für Plagen nicht / die uns doch auch aus diesem Liecht nach vielem Leid erst raffen.

2. Wir gehen alle diesen Gang/ ein Dampff der wirfft uns nieder :/: Und machet uns wol sterbe-kranck / entfleischet alle Glieder : Dann nimmt/ nach grosser Angst und Pein / der Tod uns sämtlich zu sich ein / und schicket keinen wieder.

3. Weil ich nun dieses richtig weiß/ wes hab ich dessen Frommen :/: Ob ich ein Kind/ ob ich ein Greiß/von hie werd hingenommen ? Wer zeitig stirbt/ hat

min-

minder Noth / kan vielem Zufall durch den Tod fein aus dem Wege kommen.

4. Sein unbeflecktes Unschuld-Kleid / wird dort ihn hoch erheben: / : Und auch vor vielen Alten weit / den Vorzugs-Preiß ihm geben : Der heilgen Engel weisse Schaar / die hie stets sein Geleits-Volck war / wird dort auch um ihn schweben.

5. Laß sterben / was bald sterben kan. GOtt läßt gebohren werden : Gebeut nicht minder auch / wann man soll scheiden von der Erden: Wer klug ist / gibt ihm Ehr und Preiß / und sieht / daß er zu folgen weiß / mit freudigen Geberden.

300. Mel. Wie nach einer Wasserq.

FReu dich sehr / O meine Seele / und vergiß all Noth und Quaal! Weil dich nun Christus dein HErre / rufft aus diesem Jammerthal: Aus Trübsal und grossem Leid: solt du fahren in die Freud / die kein Ohre hat gehöret / und in Ewigkeit auch währet.

2. Tag und Nacht hab ich geruffen / zu dem HErren meinem GOtt: Weil mich stets viel Creutz betroffen / daß Er mir hilff aus der Noth. Wie sich sehnt ein Wandersmann / daß sein Weg ein End mög han: So hab ich gewünschet eben / daß sich enden mög mein Leben.

3. Dann gleichwie die Rosen stehen untern Dörnern spitzig gar: Also auch die Christen gehen nur in Aengsten und Gefahr. Wie die Meeres Wellen sind/ und der ungestümme Wind! Also ist allhier auf Erden unser Leben voll Beschwerden.

4. Die Welt/ Teuffel/ Sünd und Hölle / unser eigen Fleisch und Blut/ plagen stets hier unsre Seele / lassen uns bey keinem Muth: Wir sind voller Angst und Plag: Lauter Creutz sind unsre Tag; Wann wir nur gebohren werden/ Jammer gnug findt sich auf Erden.

5. Wann die Morgenröth herleuchtet/ und der Schlaff von uns sich wendt/ Sorg und Kummer daher streichet/ Müh findt sich an allem End: Unser Threnen sind das Brod / fruh und spat in unsrer Noth: Wann die Sonn nicht mehr thut scheinen/ists nichts dann Klagen und Weinen.

6. Drum/ HErr Christ/ du Morgenstern/ der du ewiglich aufgehst / sey von mir jetzund nicht ferne: Weil mich dein Blut hat erlöst. Hilff / daß ich / mit Fried und Freud / von der bösen Welt abscheid. Ach! sey du mein Liecht

und

und Strasse mich mit Beystand nicht verlasse.

7. In dein Seiten will ich fliehen/ daraus mir dein Hertz bekannt. Durch dein Wunden will ich ziehen / in das himmlisch Vatterland. In das schöne Paradeis drein der Schächer thät sein Reiß/ wirst du mich / HErr Christ/ einführen/ ewig lieben/ ewig zieren.

8. Ob mir schon die Augen brechen/ das Gehöre gar verschwindt / und mein Zung nicht mehr kan sprechen/ der Verstand sich nicht besinnt : Bist du doch mein Licht/ mein Hort/ bist mein Leben/ Weg und Pfort / du wirst selig mich regieren/ und die Bahn zum Himmel führen.

9. Laß dein Engel mit mir fahren/ deiner starcken Helden-Heer/ meine Seele zu bewahren; bis ihr auch gibt Ruh und Ehr / Abr'hams Vatter-Schoß und Brust/ fülle sie mit Trost und Lust; bis der Leib kommt aus der Erden/ wird mit Ehr bekleidet werden.

10. Freu dich sehr/ O meine Seele/ und vergiß all Noth und Quaal ! Zeitlichs nimmer wünsch und wähle : Christus rufft ins Himmels-Saal. Seine Freud und Herrlichkeit / sollst du sehn

in Ewigkeit / mit den Engeln jubiliren/ ewig bey ihm triumphiren.

392. Mel. Mag ich Unglück nicht ꝛc.

ICh weiß / daß mein Erlöser lebt/ was widerstrebt mir dann die Welt so sehre: Ohn meinen GOTT sie nichts vermag/ mit ihrer Plag/ es gschicht mir nichts ohngefähre. Hat es dann GOtt in seinem Rath also bestellt / wies ihm gefällt/ nur daß ichs mög ertragen.

2. Weiß ich doch/ daß mein Erlöser/ ist viel grösser / dann Himmel und die Erden: Mein liebe Seel/ was wilt du lang/ dir machen bang/ es kan bald besser werden. Helffen wird GOtt aus aller Noth/ das ist gewiß/ hab kein Verdrieß/ mit Glauben muß mans wagen.

3. Hertzlich ich dir vertrauen thu/ in guter Ruh/ O GOtt/ mein lieber HErre: Zu dir ich all mein Hoffnung hab/ wend von mir ab / was mich von dir möcht kehren. So hats kein Noth/ ach lieber GOTT! Sih/ wie so bald ein Mensch hinfällt / nicht anders als ein Blume.

302.

MEin junges Leben hat ein End/

mein

mein zeitlich Leid und Freud/weil meine Seele nun behend von meinem Leib abscheid. Mein Leben kan nicht mehr bestehn/ es ist sehr schwach und muß vergehn/in Todes-Kampff und Streit.

2. Doch fährt die Seel zu GOTT dahin / der sie gegeben hat : Mein Tod ist ihr Nutz und Gewinn/dort findt sich Hülff und Rath : Ob schon verschwindt des Leibes Ehr/als wann er nie wär kommen her / aus meiner Mutter-Leib.

3. So bleib nun schnöde Welt/zurück/ ich scheid mit Lust von dir/weil deine List und falsche Tück forthin nicht schaden mir: So gibst auch sonst kein wahre Ruh; bis man die Augen drücket zu : Du bist kein stäte Stätt.

4. Ich klag nicht / daß ich scheiden soll/ von dir/ O wilde Welt ! Nur dieses macht mich Traurens-voll/und höchlich mir mißfällt / daß ich nicht mehr geflohen hab die Sünd. Sünd stößt uns all ins Grab / und macht den Leib zur Erd.

5. O JEsu Christ/ meins Hertzens-Freud / ich hab zwar Sünd gethan : Dein Gnad sey aber mir nicht weit : Steh bey auf letzter Bahn : Wie ich

dannoch verzage nicht. HErr/geh mit mir nicht ins Gericht: Aus Gnaden mir verzeih.

6. Ach HErr/was du mir auferlegst/ ertrag ich mit Gedult. Die Sünd der gantzen Welt du trägst: Vergib auch meine Schuld/daß ich nicht ewig sey verlohrn/still den verdienten Vatters Zorn/ du mein Lob/ Ehr und Preis.

7. Ach schaue doch/ du GOttes Lam̃/ es gehen meine Sünd mir häufig ob dem Haupt zusamm/ errette mich geschwind. Das thust du auch. Mein Sündenstein/ ist deiner Hand / als Feder klein/ nicht dir/nur mir/ zu schwer.

8. Drauf sey willkomm / du letzter Tag/der manchen Lebens-Müh: Führt/ Christen-Freund / kein Heyden-Klag: der Tod trennt uns nur hie: Dort aber werden wir zugleich / besitzen GOttes Ehren-Reich. Folgt nur in wahrer Buß.

9. GOtt segne euch an Leib und Seel/ GOtt segne / was ihr thut/dem ich euch hertzlich all befehl: Er ist das höchste Gut. Wer ihm treu bleibt im bittern Tod / mit dem hats ewig keine Noth: Sein ist der Lebens-Krantz.

303. Mel.

303. Mel. Frisch auf/mein Seel/verz.

FRisch auf / mein Seel/ gib dich zu Ruh/ GOtt wird dich bald erquicken / bleib an ihn kleben immerzu / Er wird dir gwißlich schicken/sein Engelein/ die dich gar fein / zu ihme werden führen/da wird Er dich gar prächtiglich mit höchsten Ehren zieren.

304. Mel. Hertzlich thut mich ꝛc.

ICh hab mich GOtt ergeben / dem liebsten Vatter mein: Hier ist kein Jammer-Leben / es muß geschieden seyn. Der Tod kan mir nicht schaden / er ist nur mein Gewinn / in GOTTES Fried und Gnaden / fahr ich mit Freud dahin.

2. Mein Weg geht jetzt fürüber / O Welt! was acht ich dein: Der Himmel ist mir lieber / da muß ich trachten ein: Mich nicht zu sehr beladen/weil ich wegfertig bin/in GOttes Fried und Gnaden/ fahr ich mit Freud dahin.

3. Ach! seelig Freud und Wonne/hat mir der HErr bereit: Da Christus ist die Sonne/Leben und Seeligkeit. Was kan mir doch nur schaden / weil ich bey Christo bin? In GOttes Fried und Gnaden/fahr ich mit Freud dahin.

4. Gesegn euch GOtt/ ihr Meinen/

ihr Liebsten allzumal; um mich solt ihr nicht weinen/ich weiß von keiner Quaal. Den rechten Port noch heute / nehm ich mit Fleiß in Acht / in GOttes Fried und Freude / fahrt mir bald all hernach.

305. Mel. Hör/liebe Seel dir ꝛc.

WArum sollt ich bekümmert seyn Um Leben oder Sterben? Der Glaube weiß von keiner Pein / und läßt mich nicht verderben.

3. Leb ich/so leb ich JESU/ dir/ dir sterb ich auch deßgleichen: Ja/gantz kein Leben ist in mir / als was dein Blut kan reichen.

3. Leb ich in dem / so mag die Welt mit ihrem Leben schwinden: Ich werde gnug / O Lebens-Held/in deinem Tode finden.

4. Was scheidet meinen GOtt und mich? Laß Tod und Leben kommen: Ich halte Heiland mich an dich / du Leben aller Frommen.

5. Und weiß gewißlich/HErr/du wirst in beeden mich erhalten. Getrost will ich / O Lebens-Fürst / auf deinem Tod erkalten.

306. Mel. Frisch auf/mein Seel/ꝛc.

HErr/meine Noth ist dir bekand/du siehest

siehest meine Schmertzen/ führ mich ins ewig Vatterland/ daß ich dich könne hertzen! Verlaß mich nicht mein Zuversicht/ laß mich dein Hülff empfinden/ nach dieser Zeit die Seeligkeit bey dir in Gnaden finden.

307.

Mel. HErr JEsu Christ/ wahr ꝛc.

HErr JEsu Christ / meins Lebens Licht/ mein Hort/ mein Trost/ mein Zuversicht / auf Erden bin ich nur ein Gast/ und druckt mich sehr der Sünden-Last.

2. Ich hab vor mir ein schwere Reiß/ zu dir ins himmlisch Paradeis : Da ist mein rechtes Vatterland : Darauf du hast dein Blut gewandt.

3. Zur Reiß ist mir mein Hertz sehr matt. Der Leib gar wenig Kräfft mehr hat / allein mein Seele schreit in mir/ HErr/ hol mich heim/ nim mich zu dir!

4. Drum stärck mich / durch das Leiden dein/ in meiner letzten Todes-Pein. Dein Blutschweiß mich tröst und erquick / mach mich frey durch dein Band und Strick.

5. Dein Backenstreich und Ruthen frisch / die Sünden-Striemen mir abwisch. Dein Hohn und Spott / dein

Dor-

Dornen-Cron/ laß seyn mein Ehr/ mein Freud und Wonn.

6. Dein Durst und Gallen-Tranck mich laß / wann ich sonst keine Stärck mehr hab. Dein Angst-Geschrey komm mir zu gut/bewahr mich für der Höllen-Glut.

7. Wann mein Mund nicht kan reden frey / dein Geist in meinem Hertzen schrei. Hilff/daß mein Seel den Himmel find / wann meine Augen werden blind.

8. Dein letztes Wort laß seyn mein Licht / wann mir der Tod das Hertz absticht. Behüte mich für Ungeberd/wann ich mein Haupt nun neigen werd.

9. Dein Creutz laß seyn mein Wanderstab/mein Ruh und Rast dein heiligs Grab. Die reinen Grabe-Tücher dein/ laß meinen Sterbeküttel seyn.

10. Laß mich durch deine Nägelmahl erblicken die Genadenmahl. Durch deine aufgespaltne Seit mein arme Seele heim begleit.

11. Auf deinen Abschied/ HERR/ich trau / darauf meine letzte Heimfahrt bau / thu mir die Himmels-Thür weit auf / wann ich beschließ meins Lebens-Lauff.

12. Ach

12. Am Jüngsten Tag erweck mein'n Leib: Hilff/daß ich dir zur rechten bleib/ daß mich nicht treffe dein Gericht/welch das erschröcklich Urtheil spricht.

13. Alsdann mein Leib erneure gantz/ daß er leucht/ wie der Sonnen-Glantz/ und ehnlich sey dem klaren Leib / auch gleich den lieben Engeln bleib.

14. Wie werd ich dann so frölich seyn/ werd singen mit den Engelein / auch mit der Auserwehlten Schaar/ ewig schauen dein Antlitz klar.

308. Mel. HErr JEsu Christ/ du ꝛc.

Ein Würmlein bin ich arm u. klein mit Todes-Noth umgeben: Kein Trost weiß ich im Hertzen mein/ im Sterben und im Leben: Dann/ daß du selbst HErr JEsu Christ / ein armes Würmlein worden bist. Ach GOtt/ erhör mein Klagen!

2. Laß mich/ O Christ/ an deinem Leib/ ein grünes Zweiglein bleiben: Mit deinem Geist / HErr/ bey mir bleib/ wann mein Seel soll ableiben / wann mir vergeht all mein Gesicht und meines Bleibens ist mehr nicht allhier auf dieser Erden.

3. So laß mich nicht in dieser Noth umkommen noch verzagen: Komm mir

zu

zu Hülff / du treuer GOtt / mein Angst hilff du mir tragen. Denck / daß ich bin am Leibe dein / ein Glied / ein grünes Zweigelein / im Fried laß mich hinfahrē.

4. Gedenck / HErr / an den theuren Eyd / den du selbst hast geschworen: So wahr du bist von Ewigkeit / ich soll nicht seyn verlohren / ich soll nicht kommen ins Gericht / den Tod auch ewig schmecken nicht: Dein Heil wollst du mir zeigen.

5. Ach GOtt / laß mir ein Leuchte seyn dein Wort zum ewigen Leben: Ein seligs Ende mir verleih / ich will mich dir ergeben / ich will dir traun / mein HErr und GOtt / dann du verläßt in keiner Noth / die deiner Hülff erwarten.

6. Drauf will ich nun befehlen dir / mein Seel in deine Hände: Ach treuer GOtt / steh vest bey mir / dein'n Geist nicht von mir wende / und wann ich nicht mehr reden kan / so nimm mein letzten Seufftzer an / durch JEsum Christum / Amen.

309.

CHristus / der ist mein Leben / Sterben ist mein Gewinn: Dem thu ich mich ergeben / mit Freud fahr ich dahin.

2. Mit

2. Mit Freud fahr ich von dannen/ zu Christ dem Bruder mein: Auf daß ich zu ihm komme / und ewig bey ihm sey.

3. Nun hab ich überwunden/ Creutz/ Leiden/Angst und Noth: Durch sein heilig fünff Wunden / bin ich versöhnt mit GOtt.

4. Mein Kräfft beginn'n zu brechen/ mein Athem geht schwer aus: Wann ich nichts mehr kan sprechen/ HErr/ nimm mein Seufftzen auf.

5. Mein Hertz und mein Gedancken zergehen wie ein Licht / das hin und her thut wancken/ wann ihm die Flamm gebricht.

6. Hilff/ daß ich an dir klebe/wie eine Klett am Kleid/und ewig bey dir lebe/in der himmlischen Freud.

7. Fein sanfft / fein leicht und stille/ gleich als im süssen Thon / schlaff ich in GOttes Wille. Mein Trost ist GOttes Sohn.

8. Hinfort ins Himmels-Throne/sing ich Lob/Ehr und Preis/und ewig bey dir wohne/ im himmlischn Paradeis.

310. Mel. O Welt ich muß dich ꝛc.

GOtt Lob die Stund ist kommen/da ich werd aufgenommen / ins schö-

ne

ne Paradeis. Uhr Eltern (Freunde) dörfft nicht klagen/ mit Freuden solt ihr sagen: Dem Höchsten sey Lob/Ehr und Preis.

2. Wie kans GOtt besser machen? Er reisst mich aus dem Rachen des Teuffels und der Welt/ die jetzt/ wie Löwen/ brüllen: Ihr Grimm ist nicht zu stillen; bis alles übern Hauffen fällt.

3. Diß sind die letzten Tage/ da nichts als lauter Plage/ mit Hauffen bricht herein: Mich nimmt nun GOtt von hinnen/ und lässet mich entrinnen der überhäufften Noth und Pein.

4. Kurtz ist mein irdisch Leben/ ein bessers wird mir geben GOtt! in der Ewigkeit/ da werd ich nimmer sterben / in keiner Noth verderben / mein Leben wird seyn lauter Freud.

5. Er eilet mit den Seinen / lässt sie nicht lange weinen / in diesem Threnen-Thal: Ein schnell und selig Sterben ist schnell und glücklich erben des schönen Himmels Ehren-Saal.

6. Wie öffters wird verführet manch Kind/ an dem man spüret / rechtschaffen Frömmigkeit. Die Welt voll List und Tücke / legt heimlich ihre Stricke/ bey Tag und Nacht/ zu jeder Zeit.

7. Ihr

7. Ihr Netze mag sie stellen: mich wird sie nun nicht fällen/ sie wird mir thun kein Leid: Dann wer kan den verletzen/ den Christus jetzt will setzen ins Schloß vollkommner Sicherheit.

8. Zuvor bracht ich/ euch Freude/ jetzt/ da ich von euch scheide/ betrübt sich euer Herz: Doch/ wann ihrs recht betrachtet/ und/ was GOtt thut/ hoch achtet/ wird sich bald lindern aller Schmertz.

9. GOtt zehlet alle Stunden/ Er schlägt und heilet Wunden/ Er kennet jederman: Nichts ist jemals geschehen/ das Er nicht vor gesehen/ und was Er thut/ ist wol gethan.

10. Wann ihr mich werdet finden/ vor GOtt frey aller Sünden in weisser Seiden stehn/ und tragen Sieges-Palmen in Händen/ und mit Psalmen des HErren Ruhm und Lob erhöhn.

11. Da werdet ihr euch freuen/ es wird euch hertzlich reuen/ daß ihr euch so betrübt: Wol dem/ der GOttes Willen gedencket zu erfüllen/ und ihm sich zu Gedult ergibt.

12. Ade/ nun seyd gesegnet: Was jetzund euch begegnet/ ist andern auch geschehn: viel müssens noch erfahren. Nun

GOtt

GOtt woll euch bewahren; dort wollen wir uns wider sehen.

311. Mel. Mag ich Unglück nicht ꝛc.

ICh hab/GOtt Lob! das Mein vollbracht: Welt gute Nacht! wir müssen uns nun scheiden. In JEsu Namen sanfft und still ich wandern will/ zur Seeligkeit mit Freuden: In dieser Welt war mir bestellt / nur Angst und Noth zu letzt der Tod: Jetzt endet sich mein Leiden.

312.

ADIet will ich dir geben/ du arge falsche Welt :/: Dein sündlich böses Leben durchaus mir nicht gefällt. Im Himmel ist gut wohnen / hinauf stehts mein Begier / da wird GOtt ewig lohnen/dem/der ihm dient allhier.

2. Rath mir nach deinem Hertzen! O JEsu GOttes Sohn; Soll ich ja dulten Schmertzen/hilff mir/ HErr Christ/davon/verkürtz mir alles Leiden/ stärck meinen blöden Muth / laß seelig mich abscheiden/setz mich in dein Erbgut.

3. In meines Hertzens Grunde/dein Nam und Creutz allein: Hellfunckelt alle Stunde / drauf kan ich frölich seyn. Erschein mir in dem Bilde zu Trost

in

in meiner Noth/wie du/HERR Christ/ so milde/dich hast geblut zu tod.

4. Verbirg mein Seel aus Gnaden/ in deine offne Seit :/: Ruck sie aus allem Schaden/zu deiner Herrlichkeit. Der ist wol hie gewesen / der kommt ins Himmels-Schloß / und ewig ist genesen/ der bleibt in deinem Schoß.

5. Schreib mein Namen aufs beste/ ins Buch des Lebens ein:/:Und bind mein Seel gar veste / ins schöne Bindelein/ dern/die im Himmel oben/vor dir schon leben frey/ so will ichs ewig loben / daß dein Hertz treulich sey.

313.

MItten wir im Leben sind/ mit dem Tod umfangen: Wen suchen wir/ der Hülffe thut/daß wir Gnad erlangen? Das bist du/ HErr/alleine. Uns reuet unser Missethat/die dich/HErr/erzörnet hat. Heiliger HErre GOtt/ heiliger starcker GOtt / heiliger barmhertziger Heiland/du ewiger GOtt/laß uns nicht versincken / in des bittern Todes-Noth/ Kyrie/eleison.

2. Mitten in dem Tod anficht / uns der Höllen-Rachen: Wer will uns aus solcher Noth / frey und ledig machen? Das thust du/ HErr/alleine. Es jammert

mert dein Barmhertzigkeit/unser Sünd und grosses Leid. Heiliger HErre GOtt/ heiliger starcker GOtt / heiliger barmhertziger Heiland/ du ewiger GOtt/laß uns nicht verzagen / für der tieffen Höllen-Glut/Kyrie/eleison!

3. Mitten in der Höllen-Angst unser Sünd uns treiben: Wo solln wir dann fliehen hin/ da wir mögen bleiben? Zu dir HErr Christ alleine. Vergossen ist dein theures Blut / das gnug für die Sünde thut/heiliger HErre GOtt/heiliger starcker GOtt/heiliger barmhertziger Heiland/du ewiger GOtt! laß uns nicht entfallen / von des letzten Glaubens-Trost/Kyrie/eleison.

314.

MEin Wallfahrt ich vollendet hab in diesem bösem Leben: Man trägt den Leib zwar in das Grab / doch pflegt die Seel zu schweben in neuer Freud und Seeligkeit / bey Christo meinem HErren/die allen Frommen ist bereit/ diß ist die Cron der Ehren.

2. Der Leib thut zwar verwesen gar/ und muß zu Staube werden / doch wird daraus ein Cörper klar / welcher nicht mehr auf Erden/sondern hier nächst bey JEsu Christ/ohn Jammer und Elende/

wird

wird seyn und bleiben zu aller Frist/ der sich von GOtt nicht wende.

3. Solch ewig Leben hat er mir/und allen Wenschn erworben: Der Tod hat gwart vor meiner Thür / bis ich bin gar gestorben. Und dieses ist der Sünden-schuld/wir müssen einmal sterben/jedoch beweist GOtt noch sein Huld/sein Glaubige nicht verderben.

4. Sondern wie ein Weißkörnelein/ gesäet wird mit Fleisse: Vermodert/ grünt hernach sehr fein. Also auch gleicher Weise/all fromme Christen hier auf Erd/ ein weil verscharret bleiben/stehn doch hernach auf unversehrt / mit schönen klaren Leiben.

5. Ich hab auf meinn HErrn JEsum Christ/mein Hoffnung/Thun und Lassen/ gestellt/welcher zu jeder Frist/mein Heyland ist gewesen: Der wird mein liebe Freunde hier/welche ich hinterlassen/beschirmen und mit grosser Zier / endlich auch zu sich fassen.

6. Darum lasst fahrn all Traurigkeit / thut mich nicht mehr bemeinen: In mir ist nichts / als lauter Freud/ weils GOtt so gut thut meynen. Mein Seele preiset GOTT den HErrn / für solch freudenreich Leben. Was könnt

ich herrlichers begehrn ? GOtt woüs euch allen geben.

315. Mel. Nun ruhen alle Wälder/ꝛc.

O Welt/ich muß dich lassen/ ich fahr dahin mein Strassen / ins ewig Vatterland : Meinn Geist will ich aufgeben/dazu mein Leib und Leben / setzen in GOttes gnädig Hand.

2. Mein Zeit ist nun vollendet/der Tod das Leben schändet / Sterben ist mein Gewinn/kein Bleibens ist auf Erden/das Ewig muß mir werden / mit Fried und Freud ich fahr dahin.

3. Ob mich gleich hat betrogen die Welt von GOtt abzogen/durch Schand und Büberey / will ich doch nicht verzagen/sondern mit Glauben sagen/daß mir mein Sünd vergeben sey.

4. Auf GOtt steht mein Vertrauen/ sein Angsicht will ich schauen / warlich durch JEsum Christ : Der für mich ist gestorben/ des Vatters Huld erworben/ mein Mittler er auch worden ist.

5. Die Sünd mag mir nicht schaden/ erlöst bin ich aus Gnaden / umsonst durch Christi Blut : Kein Werck kommt mir zu frommen / so will ich zu ihm kommen / allein durch wahren Glauben gut.

6. Drauf

6. Drauf will ich seelig Sterben/das Himmelreich ererben / wie er mirs hat bereit : Hie mag ich nicht mehr bleiben/ der Tod thut mich vertreiben/mein Seel sich von meinm Leibe scheidt.

7. Damit fahr ich von hinnen/O Welt thu dich besinnen / dann du must auch hernach : Thu dich zu GOtt bekehren/ und von ihm Gnad begehren/ im Glauben sey du auch nicht schwach.

8. Die Zeit ist schon vorhanden/ hör auf von Sünd und Schanden/und richt dich auf die Bahn : Mit Beten und mit Wachen / sonst all irdische Sachen solt du gutwillig fahren lahn.

9. Das schenck ich dir am Ende/Ade/ zu GOtt dich wende / zu ihm steht mein Begier: Hüt dich für Pein und Schmertzen / nimm mein Abschied zu Hertzen/ meins Bleibens ist jetzt nimmer hier.

316.

HErr GOtt mein Jammer hat ein End / ich fahr aus diesem Leben : Mein Seel befehl ich in dein Hand/ die du mir hast gegeben : Ich bitt/ HERR/ sey genädig mir / und nimm mich väterlich zu dir / mein Geist zu dir thut streben.

2. Weil ich hie leb in dieser Zeit / hab ich viel Sünd begangen: Dein vätterlich Barmhertzigkeit nicht danckbarlich empfangen: Solchs reut mich/ HErr/ von Hertzengrund / all Augenblick und alle Stund/ laß mich/ HERR/ Gnad erlangen.

3. Mein Hoffnung steht zu aller Frist/ auf deine grosse Güte/ und meinen Heyland JEsum Christ/ der woll mein Seel behüten / daß sie nicht weich von deiner Gnad / und mir des Feindes Gewalt nicht schadt / noch sein grausames Wüten.

4. Christus hat für mich genug gethan/ am Stamm des Creutzes gelitten: Denn sehe ich mit Glauben an/ für mich hat er gestritten/ den Tod/ Teuffel und Höll verwundt / und sie vertilget gar zu Grund/ ihr Macht gäntzlich zerschnitten.

5. Deß halt ich mich/ mein HErr und GOtt/ thu mich darauf verlassen: Daß mir nicht schad der leiblich Tod / frölich fahr ich mein Strassen/ zu meinem Heyland JEsu Christ/ der jetzund mein Beleiter ist! Das weiß ich guter massen.

6. Amen/ das ist gewißlich wahr/ und kan mich nicht betrügen / daß ich ins

ewig

ewig Leben fahr: Mein Glaub wird mirs nichts lügen/ dann ich mit Christo ewiglich / und allen Heiligen seeliglich / des Tods Macht will obsiegen.

217. Mel. Christus der uns seelig ꝛc.

EJnen guten Kampff hab ich auf der Welt gekämpffet: Dann GOtt hat genädiglich meine Noth gedämpfet/ daß ich meines Lebens-Lauff seliglich vollende/ und die Seel im Himmel nauf/ GOtt/ dem HErrn/ sende.

2. Forthin ist mir beygelegt der Gerechten Crone: Die mir wahre Freud erregt/ in des Himmels Throne. Forthin meines Lebens-Licht/ dem ich hie vertrauet/ nemlich GOttes-Angesicht/ meine Seele schauet.

3. Dieser bösen schnöden Welt jämmerliches Leben / mir nun länger nicht gefällt/ drum ich mich ergeben/ meinem JEsu / da ich bin/ bald in lauter Freuden: Dann der Tod ist mein Gewinn: mein Verdienst sein Leiden.

4. Gute Nacht / ihr meine Freund/ alle meine Lieben: Alle/ die ihr um mich weint / last euch nicht betrüben / diesen Abtritt/ den ich thu/ in die Erden nieder: schaut/ die Sonne geht zur Ruh/ komt doch morgen wieder.

Simeonis Lobgesang.

Luc. 2.

318.

HErr! nun lässest du deinen Diener im Friede fahren/wie du gesaget hast.
Dann meine Augen haben deinen Heyland gesehen.
Welchen du bereitet hast vor allen Völckern.
Ein Licht zu erleuchten die Heyden/ und zum Preiß deines Volcks Israel.

319.

MIt Fried und Freud ich fahr dahin/in GOttes Willen/ getrost ist mir mein Hertz und Sinn / saufft und stille: Wie GOtt mir verheissen hat: Der Tod ist mein Schlaff worden.

2. Das macht Christus/wahr GOttes Sohn/der treue Heyland/ den du mich HErr / hast sehen lan / und machst bekannt/ daß er sey das Leben und Heil/in Noth und auch im Sterben.

3. Den hast du allen vorgestellt: Mit grossen Gnaden/zu seinem Reich die gantze Welt heissen laden/durch dein theuer heilsam Wort an allem Ort erschallen.

4. Er ist das Heil und seelig Licht/ für die Heyden / zu erleuchten/die dich

ken-

kennen nicht und zu weiden/ er ist deines Volcks Israel/ der Preiß/ Ehr/ Freud und Wonne.

320.

NUn last uns den Leib begraben/ daran wir kein Zweiffel haben/ er wird am Jüngsten Tag aufstehn / und unverweßlich herfürgehn.

2. Erd ist er/ und von der Erden wird auch zur Erd wieder werden / und von der Erd wieder aufstehn/ wann GOttes Posaun wird angehn.

3. Sein Seele lebt ewig in GOTT/ der sie allhier aus lauter Gnad/ von aller Sünd und Missethat / durch seinen Sohn erlöset hat.

4. Sein Jammer/ Trübsal und Elend ist kommen zu eim seligen End/ er hat getragen Christi Joch/ ist gestorben / und lebt doch noch.

5. Die Seele lebt ohn alle Klag/ der Leib schläfft bis am Jüngsten Tag / an welchem GOtt ihm verklären/ uñ ewige Freud wird gewähren.

6. Hier ist er in Angst gewesen/ dort aber wird er genesen / in ewiger Freud und Woñe/ leuchten als die helle Sonne.

7. Nun lassen wir ihn hie schlaffen/

und gehn all heim unser Strassen / schicken uns auch mit allem Fleiß: Dann der Tod kommt uns gleicher weis.

8. Das helff uns Christus / unser Trost / der uns durch sein Blut hat erlöst / vons Teuffels Gewalt und ewiger Pein / Ihm sey Lob / Preiß und Ehr allein / Amen.

321. Im vorigen Thon.

HÖrt auf mit Trauren und Klagen / Ob dem Tod soll niemand zagen. Er ist gestorben / als ein Christ / sein Tod ein Gang zum Leben ist.

2. Der Sarck und Grab drum wird geziert / Der Leib ehrlich begraben wird / Daß wir glauben / er sey nicht todt. Er schläfft und ruhet saufft in GOtt.

3. Wol scheints / es sey nun alls dahin / weil er da ligt ohn Muth und Sinn. Doch soll sich bald finden wieder / Lebn und Krafft in alle Glieder.

4. Bald werden diese Todten-Bein erwarmen und sich fügen fein zusamm mit Krafft und Leben. GOtt wirds herrlich wieder geben.

5. Der Leichnam / der jetzt ligt und starrt / wird gar balde in schneller Fahrt schweben in Lüfften unbeschwert / gleich wie die Seele leicht hinfährt.

9. Ein

6. Ein Weitzen-Körnlein in der Erd/
ligt erst gantz todt / dürr und unwerth.
Doch komt herfür gantz schön und zart.
und bringt viel Frucht nach seiner Art.

7. Der Leib gemacht von Erden-Kloß/
soll ligen in der Erden-Schoß. Und soll
da ruhen ohne Leid / bis daß er wieder
aufersteht.

8. Er war der Seelen Häuselein/die
blies GOtt mit seim Athem drein. Ein
edel Hertz/recht Muth und Sinn/ward
durch die Gabe Christi drinn.

9. Den Cörper nun die Erd bedeckt/
bis ihn GOtt wieder auferweckt. Der
seins Geschöpff gedencken wird / welchs
war nach seinem Bild formirt.

10. Ach! daß nun käm derselbe Tag/
da Christus nach seiner Zusag/wird her-
für bringen gantz und gar / was in der
Erd verscharret war/Amen.

322. Mel. Wie nach einer Wasser. ꝛc.

LAsset ab von euren Threnen / und
vergesset euer Leid / die sich nach
dem Himmel sehnen/ nach der Kron der
Herrlichkeit/ denen ist auf Erden bang/
und das Leben viel zu lang: Eins ists/
das sie hoch betrauren/ wann sie lang im
Elend dauren.

2. Was ist / das jemand auf Erden / lang zu bleiben / halten solt / und zu wünschen / alt zu werden? Welchen Menschen GOTT ist hold / mit dem eilet er heraus / in sein schönes Freuden-Haus. Lang in dieser Welt umgehen / heist viel Creutz und Noth ausstehen.

3. Eine wahre Christen-Seele wünschet täglich nach dem Tod / und begehrt des Grabes-Höhle / da der Cörper wird zu Koth: dann sie fährt zum Leben hin / und der Tod ist ihr Gewinn. Wann der Kercker muß zerfallen / kan sie frey gen Himmel wallen.

4. Was verweßlich in der Erden die Vermoderung verzehrt: Unverweßlich muß ihr werden wiederum der Leib gewehrt. Sterblich wird geschmeltzet ein / was dort soll unsterblich seyn / wann wir werden auferwachen: Das heist Gold aus Kupffer machen.

5. Wem vergleicht sich dieses Leben; einem übergüldten Glas / einer zarten Spinneweben / einer dünnen Wasser-Blaß / einem nichtes werthen Schaum / einem falschen süssen Traum / einem Gräslein auf der Heyde / einem lang gebrauchten Kleide.

6. Einem Faden schwach gesponnen / einem Bau / der kracht und bricht / einem

Stäublein in der Sonnen/ einem schier erloschnen Licht / einem kurtzen Saiten-Schall/einem schnellen Wasser-Fall/ einer Lufft / so nicht zu haschen / einem Fünckelein in der Aschen.

7. Heute prangt der Mensch und pralet/gleich als wär er gar ein GOtt: Morgen er die Schuld bezahlet/die von allen mahnt der Tod. Wie sich ein Aprilen-Tag/leichtlich offt verwandeln mag: So ists auch mit ihm geschehen/ eh man sich recht umgesehen.

8. Wol dem/der in seiner Jugend/in des zarten Alters Blüht/ jung von Jahren/ alt von Tugend / seines Jammers Ende sieht / und gen Himmel steigt empor/zu der Engel Freuden-Chor/ da die Schmertzen / Angst und Zehren/sich in Frölichkeit verkehren.

9. Dann wer seelig dahin fähret/ da kein Tod mehr klopffet an / dem ist alles wol gewähret/was er ihm nur wünschen kan: Er ist in der vesten Stadt/da GOtt seine Wohnung hat : Er ist in das Schloß geführet / da kein Unglück ihn berühret.

10. Wen GOtt dahin hat erhoben/ der verlacht Noth und Gefahr : Ein Tag ist viel besser droben/dann hierunten

tausend Jahr. Stehen die zarten Blumen wol? Sind die Sternen Glantzes voll? Den wir jetzund hier beweinen/ der wird dort noch heller scheinen.

12. Drum lasst uns die Threnen sparen/ und uns schicken auch mit Fleiß/ daß wir seelig mögen fahren die gewünschte Himmels-Reis / und des Lebens kurtze Zeit geben um die Ewigkeit. Christlich in dem HErren sterben/ heisst das Himmelreich ererben.

323. Im vorigen Thon.

LAsset ab/ ihr meine Lieben/ lasset ab von Traurigkeit: Was wolt ihr euch mehr betrüben/ weil ihr deß versichert seyd/ daß wir alle Quaal und Noth überwunden und bey GOtt / mit den Auserwehlten/ schweben/ voller Freud/ und ewig leben?

2. Derer Tod soll man beklagen/ die dort in der Höllen Pein müssen leiden alle Plagen/ so nur zu erdencken seyn: Die GOtt aber nimmt zu sich / in den Himmel / gleich wie mich / und mit lauter Wollust träncket/ wer ist/ der sich darob kräncket?

3. In des HErren JEsu Wunden hab ich mich geschlossē ein/ da ich alles reichlich funden/ wodurch ich kan seelig seyn/

Er

Er ist die Gerechtigkeit / die vor GOtt gilt jederzeit. Wer dieselb ergreifft im Glauben/ dem kan nichts den Himmel rauben.

4. Niemand sag/ich sey umkommen/ ob ich gleich gestorben bin: Mein GOtt hat mich hingenommen: Sterben ist jetzt mein Gewinn. Vor dem Unglück hat er mich hingerafft so vätterlich. Jetzt kan mich kein Trübsal pressen/ aller Angst ist nun vergessen.

5. Der Leib schläfft in seiner Kammer/ ohne Sorgen/sanfft und wohl/ und verschläfft den grossen Jammer/ dessen jetzt die Welt ist voll. Meine Seele schauet an/den/so nichts/ als lieben kan/ der auf seine Schoß sie setzet / und mit höchster Freud ergötzet.

6. In der Welt ist nichts zu finden/ nichts als Theurung / Pest und Streit/ und was mehr die grossen Sünden bringen für Beschwerlichkeit: Sonderlich kommt noch ein Schwert/das der Christen Hertz durchfährt. O wie besser/selig sterben / dann durch diesen Zwang verderben.

7. Solcher Noth bin ich entgangen/ nichts ist/das mich ängsten kan: Fried und Freud hat mich umfangen / kein

Feind kan mich sprengen an. Ich bin sicher ewiglich/in des HErren Hand/der mich ihm zum Eigenthum erworben/ da er ist am Creutz gestorben.

8. Euch wird/ meine liebsten Freunde/die ihr weinet in der Welt / schützen wider alle Feinde / GOttes Sohn/ der starcke Held. Seyd und bleibt ihm nur getreu/seine Gnad ist täglich neu: Wer Betrübte will betrüben/der muß/wie die Spreu/verstieben.

9. Nun will ich euch dem befehlen/der sich euren Vatter nennt/der die Threnen pflegt zu zehlen/dem sein Hertz für Liebe brennt: Der wird euch in eurem Leid/ trösten und zu seiner Zeit/in den Ort/ da ich bin/führen / und mit höchster Klarheit zieren.

10. Da wird uns der Tod nicht scheiden/der uns jetzt geschieden hat: GOtt selbst wird uns alsdann weiden/ und erfreun in seiner Stadt/ ewig/ ewig/ werden wir/ in des Paradieses Zier/mit einander jubiliren / und ein Englisch Leben führen.

324.

LAsset Klag und Trauren fahren: Ich fahr auf zu GOttes Stul/zu den auserwehlten Schaaren/ in die hohe Himmels-

mels-Schul: Mein hochzeitlich Ehren-Schmuck / ist ein rein Schnee-weisses Stuck / da mich GOttes Lamm einkleidet / das mich auch nun ewig weidet.

2. Niemand weine / niemand heule / über mich / im Jammerthal: aus der Heulen-Burg ich eile / in den Himmels-Freuden-Saal / in die Friedens-Palmen-Stadt / da der Krieg ein Ende hat / da wir unter Sieges-Palmen loben GOtt mit schönen Psalmen.

3. Heil und Weisheit / Krafft und Stärcke / sey dem höchsten GOtt bereit! alle seine Weg und Wercke sind voll Heil und Heiligkeit: Preis sey GOTT und seinem Lamm / das uns halff / am Creutzes-Stamm! Lob und Danck sey seinem Namen / ewig / ewig / Amen! Amen!

4. Die mit Palmen-Zweigen prangen / seynd das Uberwinder-Heer / die ihr Feyer-Kleid empfangen / dörffen nicht arbeiten mehr: Ihr hochzeitlich Ehren-Kleid ist die Schenck der Grechtigkeit die uns Christus hat erworben / da er für uns ist gestorben.

5. Die GOtt auf- und angenommen / aus der Welt / Gefahr und Noth / sind aus grossem Trübsal kommen / und ge-

klei-

Kleidet weis und roth: Christi Lämmleins Blut und Fell machet sie so schön und hell/ das sie vor GOtt ewig glänzen/ in dem immer-grünen Lentzen.

6. Heil und Weisheit / Krafft und Stärcke/ gebet GOtt je mehr und mehr/ alle seine Weg und Wercke sind voll Herrlichkeit und Ehr! Preis sey GOTT und seinem Lamm / das uns halff am Creutzes-Stamm! Lob und Danck sey seinem Namen / ewig / ewig / Amen! Amen!

7. GOttes Lamm hat uns geführet aus der tieffen Höllen-Glut : GOttes Lamm hat uns gezieret / und geschmückt mit seinem Blut : GOttes Lamm uns würdig macht / daß wir vor GOtt Tag und Nacht / stehn in Königlichen Kronen/ und in seinem Tempel wohnen.

8. Nun wird uns/ und unsre Seelen/ weder Sonn / noch Monden-Schein/ weder Durst noch Hunger quälen/ auch kein Feind verdrießlich seyn : GOttes Lämmlein uns regiert/ und zum Lebens-Brünnlein führt : GOttes Lämmlein uns erfrischet / all Angst-Threnen rein abwischet.

9. Heil und Weisheit / Krafft und

Stär-

Stärcke / gebet GOTT je mehr und mehr! Alle seine Weg und Wercke/sind voll Herrlichkeit und Ehr. Preis sey GOtt und seinem Lamm / das uns halff am Creutzes-Stamm: Lob und Danck sey seinem Namen/ ewig/ ewig/ Amen! Amen!

Jüngst-Gerichts-Lieder.

325.

ES ist gewißlich an der Zeit / daß GOttes Sohn wird kommen: In seiner grossen Herrlichkeit / zu richten Bös und Frommen: Dann wird das Lachen werden theur / wann alles wird vergehn im Feur / wie Petrus davon schreibet.

2. Posaunen wird man hören gehn/an aller Welt ihr Ende: Darauf bald werden auferstehn all Todten gar behende. Die aber noch das Leben han / die wird der HErr von Stunden an/verwandeln und verneuen.

3. Darnach wird man ablesen bald/ ein Buch darinn geschrieben: Was alle Menschen jung und alt auf Erden han getrieben. Da dann gewiß ein jederman/ wird hören/was er hat gethan/in seinem gantzen Leben.

4. O weh demselben/welcher hat des HErren Wort verachtet / und nur auf Erden früh und spat/ nach grossem Gut getrachtet ! Er wird fürwahr gar kahl bestehn / und mit dem Satan müssen gehn von Christo in die Hölle.

5. O JEsu ! hilff zur selben Zeit/von wegen deiner Wunden/daß ich im Buch der Seeligkeit werd eingezeichnet funden/ daran ich dann auch zweiffel nicht ! Dann du hast ja den Feind gericht/ und meine Schuld bezahlet.

6. Derhalben mein Fürsprecher sey/ wann du nun wirst erscheinen / und liß mich aus dem Buche frey/darinnen stehn die Deinen : Auf daß ich samt den Brüdern mein / mit dir geh in den Himmel ein/ den du uns hast erworben.

7. O JEsu Christ/du machst es lang/ mit deinem Jüngsten Tage/ Den Menschen wird auf Erden bang / von wegen vieler Plage. Komm doch/komm doch/ du Richter groß / und mach uns in der Gnaden los/von allem Ubel/Amen.

326.

GOtt hat das Evangelium / gegeben/daß wir werden fromm : Die Welt acht solchen Schatz nicht hoch/

der

der mehrer Theil fragt nichts darnach. Das ist ein Zeichen vor dem Jüngsten Tag.

2. Man fragt nicht nach der guten Lehr: Der Geitz und Wucher noch vielmehr / hat überhand genommen gar: Noch sprechen sie / es hat kein Gfahr. Das ist ein Zeichen ꝛc.

3. Täglich erdenckt man neue Netz/ das sind der Gottlosen Gesetz/ damit sie alles Gut zu sich gern wolten reissen gewaltiglich. Das ist ein Zeichen ꝛc.

4. Man rühmt das Evangelium/und will doch niemand werden fromm. Fürwahr man spott den lieben GOtt / und sprechen sie/ es hat kein Noth. Das ist ein Zeichen ꝛc.

5. Es ist doch eitel Büberey/die Welt treibt grosse Schinderey: Als ob kein GOTT im Himmel wär / die Armut muß sich leiden sehr. Das ist ein Zeichen ꝛc.

6. Die Schätz der Kirchen nimmt man hin / das wird ihnn bringen kein Gewinn! Die Armen lässt man leiden Noth/ und nimmt ihnn aus dem Mund das Brod. Das ist ein Zeichen ꝛc.

7. Die Schätz der Kirchen sind ihr Gifft / sie sind von ihnen nicht gestifft:

Noch

Noch nehmen sie das Kirchen-Gut.
Sih / was der leidig Geitz nicht thut?
Das ist ein Zeichen ꝛc.

8. Man fragt nach GOtt dem HErrn
nicht mehr / die Welt stinckt gantz nach
eitel Ehr/die Hoffart nimmt gantz über-
hand/Betrügen/Lügen ist kein Schand.
Das ist ein Zeichen ꝛc.

9. Wo bleibt die Brüderliche Lieb?
Die gantze Welt ist voller Dieb. Kein
Treu noch Glaub ist in der Welt / ein je-
der spricht/hätt ich nur Geld. Das ist
ein Zeichen ꝛc.

10. Die Welt will ihr nicht lassn
wehrn / an GOtts Wort will sich nie-
mand kehrn: Sie haben nichts gelernet
mehr / dann Fressen nur und Sauffen
sehr. Das ist ein Zeichen ꝛc.

11. Ihr gröste Kunst ist Pancketirn/
und in der Büberey studiern: Das kan
sie aus der massen wol / die Welt ist al-
ler Schalckheit voll. Das ist ein Zei-
chen ꝛc.

12. Die liebe Sonne kan nicht mehr
zusehn/ und sich entsetzet sehr: Darum
verleurt sie ihren Schein / das mag ein
grosse Trübsal seyn. Das ist ein Zei-
chen ꝛc.

13. Der Mond und Sternen ängs-

sten

sten sich / und ihr Gestalt sieht jämmerlich : Wie gern sie wolten werden frey von sicher grossen Büberey. Das ist ein Zeichen ꝛc.

14. Darum komm / lieber HErre Christ: Das Erdreich überdrüssig ist/zu tragē solche Höllenbränd: Drum machs einmal mit ihr ein End/und laß uns sehn den lieben Jüngsten Tag.

Himmels-Lieder.

327. Mel. Von GOtt will ich nicht.

HERR Christ / thu mir verleihen/ zu singen deinen Geist : Mich thu hertzlich erfreuen/was himmlisch ist und heist. Ein himmlisch Paradeis / darinn von allem Bösen/ der HErr mich wird erlösen/ich mir bereitet weiß.

2. Ein Tag ist angesetzet/ von GOtt dem HErren mein: Mein Hertz sich sehr ergötzet/wann ich gedenck dahin : Den Jüngsten Tag ich meyn / da mich der HERR erwecken / und frölich wird erquicken mit seinen Gütern rein.

3. Tod/ Sünd/ Noth/ Kranckheit/ Schmertzen/Angst/ Jamer und Elend/ und was betrübt die Hertzen / im Himmel hat ein End. Fahr hin/all Traurigkeit;

kein: Mein GOtt / dem ich getrauet/ ein Freuden-Saal gebauet mir hat in Ewigkeit.

4. Er wird freundlich umfangen/ und tröstet meine Seel: Darnach steht mein Verlangen / das ist mein Trost und Heil. Da wird sein lieber Sohn abwischen alle Threnen von denen / die hie weinen / und leiden Schmach und Hohn.

5. Mein Leib alsdann verkläret/ soll leuchten/wie die Sonn: Und was mein Hertz begehret / wird kommen ihm zu Lohn: Dann dort in jenem Reich/ an Schönheit und Geberden/wir alle sollen werden/ den lieben Engeln gleich.

6. Da werden wir mit Freuden/ den Heyland schauen an/der durch sein Blut und Leiden/den Himmel aufgethan: Da wird vor Augen klar GOtt Vatter mit dem Sohne / darzu die dritt Persone/ uns werden offenbahr.

7. Hie müssen wir noch lallen/gleich wie die Kinder klein: Dort aber in uns allen/der HErr wird selber seyn. In jener Sommerzeit wird GOtt mit Freud und Wonne/ erscheinen wie die Sonne/ der gantzen Christenheit.

8. Da findet sich beysammen / was

scheidet hier der Tod: Die nur auf Christi Namen entschlaffen sind in GOTT. Der Ehmann / sein Gemahl / Sohn/ Töchter und Bekandte/Freund/Brüder und Verwandte/die Lieben allzumal.

9. Darzu viel tausend Menschen/ so wir niemals gesehn: Die alten Patriarchen / Propheten groß und klein / der zwölff Apostel Zahl/die Märtrer mit den Cronen / viel Mann- und Weibs-Personen/die GOtt gedienet all.

10. Die werden uns annehmen/ als ihre Brüderlein: Ach werden sich nicht schämen die Engl hierbey zu seyn: Die fromme Geisterlein uns werden mit Verlangen / gantz Brüderlich umfangen/ und nehmen mitten ein.

11. Da dörffen wir nicht fragen: Wer ist der oder die? Was unser Augen sehen/ das alles kennen sie: Das Stuckwerck höret auf. Wir werden uns wol kennen/ von rechter Liebe brennen / die nimmer höret auf.

12. Da wird man hören klingen das himmlisch Säitenspiel: Der Himmels-Chor wird bringen / in GOtt der Freuden viel. Das liebe Jesulein/uns freundlich wird erquicken / und gnädiglich anblicken/mit seines Antlitz Schein.

13. Recht

13. Recht mit den Engeln frölich/ wir werden singen GOtt: das Heilig/ heilig/ heilig ist der HErr Zebaoth. Ein neues Freuden-Lied: Glori/ Lob/ Ehr und Weisheit/ Krafft/ Reichthum/ Heil und Klarheit/ sey GOtt in Ewigkeit.

14. Kein Ohr hat je gehöret/ es hat kein Aug gesehn die Feind/ so den'n bescheret/ die GOttes Erben seyn. Wann ich solchs nimm in acht / thut sich mein Hertz hoch schwingen und geht in volle sprungen/ daß ich die Welt veracht.

15. Drum wolln wir nicht verzagen/ die jetzt in Trübsal seynd. Ob uns die Welt thut plagen/ und ist uns Spinnenfeind: Es währt ein kleine Zeit. Der Held wird bald hertraben/ und ewiglich uns labē. Sein Hülff ist gwiß nicht weit.

328. Mel. Hertzlich thut mich verl.

HErtzlich thut mich erfreuen die liebe Sommerszeit :/ Wann GOTT wird schön verneuen alles zur Ewigkeit. Den Himmel und die Erde / wird GOTT neu schaffen gar / all Creatur soll werden gantz herrlich hübsch und klar.

2. Die Sonn wird neu und reine / der Mond und Sternen all :/: Gar vielmal heller scheinen / daß man sich wundern soll. Das Firmament gemeine wird GOtt auch schmücken fein/ das wird er thun alleine zur Freud den Kindern sein.

3. Also

3. Also wird GOtt auch machen/ alles so wonniglich :/: Für Schönheit wird es lachen/ und alles freuen sich. Von Gold und Edlgsteine/ die Welt wird seyn geschmückt/ mit Perlen groß und kleine/ als wär sie ausgestickt.

4. Kein Zunge kan erreichen die ewge Zierheit groß :/: Man kans mit nichts vergleichen/ die Wort sind viel zu bloß. Drum müssen wir das sparen/ bis an den Jüngsten Tag/ dann werden wirs erfahren/ was GOtt ist und vermag.

5. Dann Gott wird bald uns alle/ was je geboren ist :/: Durch sein Posaun mit Schalle in seim Sohn JEsu Christ: Mit unserm Fleisch erwecken / zu grosser Herrlichkeit/ und uns klärlich entdecken die ewig Seeligkeit.

6. Er wird uns unser Leben/ den Leib mit Haut und Haar: :Gantz völlig wieder geben/ das ist gewißlich wahr / und Leib und Seel verklären/ schön/ hell/ gleich wie die Sonn/ nach Lust / wie wirs begehren / und geben Freud und Wonn.

7. Sein Engel wird auch schicken/ der HErr Christ/ unser Trost :/: Entgegen ihm zu rücken/ der uns aus Lieb erlöst Wird uns gar schön empfangen/ mit aller Heiligen Schaar/ in seine Arm umfangen / und uns erfreuen zwar.

8. Da werden wir in Freuden den Heyland schauen an :/: Der durch sein Blut und Leiden den Himmel aufgethan. Die lieben Patriarchen/ Propheten allzumal/ die Märtrer und Aposteln/ bey ihm ein grosse Zahl.

9. Die werden uns aufnehmen / als ihre Brüderlein :/: Sich unser gar nicht schämen/und mengen mitten ein. Wir werden alle tretten / zur Rechten JEsu Christ/ als unsern GOtt anbeten/ der unsers Fleisches ist.

10. Er wird zur rechten Seiten / uns freundlich sprechen zu :/: Kommt ihr Gebenedeyten zu meiner Ehr und Ruhm. Nun sollet ihr ererben meins lieben Vatters Reich/ welchs ich euch thät erwerben / drum steht nur Erbe gleich.

11. Alsdann wird GOTT rechtrichten/ die gottloß böse Welt :/: Das höllisch Feur soll schlichten / die Sünd mit baarem Geld. Den Teuffel und sein Rott / die Heuchler / Mammons-Knecht / wird GOTT in Schand und Spotte / all urtheilen gerecht.

12. Wird sich gantz zornig stellen/ in denn zur lincken Hand :/: Ein recht gleich Urtheil fällen mit Worten so genannt: Geht hin/ ihr gantz Verfluchten zum höllischen Feur ernannt/ in Teuffels Strick geflochten/ in ewigen Tod und Band.

13. Also wird GOtt erlösen / uns gantz aus aller Noth :/: Vom Teuffel/ allem Bösen/ von Trübsal / Angst und Spott/ von Trauren und Wehklagen / von Kranckheit/ Schmertz und Leid/ von Schwermut/ Sorg und Plagen/ von aller bösen Zeit.

14. Dann wird der HErr Christ führen/ uns / die wir ihm vertraut :/: Mit grossem Jubiliren / zum Vatter seine Braut. Wird uns alsbald schön zieren/ und freundlich

lich lachen an/mit edlen Balsam schmieren/ mit Gschmuck begaben schon.

15. Die Braut wird GOtt recht kleiden/ mit seinem eignen Schmuck: Jn gülden Stück und Seiden / in einem bunden Rock/ ein güldnen Ring ansiecken / der Lieb zum wahren Pfand / ihr Scham auch wol zudecken/ daß sie nicht werd erkannt.

16. GOtt wird sich zu uns kehren/ einm jeden setzen auf :/: ein gülden Kron der Ehren und freundlich hertzen drauf: Wird uns an sein Brust drücken/ aus Lieb gantz vätterlich/ an Leib und Seel uns schmücken mit Gaben mildiglich.

17. Er wird uns frölich leiten / ins ewig Paradeis:/: Die Hochzeit zubereiten/ zu seinem Lob und Preis. Da wird sein Freud und Wonne / in rechter Lieb und Treu/ aus GOttes Schatz und Brunne / und täglich werden neu.

18. Da wird man hören klingen/ die rechten Säitenspiel :/: Die Music wird auch bringen in GOtt der Freuden viel. Die Engel werden singen/ all Heilgen GOttes gleich / mit himmelischen Zungen / ewig in GOttes Reich.

19. Kein Ohr hat je gehöret/ kein menschlich Aug gesehn :/: Die Freud / so dem beschweret/ die GOtt ihm auserseh n. Sie werden GOTT anschauen vom hellen Angesicht/ lieben mit ihren Augen/ das helle wahre Licht.

20. GOtt werden sie erkennen / die heilig Trinitat :/: Jn GOttes Liebe brennen/ sein Wesen und sein Rath/ wird GOtt ihrn Augen gönnen / und was er ist und hat/

auch seine Kinder nennen in GOttes Krafft und That.

21. Also wird GOtt erfüllen/alles durch seine Krafft :/: Wird alles seyn in allem/ durch seinen Geist und Safft wird sich gantz selbst zu eigen uns geben völliglich / und all sein Gut uns zeigen/ in Christo sichtbarlich.

22. Mit GOtt werden wir halten das ewig Abendmahl :/: Die Speiß wird nicht veralten auf GOttes Tisch und Saal. Wir werden Früchte essen/vom Baum des Lebens gut / von lebendigen Flüssen / trincken zugleich mit GOtt.

23 All unser Lust und Willen/ was unser Hertz begehrt :/: Was wir nur wünschen wollen/soll alles seyn gewährt / deß werden wir uns freuen / GOtt loben ewiglich/ in wahrer Lieb und Treuen/ GOtt lieben hertziglich.

24. Wir werden stets mit Schalle / vor GOttes Stul und Thron :/: In Freuden singen alle / ein neues Lied gar schön : Lob/ Ehr/Preis/Krafft und Stärcke/GOtt/Vater und dem Sohn / des Heiligen Geistes/ Wercke/ sey Lob und Danck gethan.

25. Solch Freuden Lied ohn Schertzen/ wird seyn der Lobgesang :/: Aus Freud und Lust des Hertzen/ der Auserwehlten Danck/ die Freud wird ewig bleiben / und nimmermehr vergehn / viel grösser dann wir gläuben/vor GOtt im Wercke stehn.

329. Im vorigen Thon.

FRölich pfleg ich zusingen/wann ich solch Freud betracht :/: Und geh in

vollem

vollem Springen / mein Hertz in Freuden lacht. Mein Gmüth thut sich hoch schwingen/ von dieser Welt mit Macht/ sehn mich nach solchen Dingen/ der Welt ich gar nicht acht.

2. Drum wollen nicht verzagen / die jetzt in Trübsal seynd:/: Und die die Welt thut plagen / und ist ihnn spinnenfeind/ sie wollen ihr Creutz tragen/ mit Freuden in Gedult / auf GOttes Wort sich wagen/ trösten sich GOttes Huld.

3. Wer GOttes Reich und Gaben mit Christo erben will :/: Der muß hie Trübsal haben/ Verfolgung leiden viel. Das soll ihn aber laben / es währt ein kleine Zeit / der Held wird bald hertraben/ sein Hülff ist gewiß nicht weit.

4. Indeß die Welt mag heucheln/ Gott spotten immerhin :/: Um Gniesses willen schmeicheln/ klug seyn in ihrem Sinn. Ihr Sache listig beugen / nachdem der Wind herweht/ aus Furcht der Warheit schweigen/ wie jetzt im Schwange geht.

5. Man laß die Welt nur toben/ und redlich lauffen an : Es sitzt im Himmel droben/ GOtt Lob/ ein starcker Mann. Er wird gar bald aufwachen / der ewig straffen kan / der Richter aller Sachen/ er ist schon auf der Bahn.

6. Der

6. Der Bräutigam wird bald ruffen/ kommt all ihr Hochzeit-Gäst :/: Hilff GOtt/daß wir nicht schlaffen / in Sünden schlummern vest/ bald han in unsern Händen die Lampen/Oel und Licht/und dörffen uns nicht wenden / von seinem Angesicht.

7. Der König wird bald kommen/die Hochzeit-Gäst zu b'sehn :/:Wer vor ihm wird verstummen / dem wirds gar übel gehn. GOtt helffe/daß wir haben das rechte Hochzeit-Kleid/den Glauben deine Gaben/zu geben recht Bescheid.

8. Ach GOtt! durch deine Güte/führ mich auf rechter Bahn :/: HErr Christe/ mich behüte / sonst möcht ich irre gahn. Halt mich in Glauben veste/in dieser bösen Zeit/ hilff/daß ich mich stets rüste zur ewigen Hochzeit-Freud.

9. Hiemit will ich beschliessen/diß frölich Sommerlied :/: Es wird gar bald ausspriessen/die ewig Sommerblüt/das ewig Jahr herfliessen/ GOtt geb in diesem Jahr/daß wir der Frucht geniessen. Amen/das werde wahr!

330.

Wachet auf! rufft uns die Stimme / der Wächter sehr hoch an der Zinnen / Wach auf! du Stadt Jerusa-

rusalem/ Mitternacht heist diese Stunde: Sie ruffen uns mit hellem Munde: Wo seyd ihr klugen Jungfrauen! Wolauf der Bräutigam kömmt! Steht auf die Lampen nehmt! Halleluja! Macht euch bereit/zu der Hochzeit: Ihr müsset ihm entgegen gehn.

2. Zion hört die Wächter singen/das Hertz thut ihr für Freuden springen/ sie wachet und steht eilend auf: Ihr Freund kommt vom Himmel prächtig/ von Gnaden starck/ von Warheit mächtig/ihr Licht wird hell / ihr Stern geht auf. Nun komm / du werthe Cron/ HERR JEsu / GOttes Sohn/Hosianna! Wir folgen all / zum Freuden-Saal und halten mit das Abendmahl.

3. Gloria sey dir gesungen/mit Menschen und Englischen Zungen/mit Harpfen und mit Cympeln schon. Von zwölff Perlen sind die Pforten/an deiner Stadt wir sind Consorten der Engel hoch um deinen Thron: Kein Aug hat je gespürt/ kein Ohr hat je gehört / solche Freude: Deß sind wir froh: Jo! Jo! ewig in dulci jubilo.

331. Mel. Auf meinen lieben GOtt/ꝛc.

HErr/ du süsse Welt/ich schwing ins

Himmels-Zeit/ die Flügel meiner Sinnen/ und suche zu gewinnen / was ewiglich bestehet / wann dieses Rund vergehet.

2. Fahr hin mit deinem Gut/das eine kleine Flut so balde kan verheeren/ und eine Glut verzehren / fahr hin mit deinen Schätzen/die nimmer recht ergötzen.

3. Fahr hin mit deiner Lust/sie ist nur Koth und Wust/und deine Frölichkeiten verbleichen mit den Zeiten: Was frag ich nach den Freuden/die mein Gemüth nicht weiden.

4. Fahr hin mit deinem Pracht/ von Würmen ist gemacht der Sammet und die Seiden / die deinen Leib bekleiden! was mag genennet werden / ist nur ein Koth der Erden.

5. Fahr hin mit deiner Ehr/ was ist die Hoheit mehr / als Kummer im Gewinnen/und Hertzleid im Zerrinnen/was frag ich nach den Ehren / die nur das Hertz beschweren.

6. Fahr hin mit deiner Gunst/falsch lieben ist die Kunst/ damit man wird betrogen/bist du mir nicht gewogen? Was frag ich nach dem Lieben / das endlich muß betrüben.

Im

7. Im Himmel ist der Freund / der mich recht hertzlich meynt / der mir sein Hertze giebet / und mich so hertzlich liebet / daß er mich süß erquicket / wann Angst und Trübsal drücket.

8. Des Himmels Herrlichkeit / ist mir schon zubereit. Mein Name steht geschrieben / bey denen / die GOtt lieben. Mein Ruhm wird nicht vergehen / so lang GOtt wird bestehen.

9. O Zions güldner Pracht / wie hoch bist du geacht / von Perlein sind die Pforten / das Gold hat aller Orten / die Gassen ausgeschmücket. Wann werd ich hingerücket.

10. O süsse Himmelslust / wol! dem du bist bewust / wañ wir ein Tröpfflein haben / so kan es uns erlabē / wie wird mit grossen / Freuden / der volle Strom uns weiden?

11. O theures Himmels-Gut / du machest rechten Muth / was werden wir für Gaben / bey dir / mein JEsu! haben? Mit was für reichen Schätzen / wirst du uns dort ergötzen.

12. Fahr / Welt / fahr immer hin / gen Himmel steht mein Sinn / das Irdisch ich verfluche: das Himmlisch ich nur suche: Ade du Welt-Getümmel! Ich wehle mir den Himmel.

332. Mel. Hertzlich thut mich ꝛc.

SChatz über alle Schätze/ O JEsu/ liebster Schatz / an dem ich mich ergötze: Hier hab ich einen Platz/ in meinem treuen Hertzen/ dir Schönster zugetheilt/ weil du mit deinem Schmertzen/ mir meinen Schmertz geheilt.

2. Ach Freude meiner Freuden! Du wahres Himmel-Brod / damit ich mich kan weiden / das meine Seelen-Noth gantz kräfftiglich kan stillen/ und mich in Lebens-Zeit / erfreulich überfüllen / mit Trost und Süssigkeit.

3. Laß/ Liebster/ mich erblicken/ dein freundlich Angesicht/ mein Hertze zu erquicken ; Komm/ komm mein Freuden-Licht. Denn ohne dich zu leben/ ist lauter Hertzenleid : Vor deinen Augen schweben/ ist ware Seeligkeit.

4. O reiche Lebens-Quelle! O JEsu/ süsse Ruh! Du treuer Creutz-Geselle/ schlag nach Belieben zu : Ich will geduldig leiden / und soll mich keine Pein von deiner Liebe scheiden/ noch mir beschwerlich seyn.

5. Mein Hertze bleibt ergeben / dir immer für und für / zu sterben und zu leben : Und will vielmehr mit dir im tiefsten Feuer schwitzen/ als Schönster

ohne

ohne dich/ im Paradise sitzen / veracht und jämmerlich.

6. O Herrlichkeit der Erden/ich mag und will dich nicht. Mein Geist will himmlisch werden/und ist dahin gericht/ wo JEsus wird geschauet: da sehn ich mich hinein / wo JEsus Hütten bauet; Dann dort ist gut zu seyn.

7. Nun/ JEsu/ mein Vergnügen/ komm/hole mich zu dir/in deinem Schos zu ligen: Komm/ meiner Seelen Zier/ und setze mich aus Gnaden in deine Freuden-Stadt: So kan mir niemand schaden/so bin ich reich und satt.

333. Mel. Es ist gewißlich an der Zeit/ꝛc.

Im Himmel-Leben will nun ich/all mein Gedancken richten/O HErr/ hilff du mir ritterlich / des Glaubens-Kampff verrichten / und vollenden die Lebens-Zeit / damit die Kron der Herrlichkeit / auch mir zu Theil mög werden.

Höllen-Lieder.

334. Mel. Es ist gewißlich an der Zeit/ꝛc.

Wey Ort/O Mensch/ hast du vor dir/dieweil du lebst auf Erden/die nach dem Tode stehen für / und wird dir eines werden / so bald du deine Zeit beschliest/

schliest/nachdem du selber dir erkiest/und eines wilst erwehlen.

2. Eins ist des Himmels-Freuden-Ort/ da GOtt mit Seinen wohnet: Das ander ist der Höllen-Pfort / da man den Sünden lohnet. Dort geht es wol/da übel zu. Da ist viel Pein/dort hat man Ruh: Dort lacht man/da ist Weinen.

3. O Hölle/ welch ein Wort ist das? Nichts wird dadurch bedeutet/als Jammer ohne Ziel und Maß / und was für Quaal bereitet/den Feinden GOttes in gemein/den Teuffeln/die verworffen seyn und allen freveln Sündern.

4. Ist etwas überall bewust / das schröcklich anzuhören; Kan was der Menschen Freud und Lust / in Traurigkeit verkehren/bringt etwas Schmertzen/ Pein und Noth/macht was Verlangen/ nach dem Tod/ so ist es in der Höllen.

5. Da muß der Mensch / der kommt hinein/sich ewig lassen quälen / und leiden unerhörte Pein/am Leib und an der Seelen. Den Wurm/der nimmer wird ertödt/das Feur/das ewig nicht vergeht/ wird er beständig fühlen.

6. Die Angst/ die sein Gewissen hat/ die Forcht in seinem Hertzen: zur Straff für manche Frevelthat / macht ihm viel

tau-

tausend Schmertzen: Was er gethan hat und gesagt/ das kömmt ihm für und nagt und plagt die Sünden volle Seele.

7. Die Augen / die nach Pracht geschaut/die geile Huren-Ohren/ und die dem Lügenmaul getraut / die Zung/die falsch geschworen/der Mund/ der Lästerung geredt/die Hand/die freventlich getödt/die lästerhaffte Füsse.

8. Ja alle Glieder ingemein/die sich in Sünden üben/wird künfftig die verfluchte Pein/in Ewigkeit betrüben/daß sie die jetzt/ gesuchte Freud/ mit desto grösserm Hertzenleid/ zu büssen werden haben.

9. Es wird der Teuffel ungestallt/ die Augen/ und das Klagen/das in der Höllen widerhallt/die Ohren hefftig plagen: Der Lügen-Mund trinckt Gallen-Trank: Der scharffe Schwefel Pech-Gestanck ist dem Geruch zu wider.

10. O Mensch/ darum erkenne wol/ was sich dort wird begeben: Denck/was man thun und lassen soll / und führ ein Christlich Leben: O GOTT! regier uns allezeit / daß wir recht thun / und jenem Leid der Höllen-Quaal entfliehen.

335. Im vorigen Thon.

WEr dencket an der Höllen-Glut/

muß in sich Angst empfinden/ weil er des Höchsten Zorne Ruth verdient mit seinen Sünden. Indem ihm das Gewissen nagt / beklagt / verdammet/ quält und plagt/ fühlt er der Höllen Flammen.

2. Es kommt der Pfeil-geschwinde Tod mit vielen schweren Schmertzen. Er lässt uns in der letzten Noth/ daß wir mit krancken Hertzen/erkennen GOttes Straff-Gericht / ob wir von seinem Angesicht/sind fort und fort verstossen.

8. Wie der Baum ohne Früchte fällt/ so bleibt er ewig ligen/ all Hülffe bleibt/ zuruck gestellt/ all Hoffnung muß betriegen/ auch wenn die spate Threnen-Flut/ erkühlte der Verdammten Glut / sie würden stetig weinen.

4. Gleichwie dort des Tyrannen Flam̃ stieg neun uñ viertzig Elen/doch niemals gar auf fünfftzig kam/ daran man pflegt zu zehlen/ das Dienst-Erlaß-und Jubel-Jahr: So wird auch der Verdammten Schaar/niemals erlöset werden.

5. Wer kan doch wohnen in der Flam̃/ die niemals sich verzehret / wer kan doch leben in dem Schlamm / den Pech und Schwefel nehret / die Seele leidet tausend Plag / die nie kein Trost erleuchten mag/weil sie nicht kan ersterben.

6. Nun

6. Nun/nun ist alle Reu zu spat / die man für Thorheit hielte / sind in der Fried- und Freuden-Stadt / dahin ihr Wandel zielte. Das Blat hat leider! sich gewendt / die Bösen sind gequält ohn End/ die Frommen sind getröstet.

7. O Sünden Mensch / bedenck die Höll/heb an ein neues Leben/errett noch heute deine Seel / indem dir Frist gegeben / versaumest du die Gnaden-Zeit/so hat der Satan schon bereit/ dich halb zu ihm geraffet.

8. O treuer GOtt/O Gnaden-Hort/ behüt uns vor der Hölle / daß wir nicht kommen an das Ort/ der steten Marter Stelle. Hilff uns durch deinen lieben Sohn/ der du dem Frommen Lohn und Cron aus milder Gnad ertheilet.

Von der Ewigkeit.

336. Mel. Christe/der du bist Tag/ꝛc.

O Sünden-Mensch / bedenck den Tod / der letzten Stunden Angst und Noth: Mach dich mit wahrer Buß bereit zu leben in der Ewigkeit.

2. Besitzest du die gantze Welt / mit höchster Ehr und allem Geld: Erfreut es dich ein kleine Zeit / und dienet nicht zur Ewigkeit.

3. Erschallt in deinen Ohren nicht;

Ihr

Ihr Todten kommet vor Gericht: Ist doch der Jüngste Tag nicht weit / dem folgen wird die Ewigkeit.

4. Ob du hier dultest Ungemach/und lebst in Jammer/Weh und Ach: Doch endt sich kürtzlich alles Leid / mit steter Freud in Ewigkeit.

5. Wann du begehrest GOttes Huld/ So meid der Sünden schwere Schuld/ die wider deine Seele streit: So bist du frey in Ewigkeit.

6. Unzehlig ist der Sternen Heer/die Tropffen und der Sand am Meer: Doch haben sie Maß / Ziel und Zeit/ und gleichen nicht der Ewigkeit.

7. Besinn und dencke fort und fort/ was Ewig für ein Donner-Wort. Ach! keiner Zeiten Zeit befreit/ die ewig-ewig Ewigkeit.

Von S. Ursula/ der Königlichen Tochter/und die mit ihr ermordeten eilff tausend Jungfrauen.

337. Mel. Mag ich Unglück nicht ꝛc.

D. Johann Höfel.

O Ursula/Königliches Blut/wol thut/ wer thut was du gethan im Leben und allein/ was die blinde Welt / hoch acht und hält/ nur gute Nacht thut geben. Wann es gleich wär/ Hoheit und Ehr/ Wollust und Freude allzeit/ Geld und Guts gnug darneben.

2. In höchsten Ehren hätte ja / S. Ursula können allzeit wol bleiben / in Engelland/weil König gar ihr Vatter war/ achtet die Ehr/ die kommt von GOTT / und nach dem Tod bleibt denn der Christlich Glauben.

3. Derhalb thäte das Heidenthum sie bald kurtzum/ ungescheut gantz verlassen/wiewol solchs ihrem Vatter war höchst widrig gar/ und thät sie also hassen/daß er vom Reich sie stieß;deßgl ich Jungfrauen viel / die mit im Spiel bey seiner Tochter sassen.

4. Man meynt/ daß der Jungfrauen rein gewesen syn / eilff tausend die bekehret/ die Königs-Tochter zum Christenthum / und diese Summ/ darauf mit sich geführet nach Rom/ Franckreich / Teutschland deßgleich/ hört aber Noth/ach lieber GOtt / die diesen wiederfähret

5. Nach Cöllen als sie kommen seyn / an Fluß den Rhein / wurden sie überfallen/von der Hunnen grimmigen Heer / ohn Gegenwehr/ und ward ermordt vor allen ihr Führerin : die Königin mit einem Pfeil im Hals/Unheil ! erlegt mit Freud und Schallen.

6. Ein einige Jungfrau verzagt/bleibt über Nacht/in einem Schiff verstecket/die doch so bald den andern Tag / herfür erkroch/vom H. Geist erwecket/ ließ tödten sich auch willig lich/hieß Co dula / ihr Tag drum da an Ursulam gerücket

7. Sag an/du loß böß Teuffels Gesind/ diß Königlich Kind / was hats an euch er-

verbrochen? was hat sein Hauff euch leids gethan? Zeigt solches an: nichts überall gerochen/habt euch an Schuld und GOttes-Huld/verschertzt/ drum ich förcht wiederum euch/harts Urtheil ward gesprochen.

8. Euch aber/ eilff tausend/solch Freud/in Ewigkeit / der gütig GOtt thut schencken mit Ursula/welchr kein Mann aussprechen kan: Diß lehre mich bedencken/JEsu! und nimm aus meinem Sinn/ all Welt lieb hin/ nimm mich selbsten mir / laß mich von dir nicht lencken.

Von S. Dorothea.

338.

ES war ein Gottsförchtiges und Christliches Jungfräulein :/: GOtts Wort und Catechismum hat sie gelernet fein. Ihr Name Dorothea/ist weit und breit bekannt/ von ihrem Vatter und Mutter/wurd sie also genannt.

2. Auf Teutsch eine GOttes Gabe/die Dorothea heist :/: Die hoch vom Himmel herabe/beschert der Heilig Geist. Offt bringt ein guter Namen/ein gute Art mit sich / wanns Kind von guten Samen/ erzeuget wird ehrlich.

3. Mit Fleiß in ihrer Jugend/sie zu der Predig gieng :/: Christliche Zucht und Tugend liebt sie für alle Ding Hielt ihr Eltern in Ehren/darzu fein lieb und werth/folgt treulich ihrer Lehre/thät/was ihr Hertz begehrt.

4. Schamhafftig und fein stille / hielt sie sich allezeit :/: Und lebt nach GOttes Willen/acht keine Uppigkeit. Armen ward sie geneiget/

neiget/und dienet ihnen mit Fleiß/ihr Hülff sie ihm erzeiget / GOTT zu Lob/ Ehr und Preiß.

5. Weh thäts den alten Drachen / und kont es leiden nicht: Speyt Feur aus seinem Rachen/ Verfolgung er anricht. Das Mägdlein wolt man zwingen/zu der Abgötterey/dem Feind wolts nicht gelingen/ Christum bekannt sie frey.

6. Mit Worten süß und saure man sie bereden wolt: Sie stund vest wie ein Maure/ auch wie im Feur das Gold. Kein Marter/ Pein noch Schmertzen von Christo sie abwandt / mit ihrem Mund und Hertzen den Glauben sie bekandt.

7. Als der Feind nichts kunt schaffen/ward er thöricht und toll/ deßgleichen die Baals-Pfaffen/wurden der Teuffel voll. Ein Urtheil war gefället / verdient hätt sie den Tod/ritterlich sie sich stellet / und schrey ernstlich zu GOtt.

8. HErr Christ/in deine Hände/mein Seel befehl ich dir:/:Bscher mir ein seeligs Ende/ mit deim Geist steh bey mir. Deinem Namen zu Ehren/ wie ein Christ stirb ich heut! ach hilf/daß sich bekehren die armen blinden Leut.

9 Theophilum den Cantzler die Jungfrau jamert sehr :/: Er sprach : schon doch dein selber/verlaß die falsche Lehr. Und frist dein junges Leben/drauf Dorothea spricht: Ein bessers wird mir geben Christus / drum thu ichs nicht.

10. Ins schöne Paradeise komm ich nach meinem Tod :/: GOTT zu Lob / Ehr und

Preise/

Preise/stehn da viel Röβlein roth. Draus wird mir Christ mein HErre / machen ein Ehren-Krantz/der Tod liebt mir vielmehre/ dann so ich gieng zum Tantz.

11. Theophilus die Rede hielt für ein lautern Spott :/: Mein liebe Dorothea/wann du kommst zu deim GOtt / schick mir auch Aepffel und Röslein / aus seinem schönen Garten/da spricht sie :das soll ja seyn/du sott ihrer erwarten.

12. Als nun das schön Jungfräulein durchs Schwerdt gerichtet war : : Da kam ein kleines Knäbelein/ mit einem Körblein dar / und sprach : Seh hin/ Theophile da nimm die Röselein/ die schickt dir Dorothea aus Christi Gärtelein.

13. Sie lebt in Freud und Wonne/ein End hat all ihr Leid :/: Leucht wie die helle Sonne/in ewiger Seeligkeit / Theophilus entsatzte sich über dem Wunder groß / und sprach: Hertzlich erfreuts mich/meins Irrthums bin ich loß

14. Bald fieng er an zu preisen Christum den wahren GOtt :/: Und ließ sich unterweisen in des HErren Gebot. Die heilig Tauff empfienge/und sich ein Christen neñt/ frölich zur Marter gienge / und Christum frey bekennt.

15. Gleich wie ein fruchtbar Regen ist der Märterer Blut :/: Viel Furcht durch GOttes Segen reichlich es bringen thut Durchs Creutz die Kirch zu nimmet/und wächst ohn Unterlaß / durch Tod zum Leben dringet/ wer hertzlich glaubet das.

Zugab noch etlicher Lieder.

Vor der Predigt.

339 Mel. Meinen JEsum laß ich ꝛc.

LIebster JEsu/ wir sind hier / dich und dein Wort anzuhören / lencke Sinnen und Begier/ auf die süssen Himmels-Lehren/daß die Hertzen von der Erden gantz zu dir gezogen werden.

2. Unser Wissen und Verstand ist mit Finsternis verhüllet / wo nicht deines Geistes Hand uns mit hellen Licht erfüllet. Gutes dencken/ thun und dichten/ must du selbst in uns verrichten.

3. O du Glantz der Herrlichkeit/Licht von Licht/aus GOtt gebohren/mach uns allesamt bereit/öffne Hertzē/ Mund und Ohren / unser Bitten/ Flehn und Singen/laß HErr JEsu! wol gelingen!

Lob- und Danck-Lieder. nach der Predigt.

340. Mel. Liebster JEsu/wir sind hier ꝛc:

NUn GOtt Lob! es ist vollbracht/ Beten / Singen Lehren/ Hören; GOtt hat alles wol gemacht/ drum last uns sein Lob vermehren. Unser GOtt sey hochgepreiset / daß er sich so gut beweiset.

2. Weil

2. Weil der Gottesdienst ist aus/ mitgetheilet auch der Segen / so gehn wir mit Fried nach Haus/ wandeln fein auf unsern Wegen/ GOttes Geist uns ferner leite/ und uns alle wol bereite.

3. Unsern Ausgang segne GOtt/ unsern Eingang gleicher massen / segne unser täglich Brod / segne unser Thun und Lassen / segne uns mit selgem Sterben / und mach uns zu Himmels-Erben.

4. Amen/ Amen/ das sey wahr/ glauben wir von Hertzengrnnde; trauen darauf gantz und gar/ singen frölich mit dem Munde: Amen/ Amen/ das sey Ja/ Ja/ Halleluja/ Halleluja.

Danck-Lied nach dem Essen.

351. Mel. Nun freut euch lieben ꝛc.

O GOtt / wir dancken deiner Güt/ durch Christum unsern HErren/ für deine Wolthat überschätt / der du uns thust ernehren / als was den Odem je gewahn / hast du sein Nothdurfft lassen han / dir geschch Lob / Preiß und Ehre.

2. Als du nun/ HErr/ gespeiset hast

den

den Leichnam/ der verdirbet / ſo laß die Seel auch ſeyn dein Geiſt / damit ſie nimmer ſtirbet / dein heilſam Wort ihr Speiſe ſey / da ſie doch gantz erlange frey/und deine Gnad erwerbe.

3. Lob/ Ehr und Danck dir/ Vatter/ ſey im Himmel hoch dort oben / der uns der Sünden machet frey/durch den heilſamen Glauben/an deinen eingebornen Sohn / der mit dir ſitzt ins Himmels-Thron/ mit gleichem Preiß zu loben.

Wider die drey geiſtliche Feinde.

342. Mel. HErr JEſu Chriſt/du ꝛc.

SChau/lieber GOTT / wie meine Feind/ damit ich ſtets muß kämpfen/ſo liſtig und ſo mächtig ſeynd/daß ſie mich leichtlich dämpffen. HErr / wo mich deine Gnad nicht hält / ſo kan der Teuffel und die Welt das Fleiſch geſchwind verführen.

2. Der Satanas mit ſeiner Liſt / im Anfang gar ſüß locket: Drauf/wann die Sünd begangen iſt/das Hertze er verſtocket : Er treibt / mit Trug und mit Gewalt / von einer Sünd zur andern bald/ und endlich in die Hölle.

3. Der Welt Art iſt auch wol bewuſt/ wie die kan Anlaß geben/ zur Augenluſt/

zu Fleisches Lust/ zu hoffärtigem Leben. Wann aber GOttes Zorn angeht / ein jeder da zurücke steht! Die Freundschafft hat ein Ende.

4. Und dannoch will mein Fleisch und Blut von dem ungerne lassen / was ihm so grossen Schaden thun: Es will die Welt nicht hassen: Die kurtze Freud gefällt ihm wol/ auch hütet sichs nicht/wie es soll/fürs Teuffels Retz und Stricken.

5. Nun muß ich armer immer fort/ mit diesen Feinden streiten: Sie ängsten mich an allem Ort / und seynd mir stets zur Seiten. Der Satan setzt mir hefftig zu/die Welt läßt mir gar keine Ruh/mein Fleisch zur Sünd mich reitzet.

6. Zu dir flieh ich / O treuer GOtt; Ich weiß sie nicht zu stillen: Hilff/Vatter/hilff in dieser Noth/um JEsu Christi willen. Verleih mir deines Geistes Stärck / daß meiner Feinde List und Werck dadurch zerstöret werden.

7. Laß diesen deinen guten Geist mich inniglich regieren / daß ich allzeit thu/ was du heist/und mich nichts laß verführen: Daß ich dem Argwohn widersteh/ und nicht von deinem Weg abgeh / zur rechten oder lincken.

8. Ob böse Lust noch mannigfalt mich

an

ansicht/weil ich lebe ; So hilff/ daß ich ihr alsobald im Anfang widerstrebe/und daß ich da vergesse nicht die letzte Stunde/ das Gericht/ den Himmel und die Hölle.

9. Gib/daß ich dencke jederzeit/an diese letze Dinge / und dadurch alle Sünden-Freud aus meinen Hertzen bringe : Damit ich mög mein Lebenlang/ dir dienen ohne Furcht und Zwang/in willigem Gehorsam.

10. GOtt Vatter deine Krafft und Treu laß reichlich mich empfinden. O JEsu Christe / steh mir bey/daß ich kan überwinden. Hilff / Heiliger Geist in diesem Krieg / daß ich da immer einen Sieg erhalte nach dem andern.

Trost-Lieder.

343. Mel. Kommt her zu mir/spricht ꝛc.

WAs GOtt thut/das ist wol gethan/ kein einig Mensch ihn tadeln kan/ ihn soll man allzeit ehren : Wir machn mit unser Ungedult nur immer gröſſer unser Schuld/daß sich die Straffen mehren:

2. Was GOtt thut / das ist wol gethan / er ist der rechte Helffers-mann/ er weiß wol Zeit und Stunde / ins trucken führt er erst die Feind / alsdenn

wann sie gantz sicher seynd/ stürtzt sie das Meer zu Grunde.

3. Was GOtt thut / das ist wolgethan / mit ihm ist der am besten dran/ dem seine Sach wol stehet / wenn das Gewissen ist gut und rein/ sollts denn und kans nicht anders seyn / so mags gehn/ wie es gehet.

4. Was GOtt thut / das ist wol gethan/es schläfft im Schiff der liebe Mañ/ lässt Wind und Wellen toben: Plötzlich aber/wenn er nur winckt/Roß und Mañ bald zu Boden sinckt/er herrscht im Himmel droben.

5. Was GOtt thut / das ist wolgethan / den sollen wir stets ruffen an / in keiner Noth verzagen/ der Goliath muß doch noch dran/unser David ihn dämpffen kan/dafür wolln wir ihm dancken.

344. Mel. Was mein GOtt will/ꝛc.

FRisch auf/betrübter Geist! in mir thu ab das zage Klagen: Was wilt du selbst dich für und für/mit eitelnSorgen plagen? sey wolgemut und nimm für gut! GOtt wird dich schon vergnügen/und alles wol / was werden soll/zu deinem besten fügen.

2. Das Trauren wendet keine Noth/

es mindert nicht das Leiden/ man gräme sich bis in den Tod/gleichwol was GOtt bescheiden / das muß geschehn / was er versehn/ kan niemand hintertreiben/sein Sinn geht fort/ er weiß den Ort/wo es soll endlich bleiben.

3. Kein Krancker wird daher gesund/ läßt er sich schon verdriessen / daß er so manche liebe Stund mit Schmertzen soll beschliessen. Das Angesicht wird jünger nicht / wann man sich gleich beschweret/ daß es sey alt/und ungestalt / von Runzeln sehr gefähret.

5. Es mehrt sich nicht des Armen Gut/ wann er den Reichen neidet / es wird nicht flugs durch hohen Muth der nidre Stand gemeidet/wie GOtt es schickt/so wird beglückt der Mensch auf dieser Erden / was er im Rath beschlossen hat/ muß einem jeden werden.

5. Drum soll auch jeder allezeit den Willen GOttes lieben / und lernen hie Zufriedenheit/ in seinen Wercken/üben/ GOtt hat sein Ziel/ gibt diesen viel/läßt jenem minder haben / und der ist klug/ der hat genug/danckt GOtt für alle Gaben.

6. Was hilffts den Hund/der widerbellt des Himmels Nacht-Laterne/ dem

Monden-Schein / der niederfällt/ und scheinet durch die Sterne! So hat auch der nichts als Beschwer / der sich nicht hält vergnüget / murrt gegen dem/ der doch bequem/und weißlich alles suchet.

7. Es ist der Mensch in dieser Welt nicht besser zu vergleichen/als einem/der Comödi hält / da der muß diesem weichen/und dem allein ergeben seyn/was er hat zu verwalten/ der hat das Lob/nicht der geht ob/nur/ der sich weiß zu halten.

8. Darnach du/meine Seel! in mir/ sey nur forthin zu frieden / das Trauren hilff doch nirgend für/ als dich nur zu ermüden/was GOtt gefällt/ist wol bestellt in allen unsern Sachen/ drum nimm für gut/was er dir thut/wird niemand besser machen.

Um Reinigkeit des Hertzens.

145. Mel. Auf/auf/mein Hertz/ꝛc.

O GOtt / der du ein reines Wesen bist / aus dessen Sein mein Geist und Seele fliesst. Ich klage dir/wie mich so gar verderbet die böse Lust / die auf mich ist geerbet.

2. Du hast die Seel dem Leib gehauchet ein / daß sie auf Erd dein Ebenbild

solt

solt seyn; Der Teuffel hat diß mein Gemähl beflecket / dafür jetzund mich seine Larve decket.

3. Die Seele solt/ wie du/ auch heilig rein dein schönes Haus / der Gottheit Tempel seyn: Der Satan macht sie ihme zur Capelle / es wohnt in mir/an Himmelsstatt/die Hölle.

4. Wer einmal will in Himmel gehen ein/der muß auf Erd dein Glied/O JEsu/seyn; Die Hölle will von dir / mein Haupt/mich reissen / ein Teuffels-Glied mich ewiglich zu heissen.

5. Thu von mir weg/HErr/was nicht ist von dir/richt wieder auf dein Ebenbild in mir / mach wieder rein die Sünd-befleckte Seele/daß sie mit dir sich seliglich vermähle.

6. Wirff alles das/was Unflat ist/hinaus: So wird mein Hertz dann wieder seyn dein Haus: Dein guter Geist in meinem sich bethrone/ daß du in mir/und ich in dir stets wohne.

7. Dich reinen GOtt / fasst kein unreines Ort. Ich werde rein/sprich nur ein kräfftigs Wort. Komm / wohn in mir / die Brüder aller Tugend mahl in mein Hertz/belehre meine Jugend:

8. Ach! sie ist frech/ zum Bösen stets

geneigt/unkenſche Brunſt aus ihrer Hitz aufſteigt : So hilff mir dann den alten Menſchen zwingen/ den neuen pflantz in mir/noch obzuringen.

9. Laß deinen Geiſt mich ſeelig führen an/und lenck mein Hertz/ daß ich dir folgen kan. Den Beyſtand laß bey mir beſtändig bleiben/ den böſen Feind im Anlauff abzutreiben.

10. Ach ! trag ich doch ſelbſt meinen Feind in mir : Mein ſündlichs Fleiſch mich reitzt und reißt von dir / läſſt ein/ durchs Thor der Augen und der Ohren/ die Luſt/von der diz Sünde wird gebohrē.

11. So laß mich dann die Thüren halten zu/daß mir kein Dieb im Hauſe Schaden thu : Kommt einer ein/ ſo wolleſt du mich wecken in der Geburt den Drachen zu erſtecken.

12. Der Höllen-Geiſt ſteckt die Gedancken an : Bald brennt der Leib/daß man nicht löſchen kan : Laß mich in mir mit ihm nicht Sprache halten/und den Verſtand ſein Amt ſtets wol verwalten.

13. Laß mein Gefäß mich halten rein und keuſch/ und wohnen als ein Fremdling/in dem Fleiſch/ nicht Satans Zeug aus JEſu Gliedern machen/und opffern mich alſo dem Höllen-Rachen.

14. Ist der verflucht/der hier dein irdisch Haus befrevelt/ oder etwas raubt daraus: Vielmehr ist der /der einen Leib unehret / darein du selbst bist geistlich eingekehret.

15. Laß wahre Zucht mir dann stets wohnen bey / daß ich von dir ein rechter Reinhold sey/ und daß ja mög aus Reden und Geberden kein Unzucht-Schein an mir gespüret werden.

16. Die arge Welt mich ärgert und verleit/sie weiset mir zur Sünd Gelegenheit: Wend ab / O GOtt/ die Augen und die Sinnen von Eitelkeit/den Stricken zu entrinnen.

17. Die Schönheit soll zur Tugend reitzen mich / weil sie dein Werck / und Meister nennen dich: Laß das Geschöpff mich nicht von Schöpffer reissen / laß sich die Seel an deiner Schönheit speisen.

18. Wer will / der prang in Kleiderstoltz herein/ damit er mög der Welt gefällig seyn: ich/bessers Sinns/ will meine Seele schmücken / und mich allein GOtt zu gefallen schicken.

19. Laß derer/die unreine Wege gehn/ und Müssiggangs mich allzeit müssig stehn: Ich werd mit Glück/ werd ich

mit Keuschheit prangen: Wer Joseph ist/wird Josephs Lohn erlangen.

20. Ists mit der Zeit dein Will; so führe du/nach deinem Rath/mir ein Gehülffen zu. Von deiner Hand wir alles hier erlangen/ so laß dann mich auch diß von dir empfangen.

21. Ehestiffter du dir stell ich heim die Wahl: Ich wünsche nur ein frommes Ehemahl: Ist es mein Nutz und auch dein Will vor allen / wird Schönheit/ Ehr und Glück mir mit zufallen.

22. Dein Segen gib in deß zu meinen Fleis/daß mir dann auch erwerbe Brod mein Schweiß: Laß mich darnach jetzt in der Jugend streben/daß ich einmal im Alter hab zu leben.

23. Laß meine Lust mich haben nur an dir/so wirst du dann/ wie du versprochen mir / diß/ was mein Hertz erwünschet/ mir gewähren / mich machen reich an Glück/Witz/Tugend/Ehren.

24. Hör mein Gelübd/es soll der Zehend dein von meinem Gut / und du/ du sollst hier seyn / mein liebster GOTT/ wann du mich wirst ernehren/ mir Hüll und Füll / und was mir Noth / bescheren.

25. Meynt dann der Tod mich in der

Blü-

Blüthe ab / so nimm die Seel dem Leib vergönn ein Grab : Geselle mich zur reinen Engel-Schaare/ die Ewigkeit ersetz die Zahl der Jahre.

Buß-Lied.

346. Mel. Auf/auf/mein Hertz/ꝛc.

Druck/ mein Sinn/ zuruck/ nun ist es Zeit/die Zeit vergeht/ es kommt die Ewigkeit / wer seine Buß verspart bis auf den Morgen/der hat sich heut der Höllen zu besorgen.

2. Der Tod kommt bald und tritt geschwind herein/ es schröckt und reckt der blasse Streckebein / der kurtz zuvor sich Ehr und Ruhm erworben/ ligt hier vor uns/es heist: Er ist gestorben!

3. Der Baum fällt hin/ und liget/wie er fiel / es ist erreicht nun seines Lebens Ziel. Ligt er nun wol/so ist es ihm zu gönnen/wo nicht/so wird ihm niemand helfen können.

4. An diesem Punct hängt Leben und auch Tod / die Seeligkeit wird auch der Höllen Noth / uns ist bereit ein unvergänglich Siegen / und auch dabey ein ewig Unterliegen.

5. Ist diß verspielt/ so hilffet nichtes mehr / und wann auch helff das gantze Engel-Heer / hier hat man nie die

Gnade zugesprochen / wann einmal ist der Stab entzwey gebrochen.

6. Drum wähl mein Sinn von diesen beeden was/ gefällt dir jens; wo nicht/ so wähle das. Hier hast du zwey/ den Tod und auch das Leben / nun klaub heraus/ was dir dein GOtt soll geben.

7. Du sagst mir zwar/ das Leben wünsch ich mir; allein so sagt ein jeder Mensch mit dir/ nicht der nur spricht: Ich will in Himmel kommen! wird in die Zahl der Frommen aufgenommen.

8. Nur diese sind/ wie Christus selber weist/ die dieses thun/ was sie mein Vatter heist / willst du nun auch bey dieser Meynung bleiben / must du die Sünd mit Gifft von dir abtreiben.

9. So geh dann hin/ leg deine Sünden ab/ und wirff sie hin in deines HErren Grab/ verfeßle sie mit deines JEsu Banden/ davon er einst getrost ist auferstanden.

10. Es bleibt dabey/ nun ist es vest gestellt/ ich thu hinfort/ was meinem GOtt gefällt/ von meiner Schuld darff ich hinfort nichts hören / wer wird mir dann nunmehr den Himmel wehren?

Vorbereitung zu dem H. Abendm.

347. Mel. O GOtt du frommer ꝛc.

O JEsu! wann ich dich und mich hier recht erwege/ uñ meine Niedrigkeit bey deiner Hoheit lege! so werde ich gantz verfeigt/ ja aller Muth fällt hin/ uñ weiß für Zagen nicht/ wie ich zu trösten bin.

2. Dann wann ich mich/ O HErr/ zu deinem Mahl nicht stelle/ so flieh ich von dem Ort der rechten Lebens-Quelle/ ja von dem Brunn des Heils/ der einig und allein mein höchster Labe-Tranck und Artzeney kan seyn.

3. Würd ich dann aber auch unwürdig hinzugehen: müst ich dich/ der du mich geladen/ zornig sehen; es würd durch meine Schuld/ die beste Artzeney in Gifft verkehren sich/ das mir nur schädlich sey.

4. Drum weiß in dieser Angst ich keinen Rath zu fassen/ als/ JEsu/ nur bey dir: du wirst mich nicht verlassen. Du siehst/ daß ich allein auf deine Gnade bau und in der Zuversicht schon deinen Beystand schau.

5. Erleuchte du mich/ HErr/ mit deines Geistes Gaben/ zeig deinen Willen mir/ wie du es selbst willst haben. Zünd in mir an ein Feur/ zu diesem Mahl bereit/ und treibe weit von mir die alte Blödigkeit.

6. Führ/JEsu! meinen Fuß auf deinen rechten Stegen / davon ich nimmer weich. Laß mich gar wol erwägen/wie dieser liebes Tranck / diß süsse Himmel-Brod/das Mittel sey/ wodurch sich uns gibt unser GOtt.

7. Mein JEsu! mach mir kund/wie ich mich muß bereiten / was Andacht es erheischt/ den GOtt der Herrlichkeiten zunehmen auf in mir. Ach JEsu! steh mir bey / daß diß Geheimnis recht von mit gefeyret sey.

Sterb-Bereitschafft.

348. Mel. Wer nur den lieben GOtt/ꝛc.

WEr weiß / wie nahe mir mein Ende! Hingeht die Zeit/herkommt der Tod. Ach! wie geschwinde und behende kan kommen meine letzte Noth! Mein GOtt! ich bitt/durch Christi Blut/machs nur mit meinem Ende gut.

2. Es kan vor Nachts leicht anders werden: als es am frühen Morgen war: denn weil ich leb auf dieser Erden/leb ich in steter Tods Gefahr! Mein GOtt! ich bitt/ꝛc.

3. HErr! lehr mich stets mein End bedencken/ und wenn ich einsten sterben muß / die Seel in Christi Wunden sencken/und ja nicht sparen meine Buß. Mein GOtt! ich bitt/ꝛc.

4. Laß mich beyzeit mein Haus bestellen/ daß ich bereit sey für und für/und sage frisch in allen Fällen: HErr! wie du wilt/so schicks mit mir. Mein GOtt! ich bitt/ꝛc.

5. Mach

5. Mach mir stets Zucker-süß den Himmel/ und Gallen bitter diese Welt/ Gib daß mir/ in dem Welt-Getümmel / die Ewigkeit sey vorgestellt. Mein GOtt ! ich bitt ꝛc.

6. Ach Vatter ! deck all meine Sünde mit dem Verdienste Christi zu / darein ich mich vest gläubig winde / das gibt mir recht gewünschte Ruh. Mein GOtt ! ich bitt ꝛc.

7. Ich weiß in Christi Blut und Wunden/ hab ich mir recht und wol gebett / da find ich Trost in Todes Stunden / und alles / was ich gerne hätt. Mein GOtt ! ich bitt ꝛc.

8. Nichts ist/ das mich von JEsu scheide/ nichts / es sey Leben oder Tod : ich leg die Händ in seine Seite und sage : Mein HErr und mein GOtt. Mein GOtt ! ich bitt/ ꝛc.

9. Ich habe JEsum angezogen/ schon längst in meiner heil. Tauf/ du bist mir auch daher gewogen / hast mich zum Kind genommen auf. Mein GOtt ! ich bitt/ ꝛc.

10. Ich habe JEsu Fleisch geessen/ ich hab sein Blut getruncken hier/ nun kan er meiner nicht vergessen / ich bleib in ihm/ und Er in mir. Mein GOtt ! ich bitt/ ꝛc.

11. So komm mein End heut oder morgen/ ich weiß/ daß mirs mit JEsu glückt : ich bin und bleib/ in meinen Sorgen/ mit JEsu Blut schön ausgeschmückt. Mein GOtt ! ich bitt/

12. Ich leb indeß mit dir vergnüget/ und sterb ohn alle Kümmernis : mir gnüget/ wie es mein GOtt füget / ich glaub und bin es gantz gewiß / durch deine Gnad/ und Christi Blut/ machst dus mit meinem Ende gut.

Register der Lieder.

Nach dem ABC / auf die Zahl der Blätter gerichtet.

A.

Ach! bleib mit deiner Gnade 235
Ach! es scheint/ ich sey verlassen 299
Ach GOtt und HErr/ wie groß 187
Ach GOtt vom Himmel sich darein 239
Ach GOtt/ wie manches Hertzenleid 295
Ach HErr/ all unser Zuversicht 321
Ach HErre/ du gerechter GOtt 311
Ach HErr/ ich bin gar zu gering 271
Ach höchster GOtt/ verleihe 222
Ach! lieben Christen seyd getrost/ 340
Ach! sagt mir nicht von Gold 402
Ach! was ist doch unser Leben 413
Ach! wie ein kleinen Augenblick 410
Ach! wie elend ist unser Zeit 437
Ach wie nichtig! ach wie flüchtig 407
Ach! wie sehnlich wart ich der Zeit 426
Ach! wir armen Sünder 126
Ade! du süsse Welt 499
All Augen/ O du grosser GOtt 269
Allenthalben wo ich gehe 430
Allein GOtt in der Höh sey Ehr 156
Allein zu dir HErr JEsu Christ 184
Als JEsus Christus unser HErr 210
Also heilig ist der Tag 142
An deiner Krippen steh ich hier 83
An JEsum dencken offt und viel 397
An Wasser flüssen Babylon 292
Auf/ auf/ ihr Reichsgenossen 72
Auf/ auf mein Hertz und du 420

Auf/auf/mein Hertz/ (verändert) 63
Auf meinen lieben GOtt 358
Auf/meine Seel/ auf/weiter 424
Auf/meine Seel/ entreisse dich 120
Aus Adams Leib schuff GOtt 260
Aus meines Hertzen Grunde 8
Aus triffer Noth schrei ich zu dir 188

B.

BEdenck/ O Mensch/ stets 383
Bescher uns/ HErr/ das 310
Bevor/Christus ohne Schuld 129
Bey unsers Lämmleins Abendmahl 145
Bist du dann/ JEsu mit deiner 364
Blinder Mensch/ thu weg die 281

C.

CHrist/der du bist der helle Tag 35
Christe/der du bist Tag und Licht 34
Christ fuhr gen Himmel 150
Christ ist erstanden 140
Christ lag in Todes-Banden 140
Christum wir sollen loben schon 82
Christ/unser HErr zum Jordan kam 165
Christus/ der ist mein Leben. 462
Christus/der uns seelig macht 127

D.

DA Christus gebohren war 92
Da JEsus an dem Creutze stund 215
Dancket dem HErren/ dann er ist 273
Danck/Lob und Preiß 200
Dancksagen wir alle GOtt 48
Das alte Jahr vergangen ist 95
Das Land wollst du bedencken 312
Der am Creutz ist meine Liebe 396
Der Ehestand ist ein werther Stand 255
Dich bitten wir deine Kinder 268

Die

Die Nacht ist nun vergangen 7
Die Sonn hat sich verkrochen 29
Der HErr ist mein getreuer Hirt 248
Der Tag der ist so freudenreich 75
Diß sind die H. Zehen Gebot 159
Du Christenvolck sey wol daran. 103
Du Frieden-Fürst/ HErr JEsu 322
Durch Adams Fall ist gantz 225
Durch Christ/dem Sohn/hör 312
Du thummer Mensch/was rechnest du 22

E.

EHr sey dem Vatter/ und dem 118
Einem guten Kampff hab ich 473
Ein veste Burg/ ist unser 243
Ein Jüngling kan/ von Kindheit 354
Ein Kindelein/so löbelich 75
Ein Kind gebohrn zu Bethlehem 89
Ein Lämmlein geht und trägt 122
Ein Weib/d .s GOtt den HErren 262
Ein Würmlein bin ich arm 461
Erbarm dich mein/O HErre 192
Erhalt uns/ HErr/bey deinem 236
Ermuntre dich/ mein gantzes Jch/ 52
Erschienen ist der herrlich Tag 135
Erstanden ist der heilig Christ 143
Es ist das Heil uns kommen her 227
Es ist gewißlich an der Zeit 485
Es spricht der Unweisen Mund 246
Es war ein Gottsförchtiges und 510
Es wolt uns GOtt genädig seyn 240

F.

FReu dich sehr/O meine Seele 451
Freuet euch/ihr Christen alle 77

Frisch auf/ betrübter Geist 518
Frisch auf / mein Seel gib 457
Frisch auf/mein Seel/ verzage nicht 350
Frisch auf/mein Sinn/ermuntre 3
Frisch und getrost nun reiß ich fort 314
Frölich pfleg ich zu singen 496
Früh Morgens/ da die Sonn 137
Für deinen Thron trett ich hiemit 14
Für Gericht/ HErr JEsu steh 198

G.

GEheimnis ist / und wird genannt 158
Gelobet seyst du/ JEsu Christ 76
Gelobet seyst du/ JEsu Christ/ daß 59
Gib Fried/ O frommer treuer 305
Gib Fried zu unser Zeit O HErr 304
Gleich wie mit Durst umfangen 433
Gleich wie sich fein ein Vögelein 187
GOtt der Vatter/ wohn uns bey 155
GOttes Odem und Verwandter 154
GOtt hat das Evangelium 486
GOtt/ ich will dir vertrauen 382
GOtt Lob/ die Stund ist kommen 463
GOtt sey Danck durch alle Welt 70
GOtt sey Lob / es ist dahin 323
GOtt sey gelobet und gebenedeyet 219
GOtt sey uns gnädig/ und 338
GOtt sorgt vor dich/ was wilt 24
GOtt Vatter/ Sohn/ H. Geist 167

H.

HAb deine Lust an GOtt dem 261
Hast du dann/ JEsu/ dein Angesicht 362
Helfft mir GOttes Güte preisen 94
HErr Christ/ der einig GOttes Sohn 253
HErr Christ/ thu mir verleihen 489
HErr GOtt dich loben wir 144
HErr GOtt/ mein Jammer hat 471

HErr JEsu Christ dich zu uns 65
HErr JEsu Christ/ du höchstes 193
HErr JEsu Christ/ich ruff dich 127
HErr JEsu Christ/ich weiß gar 448
HErr JEsu Christ / meins Lebens-L. 459
HErr JEsu Christ/wahr Mensch 444
HErr JEsu sey von mir gepreist 104
HErr/ meine Noth ist dir bekannt 458
HErr/nun lässest du deinen Diener 474
HErr/wie lang wilt vergessen mein 294
Heut ist des HErren Ruhe-Tag 61
Hilff/ HErr JEsu/laß gelingen 96
Hinweg/ hinweg all Frölichkeit 284
Hinweg/ hinweg all Traurigkeit 354
Hinweg/hinweg Melancholey 25
Hertzallerliebster Vatter mein 313
Hertzlich lieb hab ich dich/O HErr 374
Hertzlich thut mich erfreuen 492
Hertzlich thut mich verlangen 454
Hilff GOtt/ daß mirs gelinge 104
Hör/liebe Seel/dir rufft der HErr 205
Hört auf mit Traurey und Klagen 476

J.

JAuchtze/ du betrangte Welt 72
Ich bin müde mehr zu leben/ 441
Ich bitte dich/ HErr JEsu Christ 318
Ich danck dir lieber HErre 10
Ich dancke dir/HErr GOtt 12
Ich freue mich ob deinem Wort 234
Ich glaub an GOtt Vatter 162
Ich habe Lust zu scheiden 431
Ich hab GOtt Lob das mein vollbr. 466
Ich hab mein Sach GOtt heimgest. 437
Ich hab mich GOtt ergeben 457

Ich möcht mich selber feinden an 283
Ich preise dich/ GOtt der du mich 101
Ich ruff zu dir / HErr JEsu Christ 185
Ich weiß/daß mein Erlöser lebt 454
Ich weiß ein Blümlein hübsch und 237
Ich will von meiner Missethat 169
Ich wünsch tausendmal zu gehen/ 431
Jesaia dem Propheten das geschah 105
JEsu/ der du meine Seele 195
JEsu du grosser Krieges-Held 306
JEsu/du mein liebstes Leben 387
JEsu/komm doch selbst zu mir 385
JEsu/meine Freude 384
JEsu/meiner Seelen Wonne 398
JEsu/meine Stärcke 6
JEsu/meines Hertzens-Freud 213
JEsus Christus unser Heyland/der den Tod 142
JEsus Christus unser Heyland/der von 215
JEsus ist aller Menschen Freund 404
JEsu/wollst uns weisen/ deine 55
Ju dich hab ich gehoffet/HErr/ 336
In dieser Abendstunde 26
In dulci jubilo 86
In GOtt mein Seele ruhet 38
Ist das nicht ein Werck der Gnaden 329

K.

KEinen hat GOtt verlassen 378
Kein Menschenkind bedencket 119
Komm/Heiliger Geist 153
Komm/Sterblicher/betrachte 415
Kommt alle her/ kommt her zu mir 278
Kommt her zu mir/spricht GOttes 375
Kommt und lasst uns JEsum lehren 265
Kyrie/Eleison 326

L.

LAſſet ab/ ihr meine Lieben 380
Laſſet ab von euren Threnen 477
Laſſet Klag und Trauren fahren 482
Laß mich dein ſeyn und bleiben 251
Laß/ O Hertze/ dein Betrüben 359
Laß ſterben/ was bald ſterben kan 458
Liebe Seele/ nun dich ſchwinge 208
Liebſter JEſu/ wir ſind hier 513
Litaney 326
Lob/ Ehr und Danck ſey dir 67
Lobet den HErren. Lobet den 272
Lobt GOtt ihr Chriſten allzugleich 78
Lob und Danck ſey dir geſungen 57

M.

MAg ich Unglück nicht widerſtahn 293
Meinen JEſum laß ich nicht 394
Mein GOtt/ nun bin ich abermal 800
Mein HErr JEſus mich erfreut 395
Mein junges Leben hat ein End 454
Mein ſchönſte Zier und Kleinod iſt 238
Mein ſchönſter und liebſter 391
Mein Wallfahrt ich vollendet hab 468
Menſch/ wilt du leben ſeliglich 161
Mich drücken meine Sünden 468
Mit Fried und Freud ich fahr 374
Mitten wir im Leben ſind 467

N.

NImm von uns/ HErr/ du 338
Nun bitten wir den Heiligen Geiſt 152
Nun dancket GOtt dem HErren/ 312
Nun dancket mit mir alle GOtt 29
Nun freut euch GOttes Kinder 147
Nun freut euch liebe Chriſten 230
Nun gibt/ mein JEſu/ gute Nacht 131
Nun GOtt Lob! es iſt vollbracht 513

Nun hab ich/ GOtt lob/ vollendet 320
Nun kommt der Heyden Heyland 69
Nun lasst uns den Leib begraben 475
Nun lasst uns GOtt dem HErren 54
Nun lob mein Seel/ den HErren 46
Nun lob/ mein Seele/ deinen GOtt 43
Nun ruhen alle Wälder 39
Nun sey GOtt Lob/ Ruhm/ Preiß/ 321
Nun singet und seyd froh 87
Nun wol auf/ mein Hertz 198
Nun wolle GOtt/ daß unser Gesang 97

O.

O Abgrund aller Tieffen 157
O Allerhöchster GOtt/ ich 297
O Blindheit/ bin ich dann 427
O Brunnquell aller Tugend 175
O Christe Morgensterne 13
O du betrübte Seele mein 366
O Freude! Ich bin selig schon 423
O Fürsten-Kind/ aus Davids Stadt 90
O GOtt/ der du ein reines Wesen 520
O GOtt/ du frommer GOtt 279
O GOtt/ du höchster Gnadenhort 67
O GOtt verleih mir dein Genad/ 333
O GOtt/ wir dancken deiner Güt 514
O HErre GOtt/ begnade mich 189
O HErre GOtt/ dein göttlich 249
O HErr/ laß dir befohlen seyn 329
O JEsu/ meine Wonne 220
O JEsu süß/ wer dein gedenckt 206
O JEsu! wann ich dich und mich 527
O Lamm GOttes/ unschuldig 130
O Mensch/ bewein dein Sünde 107
O Sündenmensch bedenck 507
O Traurigkeit! O Hertzenleid! 132
O treuer GOtt von grosser Güt 252

O Vatter aller Frommen 156
O Vatter! der du Himmel-ab 269
O Ursula/ Königliches Blut 508
O Welt/ich muß dich lassen 470
O wir armen Sünder 126

P.

PFui/pfui dich/ du schnöde Welt 418
Puer natus in Bethlehem 88

Q.

QUäle dein Hertz nicht selber 353
Quäle dich nicht/ meine Seele 17

R.

REde/ liebster JEsu/ rede 66
Regier mein Seel Immanuel 268
Rett/O HErr JEsu/rett dein 304
Rufft du nicht/O Heiland mir 425

S.

SChau an die wolverdiente Noth 309
Schau/lieber GOtt/wie 351
Schatz über alle Schätze 502
Schwing dich auf zu deinem GOtt 345
Seelig ja seelig/ wer willig 285
Sey Lob und Ehr mit hohem Preiß 230
Sey wolgemuth/laß Trauren seyn 352
Sing/bet/ und geh auf GOttes 242
Singen wir aus Hertzengrund 270
So bald der achte Tag sich findt 101
So bleibt demnach ein gut Gewissen 343
Solt es gleich bisweilen scheinen 375
Solt ich meinem GOtt nicht singen 48
So wahr ich leb/spricht GOtt 372
Steh und erstaune nu Jordan 117
Süsser Christ/du du bist 214

T.

TE DEUM laudamus 44

Trau auf GOtt in allen Dingen 381
Treuer GOtt/ich muß dir 287

V.

VAlet will ich dir geben 466
Vatter/ ach! laß Trost 180
Vatter unser im Himmelreich 163
Verleih uns Frieden gnädiglich 237
Vom Himmel hoch da komm ich her 80
Vom Himmel kam der Engelschaar 85
Von allem Ubel uns erlöß 165
Von GOtt will ich nicht lassen 376
Unser müde Augenlieder 36

W.

WAch auf/ mein Hertz/ und singe 5
Wachet auf rufft uns die 498
Wann dich Unglück thut greiffen an 359
Wann mein Stündlein vorhanden 442
Wann wir in höchsten Nöthen seyn 335
Wär GOtt nicht mit uns diese Zeit 249
Was GOtt thut/ das ist wolgethan 517
Was Lobes sollu wir dir/O Vatter 53
Warum betrübst du dich mein Hertz 347
Warum solt ich bekümmert seyn 458
Warum solt ich mich dann grämen 18
Was förchst du Feind Herodes sehr 102
Was ist es / daß man läutet 133
Was mein GOtt will / das gscheh 372
Was solt doch seyn in dieser 404
Weg mein Hertz/mit den Gedancken 181
Weh dem/welcher stetig lachet 301
Weh mir/ daß ich so offt und viel 172
Welt/packe dich 436
Wenn ich mich mit Gedancken 380
Werde munter mein Gemüthe 31
Wer dencket an der Höllen-Glut 505

Wer GOtt vertraut/ hat wol gebaut 344
Wer in dem Schutz des Höchsten ist 307
Wer nur den lieben GOtt lässt 341
Wer/ wegen seiner Sünden 370
Wer weiß wie nahe mir mein Ende 528
Wer wünschet Heil und Segen 21
Wie entstehet/ so vergehet/ 415
Wie kommts/daß du so frölich bist 143
Wie lang/ O GOtt/währt doch 360
Wie mirs GOtt schickt/ so nimm 298
Wie nach einer Wasserquelle. 290
Wies GOtt gefällt/ so gfällt mirs 356
Wie schön leuchtet der Morgenstern 241
Wiewol hast du gelabet/ O liebster 216
Will mich der Satan neiden 405
Wir Christenleut habn jetzund 91
Wir dancken dir/HErr J. C. daß du so 134
Wir dancken dir/HErr JEsu Christ/daß 50
Wir glauben all an einen GOtt 261
Wir sagen dir/HErr JEsu Christ 95
Wo geht die Reise hin O du 315
Wo GOtt der HErr nicht bey 244
Wo GOtt zum Haus nicht gibt 257
Wolauf/du grosses Himmels-Volck 41
Wol dem/der in Gottesforcht 258
Wol mir JEsus meine Freude 203
Wo nun hinaus? Mein Seelichen 422
Wo soll ich fliehen hin 178
Wo wilt du hin/weils Abend 147

Z.

Zion klagt mit Angst 367
Zum Himmel-Leben will ich 503
Zuruck/mein Sinn/zuruck 525
Zwey Ding/O HErr/bitt ich 274
Zwey Ort/O Mensch/hast 503

ENDE.

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Ermunternde Geistliche Seelen-Lust, oder Neu-vermehrtes Gesang-Büchlein, in welchem neben den gebräuchlichsten Kirchen-Gesängen, auch viel andere, theils neue und sonderbare, geist- lehr- und trostreiche Lieder ... zu finden

Nürnberg 1711

Augsburg, Staats- und Stadtbibliothek -- Th Pr 1183#(Beibd.
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11290933-1
VD18 12327492-001